

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3 (für überführte Studierende Modul F&E 1)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa		-	Windisch	Claudia Crotti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa		-	Muttenz	Claudia Crotti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa		-	Solothurn	Claudia Crotti
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa		-	Windisch	Claudia Crotti
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa		-	Solothurn	Claudia Crotti
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa		-	Muttenz	Claudia Crotti

Erstellt am 23.03.2022

Basisphase Reflexionsseminar

Basisphase Reflexionsseminar

Im an das Praktikum anschliessenden Basis-Reflexionsseminar werden die im Basisseminar grundgelegten Themen wie Anforderungen und Aufgaben im Lehrer*innenberuf, Unterschiede zwischen Planung und Realisierung von Unterricht sowie die Bedeutung personaler Kompetenzen erfahrungsgesättigt reflektiert und ggf. neu bewertet. Eigene Erfahrungen im Berufsfeld und aufgebaute Wissensbestände in den Seminaren werden auf Fallbeispiele transferiert und zur Grundlage der Analyse gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
- Studierende sind in der Lage einen ausgewählten Fall auf der Grundlage ihrer Wissensbestände und praktischen Erfahrungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Studierende können sich ihren Erfahrungen reflexiv nähern und dies auch schriftlich verbalisieren.

Umfasst 4 Termine (s. Studienverlaufsplan für den Studienstandort, in derselben Zeitschiene wie das Mentorat)

Wichtige Hinweise:

Eine Einschreibung via ESP ist nicht möglich (regulärer Studienverlauf). Die Anmeldung erfolgt durch das Praxisbüro BpSt. Das Reflexionsseminar wird von der/dem Mentor*in (G1, G2) geleitet.

Wiederholende und Rückkehrende schreiben sich auf den Anlass "Basisphase Reflexionsseminar => Kontrollanlass" ein.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Basispraktikum

Leistungsnachweis

Die erforderlichen Studienleistungen sowie der Leistungsnachweis Fallanalyse müssen erbracht werden.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGa	Fr	08:15-11:00	Windisch	Ruth Trüb
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGb	Fr	08:15-11:00	Windisch	Monika Goetzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGc	Fr	08:15-11:00	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGd	Fr	08:15-11:00	Windisch	Manuel Hirschi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGe	Fr	11:15-14:00	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGg	Fr	11:15-14:00	Windisch	Manuel Hirschi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOa	Di	08:15-11:00	Solothurn	Jürg Zimmermann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOb	Di	08:15-11:00	Solothurn	Katrin Werner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOc	Di	08:15-11:00	Solothurn	Martin Adam
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBa	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Christoph Graf
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBb	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Bruno Bieri
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBc	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Jonas Borer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBd	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Benno Graber-Thüring
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBe	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Françoise Hänggi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBf	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Danny Wehrmüller

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBh	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Christoph Graf
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBi	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Andreas Würsch
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBj	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schor
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBk	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Bruno Bieri
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBl	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBm	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBn	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Anna Laros
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBo	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schönenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBp	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Yanick Forcella

Erstellt am 23.03.2022

Basisphase Reflexionsseminar

Basisphase Reflexionsseminar

==> Kontrollanlass: Einschreibung nur für Wiederholende oder bei Rückkehr nach Studienunterbruch

Im an das Praktikum anschliessenden Basis-RS werden die im Basisseminar grundgelegten Themen wie Anforderungen und Aufgaben im Lehrberuf, Unterschiede zwischen Planung und Realisierung von Unterricht sowie die Bedeutung personaler Kompetenzen erfahrungsgesättigt reflektiert und ggf. neu bewertet. Eigene Erfahrungen im Berufsfeld und aufgebaute Wissensbestände in den Seminaren werden auf Fallbeispiele transferiert und zur Grundlage der Analyse gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
- Studierende sind in der Lage einen ausgewählten Fall auf der Grundlage ihrer Wissensbestände und praktischen Erfahrungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Studierende können sich ihren Erfahrungen reflexiv nähern und dies auch schriftlich verbalisieren.

Umfasst 4 Termine (s. Studienverlaufsplan für den Studienstandort, in derselben Zeitschiene wie das Mentorat)

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung auf diesen Anlass gilt ausschliesslich für Studierende, die das Basis-Reflexionsseminar wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkehren und das Basis-Reflexionsseminar (ohne Praktikum) absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten RS erfolgt über das Praxisbüro Berufspraktische Studien.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Basispraktikum

Leistungsnachweis

Die erforderlichen Studienleistungen sowie der Leistungsnachweis Fallanalyse müssen erbracht werden.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGk		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOd		-	Solothurn	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBR		-	Muttenz	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Basis-Reflexionsseminar I (für ISP Studierende)

Basis-Reflexionsseminar (für ISP- Zusatzleistung)

Im Rahmen der Zusatzleistungen im Studienbereich Berufspraktische Studien von Studierenden im Masterstudiengang Sonderpädagogik am Institut Primarstufe

Im Basis-Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden (ISP) mit ihren Erlebnissen im Basispraktikum auseinander, deuten und reflektieren diese. Durch die literaturgestützte Aufarbeitung ihrer Erfahrungen erkennen sie die Differenz zwischen einer alltagstheoretischen Betrachtung der Phänomene und einer Strukturierung mithilfe berufswissenschaftlicher Konzepte. Mittels Fallanalysen und Textarbeit befassen sich die Studierenden auf der Basis der Praxiserfahrung mit Themen, die mit den Entwicklungszielen für die Basisphase ISP einhergehen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Basisphase ISP liegt auf den Akteur/innen des Unterrichts und deren Handlungsweisen. Hier kommen in erster Linie die Schülerinnen und Schüler und die Klasse als Ganze in den Blick. In der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler als heterogene Individuen liegt die Herausforderung darin, für möglichst alle passende Lern- und Bildungsangebote zu gestalten. Die Beobachtung dessen, was z.B. ein einzelnes Kind durch gezielte Aktivitäten der Lehrperson, gewählte Lernsettings aber auch durch das Miteinander mit anderen Kindern lernt, wirft Fragen nach der Strukturierung von Unterricht in seiner Komplexität auf. Diese Fragen werden im Reflexionsseminar aufgegriffen und diskutiert.

Es schliessen sich weiterhin Themen der Beziehungsgestaltung, der Rollenklarheit und der Klassenführung an. Studierende befassen sich mit Konzepten der Klassenführung, mit der Organisation von Unterricht und erstellen eine schriftliche Fallanalyse aus einer aus ihrer Sicht bedeutsamen Interaktionssituation in der Klasse (beobachtet oder selbst erlebt), in der sie den Situationsverlauf genau dokumentieren und die Rolle der Lehrperson in der Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern analysieren und reflektieren.

Eine Einschreibung ist nicht möglich. Die Anmeldung erfolgte bereits mit Anmeldung zur Basisphase ISP.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Durchführung des Basispraktikums (ISP Zusatzleistung)

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Leitfaden Basisphase ISP, Grundlagentexte
Basisreader, weitere Literatur durch Dozierende

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase-isp/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBa	Mi	16:00-18:45	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBb	Mi	16:00-18:45	Muttenz	Andreas Zollinger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBc	Mi	16:00-18:45	Muttenz	Ulrich Kirchgässner

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Digitale Medien im Unterricht

Seminar findet im Blended-Learning-Format statt

Das Seminar der Modulgruppe Bildung und Unterricht soll einen theoretischen und praktischen Überblick zum Umgang mit digitalen Medien im Unterricht ermöglichen. Berücksichtigt werden einerseits das Lernen, andererseits auch das Lehren mit digitalen Medien. Zudem wird das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis untersucht sowohl anhand von Fallbeispielen (Problem-Based Learning), als auch durch Unterrichtserfahrungen seitens der Seminar TeilnehmerInnen. Die Leitfrage des Seminars lautet daher: Lassen sich die theoretischen Erkenntnisse zum Umgang mit digitalen Medien in den Berufsalltag von LehrerInnen übertragen?

Zentrale Themen sind unter anderem: Lerntheoretische Grundlagen, Implementierung digitaler Medien im Unterricht, Analyse digitaler Lehr- und Unterrichtsmedien, Rahmenbedingungen an Schulen, gemeinsames Erarbeiten eines Ideensets für den eigenen Unterricht, etc. Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen eine Grundlage zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu vermitteln, damit in der Praxis ein kompetenter und reflektierter Einsatz digitaler Medien stattfinden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU 1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und selbstverantwortliche Gruppenarbeit gemäss PBL. Erarbeitung eines individuellen Portfolios anhand der Lernmethode des Concept Mapping.

Literatur

Brandhofer, G. (2017). *Lehr-/Lerntheorien und Mediendidaktisches Handeln. Eine Studie zu den digitalen Kompetenzen von Lehrenden an Schulen*. Marburg: Tectum.

Karpa D. et al. (2013). *Digitale Medien und Schule. Zur Rolle digitaler Medien in Schulpädagogik und Lehrerbildung*. Immenhausen bei Kassel: Prolog.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz.

Schwan, St.; Cress, U. (2017). *The Psychology of Digital Learning. Constructing, Exchanging, and Acquiring Knowledge with Digital Media*. Cham: Springer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Kevin van Loon

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Integrative Begabungs- und Begabtenförderung im schulischen Unterricht – ein stärkenorientierter Differenzierungsansatz

In dieser Veranstaltung geht es um erziehungswissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktische Praxisforschungen zum Thema der Begabungs- und Begabtenförderung. Den Studierenden wird ein Überblick über das Themenfeld der Begabungs- und Begabtenförderung vermittelt. Dabei lernen sie pädagogisch-psychologische Modelle und Definitionen der Begabungsförderung kennen und erhalten Impulse aus Forschungsprojekten der Begabungsforschung. Zudem beschäftigen sich die Studierenden im Rahmen dieser Veranstaltung mit didaktischen und methodischen Fragen, welche die «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» mit sich bringen. Die Kernfrage ist dabei, wie schulischer Unterricht zu organisieren ist, damit eine möglichst breite Differenzierung und damit eine «Öffnung» des Unterrichts möglich wird. Die Studierenden fokussieren sich entsprechend auf nächste Entwicklungsschritte in ihrem (Berufs-)Alltag.

Die Veranstaltung wird in Distanz- und Präsenzteilen organisiert. Ein bereitgestellter Moodle-Kursraum wird die Studierenden unterstützen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten. Die Studierenden bewegen sich frei in der Selbstlernumgebung auf Moodle, verschaffen sich eine Übersicht über die Thematik und bearbeiten die entsprechenden Ressourcen.

Inhalte:

- Aktuelle Ansätze inklusiver Begabungsförderung (bspw. Abkehr von der IQ-Determination)
- Modelle integrativer Begabungsförderung (Schoolwide Enrichment, Compacting, Mentoring)
- Minderleistung und Risikogruppen der Begabungsentwicklung
- Begabung und Verantwortung

Die Studierenden

- kennen Grundlagen zum Thema (Hoch-)Begabung (theoretische Modelle);
- kennen Konzepte und Methoden integrativer Begabungsförderung und können diese professionell umsetzen und
- wissen, dass die Begabungs- und Begabtenförderung aus verschiedenen Elementen besteht und kennen die wichtigsten Schritte bei der Planung und Umsetzung von Fördermassnahmen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung und Nachbereitung der Seminarthemen und
- die aktive Beteiligung im Seminar sowie
- die Bearbeitung einer Auswahl an Lernaufgaben aus den vorgegebenen Schwerpunktthemen der Veranstaltung.

Literatur

- Eisenbart, U., Schelbert, B. & Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken – erfassen – entwickeln e3. Das Talentportfolio in der Schule*. Bern: Schulverlag plus.
- Stamm, Margrit (Hrsg.) (2014): *Handbuch Talententwicklung Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik*. Bern: Hans Huber.
- Müller-Oppliger, V., Weigand, G. (Hrsg.) (2021). *Handbuch Begabung*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Müller-Oppliger, V., Hug R., Berweger Konzelmann K. (2019). *Mentoring beschwingt. Grundlagen und Ideen zur Umsetzung in der Begabtenförderung*. Stiftung für Hochbegabte Kinder (Hrsg.). Zürich.
- Renzulli, J., Reis, S. und Stednitz, U. (2001). *Das Schulische Enrichment Modell SEM*. Aarau: Sauerländer.
- Stiftung für hochbegabte Kinder (2009): *Begabungsförderung leicht gemacht. Unterlagen und Konzepte von LISSA-Preisträgern*. Bern: h.e.p. .
- Winebrenner, Susan (2007): *Besonders begabte Kinder in der Regelschule fördern*. Donauwörth: Auer Verlag.

Weitere Literatur wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- Hinweisen, Informationen, Unterlagen, Texten zu den Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Ressourcen und Lernaufgaben
- Austauschforen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Florian Bugnon

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Integrative Begabungs- und Begabtenförderung im schulischen Unterricht – ein stärkenorientierter Differenzierungsansatz

In dieser Veranstaltung geht es um erziehungswissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktische Praxisforschungen zum Thema der Begabungs- und Begabtenförderung. Den Studierenden wird ein Überblick über das Themenfeld der Begabungs- und Begabtenförderung vermittelt. Dabei lernen sie pädagogisch-psychologische Modelle und Definitionen der Begabungsförderung kennen und erhalten Impulse aus Forschungsprojekten der Begabungsforschung. Zudem beschäftigen sich die Studierenden im Rahmen dieser Veranstaltung mit didaktischen und methodischen Fragen, welche die «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» mit sich bringen. Die Kernfrage ist dabei, wie schulischer Unterricht zu organisieren ist, damit eine möglichst breite Differenzierung und damit eine «Öffnung» des Unterrichts möglich wird. Die Studierenden fokussieren sich entsprechend auf nächste Entwicklungsschritte in ihrem (Berufs-)Alltag.

Die Veranstaltung wird in Distanz- und Präsenzteilen organisiert. Ein bereitgestellter Moodle-Kursraum wird die Studierenden unterstützen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten. Die Studierenden bewegen sich frei in der Selbstlernumgebung auf Moodle, verschaffen sich eine Übersicht über die Thematik und bearbeiten die entsprechenden Ressourcen.

Inhalte:

- Aktuelle Ansätze inklusiver Begabungsförderung (bspw. Abkehr von der IQ-Determination)
- Modelle integrativer Begabungsförderung (Schoolwide Enrichment, Compacting, Mentoring)
- Minderleistung und Risikogruppen der Begabungsentwicklung
- Begabung und Verantwortung

Die Studierenden

- kennen Grundlagen zum Thema (Hoch-)Begabung (theoretische Modelle);
- kennen Konzepte und Methoden integrativer Begabungsförderung und können diese professionell umsetzen und
- wissen, dass die Begabungs- und Begabtenförderung aus verschiedenen Elementen besteht und kennen die wichtigsten Schritte bei der Planung und Umsetzung von Fördermassnahmen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung und Nachbereitung der Seminarthemen und
- die aktive Beteiligung im Seminar sowie
- die Bearbeitung einer Auswahl an Lernaufgaben aus den vorgegebenen Schwerpunktthemen der Veranstaltung.

Literatur

Eisenbart, U., Schelbert, B. & Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken – erfassen – entwickeln e3. Das Talentportfolio in der Schule*. Bern: Schulverlag plus.

Stamm, Margrit (Hrsg.) (2014): *Handbuch Talententwicklung Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik*. Bern: Hans Huber.

Müller-Oppliger, V., Weigand, G. (Hrsg.) (2021). *Handbuch Begabung*. Weinheim und Basel: Beltz.

Müller-Oppliger, V., Hug R., Berweger Konzelmann K. (2019). *Mentoring beschwingt. Grundlagen und Ideen zur Umsetzung in der Begabtenförderung*. Stiftung für Hochbegabte Kinder (Hrsg.). Zürich.

Renzulli, J., Reis, S. und Stednitz, U. (2001). *Das Schulische Enrichment Modell SEM*. Aarau: Sauerländer.

Stiftung für hochbegabte Kinder (2009): *Begabungsförderung leicht gemacht. Unterlagen und Konzepte von LISSA-Preisträgern*. Bern: h.e.p. .

Winebrenner, Susan (2007): *Besonders begabte Kinder in der Regelschule fördern*. Donauwörth: Auer Verlag.

Weitere Literatur wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- Hinweisen, Informationen, Unterlagen, Texten

- zu den Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Ressourcen und Lernaufgaben
 - Austauschforen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBc	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Florian Bugnon

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Langweilen oder lange weilen – Aufgaben im Kontext der Lernkultur analysieren, einschätzen und entwickeln

«Muss ich diese Aufgabe auch noch lösen?» Oder vielleicht gerade andersrum: «Sie, müssen wir heute Pause machen?» Aufgaben können Schülerinnen und Schüler langweilen oder aber engagiert lange weilen lassen (vgl. Wilhelm & Luthiger, 2016). Sie können Lernprozesse anregen, tun dies jedoch nicht automatisch, nur weil sie von Lehrpersonen als Lernaufgaben intendiert sind.

Nicht zuletzt aufgrund der standardisierten Leistungstests (allen voran PISA) haben Lernaufgaben in der Didaktik in den letzten Jahren erhöhte Aufmerksamkeit erlangt. Sie sind zentrales Mittel des Unterrichts und werden – so die These – von Lehrpersonen oft unhinterfragt aus den Schulbüchern übernommen oder selbst relativ unsystematisch oder intuitiv (ad hoc) kreiert.

Das Blockseminar vermittelt darum erstens Grundlagenwissen. Dabei geht es um Ziele und Funktionen von Aufgaben, Aufgabentypen, Aufgabenbestandteile und die Verortung von Aufgaben in einer umfassenden Lern- und Aufgabekultur u. a. Zweitens lernen die Studierenden, Lernaufgaben theoriegeleitet zu analysieren, deren Qualität einzuschätzen und eigene Aufgaben zu entwickeln. Letzteres geschieht im Seminar vor allem auf der Grundlage der Tiefenstrukturen, also mit Fokus auf die kognitiven Lehr-Lernprozesse. Weiter werden die Aufgaben im Sinne einer Aufgabekultur miteinander vernetzt konstruiert.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 29. April 2022, 16-19 Uhr
Samstag, 30. April 2022, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 13. Mai 2022, 16-19 Uhr
Samstag, 14. Mai 2022, 8.30-17 Uhr.

Hinweis:
Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Erarbeitung von eigenen Lernaufgaben findet in Kooperation mit anderen Studierenden statt. Die Präsenz bzw. Online-Präsenz an den angegebenen Terminen ist für den ganzen Kurs verbindlich.

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren und reflektieren ihre selbstentwickelten Aufgaben, Analysen und Reflexionen in einem Prozessportfolio. Sie erhalten ein mündliches Feedback und eine schriftliche Testierung.

Literatur

Blumschein, P. (Hrsg.). (2014). *Lernaufgaben - Didaktische Forschungsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Keller, S. & Bender, U. (Hrsg.). (2012). *Aufgabekulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, auswerten*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Keller, S. & Reintjes, C. (Hrsg.). (2016). *Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz. Didaktische Herausforderungen, wissenschaftliche Zugänge und empirische Befunde*. Münster: Waxmann.

Kiper, H., Meints, W., Peters, S., Schlump, S. & Schmit, S. (Hrsg.). (2010). *Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Luthiger, H., Wilhelm, M., Wespi, C. & Wildhirt, S. (Hrsg.). (2018). *Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie - Konzept - Praxis* (1. Auflage). Bern: hep.

Wilhelm, M. & Luthiger, H. (2016). Durch Zumutung lange weilen, statt entmutigend langweilen. *profil*, 2016 (2), 32–34.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/SoA		-	Solothurn	Stefan Schönenberger

Bildung und Unterricht 2.1

Lehrmittel – Mittel des Lernens

«Lehrmittel bilden [...] einen zentralen Bestandteil der materialen Kultur von schulischer Bildung und damit einen konstituierenden Faktor der modernen Schule» (Fuchs et al. 2014: 9).

Die Lehrmittel und die Lehrpläne definieren das schulische Wissen, das von den Lehrpersonen an die Lernenden weitergegeben wird. Einerseits haben die Lehrmittel einen traditionellen und andererseits einen innovativen Charakter. Das schulische Programm wird durch neues Wissen sowie neue Technologien immer wieder verändert. Wissen wird im Lehr-/Lernprozess zu schulischem Wissen und Unterrichtswissen transformiert sowie kreativ angeeignet. Das Modul thematisiert Lehrmittel und Lernmaterialien als Teil der schulischen Wissenspolitik aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Funktion der Lehrmittel
- Veränderung von Lehrmitteln und daraus folgende Veränderung der Schule
- Lehrmittelentwicklung und der Beitrag von Lehrpersonen
- Einsatz von Lehrmitteln bei der Planung von Unterrichtssequenzen
- Einfluss wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Lehrmittel
- Einfluss des digitalen Wandels auf Lehrmittel
- Einfluss gesellschaftlicher Stakeholder auf Lehrmittelentwicklung und -politik
- Rolle der staatlichen und privaten Lehrmittelverlage

In diesem Modul werden Lehrmittel allgemein sowie kompetenzorientierte Lehrmittel im Speziellen thematisiert. Des Weiteren werden an Fallbeispielen unterschiedliche Fragen zur Lehrmittelentwicklung und -politik bearbeitet.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils am Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 4. März 2022, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 5. März 2022, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 8. April 2022, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 9. April 2022, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Leistungsnachweis umfasst die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar

Literatur

Fuchs, E.; Niehaus, I. & Stoletzki, A. (2014). *Das Schulbuch in der Forschung. Analysen und Empfehlungen für die Bildungspraxis*. Göttingen: V&R unipress.

Matthes, E. & Heinze, C. (Hrsg.) (2005). *Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tröhler, D. & J. Oelkers, J. (Hrsg.) (2001). *Über die Mittel des Lernens*. Zürich: Pestalozzianum.

Wiater, W. (Hrsg.) (2003). *Schulbuchforschung in Europa. Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGb		-	Windisch	Stéphanie Binder

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Lehrmittel – Mittel des Lernens

«Lehrmittel bilden [...] einen zentralen Bestandteil der materialen Kultur von schulischer Bildung und damit einen konstituierenden Faktor der modernen Schule» (Fuchs et al. 2014: 9).

Die Lehrmittel und die Lehrpläne definieren das schulische Wissen, das von den Lehrpersonen an die Lernenden weitergegeben wird. Einerseits haben die Lehrmittel einen traditionellen und andererseits einen innovativen Charakter. Das schulische Programm wird durch neues Wissen sowie neue Technologien immer wieder verändert. Wissen wird im Lehr-/Lernprozess zu schulischem Wissen und Unterrichtswissen transformiert sowie kreativ angeeignet. Das Modul thematisiert Lehrmittel und Lernmaterialien als Teil der schulischen Wissenspolitik aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Funktion der Lehrmittel
- Veränderung von Lehrmitteln und daraus folgende Veränderung der Schule
- Lehrmittelenwicklung und der Beitrag von Lehrpersonen
- Einsatz von Lehrmitteln bei der Planung von Unterrichtssequenzen
- Einfluss wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Lehrmittel
- Einfluss des digitalen Wandels auf Lehrmittel
- Einfluss gesellschaftlicher Stakeholder auf Lehrmittelenwicklung und -politik
- Rolle der staatlichen und privaten Lehrmittelverlage

In diesem Modul werden Lehrmittel allgemein sowie kompetenzorientierte Lehrmittel im Speziellen thematisiert. Des Weiteren werden an Fallbeispielen unterschiedliche Fragen zur Lehrmittelenwicklung und -politik bearbeitet.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils am Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 18. März 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 19. März 2022, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 29. April 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 30. April 2022, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar

Literatur

Fuchs, E.; Niehaus, I. & Stoletzki, A. (2014). *Das Schulbuch in der Forschung. Analysen und Empfehlungen für die Bildungspraxis*. Göttingen: V&R unipress.

Matthes, E. & Heinze, C. (Hrsg.) (2005). *Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tröhler, D. & J. Oelkers, J. (Hrsg.) (2001). *Über die Mittel des Lernens*. Zürich: Pestalozzianum.

Wiater, W. (Hrsg.) (2003). *Schulbuchforschung in Europa. Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBb		-	Muttenz	Stéphanie Binder

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.1

Spielerisches Lernen in der Primarschule

Sobald Kinder in die Schule kommen, wo der «Ernst des Lebens» lauert, scheint es mit dem Spielen weitgehend vorbei zu sein. Im Unterricht wird gelernt und in den Pausen wird gespielt. Dabei sind Spielen und Lernen gar keine Gegensätze. Im spielerischen Lernen sind Kinder ganz im Spiel vertieft und lernen dabei - fast schon unbewusst – eine Vielzahl neuer Fähigkeiten und Kompetenzen. Spielend lernen bedeutet, die kognitive, soziale, emotionale, motorische und kreative Entwicklung des Kindes kindgerecht zu fördern. Das Spiel ermöglicht den Kindern die Lernprozesse aktiv zu gestalten und das Lernen als freudvolle Tätigkeit zu erfahren. Das spielerische Lernen ist nicht gleichzusetzen mit dem freien Spielen, bei dem Kinder ihren eigenen Spielideen folgen. Aber wie kann im Unterricht das Lernen durch das Spiel gelingen? Das spielerische Lernen gelingt als eine Kombination von kognitiv anregenden, spielerischen, fantasievollen aber auch praxisorientierten kindgerechten Aufgaben und Aktivitäten, bei denen Schülerinnen und Schüler von der Lehrperson fachlich und emotional unterstützt werden. Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das spielerische Lernen im ersten und zweiten Zyklus der Primarstufe erarbeitet. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu: Wie kann man das spielerische Lernen professionell planen, beobachten und begleiten? Wie passt das Spiel in die Schule? Welche Unterrichtsformen bieten Potenziale für das spielerische Lernen? Auf welchen Lerntheorien und pädagogischen Ansätzen basiert das spielerische Lernen? Welche Lernumgebungen fördern Kreativität, Interaktion, Experimentieren und Freude am Lernen?

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden wählen frei ein Thema bzw. Themen aus dem Lehrplan 21 aus und planen in einem Fach eine Unterrichtsreihe, in der das spielerische Lernen ein zentrales methodisches Vorgehen bildet.

Literatur

Mogel, H. (2008). *Psychologie des Kinderspiels*. Heidelberg: Springer Verlag.

Heimlich, U. (2015). *Einführung in die Spielpädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.

Weitere Literaturquellen befinden sich auf der Moodleplattform

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBd	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Gabriela Moser

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.1

«Bildung in Bewegung» – Bildungsideen und Bildungskonzeptionen für das 21. Jahrhundert

Was heisst (zeitgemässe) Bildung? Welche Ziele strebt (schulische) Bildung an?

Die Lehrveranstaltung fragt, wie Bildung sozial konstruiert, vorgestellt, und konzeptualisiert wird, wer über die Definitionsmacht verfügt sowie welche Handlungserwartungen damit für die Schule transportiert werden.

Das Modul thematisiert ältere und neuere Bildungskonzeptionen, die dahinterliegenden pädagogischen Ideen und Bildungsideale sowie Fragen der pädagogischen Ethik. Bildungsvorstellungen und Bildungsziele verändern sich, sind in Bewegung. Wir erforschen Merkmale, Menschenbilder, Werte und notwendigen Rahmenbedingungen zeitgemässer Bildungskonzeptionen. Zur Kernaufgabe einer Lehrperson gehört, nachhaltige Bildungsprozesse anzustossen, diese zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Ausgehend vom Lehrplan 21 diskutieren wir Ziele und Möglichkeiten zur erfolgreichen Umsetzung im schulischen Kontext, aber auch Grenzen von Bildung.

Wir beschäftigen uns mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen pädagogischen sowie bildungspolitischen Diskursen und erarbeiten durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» als theoretischen Begriff.

Das Modul ist als Lektüreseminar geplant. Mit der inhaltlichen Planung des Moduls ist nicht der Anspruch verbunden, das neu erworbene Wissen unmittelbar in die Schulpraxis transferieren zu können. Das Modul trägt dazu bei, das persönliche Wissen zu erweitern, Hintergrundwissen zu aktuellen Bildungsdiskursen zu erwerben und diese Diskurse kritisch zu reflektieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst:

- die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar,
- die vorbereitende, schriftliche Auseinandersetzung mit fünf der im Seminar gelesenen Texten (Abgabe jeweils am Montag vor der stattfindenden Seminarsitzung).

Literatur

Andresen, S. (2009). *Bildung*. In S. Andresen et al. (Hrsg.). *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft*. Weinheim: Beltz, S. 76–90.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag, S. 70–92.

Bieri, P. (2012). *Wie wäre es, gebildet zu sein?* In H. Hastedt (Hrsg.), *Was ist Bildung? Eine Textanthologie*. Stuttgart: Reclam, S. 228–243.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBd	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Karin Horlacher

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.1

Der Schulgarten als Lern- und Bildungsort

Schulgärten erleben momentan auch auf der Primarstufe ein Revival. In Schulgärten wird ein Unterricht ermöglicht, der fächerübergreifend konzipiert und in welchem per se überfachliches Lernen vonstatten geht. Zugleich sind sie Orte, wo Schüler:innen in aktiven Tätigkeiten, sinnhafte und sinnvolle Erfahrungen machen und über das eigene Erleben lernen. Neben expliziten Lerngehalten werden über die praktisch-tätige Gartenarbeit implizite Lern- und vor allem persönlichkeitsbildende Bildungsprozesse angeregt. Denn wenn es gelingt, dass Lernen mit einer Erfahrungsbewegung verbunden ist, wirkt dieses nachhaltiger und persönlichkeitsbildend (Combe & Gebhard, 2007, S. 7).

Am Beispiel von Schulgärten wird in dem Modul eine tätigkeitsbasierte und erfahrungsorientierte Pädagogik fokussiert. Das Ziel darin ist, Unterrichtsssettings zu entwerfen die neben intendierten Lernprozessen, offene Bildungsprozesse initiieren. Wir nähern uns dem Thema des handlungs- und erfahrungsorientierten Lernens zuerst aus einer theoretischen und schülerzentrierten Perspektive an. Danach werden wir erfahrungsorientierte didaktische Settings diskutieren. Dazu betrachten wir historische und (reform-)pädagogische Lernarrangements projekt- und erlebnispädagogischen Lernens. Im dritten Block des Seminars diskutieren und entwickeln wir Unterrichtspraktiken erfahrungsorientierten Lernens (Benkowitz & Goldschmidt, 2017; Pütz, 2012) und «Didaktiken des Draussen-Lernens» (Jäkel, 2021).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Unterrichtsplanung, die ein erfahrungsorientiertes Projekt zum Inhalt hat, wenn möglich einer praktischen Durchführung des Projektes und der mündlichen Präsentation des Projektes.

Literatur

Combe, A., & Gebhard, U. (2007). *Sinn und Erfahrung zum Verständnis fachlicher Lernprozesse in der Schule*. Opladen: Budrich.

Jäkel, L. (2021). *Faszination der Vielfalt des Lebendigen—Didaktik des Draußen-Lernens*. Berlin, Heidelberg: Springer. Marquardt, R. (2005). *Lernort Schulgarten—Projektideen aus der Praxis—Projektideen aus der Praxis*. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Marquardt, R. (2005). *Lernort Schulgarten - Projektideen aus der Praxis - Projektideen aus der Praxis*. Bonn: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Pütz, N. (Hrsg.). (2012). *Schulgarten- und Freilandarbeit: Lernen, studieren und forschen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Jan Egger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBc	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.1

Kooperative Lernformen

Um Kompetenzen, vor allem im sozial-kommunikativen, methodisch-strategischen und personalen Lernbereich entwickeln zu können, müssen Schülerinnen und Schüler im Unterricht lernen, wie beispielsweise Probleme miteinander gelöst werden können und die zur Verfügung stehende Zeit für das Lernen optimal genutzt werden kann. Dabei sollten Schülerinnen und Schüler lernen, wie effektiv miteinander gearbeitet werden kann. Hierfür eignen sich Unterrichtsformen, die das kooperative Lernen fördern. Bei kooperativen Lernformen übernehmen Schülerinnen und Schüler gleichermaßen Verantwortung für den individuellen Lernprozess des Einzelnen und ebenso für das wechselseitige Lernen in der Gruppe. Im Mittelpunkt der kooperativen Lernformen steht eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, die das Lernen als aktiven und konstruktiven Prozess versteht, in dem Schülerinnen und Schüler Inhalte mit individuellem Vorwissen verknüpfen und in den wechselseitigen Interaktionen neues Wissen und Fertigkeiten erwerben.

Im Seminar werden mehrere kooperative Lernformen entlang der theoretischen Grundlagen aufgezeigt sowie empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit von kooperativen Lernformen in der Primarschule vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt, jeweils am Freitagnachmittag und am Samstag.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 18. März 2022: 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 19. März 2022, 9.30-18.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 25. März 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 26. März 2022: 9.00-17.30 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst aktive Beteiligung im Seminar sowie individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer kooperativen Unterrichtsform mithilfe geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen, soziologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Literatur

Borsch, F. (2019). *Kooperatives Lernen. Theorie-Anwendung-Wirksamkeit*. Stuttgart: Kohlhammer.

Hattie, J. (2018). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*.

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Philipp, E. (2014). *Multiprofessionelle Teamentwicklung*.

Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.ENAGb		-	Windisch	Gabriela Moser

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.1

Langweilen oder lange weilen – Aufgaben im Kontext der Lernkultur analysieren, einschätzen und entwickeln

«Muss ich diese Aufgabe auch noch lösen?» Oder vielleicht gerade andersrum: «Sie, müssen wir heute Pause machen?» Aufgaben können Schülerinnen und Schüler langweilen oder aber engagiert lange weilen lassen (vgl. Wilhelm & Luthiger, 2016). Sie können Lernprozesse anregen, tun dies jedoch nicht automatisch, nur weil sie von Lehrpersonen als Lernaufgaben intendiert sind.

Nicht zuletzt aufgrund der standardisierten Leistungstests (allen voran PISA) haben Lernaufgaben in der Didaktik in den letzten Jahren erhöhte Aufmerksamkeit erlangt. Sie sind zentrales Mittel des Unterrichts und werden – so die These – von Lehrpersonen oft unhinterfragt aus den Schulbüchern übernommen oder selbst relativ unsystematisch oder intuitiv (ad hoc) kreiert.

Das Blockseminar vermittelt darum erstens Grundlagenwissen. Dabei geht es um Ziele und Funktionen von Aufgaben, Aufgabentypen, Aufgabenbestandteile und die Verortung von Aufgaben in einer umfassenden Lern- und Aufgabenkultur u. a. Zweitens lernen die Studierenden, Lernaufgaben theoriegeleitet zu analysieren, deren Qualität einzuschätzen und eigene Aufgaben zu entwickeln. Letzteres geschieht im Seminar vor allem auf der Grundlage der Tiefenstrukturen, also mit Fokus auf die kognitiven Lehr-Lernprozesse. Weiter werden die Aufgaben im Sinne einer Aufgabenkultur miteinander vernetzt konstruiert.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 25. März 2022, 16-19 Uhr
Samstag, 26. März 2022, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 08. April 2022, 16-19 Uhr
Samstag, 09. April 2022, 8.30-17Uhr.

Hinweis:
Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Erarbeitung von eigenen Lernaufgaben findet in Kooperation mit anderen Studierenden statt. Die Präsenz bzw. Online-Präsenz an den angegebenen Terminen ist für den ganzen Kurs verbindlich.

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren und reflektieren ihre selbstentwickelten Aufgaben, Analysen und Reflexionen in einem Prozessportfolio. Sie erhalten ein mündliches Feedback und eine schriftliche Testierung.

Literatur

Blumschein, P. (Hrsg.). (2014). *Lernaufgaben - Didaktische Forschungsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Keller, S. & Bender, U. (Hrsg.). (2012). *Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, auswerten*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Keller, S. & Reintjes, C. (Hrsg.). (2016). *Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz. Didaktische Herausforderungen, wissenschaftliche Zugänge und empirische Befunde*. Münster: Waxmann.

Kiper, H., Meints, W., Peters, S., Schlump, S. & Schmit, S. (Hrsg.). (2010). *Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Luthiger, H., Wilhelm, M., Wespi, C. & Wildhirt, S. (Hrsg.). (2018). *Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie - Konzept - Praxis* (1. Auflage). Bern: hep.

Wilhelm, M. & Luthiger, H. (2016). Durch Zumutung lange weilen, statt entmutigend langweilen. *profil*, 2016 (2), 32–34.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.ENBBb		-	MuttENZ	Stefan Schönenberger

Bildung und Unterricht 3.1

Leistungen in der Primarschule ermitteln, bewerten und rückmelden

Schülerinnen und Schüler zeigen in verschiedenen unterrichtlichen Situationen Leistungen und Kompetenzen, die in Bezug zu einer bestimmten Kompetenzerwartung stehen und im Sinne der pädagogischen Leistungskultur und Wertschätzung von der Lehrperson bewusst wahrgenommen werden. Der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler kann anhand von schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen sowie auf Basis von Leistungen aus mehrdimensionalen Schülerprodukten (z.B. Portfolios) erhoben werden. Eine ausgewogene Verteilung und Gewichtung der verschiedenen Formen ermöglicht einen differenzierten Blick auf die Vielzahl der Schülerleistungen. Die Leistungsbeurteilung einschliesslich der Leistungsbewertung setzt die Lernentwicklung in Beziehung zu den Kompetenzerwartungen des Lehrplans. Rückmeldungen über die konkreten Leistungsanforderungen und den aktuell erreichten Leistungsstand sind während des gesamten Lernprozesses als Orientierung für Schüler, die Eltern sowie die unterrichtenden Lehrpersonen bedeutsam. Die Beurteilung von Leistungen orientiert sich sowohl an den Ergebnissen als auch am Lernprozess selbst. Sie hebt Stärken hervor, beschreibt Fortschritte und betont Erfolge. Unabhängig von der Beurteilungsform ist es notwendig, sowohl die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung als auch das Arbeits- und Sozialverhalten kontinuierlich, möglichst differenziert und geschlechtersensibel zu beobachten sowie umfassend einzuschätzen.

Im Seminar werden aus verschiedenen Perspektiven Funktionen und Aufgaben der schulischen Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung praxisorientiert thematisiert.

Das Seminar findet in Blöcken statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 29. April 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 30. April 2022, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 6. Mai 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 7. Mai 2022, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen sich mit einem aus der eigenen Berufspraxis ausgewählten Beurteilungsverfahren kritisch auseinander. Das Beurteilungsverfahren wird kritisch diskutiert, reflektiert und in einen theoretischen Kontext auf der Basis der im Modul erarbeiteten Kenntnissen gestellt

Literatur

Bohl, T. (2009). *Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht*. (4., neu ausgest. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz.

Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe*. (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Winter, F. (2018). *Lerndialog statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung*. (2., überarbeitete und illustrierte Auflage). Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/SOa		-	Solothurn	Gabriela Moser

Bildung und Unterricht 3.1

Lernaufgaben in (digitalen) Lernmedien: Ein multiperspektivischer Zugang

Aufgaben sind Träger von Lerngelegenheiten und Lernprozessen, sprich ein Dreh- und Angelpunkt von Unterricht (Reusser, 2014). Dabei können Aufgaben unterschiedliche Funktionen haben. Ausgehend vom didaktischen Dreieck beleuchten wir während dem Modul unterschiedliche Perspektiven von Lernaufgaben in verschiedenen Lernmedien (analog und digital), die zum Aufbau einer Aufgabekultur beitragen:

Die Aufgabenqualität (Perspektive der Lehrperson), die Aufgabenbearbeitung (Perspektive der SchülerInnen), und deren Schnittstelle, die Aufgabenunterstützung.

Die Studierenden sollen nicht nur wissenschaftliche Kenntnisse zu Lernaufgaben gewinnen, sondern auch Lernaufgaben aus der Praxis – eigene und solche aus Lehr- und Lernmaterialien – kritisch analysieren, adaptieren, und gestalten können. Damit der Lernprozess der SchülerInnen durch Lernaufgaben unterstützt und gefördert werden kann, ist sowohl die Einbettung der Aufgaben in die Unterrichtsplanung als auch die kompetenzorientierte Lernbegleitung sowie die formative Beurteilung zentral. Studierende lernen im Modul Gütekriterien für Lernaufgaben, den adaptiven Einsatz von Aufgabentypen und Formen der formativen Beurteilung kennen. Zudem wird der Leistungsnachweis passend zum Inhalt des Moduls mittels eines Prozess-E-Portfolios erhoben.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU 1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Erstellen eines Prozess-E-Portfolios.

Literatur

Black, P., & William, D. (2003). Developing the theory of formative assessment. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* (formerly: Journal of Personnel Evaluation in Education), 21(1), 5-31.

Blumenschein, P. (2014). *Lernaufgaben – Didaktische Forschungsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Keller, S., & Bender, U. (2012). *Aufgabekulturen. Fachliche Lernkulturen herausfordern, begleiten, reflektieren*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH.

Kerres, M. (2018). *Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote*. 5. Auflage. Berlin/Bosten: Walter de Gruyter GmbH.

Reusser, K. (2014). *Aufgaben-Träger von Lerngelegenheiten und Lernprozesse im kompetenzorientierten Unterricht*. Paper presented at the Seminar.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Kevin van Loon

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Dieses Proseminar im Grundstudium im Studienfach «Bewegung und Sport» widmet sich pädagogischen und didaktischen Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplans 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach «Bewegung und Sport»? Welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG- und SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Rettungsschwimmen Brevet Plus Pool.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bd. 1, 3, 4). Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Haupt.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Aufl.). Cornelsen.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBd	Do	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBe	Do	10:00-11:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBf	Do	12:00-13:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBg	Di	16:00-17:45	Muttenz	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBh	Di	14:00-15:45	Muttenz	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBi	Do	16:00-17:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

«Wagen und verantworten» – eine interessante Perspektive des Bewegungs- und Sportunterrichts

Raus aus der Komfortzone – rein ins Lernen. Sich trauen etwas Unbekanntes zu tun, braucht Überwindung. Der Ausgang einer reizvollen Bewegungsaufgabe ist dabei ungewiss und die subjektiv wahrgenommenen Herausforderungen unterscheiden sich stark. Der Spannungsbogen zwischen Wollen und Können muss individuell ausgehandelt werden.

In diesem Hauptseminar wird die Umsetzung der pädagogischen Perspektive «Wagnis» im Bewegungs- und Sportunterricht reflektiert. Herausfordernde Lernsituationen an denen Schüler*innen wachsen können, werden beispielhaft erarbeitet. Das individuelle Erproben des Bewegungserlebens nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Für die Planung des Unterricht wird der methodisch-didaktische Dreischritt – aufsuchen, aushalten und auflösen – eingeführt und reflektiert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDBS11 muss erfolgreich absolviert sein. Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Portfolio (weitere Informationen dazu folgen im Seminar)

Literatur

Baumann, Hansruedi (2007). Mut tut gut. *mobilesport.ch*, 36 (6), 1-16.

Böttcher, Anette (2016). ‚Etwas wagen und verantworten‘ – eine empirische Prüfung. In Eckart Balz & Peter Neumann (Hrsg.), *Schulsport: Anspruch und Wirklichkeit. Deutungen, Differenzstudien, Denkanstösse* (S. 123-134). Aachen: Shaker.

Conzelmann, Achim, Schmidt, Mirko, & Valkanover, Stefan (2011). *Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport: Theorie, Empirie und Praxisbausteine der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS)* (1. Aufl.). Bern: Huber.

Neumann, Peter, & Katzer, David (2011). *Etwas wagen und verantworten im Schulsport: didaktische Impulse und Praxishilfen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Rufer, Miriam (2017). Wagnis als Lernweg. *mobilesport.ch*, (11), 1-16.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/BBd	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen, durchführen und auswerten oder von "hinten her denken"

Ausgangspunkt des Seminars sind die im Lehrplan 21 benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich alle im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen? Die persönliche "Zauberformel" für den Sportunterricht wird hier erarbeitet.

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Gütekriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme, J+S) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit diesen Fallbeispielen (ggf. auch anhand von Videobetrachtung) führt dabei zu einem (selbst-)kritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Verständnis, wie guter Sportunterricht angedacht und konkret geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erarbeiten anhand des Lehrplans 21 eine Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihren künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Dabei lautet das Motto: „Von hinten her denken!“

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FDDBS 11.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *Sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Bände 1, 3, 4)*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDBS21.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS21.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS21.EN/BBc	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen, durchführen und auswerten oder von "hinten her denken"

Ausgangspunkt des Seminars sind die im Lehrplan 21 benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung in den Kompetenzbereichen des Sport didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich alle im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen? Die persönliche "Zauberformel" für den Sportunterricht wird hier erarbeitet.

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Gütekriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme, J+S) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit diesen Fallbeispielen (ggf. auch anhand von Videobetrachtung) führt dabei zu einem (selbst-)kritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einem ganzheitlichen Verständnis, wie guter Sportunterricht angedacht und konkret geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erarbeiten anhand des Lehrplans 21 eine Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihren künftigen Schulsporthalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Dabei lautet das Motto: „Von hinten her denken!“

Dieses Seminar setzt sich insbesondere mit dem Kompetenzbereich "Bewegen im Wasser" bzw. Schwimmen auseinander und wird demnach regelmässige Präsenzzeiten im Hallenbad Muttenz beinhalten. Die theoretischen Grundlagen dazu werden vor allem im distance learning Modus vermittelt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FDDBS 11.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Die Aufgabe für den LN wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Bände 1, 3, 4)*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bissig, M., & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen"*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Lehner, P. (2005). *Wasserspiele für Gruppen*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS21.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen, durchführen und auswerten oder von "hinten her denken"

Ausgangspunkt des Seminars sind die im Lehrplan 21 benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich alle im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen? Die persönliche "Zauberformel" für den Sportunterricht wird hier erarbeitet.

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Gütekriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme, J+S) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit diesen Fallbeispielen (ggf. auch anhand von Videobetrachtung) führt dabei zu einem (selbst-)kritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Verständnis, wie guter Sportunterricht angedacht und konkret geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erarbeiten anhand des Lehrplans 21 eine Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihren künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Dabei lautet das Motto: „Von hinten her denken!“

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FDBS 11.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Rettungsschwimm Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *Sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Bände 1, 3, 4)*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Lehrinnovation Diversität: Sport- und Bewegungsunterricht für alle! Ein Projektseminar zum reflexiven Umgang mit Vielfalt und Heterogenität

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten? Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar in Form einer Projektarbeit, die theoretische und unterrichtspraktische Perspektiven eng miteinander verknüpft. Das Ziel der Projektarbeit ist die Planung, Durchführung und Auswertung eines inklusiven und heterogenitätsgerechten Sport- und Bewegungstages für die Unterstufenklassen einer Primarschule im Kanton Aargau.

Die Konzeption der Veranstaltung erfolgt in drei Schritten: Erstens geht es um die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Fragen der (motorischen) Leistungsfähigkeit im Sport- und Bewegungsunterricht und im Zuge dessen mit dem eigenen Körper- und Selbstkonzept. Was bedeutet es für mich als Lehrperson auf der Primarstufe, motorisch leistungsfähig zu sein und welche individuellen Vorstellungen, Erfahrungen und Selbstverständlichkeiten sind damit verbunden? Zweitens gibt das Seminar Einblick in sozialwissenschaftlich-theoretische Debatten zum Thema Umgang mit Vielfalt und Differenz(en). Es zeigt auf, dass und wie Körper- und Selbstkonzepte sowie Annahmen über (motorische) Leistungsfähigkeit mit gesellschaftlichen Normalitätsvorstellungen beispielsweise über Geschlecht und Behinderung verbunden sind. Was und wer gilt im Sport- und Bewegungsunterricht als «normal»? Vor diesem Hintergrund geht es im dritten Schritt um die sportdidaktisch fundierte Planung und Durchführung eines inklusiven Sport- und Bewegungstages für und mit den Unterstufenklassen einer Primarschule im Aargau. Wie lässt sich eine Sporttag gestalten, die allen Kindern positive Bewegungserfahrungen und Erfolgserlebnisse ermöglicht? Der in Projektgruppen durchgeführte Anlass wird von der Dozentin des Seminars begleitet und gemeinsam im Seminar ausgewertet.

Neben den kursorischen Terminen im Semester ist der Termin des Sporttags ein **Pflichttermin**. Der Sporttag ist für den **2. Mai 2022** geplant; bitte kalkulieren Sie die Zeit von ca. 7.00-14.00 Uhr für die Umsetzung vor Ort. Der Alternativtermin im Falle schlechten Wetters ist der 16. Mai 2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

Literatur

Giese, Martin & Weigelt, Linda (2017). *Inklusiver Sport- und Bewegungsunterricht: Theorie und Praxis aus Sicht der Förderschwerpunkte* (Vol. 34, Edition Schulsport). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017). *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung* (4. überarb. Neuaufl.). Freiburg i. Br.: Herder Verlag.

Walgenbach, Katharina (2017). *Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Erziehungswissenschaft* (2. Aufl.). Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich (UTB).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS21.ENAGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Zum Umgang mit Leistung, Wettkampf und Konkurrenz im Sport- und Bewegungsverricht

Sport ist eng mit kompetitiven Elementen verbunden sowie mit Annahmen und Vorstellungen über körperliche Leistungsfähigkeit. Aus einer sportpädagogisch-didaktischen Perspektive sind Konkurrenz, Leistung und Wettkämpfen jedoch ambivalente Konzepte. Denn das mit den Begriffen verbundene Gegeneinander, das Kämpfen um den Sieg und die Idee des "Höher-Schneller-Weiter" spiegeln - zumindest auf den ersten Blick - die negativ behafteten Werte einer individualisierten und selektiven Leistungsgesellschaft wider. Zum anderen gehören Wettkämpfe und das Erproben von Leistungen aber konstitutiv zum Sport und es ist zu beobachten, dass der sportliche Vergleich und spielerische Wettbewerb Kindern durchaus Freude bereitet.

Das Seminar greift diese Ambivalenz auf und entwickelt theoretische und sportdidaktische Perspektiven auf den Umgang mit Wettkämpfen, Konkurrenz und Leistung im Sport. Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf die Leistungslogik des Sports sollen im Seminar Ideen zur Thematisierung dessen im Sportunterricht mit Schülern und Schülerinnen entwickelt werden. Wie lässt sich mit Kindern über die leistungs- und konkurrenzbezogenen Grundprinzipien des Sports sprechen und wie lässt sich die im Lehrplan 21 verankerte Pädagogische Perspektive "Leistung" konstruktiv einnehmen?

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls FDBS11.

Leistungsnachweis

Die Seminarteilnehmer*innen erarbeiten Lektionsplanungen zu einem spezifischen Kompetenzbereich und berücksichtigen dabei in besonderer Weise den sportpädagogisch sinnvollen Umgang mit Wettkampf und Leistung.

Literatur

Kolb, M. (2013). Wettkampforientierte Teamspiele gestalten: Regeländerungsprinzipien zur Unterstützung einer ausgeglichenen Teilhabe in heterogenen Gruppen. *Sportpädagogik*, 37(3/4), 75-78.

Ruin, S., Meier, S., & Leineweber, H. (2016). Didaktik, Leistung, Körper – Reflexionen zu grundlegenden Prämissen (inklusive) Sportunterrichts. In S. Ruin, S. Meier, H. Leineweber, D. Klein & C. G. Bühren (Hrsg.), *Inklusion im Schulsport. Anregungen und Reflexionen* (S. 175–197). Weinheim, Basel: Beltz.

Tiemann, H. (2015). Inklusive Sportunterricht gestalten – didaktisch-methodische Überlegungen. In M. Giese, & L. Weigelt (Hrsg.), *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis* (S. 53-66). Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.ENBBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Karolin Heckemeyer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/Soa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/Soa	Mi	14:15-17:45	Solothurn	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Das fachdidaktische Denken entfalten

Im Rahmen dieser Veranstaltung erarbeiten Sie sich die Kompetenz, bildnerisch-gestalterische Lernprozesse von Primarschulkindern professionell und agil begleiten zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Entwickeln eines authentischen Lehr-Lern-Arrangements, welches das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum setzt. In spezifischen Lerngruppen wie auch während selbstorganisierten individuellen Lernsequenzen gehen wir den Fragen nach, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie diese von aussen zu steuern sind. Dabei evaluieren Sie kontinuierlich den eigenen Lernfortschritt und erhalten direktes Feedback – vom Dozierenden und den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Unter Orientierung an aktuellen Erkenntnissen aus der wissenschaftlich-systematischen Kunstpädagogik arbeiten Sie so gezielt an Ihrer Professionalisierung im Fach «Bildnerisches Gestalten».

Zu erarbeitende Kompetenzziele:

- Sie können kunstpädagogisch wert- und sinnvolle ästhetische Lehr- Lernarrangements planen.
- Sie sind in der Lage, die Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden zu erfassen und deren Entwicklung zu fördern.
- Sie können Bildnerische Prozesse und Produkte professionell beurteilen und bewerten.
- Sie können gezielte Vermittlungsmedien entwickeln.
- Sie können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.
- Sie sind in der Lage, Ihre fachdidaktischen Entscheide professionell zu begründen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten (FWBG1 und FWTTG1) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Erarbeitung eines fachdidaktischen Lernportfolios.

- Abgabe: KW22
- Bewertung: 2er-Skala

Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Krautz, Jochen (2020): Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung. Leiden.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa et al. (2017): Kunstunterricht planen. München.
- Fromm, Martin (2012): Einführung in didaktisches Denken. Münster.
- Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)
- Abteilung Volksschule (Hrsg.)(2018): Aargauer Lehrplan Volksschule. Verabschiedet vom Regierungsrat des Kantons Aargau am 27.06.2018. Aarau.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/AGc	Di	08:15-10:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Das fachdidaktische Denken entfalten

[hybride Veranstaltung]

Im Rahmen dieser Veranstaltung erarbeiten Sie sich die Kompetenz, bildnerisch-gestalterische Lernprozesse von Primarschulkindern professionell und agil begleiten zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Entwickeln eines authentischen Lehr-Lern-Arrangements, welches das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum setzt. In spezifischen Lerngruppen wie auch während selbstorganisierten individuellen Lernsequenzen gehen wir den Fragen nach, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie diese von aussen zu steuern sind. Dabei evaluieren Sie kontinuierlich den eigenen Lernfortschritt und erhalten direktes Feedback – vom Dozierenden und den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Unter Orientierung an aktuellen Erkenntnissen aus der wissenschaftlich-systematischen Kunstpädagogik arbeiten Sie so gezielt an Ihrer Professionalisierung im Fach «Bildnerisches Gestalten».

Form der Veranstaltung:

Die Veranstaltung wird in einer hybriden Form ausgebracht, in der sich virtuelle und physisch vor Ort stattfindende Präsenzeinheiten abwechseln, bzw. sich miteinander vermischen. Die präzise Aufteilung dieser hybriden Bereiche und die damit verbundene individuelle Zuweisung der physischen und virtuellen Präsenzzeiten, wie auch die Organisation der selbstorganisierten Lernsequenzen wird am ersten Präsenztermin schriftlich abgegeben und erörtert. Bitte halten Sie sich das vorgegebene Zeitfenster (jeweils Dienstag von 10:15 – 11:45 Uhr) in jedem Fall frei.

Zu erarbeitende Kompetenzziele:

- Sie können kunstpädagogisch wert- und sinnvolle ästhetische Lehr- Lernarrangements planen.
- Sie sind in der Lage, die Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden zu erfassen und deren Entwicklung zu fördern.
- Sie können bildnerische Prozesse und Produkte professionell beurteilen und bewerten.
- Sie können gezielte Vermittlungsmedien entwickeln.
- Sie können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.
- Sie sind in der Lage, Ihre fachdidaktischen Entscheide professionell zu begründen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten (FWBG1 und FWTTG1) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Erarbeitung eines fachdidaktischen Lernportfolios.

- Abgabe: KW22
- Bewertung: 2er-Skala

Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Krautz, Jochen (2020): Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung. Leiden.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa et al. (2017): Kunstunterricht planen. München.
- Fromm, Martin (2012): Einführung in didaktisches Denken. Münster.
- Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)
- Abteilung Volksschule (Hrsg.)(2018): Aargauer Lehrplan Volksschule. Verabschiedet vom Regierungsrat des Kantons Aargau am 27.06.2018. Aarau.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Professionalität durch Planungsfiguren im Kunstunterricht

Dieses Seminar verhilft Ihnen eine persönliche Perspektive und fachdidaktische Haltung in Ihrem zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu planen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Planungsmodellen aus der Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes. Durch deren Reflexion werden Erkenntnisse und Erfahrungen der in Fachdidaktik entwickelt.

Sie beschäftigen sich auch mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und sie gerade als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen auch die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt; Abgabe KW 22

Als Leistungsnachweis erstellen sie ein Planung für ein Thema nach eigener Wahl, die die Merkmale und Qualitätskriterien der Fachdidaktik berücksichtigt.

Leistungen sind auch als Vor- und Nachbearbeitung zu den Kursinhalten zu erbringen.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Schor

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Druckprozesse initiieren und begleiten

Drucktechniken sind eine zentrale Gestaltungstechnik im Bildnerischen Gestalten. Sie eröffnen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Materialerprobung und neuen Bildfindungsprozessen. Durch ihre eigenwillige und eigenmächtige Erscheinungsformen laden sie zum Experiment ein und bieten Zufalls- und Überraschungsmomente. Dies macht sie insbesondere interessant für offenere Unterrichtssituationen, in denen ein prozessorientiertes Arbeiten in den Mittelpunkt gestellt wird. In der Veranstaltung werden stufengerechte Möglichkeiten des Einsatzes von druckgrafischen Gestaltungstechniken (Materialdruck, Monotypie, Hochdruck und Tiefdruck) in praktischen Übungen vermittelt und in Beziehung zu einer fachdidaktischen Anwendung reflektiert

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Positionen und Konzepte.

... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um auf der Basis eigener Gestaltungserfahrungen Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen entwickeln zu können.

... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren und reflektieren, sowie treffen und begründen.

... können ästhetische Lehr- Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren.

... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen und rezeptiven, sowie produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten, sowie be- und überdenken.

... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren.

... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden erfassen, fördern, begleiten und beurteilen.

... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.

... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWBG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt

Abgabe: 20. Juni 2022

Bewertung erfolgt in der 2er-Skala

Literatur

- Heigold, Otto (2002): Alle können drucken, Bern: Zytlogge Verlag.
- Desmet, Anne / Anderson, Jim (2000): Drucken ohne Presse, eine Einführung in kreative Drucktechniken. Bern: Haupt Verlag.
- Berger, Roland / Walch, Josef (1996): Praxis Kunst. Drucken, Braunschweig: Schroedel Verlag.
- Kunst + Unterricht (2010): Heft 339/340. Bilder drucken, Seelze: Friedrich Verlag.
- Kunst + Unterricht (2015): Heft 391/392. Drucken ohne Presse, Seelze: Friedrich Verlag.
- Krautz, Jochen (2015): Ich - Wir - Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas/Heinen/Krautz/Miller/Sowa/Uhlig (Hgg.): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S.221-250.
- IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.
- Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. IMAGO Praxis. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBc	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Mathis Rickli

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten - Kunstunterricht verstehen lernen am Beispiel des Zeichnens

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens wollen wir uns einem kunstdidaktischen Verständnis annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildnerischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Wir nähern uns diesem Modell anhand des Zeichnens nach der Vorstellung und nach der Anschauung.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens und wird als hybride Lehrveranstaltung durchgeführt.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Feedback geben im Bildnerischen Gestalten
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums Gestalten ist Eingangsvoraussetzung.

Leistungsnachweis

LNW: Die genaue Definition wird in der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben.

Bewertung erfolgt in der 2er-Skala

Abgabe in KW 26/2022

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBe	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten - Kunstunterricht verstehen lernen am Beispiel Körper - Raum - Bewegung

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens wollen wir uns einer kunstpädagogischen Theorie annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildnerischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Wir nähern uns diesem Modell anhand des Arbeitsbereichs Körper-Raum-Bewegung.

Die Veranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Bitte halten Sie sich alle Termine frei. Die genauen Präsenztermine erhalten Sie in der ersten Veranstaltung. Da sich die durch die Pandemie beeinflussten Rahmenbedingungen ständig ändern können, kann es hier zu Änderungen kommen.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Feedback geben im Bildnerischen Gestalten
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im Bildnerischen Gestalten ist Eingangsvoraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Sie erstellen eine Seminararbeit mit didaktischem oder empirischem Fokus. Abgabe bis spätestens KW 26/2022. Die genaue Definition der Aufgabenstellung wird in der ersten Sitzung schriftlich kommuniziert.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Criegern, Axel von (1982) (Hrsg.): Handbuch der Ästhetischen Erziehung. Stuttgart.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2019.08: Unterricht planen. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der begleitende Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.ENBBd	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Bildverstehen

Bildverstehen ist eine zentrale Fähigkeit bei der Entwicklung der Bildlichkeit. Im Bildnerischen Gestalten ist die Auseinandersetzung mit Bildern in produktiver und rezeptiver Hinsicht zentraler Bestandteil des Unterrichts. In der Veranstaltung wird der Umgang mit Bildern im Unterricht als komplexer Prozess relationaler Wahrnehmungserfahrung mit Phasen der Bildbetrachtung reflektiert. Im Zentrum steht das Bildgespräch, aber auch ästhetische Zugangsweisen zu Bildern. In der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden und "good practice" lernen Sie Probleme und Möglichkeiten des Bildungsgangs auf der Primarstufe kennen und entwickeln eigene ästhetische Lehr-Lern-Arrangements zum Bildverstehen.

Die Veranstaltung stellt die anthropologisch personale Kunstpädagogik in den Fokus und führt sie in das Planen und Reflektieren von ästhetisch-bildnerischen Lehr-Lernarrangements nach diesem theoretischen Modell ein.

Die Veranstaltung wird auf Distanz ausgebracht.

Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert und wird in Distanz ausgebracht.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung ästhetischer Lehr-Lernarrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich: Farbe
- Umgang mit Heterogenität und Diversität
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Einführung in das Bildnerische Gestalten. Es wird empfohlen im Vorfeld eine Fachwissenschaft im Bildnerischen Gestalten zu besuchen.

Leistungsnachweis

Der LNW besteht in einer Seminararbeit. Die Abgabe erfolgt in KW 26/2022. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2018.06: Bildverstehen. München: kopaed.

Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.): Narration. Transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. München: kopaed.

Glas, Alexander / Heinen, Ulrich / Krautz, Jochen / Lieber, Gabriele / Miller, Monika / Sowa, Hubert / Uhlig, Bettina (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Link und Passwort zum Seminar begleitenden Moodle-Raum werden Ihnen zeitnah zum Semesterbeginn mitgeteilt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Gabriele Lieber

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Zeichnen lernen

Kritzeln, Skizzieren, Entwerfen: Zeichnen ist eine der grundlegenden Praxen im Bildnerischen Gestalten. Als Methode zur Vorstellungsbildung und Ideenentwicklung, als künstlerischer Ausdruck und als Instrument der Wahrnehmung ist das Zeichnen ein zugleich künstlerisches wie epistemisches Verfahren.

In der Veranstaltung werden stufengerechte Möglichkeiten der verschiedenen Spielformen der Zeichnung in praktischen Übungen vermittelt und in Beziehung zu einer fachdidaktischen Anwendung reflektiert. Sie wenden prozesshafte und experimentelle Denk- und Handlungskonzepte an und reflektieren eigene Gestaltungsprozesse und -ergebnisse kritisch.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Positionen und Konzepte.

... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um auf der Basis eigener Gestaltungserfahrungen Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen entwickeln zu können.

... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren und reflektieren, sowie treffen und begründen.

... können ästhetische Lehr- Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren.

... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen und rezeptiven, sowie produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten, sowie be- und überdenken.

... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren.

... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden erfassen, fördern, begleiten und beurteilen.

... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.

... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWBG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt

Abgabe: 20. Juni 2022

Bewertung erfolgt in der 2er-Skala

Literatur

- Gysin, Béatrice (2013) Wozu zeichnen?: Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand
- Alexander Glas / Ulrich Heinen / Jochen Krautz / Gabriele Lieber / Monika Miller / Hubert Sowa / Bettina Uhlig (Hrsg.), (2018): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 7, Kinder Zeichnen. München.
- Glas, Alexander (1999): Die Bedeutung der Darstellungsformel in der Zeichnung am Beginn des Jugendalters. Frankfurt a. M
- Krautz, Jochen (2015): Ich - Wir - Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas/Heinen/Krautz/Miller/Sowa/Uhlig (Hgg.): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S.221-250.
- Kirschenmann, Johannes; Lutz-Sterzenbach, Bärbel (Hrsg.), Zeichnen als Erkenntnis. Beiträge aus Kunst, Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik. 2015: München: kopäd Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Mathis Rickli

Fachdidaktik Deutsch 1

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und einige Bereiche der Sprachdidaktik. Thematisiert werden die Lernbereiche Lesen, Texte schreiben, Rechtschreiben, Schriftsprach- und Handschrifterwerb sowie Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und die Beurteilung von Schüler*innenleistungen in den genannten Bereichen fließen jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Sprachdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der einzelnen Lernbereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schüler*innen im Bereich Deutsch beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsprüfung am Mittwoch, 18.05.2022 von 18.15-20.00 Uhr.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.ENAGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Corinne Wächter

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 1

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch. Es werden die folgenden Bereiche thematisiert: Schriftspracherwerb, Lesen, Handschrift, Schreiben, Rechtschreiben und Sprachreflexion. Die Bereiche Lesen und Schreiben werden dabei vertieft behandelt.

Sie setzen sich im Seminar mit Fachtexten auseinander, lernen grundlegende Modelle aus den genannten Themenbereichen kennen und setzen die Theorie in Bezug zur Unterrichtspraxis. Zu ebendieser Praxis gehört auch das Beurteilen und Bewerten von Leistungen der Schüler*innen.

Ziele

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der einzelnen Lernbereiche kennen und erkunden Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Mittwoch, 18.5. von 18:15-20:00.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Nachprüfungen finden in der Regel in Muttenz statt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Steffen Siebenhüner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGc	Mi	14:15-16:00	Windisch	Katja Schnitzer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 1

Einführung in die Sprachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und einige Bereiche der Sprachdidaktik. Thematisiert werden die Lernbereiche Lesen, Texte schreiben, Rechtschreiben, Schriftsprach- und Handschrifterwerb sowie Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und die Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fließen jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Sprachdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der einzelnen Lernbereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Mittwoch, 18.5. von 18:15-20:00 (AG) bzw. am Donnerstag, 19.5. von 16:00-18:00 (SO).

Nachholprüfungen finden in der Regel in Muttenz statt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOb	Do	12:15-14:00	Solothurn	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGe	Mi	12:15-14:00	Windisch	Ruven Stahns

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Grammatikunterricht in der Primarstufe

In den letzten Jahrzehnten wurde von vielen Seiten kritisiert, dass der Grammatikunterricht als Teil des Deutschunterrichts nach wie vor existiert. Dabei ging es vor allem um die Frage, wofür die Beschäftigung mit der deutschen Sprache im Unterricht nützlich ist, wenn die Schülerinnen und Schüler die Sprache bereits beherrschen. Diese Auseinandersetzung mit dem Grammatikunterricht hat unter anderem zu einer Erweiterung der im Unterricht berücksichtigten Themen geführt (z.B. Analysen der Merkmale von Dialekten und Soziolekten). Mittlerweile wird daher häufig von Sprachreflexion anstatt von Grammatikunterricht gesprochen. Allerdings ist eine grundsätzliche Abkehr von den Inhalten des traditionellen Grammatikunterrichts nicht zu erkennen, vielmehr sind diese weiterhin fester Bestandteil von Unterricht. In dem Seminar wird erörtert, wann es im Unterricht in der Primarstufe sinnvoll oder notwendig sein kann, über Sprache zu reflektieren. Zudem wird auf didaktische und methodische Ansätze eingegangen, die entwickelt wurden, um den Lehrkräften die Gestaltung erfolgreichen Sprachunterrichts zu ermöglichen. Die in der Deutschdidaktik geführte Diskussion um „guten“ Unterricht im Lernbereich „Sprachreflexion“ wird mit Befunden der empirischen Unterrichtsforschung zu Qualitätsmerkmalen des Unterrichts verbunden. Vor diesem Hintergrund erstellen die Studierenden im Seminar in Kleingruppen eine Unterrichtsplanung im Bereich Sprachreflexion (Leistungsnachweis). Darüber hinaus werden im Seminar die Themen Literaturdidaktik, Mündlichkeit, Deutsch als Zweitsprache, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit und Planung thematisiert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDDE11 erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis erstellen die Studierenden in Kleingruppen eine Unterrichtsplanung. Diese ist bis zur letzten Sitzung auf Moodle hochzuladen.

Literatur

Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Katja Schnitzer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Katja Schnitzer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBd	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Katja Schnitzer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Lesekompetenzen erheben und fördern

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Primarstufenalter und deren Förderung im weiterführenden Leseunterricht. Wir klären zunächst, welche Aspekte bei einer umfassenden Bestimmung des Begriffs "Lesekompetenz" aus didaktischer Perspektive zu berücksichtigen sind. Im Anschluss daran werden Verfahren angesprochen, die für die Förderung von Lesekompetenz auf der Prozessebene in Frage kommen. Das wird verbunden mit einer Reflexion der Verfahren, die zur Einschätzung des Lernstands im Lesen zur Verfügung stehen.

Das fachdidaktische Seminar im Hauptstudium wird ergänzt durch den Erwerb von Kenntnissen in den Arbeitsbereichen Literarisches Lernen, Mündlichkeit, DaZ, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit sowie auf dem Gebiet der Planung von kompetenzorientiertem Deutschunterricht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDDE11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Anfertigen eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs für den Lernbereich Lesen (Sachanalyse, Didaktische Analyse, Verlaufsplanung); Abgabe am 5. Juni 2022

Literatur

Lenhard, W. (2019): Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen - Diagnostik - Förderung. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Rosebrock, C./Nix, D. (2017): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 8., überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Ruven Stahns

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Literatur im Fokus: Das literarische Unterrichtsgespräch

Gespräche über Literatur haben viele Studierende aus ihrer eigenen Schulzeit als langweiliges oder gar frustrierendes Unterrichtselement in Erinnerung. Doch das muss nicht sein! Gespräche über Literatur können inspirieren, berühren und Lust auf weitere Bücher machen. Wie das im Unterricht in der Primarschule umgesetzt werden kann, werden wir im Seminar als Schwerpunkt thematisieren. Dabei stehen die Förderung von Imaginationsfähigkeit, Perspektivübernahme und emotionaler Beteiligung als wesentliche Elemente des Literaturunterrichts der Primarstufe im Zentrum.

Neben diesem Schwerpunkt werden wir uns aktuellen Ansätzen des Literaturunterrichts widmen und weiteren zentralen Bereichen der Deutschdidaktik wie Mündlichkeit, Deutsch als Zweitsprache, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit und Planung von Deutschunterricht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Modul FDDE11.

Leistungsnachweis

Unterrichtsplanung für ein literarisches Gespräch und Durchführung desselben in einer Gruppe nach Möglichkeit und Wahl (Erwachsene oder Kinder). Durchführung Mitte April 2022.

Literatur

Abraham, Ulf; Kepser, Matthis (2016): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 4., völlig neu bearb. und erweiterte Auflage. Berlin: Schmidt.

Wiprächtiger, Maja, Steinbrenner, Markus (2010): Verstehen und Nichtverstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Leseforum, Online-Plattform für Literalität 3 2010.

Zabka, Thomas (2006): Typische Operationen literarischen Verstehens. Zu Martin Luther "Vom Raben und Fuchs" (5./6. Schuljahr). In: Clemens Kammler (Hg.): Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett [u.a.], S. 80–101.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBc	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Beatrice Bürki

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Englisch 1

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages. English as second foreign language, as is the case in the cantons of BS, BL and SO, focuses more strongly on building on the strategies and techniques already mastered in the other language subjects.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment is an adaptation of a listening comprehension task and allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache ist Englisch. Ein Niveau von mindestens B2 ist für die Bewältigung der Leistungsnachweise notwendig.

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Multiple choice test on main topics covered during the course (depending on Covid-regulations at the time).

Literatur

- All material needed for self-study tasks is available in moodle in digital format, including a reader with core texts.
- We work with the foreign language curricula for BS/ BL/ SO / AG.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Françoise Hänggi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBc	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBd	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Lea Hochuli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBe	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Lea Hochuli

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Englisch 1

Introduction to teaching English at primary school (blended learning module)

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages. English as second foreign language, as is the case in the cantons of BS, BL and SO, focuses more strongly on building on the strategies and techniques already mastered in the other language subjects.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment is an adaptation of a listening comprehension task and allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

Please note:

This will be a blended learning seminar, which will include participation in on-site meetings, online meetings and online learning.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache ist Englisch. Ein Niveau von mindestens B2 ist für die Bewältigung der Leistungsnachweise notwendig.

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Successful completion of a question-answer tutorial

Literatur

- All material needed for self-study tasks is available in moodle in digital format, including a reader with core texts.
- We work with the foreign language curricula for BS/ BL/ SO / AG.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBf	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Englisch 2.1

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences developed in the introductory courses (Introduction to Teaching English at Primary School and Introduction to English linguistics, language learning and teaching), we focus on literacy skills (reading and writing) and current methodological approaches used in primary foreign language teaching.

Topics dealt with in particular:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning (TBL)
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Language and cultural awareness
- Learning to learn strategies
- Differentiation
- From task to lesson planning

The study assignment involves the presentation of an approach to teaching English at primary school (literature and a list of possible approaches will be provided) and the design of a teaching sequence (task plan) which guides pupils from reading comprehension to writing. The assignment allows students to apply the theory and concepts they meet throughout the module. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

Format: Blended Learning (on campus and distance learning)

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Development of a reading-to-writing task plan using set criteria with presentation to tutor
- Presentation of an approach to teaching English at primary school
- Regular and active participation

Literatur

- A reading study plan and access to a literature collection will be made available at the beginning of the course.
- Material for self-study will be available on moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ruth Trüb
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Kenneth Ross
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Ruth Trüb
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Ruth Trüb

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Englisch 2.1

Kaleidoscope of texts (Kalofte)

Texts are a source for language learning to take place. This course provides an overview of various texts types and how they can be implemented into the EFL (English as a foreign language) classroom in Swiss primary schools. We will analyse different text types, explore course books and curricula and design teaching units for the EFL classroom.

Topics dealt with during the course:

- Working with texts in the classroom
- Text selection and analysis
- Songs & chants
- Poems & rhymes
- Stories, comics & fairy tales
- Films
- Role plays & sketches

Students plan a presentation about a text type and present a teaching sequence in form of a microteaching unit in class (presentation in one session in weeks 45 to 49).

Format: Blended Learning (on campus and distance learning)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Presentation of a text type and its implementation
- Regular and active participation

Literatur

- Material and literature will be available via moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Französisch 1

Bases de la didactique du français langue étrangère

Dans ce cours, les concepts didactiques de l'orientation vers les contenus, de l'approche actionnelle, du constructivisme, de la didactique du plurilinguisme et de l'orientation vers les compétences seront abordés.

Afin de comprendre les concepts didactiques sur lesquels se basent les plans d'études en vigueur en Suisse, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés:

en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

Par ce biais, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique actuelle des langues étrangères, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières. Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Marta Oliveira

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Französisch 1

Bases de la didactique du français langue étrangère

Dans ce cours, les concepts didactiques de l'orientation vers les contenus, de l'approche actionnelle, du constructivisme, de la didactique du plurilinguisme et de l'orientation vers les compétences seront abordés.

Afin de comprendre les concepts didactiques sur lesquels se basent les plans d'études en vigueur en Suisse, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés:

en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

Par ce biais, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique actuelle des langues étrangères, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières. Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Bernadette Trommer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Französisch 2.1

Enseigner les langues étrangères d'après l'orientation vers les compétences

Dans ce cours, les étudiant-e-s approfondissent les théories essentielles de la didactique des langues étrangères avec lesquelles ils se sont familiarisés en cours de didactique du français 1 et ils se qualifient pour mettre ces dernières à profit de leur enseignement du français de manière consciente et réfléchie. D'autres sujets tels que la différenciation, l'autonomie des apprenants et l'évaluation viennent élargir la palette.

Les plans d'études actuellement en vigueur en Suisse sont orientés vers les compétences. Cette orientation vers les compétences entraîne d'importants changements. Les étudiant-e-s réfléchissent notamment au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études en vigueur, visant des compétences et non des savoirs isolés.

A l'école primaire, les classes (de langue) sont hétérogènes. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe (des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues, des enfants connaissant plusieurs langues...), les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants.

L'orientation vers les compétences influence aussi la manière d'évaluer les élèves. Afin d'évaluer de manière juste les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation tenant compte de toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en phase avec les concepts didactiques actuels.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Le matériel de travail et les textes sont à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Marta Oliveira

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Französisch 2.1

Enseigner les langues étrangères d'après l'orientation vers les compétences

Dans ce cours, les étudiant-e-s approfondissent les théories essentielles de la didactique des langues étrangères avec lesquelles ils se sont familiarisés en cours de didactique du français 1 et ils se qualifient pour mettre ces dernières à profit de leur enseignement du français de manière consciente et réfléchie. D'autres sujets tels que la différenciation, l'autonomie des apprenants et l'évaluation viennent élargir la palette.

Les plans d'études actuellement en vigueur en Suisse sont orientés vers les compétences. Cette orientation vers les compétences entraîne d'importants changements. Les étudiant-e-s réfléchissent notamment au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études en vigueur, visant des compétences et non des savoirs isolés.

A l'école primaire, les classes (de langue) sont hétérogènes. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe (des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues, des enfants connaissant plusieurs langues...), les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants.

L'orientation vers les compétences influence aussi la manière d'évaluer les élèves. Afin d'évaluer de manière juste les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation tenant compte de toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en phase avec les concepts didactiques actuels.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Le matériel de travail et les textes sont à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Gwendoline Lovey

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Informatische Bildung 1

Fachdidaktik Informatische Bildung

Die Studierenden lernen die in der Fachwissenschaft Informatische Bildung gelernten Konzepte für den Unterricht mit Kindern der Zielstufe umzusetzen. Aus der Perspektive verschiedener Lern- und Motivationstheorien evaluieren und erschaffen sie interaktive Anleitungen zu Programmieraktivitäten (Zone of Proximal Flow Tutorials). Die Studierenden lernen verschiedene Programmierwerkzeuge (Computational Thinking Tools) sowie Lehrmittel kennen und entwickeln konkrete Projekte, um die Informatik mit anderen Fachbereichen zu verknüpfen.

In der Fachdidaktik wird Computational Thinking auf drei Ebenen thematisiert.

1. Theorie und Wissenschaft

Lerntheorien, wie die Zones of Proximal Flow und das Konzept des Konstruktivismus, dienen als konzeptioneller Rahmen für das Erlernen von Computational Thinking. Im Speziellen werden die Wechselwirkungen zwischen kognitivem Lernen und affektivem Lernen diskutiert. Gleichzeitig werden Computational Thinking Patterns als Konstrukte benutzt, um Computational Thinking losgelöst von spezifischen Fachbereichen und Werkzeugen zu vermitteln.

2. Unterrichtsdesign

Unterschiedliche Lehrstrategien mit unterschiedlichen Ausmassen und Strategien von Scaffolding, z.B., direkte Instruktion, induktives Vorgehen, entdeckendes Lernen, Productive Failure, werden getestet und miteinander verglichen.

3. Werkzeuge

Auf der Ebene der Werkzeuge wird das Konzept von Computational Thinking Tools Affordances, um Kreativität und Programmieren zu unterstützen, im Kontext von verschiedenen Werkzeugen vermittelt. Altersgerechte Anwendungen von diesen Werkzeugen, relevant für den Lehrplan 21, werden untersucht. Mit der Umsetzung von Computational Thinking Patterns mit unterschiedlichen Werkzeugen wird experimentiert.

Kompetenzen

Die Studierenden...

- können für den im Lehrplan 21 definierten Bereich Medien und Informatik (mit Fokus auf die Informatik) Aktivitäten kreieren, um diese Kompetenzen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.
- verstehen die lern- und motivationstheoretischen Modelle und verwenden diese bei der Gestaltung von Unterrichtsaktivitäten.
- verstehen das Konzept von Differenzierung und Rhythmisierung und können es umsetzen und testen.
- verwenden das Konzept von Computational Thinking, um die Informatik mit anderen Fachbereichen (NMG, Musik, Mathematik usw.) zu verbinden.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das erfolgreiche bestehen des Moduls "Fachwissenschaft Informatische Bildung" ist eine zwingende Voraussetzung für dieses Modul

Das Modul findet mehrheitlich Online statt.

Leistungsnachweis

Die Studierenden

- erstellen ein Lernportfolio.
- erstellen ein Videotutorial und zwei interaktive Präsentationen.
- stellen ihre Arbeiten und ihre Vision für den Medien- und Informatikunterricht in einem Videobeitrag dar.

Literatur

- A. Basawapatna, A. Repenning, and M. Savignano (2019) "Zones of Proximal Flow Tutorials: Designing Computational Thinking Cliffhangers," , Minneapolis, Minnesota, USA.
- Papert, S. (1980). Mindstorms, Kinder, Computer und Neues Lernen. Springer Basel AG. Kapitel 1 und 8.
- Kapur, M. (2008). Productive failure. Cognition and instruction, 26(3), 379-424.
- Deci, E. L.; & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik (Vol. 2). Retrieved from <http://www.juventa.de>
- Volksschulamt Solothurn. (2015). Informatische Bildung. Regelstandards für die Volksschule. <http://www.ictregelstandards.ch/> (Stand 03.12.2019)
- Michotte, A. (1963). The Perception of Causality. Basic Books.
- Csikszentmihalyi, M. (1993). Flow. Das Geheimnis des Glücks. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Textor, M.R. (2000): Lew Wygotski – der konstruktive Ansatz. <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1586.html>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Alexander Repenning

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBb	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Alexander Repenning
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBc	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Stüber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBd	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Stüber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBe	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Nadine Stüber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBf	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Nicolas Fahrni
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBg	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Nicolas Fahrni
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBh	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Nicolas Fahrni
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Nadine Stüber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGc	Mo	14:15-16:00	Windisch	Alexander Repenning
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGd	Mo	16:15-18:00	Windisch	Alexander Repenning
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOa	Mi	16:15-18:00	Solothurn	Nicolas Fahrni
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOb	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Nicolas Fahrni

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 1

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrmittel.

Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Teilleistungsnachweis 1.1). Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Teilleistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Teilleistungsnachweis 1.3).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzziele in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

3 Teilleistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktebewertung und Gesamtnote

1.1 Lernbiografie

1.2 Literaturstudium und Forumsbeiträge

1.3 Kinderinterview

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selzer: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, 9. Auflage 2015, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen: Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer Spektrum 4. Auflage 2018, ISBN 978-3-662-54691-8

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Svenja Lesemann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBb	Do	08:00-09:45	Muttenz	Isabelle Gobeli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBd	Do	10:00-11:45	Muttenz	Isabelle Gobeli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBe	Do	14:00-15:45	Muttenz	Monika Heitzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBg	Do	16:00-17:45	Muttenz	Monika Heitzmann

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Diagnose und Förderung

Diagnostik und Förderplanung sind Kernbereiche des Handelns von Lehrenden im Mathematikunterricht. Als Grundlage einer individuellen Förderung und zur Berücksichtigung von Leistungsheterogenität soll es im Seminar um differenzierte Lern- und Beurteilungsmöglichkeiten gehen. Die Thematik soll exemplarisch anhand von Diagnose- und Fördermöglichkeiten bei besonderen Schwierigkeiten beim Rechnenlernen erarbeitet werden.

Schwerpunkte im Seminar:

- Merkmale sowie Vor- und Nachteile von produkt- und prozessorientierter Diagnostik erarbeiten
- unterschiedliche diagnostische Verfahren zur Ermittlung mathematischer Kompetenzen betrachten und reflektieren
- Hürden im Lernprozess und Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lernprozess erarbeiten
- individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen herleiten
- Diagnostik- und Förderpotenzial von Lernumgebungen erkennen
- Möglichkeiten der Unterrichtsplanung insbesondere mit Blick auf differenzierende Methoden erarbeiten und reflektieren
- Ziele und Einsatzmöglichkeiten von Materialien im Mathematikunterricht erarbeiten und reflektieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Grundstudium FDMK 1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Diagnostische Gespräche analysieren und reflektieren

Literatur

- Kaufmann, S. & Wessolowski, S. (2009). *Rechenstörungen. Diagnose und Förderbausteine* (2. Aufl.). Seelze-Velber: Klett Kallmeyer.
- Scherer, P. & Moser Opitz, E. (2010). *Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe*. Heidelberg: Spektrum.
- Sundermann, B. & Selter, C. (2006). *Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht. Gute Aufgaben, differenzierte Arbeiten, ermutigende Rückmeldungen*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Wartha, S. & Schulz, A. (2012). *Rechenproblemen vorbeugen* (1. Aufl.). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBc	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Svenja Lesemann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBd	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Svenja Lesemann

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Geometrie auf der Primarstufe kompetent planen und unterrichten. Was, wann, wie? – Blended Learning

In diesem Modul steht neben der Weiterentwicklung und Reflexion der eigenen Geometriekompetenz, das Unterrichten im Inhaltsbereich "Raum und Form" gemäss LP21 im Fokus. Die didaktischen Leitgedanken, die fachlichen Grundideen und die didaktischen Prinzipien bilden den Rahmen und die Grundlage und werden im Zusammenhang mit Lernfelder vertieft. Unterrichtsspezifische Fragen zum Umgang mit Heterogenität, Begabung, Lernbegleitung, Förderung und Beurteilungsmöglichkeiten sind Diskussionsmöglichkeiten.

Ziele: Selbstkompetenz stärken, Relevanz der Geometrie verstehen lernen, Spektrum der Geometrie erfassen, sowie didaktische und praxisspezifische Fragen klären.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in FD und FW Mathematik.

Leistungsnachweis

Der LNW beinhaltet das regelmässige Dokumentieren von persönlichen Lernprozessen und das Entwickeln einer konkreten Unterrichtseinheit (5 Lektionen) in einer Kleingruppe.

Literatur

Franke M.; Reinhold S. (2016): Didaktik der Geometrie in der Grundschule. Springer Spektrum. 3. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Micaela Paula Turina
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Micaela Paula Turina
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Micaela Paula Turina
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGb	Fr	10:15-12:00	Windisch	Micaela Paula Turina
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBc	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Micaela Paula Turina

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Mathematische Lern- und Beurteilungsumgebungen: differenziert unterrichten und beurteilen

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe und Beurteilungssituationen im Mathematikunterricht der Primarschule nach fachdidaktisch begründeten Prinzipien zu planen und durchzuführen.

Sie setzen sich auseinander mit Konzepten der Unterrichtsorganisation und des Beurteilens, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung von Mathematikunterricht
- Binnendifferenzierender Mathematikunterricht: Aufgaben, Konzepte und Lernformen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen
- Sprache und Mathematik
- Digitale Medien im Mathematikunterricht

Das Seminar wird mehrheitlich durch Präsenzveranstaltungen ausgebracht. Diese werden durch Distanzphasen ergänzt, in welchen die Lerninhalte flexibel bearbeitet werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Sie analysieren ein mathematisches Thema aus einem Lehrmittel bezüglich der fachlichen und didaktischen Potenziale und planen auf dieser Grundlage eine Lektionsreihe.

Literatur

- Krauthausen, Günter: Einführung in die Mathematikdidaktik, Springer Spektrum Verlag 2018, 4. Auflage, ISBN 978-3-662-54691-8
- Leuders, Juliane, Philipp, Kathleen. *Mathematik - Didaktik für die Grundschule*. 3. Auflage ed. [Fachdidaktik für die Grundschule]. Berlin: Cornelsen, 2018. ISBN 978-3-589-16047-1

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Andrea Claudia Frey

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 1

"Un poquito cantas" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklasse aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20.

Literatur

- Reader FD Musik
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). *Sing mit!*. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). *Sing Ais!*. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Wieblitz, C. (2007). *Lebendiger Kinderchor*. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGc	Mo	10:15-12:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 1

"Vom Hören zum Verstehen" - ganzheitliches Musiklernen

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten werden aktuelle Konzeptionen (siehe unten) der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte analysiert und das Vorwissen aktiviert, aktualisiert und gestärkt. Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum stehen dabei immer die Grundprinzipien des guten Musikunterrichts (Rahmenkonzept der Professur Musik).

Mögliche Konzeptionen sind:

- Rhythmuskonzepte (zum Beispiel: Rhythmus Sprachen)
- Konzepte zur melodischen Schulung (zum Beispiel: Relative Solmisation)
- Elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch, Ribke
- Aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank, Fuchs
- Kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer
- Wege zur Audiation (Edwin E. Gordon)
- Phasen der Unterrichtsplanung (Andreas Mohr)

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung (Farb-, Körperpartitur, Einsätze, Dirigieren, Notation)
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme (Stimmbildung)
- Rote Song Procedure nach E. Gordon
- Einbezug von Bandlab

In den Lehrveranstaltungen werden ggf. Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche mündlich und schriftlich kommuniziert. Eine aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.

Abgabe: Woche 20.

Literatur

Heeb, R. / Schär, H. (2000). *Sing mit!*

Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). *Sing Ais!*

Fuchs, M. Hrsg. (2015). *Musikdidaktik Grundschule; Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. Innsbruck: Helbling

Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)

Lehrplan 21

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.1

«Music in the air»

Die Zürcher Pianistin Erna Ronca bezeichnet Musik als «Grundnahrungsmittel». In Anbetracht der Menge Musik, die wir Menschen täglich zu uns nehmen, scheint diese Aussage durchaus legitim. Ein Anliegen des Musikunterrichts ist es, dieses «Grundnahrungsmittel» animierend aufzubereiten.

Im Kurs werden Konzepte für einen guten, nachhaltigen und lustvollen Musikunterricht besprochen. Wir erarbeiten uns ein Handlungsrepertoire für den Umgang mit der Stimme, der Arbeit am Lied und der Integration von Bewegung in den Musikunterricht. Thematisiert wird der Einsatz von Instrumenten und digitalen Medien im Schulunterricht, das Umsetzen von Spielpartituren und das Kennen von freien Musizierinputs. Dabei spielen die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle, welche aus didaktisch- methodischer Sicht besprochen wird. Dazu gehört der Umgang mit Lehrplan und Lehrmitteln, das Planen, Durchführen und Auswerten von Unterrichtssequenzen.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur
- Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

- Reader FD Musik
- Beck-Neckermann, J. (2014): *Mit Kindern Musik entdecken*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Reitinger, R. (2008): *Musik erfinden*. Regensburg: conbrio Verlag
- Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling Verlag
- Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kindern*. Mainz: Schott
- Handschick, M. (2015): *Musik erfinden: Experimentieren, Improvisieren und Komponieren*. In: Fuchs, M. (2015) (Hg.): *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling
- Danuser-Zogg E. (2013). *Musik und Bewegung - Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Academia Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Andreas Wiedmer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGb	Di	16:15-18:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.1

Kompetent Musik unterrichten auf der Primarstufe

Aktives Singen, praktisches Musizieren und differenzierte Anleitungen zum Hören führen – aufbauend auf das Grundstudium – zum Erwerb und zur Vertiefung fachspezifischer Kompetenzen. Es werden dazu differenzierte Aufgabenstellungen und aktuelle Fachliteratur verwendet. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Besonderes Augenmerk gilt dem kompetenzorientierten Unterricht des Lehrplans 21, welchem das Rahmenmodell der Professur Musikpädagogik zur Seite gestellt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Anleiten von schulpraktischen, musikalischen Aktivitäten in ihrer ganzen Spannweite von Improvisation bis zum notierten Arrangement. Der handlungsorientierte, exemplarische und praktische Unterricht wird immer didaktisch und methodisch hinterfragt und ausgewertet. Dabei sollen auch Wünsche und Prioritäten der Teilnehmenden des Seminars berücksichtigt werden. Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires (zum Beispiel: Musikstile und Kulturen)
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme (Grundlagen der Kinderstimmgebung)
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Rhythmik, Tanz und Bewegung
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen (inklusive Analysen und Diagnosen von Unterrichtssequenzen)
- Studium und Einsatz aktueller Lehrmittel
- Umgang mit digitalen Medien im Musikunterricht
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung (Wiederaufnahme von fachdidaktischen Konzepten des Grundstudiums)
- schulpraktisches Musizieren mit Inhalten wie: Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre (mittels Aufgaben zur Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen); musikalische Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Abschluss des Moduls FDMU1.1
- Kenntniss des Rahmenmodells und der Unterrichtskonzepte der Professur Musik (siehe: FDMU1.1)
- Es wird empfohlen den Instrumentalunterricht vorher abzuschliessen

Leistungsnachweis

- Unterrichtssequenz (US) mit Video zu einer stufengerechten, musikalischen Aktivität
- praktische Umsetzung der US in der Seminargruppe (Schwerpunkt: Leitung)
- diagnostische Nachbereitung der US mit Einbezug fachdidaktischer Quellen

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar*. Zug: Comenius
- Berger, E./Merki, B. (2015). *MusAik 1 & 2; Musiklehrmittel*. St. Gallen: Lehrmittelverlag
- Dartsch, M. et al. Hrsg (2018). *Handbuch Musikpädagogik*. Münster/New York: Waxman Verlag/utb.
- Fuchs, M. Hrsg. (2015). *Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*: Innsbruck: Helbling
- Grohé, M./Jasper, Ch. (2016). *Methodenrepertoire Musikunterricht*. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe*. Kassel: Bosse Verlag
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse)*. Donauwörth: Auer-Verlag
- Mohr, A. (2008). *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmgebung in Kindergarten und Grundschule*. Mainz: Schott-Music

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- Moodleraum: Materialsammlung von Jürg Woodli
- Moodleraum: Literatur Fachdidaktik Musik KU/ PRIM
- Moodleraum: Relative Solmisation

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU21.ENBBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Jürg Woodtli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU21.ENBBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle im Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Begründung und Gestaltung von Sachunterricht bzw. Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Dabei geht es insbesondere um die folgenden drei Ebenen:

- relevante bildungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B. Lehrplan 21
- Planung und Durchführung von Sachunterricht mit den Aspekten Aufgabenkultur und Diagnosefähigkeit
- sachunterrichtsbezogene Zugangsweisen und Konzepte wie Problemorientierung, Erfahrungsorientierung, Handlungsorientierung, philosophische Zugangsweise

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben u.a. theoriegeleitet und kriteriengestützt analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Ausenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

In der **11. Semesterwoche (05.05.22)** findet voraussichtlich der LNW mit **Anwesenheitspflicht** statt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGb	Do	08:15-10:00	Windisch	Corinne Ruesch Schweizer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Corinne Ruesch Schweizer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGd	Do	14:15-16:00	Windisch	Corinne Ruesch Schweizer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen konzipieren dazu geeignete Lernanlässe. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das zur Entwicklung und Gestaltung von NMG Unterricht/Sachunterricht notwendige fachdidaktische Wissen an und erarbeiten relevante fachdidaktische Zugänge. Im Fokus stehen dabei Konzepte und Modelle bzw. Werkzeuge der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lehrplan, Unterrichtsanalyse und Beurteilungsmodelle). Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Ziel ist, dass die Studierenden sich ein Sachunterrichtskonzept aneignen, welches sie dazu befähigt, Sachunterricht bewusst zu planen und nach Aussen zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können rekonstruktiv sowie theoriegeleitet und kriterien gestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- werden befähigt, ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einzusetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit.
- Lesen der bereitgestellten Texte.
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der Seminarleistungen.
- Als Teil des LNW findet eine schriftliche Prüfung statt (Anwesenheitspflicht). Genaue Informationen zum LNW werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.ENAGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Natalie Brügger

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen, Exkursionsdidaktik oder Begutachten und Bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtsspezifischer Aufgabenkultur, bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 und Promotionsverordnungen eignen sich die Studierenden ein Sachunterrichtskonzept an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengeleitet Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium?

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von Prüfungsleistungen. Genaue Informationen werden rechtzeitig im Seminar bekanntgegeben. In der 9. Semesterwoche (29. April 2022) findet ein Teil des LNW mit **Anwesenheitspflicht** statt.

Literatur

Individuell und vor Semesterstart zu beschaffen:

Kalcsics, Katharina, & Wilhelm, Markus. (2017). Lernwelten: Natur - Mensch - Gesellschaft: Ausbildung: Fachdidaktische Grundlagen: Handbuch Zyklen 1 und 2. Bern: Schulverlag plus. ISBN 978-3-292-00837-4

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Peter Keller
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOb	Fr	08:15-10:00	Solothurn	Peter Keller

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

(Lern-)Orte jenseits der Schule entdecken

Anhand eines Phänomens, das potenziell als außerschulischer Lernort genutzt werden kann oder als solcher bereits erschlossen ist, werden zentrale Konzepte und Fragestellungen von außerschulischen Lernorten detailliert beschrieben. Themen aus der Lebenswelt der Kinder werden in Beziehung gesetzt und auf ihre Eignung geprüft, ob diese in Verbindung mit dem außerschulischen Lernort einen Beitrag für ein zunehmend differenziertes Verständnis verschiedener Perspektiven leisten können.

Es werden fachliche Konzepte in verschiedenen Perspektiven zu dem ausgewählten Lernort erarbeitet, deren Verständnis Grundvoraussetzung für die Planung von bildungswirksamen Lehr-Lernprozessen mit Kindern ist.

Ausgehend vom Vorwissen und den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden grundlegende, bildungsrelevante Zugänge zum außerschulischen Lernort selbständig geplant. Weiterführend werden die unterschiedlichen Erschliessungsmethoden möglichst mit Kindern am außerschulischen Lernort erprobt, dabei beobachtet und Lernprozesse begleitet.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format mit Exkursionen statt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Phänomene mehrperspektivisch fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen
- erkennen die grundlegende Bedeutung von außerschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozess im Sachunterricht und können mit außerschulischen Partnern angemessen kommunizieren
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft und Fachdidaktik NMG.

Leistungsnachweis

Konzeption eines außerschulischen Lernorts. Die Ergebnisse werden im Kurs als Präsentation vorgestellt und schriftlich dokumentiert.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.ENAGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Melanie Leonhard

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lernumgebungen im Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft mit Fokus auf (prä)historische Lernorte und außerschulischen Lernumgebungen.

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung mit hohem Bildungspotenzial und Bezug zu einem prähistorischem oder historischem Thema (z.B. Steinzeit, Römer, Mittelalter oder Neuzeit). In einer multiperspektivischen Sachanalyse setzen sich die Studierenden mit dem außerschulischen Lernort bzw. Lernumgebung und seinen Phänomenen auseinander, entwickeln Problemstellungen, Fragen und Aufgaben, erstellen Lehr-Lernmaterialien, führen praktische Experimente (Experimentelle Archäologie) durch und entwickeln ein Beurteilungsraster.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von außerschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit außerschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
FD.NMG.1.

Leistungsnachweis

Präsenz: es finden mind. 2 Samstagsexkursionen statt, zum Ausgleich entsprechend Streichung einiger wöchentlicher Seminartermine

Lesen der bereitgestellten Texte.

Erledigen von Arbeitsaufträgen und Durchführung von Erkundungsaufträgen und Experimenten.

Erarbeitung und termingerechte Abgabe des LNW.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Steffen Knöpfe

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lernumgebungen im Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft mit Fokus auf (prä)historische Lernorte und außerschulischen Lernumgebungen.

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung mit hohem Bildungspotenzial und Bezug zu einem prähistorischem oder historischem Thema (z.B. Steinzeit, Römer, Mittelalter oder Neuzeit). In einer multiperspektivischen Sachanalyse setzen sich die Studierenden mit dem außerschulischen Lernort bzw. Lernumgebung und seinen Phänomenen auseinander, entwickeln Problemstellungen, Fragen und Aufgaben, erstellen Lehr-Lernmaterialien, führen praktische Experimente (Experimentelle Archäologie) durch und entwickeln ein Beurteilungsraster.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von außerschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit außerschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
FD.NMG.1.

Leistungsnachweis

Präsenz: es finden mind. 2 Samstagsexkursionen statt, zum Ausgleich entsprechend Streichung einiger wöchentlicher Seminartermine

Lesen der bereitgestellten Texte.

Erledigen von Arbeitsaufträgen und Durchführung von Erkundungsaufträgen und Experimenten.

Erarbeitung und termingerechte Abgabe des LNW.

Literatur

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Steffen Knöpke

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus
"Ausserschulische Lernorte" zum Themenfeld Lokalgeschichte(n)

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), gefolgt von einer eigenen Erschließung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter ausserschulischer Lernorte im Zusammenhang mit Lokalgeschichte(n).

Recherchiert und ausgearbeitet werden anschliessend stufenspezifische und auf die unterschiedlichen Lernorte bezogene Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
FD.NMG.1

An einem noch zu bestimmenden Samstagmorgen wird eine Exkursion durchgeführt (ca. 3h).

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte sowie deren Präsentation.

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/SOa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Peter Keller

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Raus aus dem Klassenzimmer! Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte"

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung zu einem ausserschulischen Lernort.

Es wird eine multiperspektivische Sachanalyse zu dem ausgewählten Lernort erarbeitet. Ausgehend vom Vorwissen und den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden grundlegende, bildungsrelevante Zugänge zum ausserschulischen Lernort geplant. Dabei wird der Lernort selbstständig erkundet, werden Problemstellungen und Aufgaben entwickelt und Lernspuren antizipiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, Phänomene mehrperspektivisch fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozess im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partner*innen angemessen kommunizieren.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung).
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Am Samstag-Vormittag, dem 16. April 2022 findet eine Exkursion in der Region Basel statt (wird entsprechend kompensiert).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Natalie Brügger

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft und Fachdidaktik NMG.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit.
- Lesen der bereitgestellten Texte.
- Erledigen von Arbeitsaufträgen und Durchführung von Erkundungsaufträgen.
- Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte und deren Präsentation.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Raus aus dem Klassenzimmer! Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte"

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung zu einem ausserschulischen Lernort.

Es wird eine multiperspektivische Sachanalyse zu dem ausgewählten Lernort erarbeitet. Ausgehend vom Vorwissen und den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden grundlegende, bildungsrelevante Zugänge zum ausserschulischen Lernort geplant. Dabei wird der Lernort selbstständig erkundet, werden Problemstellungen und Aufgaben entwickelt und Lernspuren antizipiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, Phänomene mehrperspektivisch fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozess im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partner*innen angemessen kommunizieren.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung).
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Am Samstag-Vormittag, dem 2. April 2022 findet eine Exkursion in der Region Brugg statt (wird entsprechend kompensiert).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft und Fachdidaktik NMG.

Bereitschaft, ausserschulische Lernorte selbstständig zu erkunden.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit.
- Lesen der bereitgestellten Texte.
- Erledigen von Arbeitsaufträgen und Durchführung von Erkundungsaufträgen.
- Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte und deren Präsentation.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG21.ENAGb	Mi	12:15-14:00	Windisch	Natalie Brügger

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der exemplarischen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten aus den fünf LP 21-Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie setzen sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr- und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

Die Lehrveranstaltung wird anteilig mit blended learning ausgerichtet. Alle Termine sind freizuhalten, in der ersten Sitzung werden diese mit der Seminarplanung bekannt gegeben.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge
- ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr- und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- ... können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen
- ... kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen
- ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zum Hauptstudium Gestalten ist der erfolgreich abgeschlossene Besuch der FW BG und der FW TTG.

Leistungsnachweis

Der LNw findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 22.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Basel.

Gaus-Hegner et al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.EN/AGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der exemplarischen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten aus den fünf LP 21-Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie setzen sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr- und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

Die Lehrveranstaltung wird anteilig mit blended learning ausgerichtet. Alle Termine sind freizuhalten, in der ersten Sitzung werden diese mit der Seminarplanung bekannt gegeben.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge
- ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr- und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- ... können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen
- ... kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen
- ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten
- ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zum Hauptstudium Gestalten ist der erfolgreich abgeschlossene Besuch der FW BG und der FW TTG.

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 22.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.ENAGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Susan Krieger Aebli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.ENAGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Susan Krieger Aebli

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen im TTG-Unterricht gefördert werden. Sie lernen unterschiedliche didaktische Modelle zur Initiierung, Begleitung und Planung von stufengerechten Designprozessen kennen. Dabei setzen Sie sich mit Theorien des Lernens im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr- und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Halten Sie sich bitte alle Veranstaltungstermine frei.

Kompetenzziele

- Studierende kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge und können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren
- Studierende verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr- und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- Studierende kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomene und können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen
- Studierende können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Einführung Technisch- Textile Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischen Schwerpunkt statt, Abgabe KW22.
Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Adamina, Marco; Stuber, Thomas (2016): Kompetenzorientierung. In: Technik und Design. Hrsg. Thomas Stuber et al. Bern: S. 250-259.

Birri, Christian et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten /Werken. Basel.

Stuber, Thomas et. al. (2017): Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2. und 3. Zyklus. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): Werkweiser 2. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): Werkweiser 1. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Camille Scheidegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Camille Scheidegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBc	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Camille Scheidegger

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten

Wie arrangiere ich ein Thema im Fach Technisch-Textiles Gestalten, damit die Kinder mit ihrem Wissensstand und ihren manuellen Möglichkeiten etwas dazulernen und sich gleichzeitig individuell ausdrücken können?

In diesem Modul lernen Sie, wie altersspezifische Lehr-Lernarrangements im Werken gewinnbringend angelegt werden können. Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege ermöglicht werden? Wie können technische / materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden (inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen)?

Welche Unterrichtsform eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre kreativen Seiten zeigen können? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch- kreativen Bereich beurteilen und fordern?

Im Rahmen dieses Moduls arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein (Schwimmen, Rollen, Gleiten, Bauen, etc.) und erproben wie dieses unter den oben genannten Faktoren werkspezifisch umgesetzt werden kann.

Spezifische Kompetenzziele TTG

- Studierende kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge und können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- Studierende verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr- und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- Studierende können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen
- Studierende kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomene und können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten
- Studierende können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen

Abgabe aller Lernmaterialien incl. Dokumentation im Rahmen des letzten Unterrichtstermins bzw. digital bis Ende der entsprechenden Kalenderwoche.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, im Voraus das Modul Fachwissenschaft TTG zu besuchen.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in Woche 24 (FS) bzw. Woche 2 (HS). Inhalt: Vortrag über TTG - Erprobung mit Kindern / theoretisches Schwerpunktthema / Expertenbefragung

«Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.»

Literatur

- Renate Zimmer (2005): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg im Breisgau.
- Elisabeth Gaus-Hegner, Regine Mätzler Binder (Hrsg.) (2005): Technisches und Textiles Gestalten. Pestalozzianum.
- Christian Birri, Martin Oberli, Christine Rieder Nyffeler (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken. www.fdtg.ch.
- Somazzi, Mario (1999): Spuren machen. Zeichen setzen. Bausteine zum bildnerischen Gestalten. Bern, Stuttgart, Wien.
- Dittli, Späni et al., (2002): Werkweiser 1 & 2 für technisches und textiles Gestalten. Bern.
- Lunin, Sinner et al., (2004): Werkfelder. Lehrmittelverlag Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Urs Hunziker

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Von der Werk-Praxis zur Unterrichts-Praxis

Im Technisch-Textilen Gestalten setzen sich Schüler*innen in rezeptiver, produktiver und reflexiver Weise mit der materiellen Alltagskultur auseinander und erschließen sich ihre „Werkwelt“ in Form dreidimensionale angewandter Gestaltung. Die entwicklungsrelevanten Bezugsfelder der Primarstufe lassen sich dabei anhand der LP21-Themen beschreiben: Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport, Energie/Elektrizität.

Dieses Seminar widmet sich den Grundlagen des Technisch-Textilen Gestaltens, thematisiert Begründungen, Aufgaben und Ziele im Unterricht und erarbeitet aus fachdidaktischer Perspektive, wie hier Lehren und Lernen zu verstehen ist. Dabei begegnet das Seminar folgenden Fragen:

- Wie kann ich das Wissen und Können eines Kindes stufenweise fördern?
- Welche materiellen Erscheinungen eignen sich für den Unterricht? Wie sind diese didaktisch aufzuarbeiten?
- Welche methodischen Herangehensweisen sind im Technisch-Textilen Gestalten zu beachten?
- Wie kann ich die Leistung eines Kindes im gestalterischen Bereich beurteilen und fördern?
- Und weitere...

Vor diesem theoretischen Hintergrund soll, in Reflexion zur eigenen fachpraktischen und -didaktischen Erfahrung, auf die zentralen Gelenkstellen des Technisch-Textilen Gestaltens eingegangen werden.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens und wird im **Hybrid-Format**, sowohl in Präsenz wie auch in Distanz, durchgeführt*. Die terminliche Aufschlüsselung des Lehr-Formats (Präsenz, Distanz, usw.) wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Es wird dabei auf verschiedene Medien zur Kommunikation zurückgegriffen.

*Die Planung kann aufgrund der aktuellen Pandemiesituation und der nicht vorhersehbaren Entwicklungen variieren.

Kompetenzen:

- Kenntnisse zu den Zielen und Begründungen des Technisch-Textilen Gestaltens und seinen didaktischen Grundfragen
- Fachlicher Weitblick zu didaktischen Möglichkeiten, ihrem Nutzen und ihrer Anwendung
- Einblicke in Aufgabenstellungen für ein passendes Lehr- und Lernarrangement
- Reflexion eines Unterrichtssettings hinsichtlich Bildungsrelevanz, didaktischer Stimmigkeit, Altersstufe, usw.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Einführung Technisch-Textiles Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben zum Leistungsnachweis werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.
Abgabe in KW 22/2022

Literatur

- Baier et. al., (2015): GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten; Sekundarstufe I. 1. Auflage. Bern: Schulverlag plus (zG - die Reihe zum Gestalten).
- IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016. 03: Bauen. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2020): Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung (UTB).
- Sowa, Hubert; Fröhlich, Sarah (Hg.) (2017): Verkörperte Raumvorstellung. Gestaltungsdidaktische Praxis und Forschung. ATHENA-Verlag e.K. 1. Auflage. Oberhausen: ATHENA-Verlag.
- Stuber, Thomas (Hg.) (2015): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränd. Aufl. Bern: Schulverl. plus
- Uhlig et al., (2017): Handout zur Planung von Kunstunterricht. Planen mit dem "Hildesheimer Modell". kopaed verlagsGmbH. München: kopaed (IMAGO.Praxis, Band 1).
- Weber, Karolin (Hg.) (2014): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränderte Auflage. Bern: Schulverlag plus; swch.ch.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.EN/BBe	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Lucas König

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Von der Werk-Praxis zur Unterrichts-Praxis

Im Technisch-Textilen Gestalten setzen sich Schüler*innen in rezeptiver, produktiver und reflexiver Weise mit der materiellen Alltagskultur auseinander und erschließen sich ihre „Werkwelt“ in Form dreidimensionale angewandter Gestaltung. Die entwicklungsrelevanten Bezugsfelder der Primarstufe lassen sich dabei anhand der LP21-Themen beschreiben: Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport, Energie/Elektrizität.

Dieses Seminar widmet sich den Grundlagen des Technisch-Textilen Gestaltens, thematisiert Begründungen, Aufgaben und Ziele im Unterricht und erarbeitet aus fachdidaktischer Perspektive, wie hier Lehren und Lernen zu verstehen ist. Dabei begegnet das Seminar folgenden Fragen:

- Wie kann ich das Wissen und Können eines Kindes stufenweise fördern?
- Welche materiellen Erscheinungen eignen sich für den Unterricht? Wie sind diese didaktisch aufzuarbeiten?
- Welche methodischen Herangehensweisen sind im Technisch-Textilen Gestalten zu beachten?
- Wie kann ich die Leistung eines Kindes im gestalterischen Bereich beurteilen und fördern?
- Und weitere...

Vor diesem theoretischen Hintergrund soll, in Reflexion zur eigenen fachpraktischen und -didaktischen Erfahrung, auf die zentralen Gelenkstellen des Technisch-Textilen Gestaltens eingegangen werden.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens und wird im **Hybrid-Format**, sowohl in Präsenz wie auch in Distanz, durchgeführt*. Die terminliche Aufschlüsselung des Lehr-Formats (Präsenz, Distanz, usw.) wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Es wird dabei auf verschiedene Medien zur Kommunikation zurückgegriffen.

*Die Planung kann aufgrund der aktuellen Pandemiesituation und der nicht vorhersehbaren Entwicklungen variieren.

Kompetenzen:

- Kenntnisse zu den Zielen und Begründungen des Technisch-Textilen Gestaltens und seinen didaktischen Grundfragen
- Fachlicher Weitblick zu didaktischen Möglichkeiten, ihrem Nutzen und ihrer Anwendung
- Einblicke in Aufgabenstellungen für ein passendes Lehr- und Lernarrangement
- Reflexion eines Unterrichtssettings hinsichtlich Bildungsrelevanz, didaktischer Stimmigkeit, Altersstufe, usw.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Einführung Technisch-Textiles Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben zum Leistungsnachweis werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.
Abgabe in KW 22/2022

Literatur

- Baier et. al., (2015): GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten; Sekundarstufe I. 1. Auflage. Bern: Schulverlag plus (zG - die Reihe zum Gestalten).
- IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016. 03: Bauen. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2020): Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung (UTB).
- Sowa, Hubert; Fröhlich, Sarah (Hg.) (2017): Verkörperte Raumvorstellung. Gestaltungsdidaktische Praxis und Forschung. ATHENA-Verlag e.K. 1. Auflage. Oberhausen: ATHENA-Verlag.
- Stuber, Thomas (Hg.) (2015): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränd. Aufl. Bern: Schulverl. plus.
- Uhlig et al., (2017): Handout zur Planung von Kunstunterricht. Planen mit dem "Hildesheimer Modell". kopaed verlagsGmbH. München: kopaed (IMAGO.Praxis, Band 1).
- Weber, Karolin (Hg.) (2014): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränderte Auflage. Bern: Schulverlag plus; swch.ch.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FD TTG21.EN/BBd	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Lucas König

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches «Bewegung und Sport», zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in Bewegungsspielen und Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOb	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Kathrin Freudenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Kathrin Freudenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGd	Di	14:15-16:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBh	Do	12:00-13:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBi	Do	08:00-09:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

"tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren" (P. Bausch) - Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht im Bereich Darstellen und Tanzen

Der Lehrplan 21 formuliert Zielsetzungen und Anliegen des Fachs Bewegung und Sport als Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Der Begriff "Handlungsfähigkeit" als pädagogisches Ziel von Sport- und Bewegungsunterricht steht dabei im Zentrum. Im Unterricht werden unter anderem motorische Fertigkeiten erlernt und verbessert sowie Wissen über Regeln und Kenntnisse über Bewegungsabläufe vermittelt. Gleichzeitig besteht der Anspruch, durch einen vielfältigen Sport- und Bewegungsunterricht Freude an der Bewegung zu vermitteln, um ein effektives und nachhaltiges Interesse am Sporttreiben zu wecken und zu erhalten. Dieses Seminar vertieft am Beispiel des Kompetenzbereichs "Darstellen und Tanzen" eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung.

Anhand von (tanz-)didaktischen Settings diskutiert das Seminar unter anderem Fragen wie: Welche Lernprozesse können durch gezielte Aufgabenstellungen im Kompetenzbereich "Darstellen und Tanzen" angeregt werden? Dazu stellt das Seminar neben der theoretischen Auseinandersetzung mit fachrelevanten Texten und Filmsequenzen auch die persönliche, bewegungs- und sportpraktische Auseinandersetzung ins Zentrum. Das Seminar soll auch Studierende ansprechen, die wenig Erfahrung in diesem Kompetenzbereich mitbringen und eigene Herangehensweisen denken und erproben möchten - immer das zukünftige Berufsfeld Primarstufe im Blick behaltend.

Bitte beachten Sie, dass dieses Seminar als Teil-Blockseminar angeboten wird.

Vier kursorische Termine am 14.03.22, 21.03.22, 28.03.22, 04.04.22 **sowie** zwei Blocktage am 20.06.22 und 23.06.22.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss von FDBS11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis folgen im Seminar.

Literatur

Barthel, G. (2017). *Vermittlung in Tanzkunst und kultureller Bildung*. Bielefeld: transcript.

Ellermann, U., & Meyerholz, U. (2009). *TuB – Tanz und Bewegungstheater* (S. 5-48). Oberhofen am Thunersee: Zytglogge.

Klein, G. (2019). *Pina Bausch und das Tanztheater. Die Kunst des Übersetzens*. Bielefeld: transcript.

Klinge, A., & Freytag, V. (2007). Gute Aufgaben zum Tanzen (er-)finden. In: *Sammelband TANZEN*. Seelze: Friedrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Barbara Hauser, Zita Bucher

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Bewegungsbereiche entwickeln oder «Fit wie ein Turnschuh»

In einem ersten Schritt werden folgende Fragen behandelt: Wie fit sind unsere Kinder? Wie kann Fitness gemessen werden? Wie fördert man die Fitness in der Primarschule? Wie fit muss ein Kind sein? Wie schafft man ein Bewusstsein für Gesundheits(-erziehung)? Im Rahmen dieser wichtigen Thematik werden theoretisch und praxisnah Konzepte, Beispiele und Tools vorgestellt und umgesetzt. .
In einem zweiten Schritt wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Psyche beim Bewegungslernen und in Trainingsprozessen spielt. Es werden Strategien aufgezeigt, wie man die Psyche regulieren kann und diese Erkenntnis auf den Sportunterricht übertragen kann. Diese Thematik wird handlungsorientiert im Bereich Darstellen und Tanzen umgesetzt.

Des Weiteren wird der Themenbereich «Sport im Freien» (falls es das Wetter zulässt) praxisnah vorgestellt.

Seminarziele: Die Studierenden werden befähigt, den Sportunterricht vielfältig, kindgerecht und motivierend zu gestalten, so dass er dem Anspruch der Gesundheitsförderung gerecht wird. Sie wissen, wie Bewegung auch im Schulalltag umgesetzt werden kann und kennen die Ansätze der Bewegten Schule. Weiter lernen die Studierenden Strategien kennen, wie die Psyche beim motorischen Lernen im Sportunterricht reguliert und positiv genutzt werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FWBS11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Literatur

Birrer D., et al. (2010). *Psyche im Sport*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Klee, A. (2013). *Circuittraining und Fitness-Gymnastik, Bewegungskonzepte (Praxisideen - Schriftenreihe für Bewegung, Spiel und Sport, Band 4)*. Schorndorf: Hofmann.

Steinmann, P. (2012), *Lernen im Kindersport. Bewegungslernen*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBc	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBd	Di	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBb	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBe	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Bewegung in der Natur

Mit dem Ansatz der «Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE)» sollen Primarschüler*innen befähigt werden, an Entscheidungen teilzuhaben und diese begründen zu können. BNE fokussiert dabei die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft (D-EDK, 2016). Auf Ebene des kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts wird ebenfalls eine nachhaltige Handlungsbefähigung der Schüler*innen intendiert.

Im Seminar wird reflektiert, wie die Gegenwartsperspektive vom heutigen bewegungs- und sportbezogenen Handeln sich auf die Zukunft auswirkt. Dies wird anhand einer lokalen und globalen Verortung der Dimensionen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft im Kontext Bewegung und Sport diskutiert. Beispielhaft wird anhand unterschiedlicher (sport-)pädagogischer Ansätze ein nachhaltiges Bewegen und Sport treiben in der Natur thematisiert. Leitend sind dabei die skandinavischen Strömungen "utomhus pedagogik", "friluftsliv" und "riskful play".

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium in FWBS11 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Portfolio (weitere Informationen folgen im Seminar)

Literatur

Brown, M., & Fraser, D. (2009). Outdoor adventure education: What sort of risks should we be talking about? *SpanzJournal*, 2-6.

Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. *Sportpädagogik*, 35(5), 46-51.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.ENAGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Kathrin Freudenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.ENAGb	Mo	16:15-18:00	Windisch	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Physical Literacy – Körper, Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Sportunterricht der Primarstufe

Ergänzend zu den im Grundstudium des Faches Bewegung und Sport thematisierten Konzepten der «Handlungsfähigkeit im Sport» und der «Sport- und bewegungskulturellen Kompetenz» führt das Seminar in das aus dem englischsprachigen Kontext stammende Konzept der «Physical Literacy» ein. Jenseits (psycho-)motorischer Aspekte hebt dieses in besonderer Weise die affektive und kognitive Dimension von Bewegungsförderung und Sporterziehung hervor. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Konzept geht das Seminar der Frage nach, wie dieses im Sport- und Bewegungsunterricht der Primarstufe umgesetzt und eingesetzt werden kann. Was bedeutet es, verstärkt kognitive und affektive Aspekte in den Fokus zu rücken? Um diese Frage berufsfeldbezogen und unterrichtspraktisch zu diskutieren, werden im Seminar beispielhaft die Themen «Körper, Körperbilder, Körperwahrnehmung» und «Gesundheit, Fitness, Leistungsfähigkeit» beleuchtet. Was bedeutet es, Kindern im Sinne der Physical Literacy ein differenziertes Körper- und Gesundheitsverständnis zu vermitteln?

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus. Der im Seminar zu erbringende Leistungsnachweis umfasst eine fachwissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Präsentation im Seminar sowie das Verfassen eines ca. 2-seitigen Essays zu einem im Seminar kommunizierten Thema.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool. Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FWBS11.

Leistungsnachweis

Die Seminarteilnehmer*innen entwickeln erstens sport- und unterrichtspraktische Ideen zur Förderung von "Physical Literacy" auf der Primarstufe und begründen zweitens ihr Vorgehen fachwissenschaftlich in einem schriftlichen Handout (Umfang: ca. 3 Din-A-4-Seiten).

Literatur

Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. *Sportpädagogik*, 35(5), 46-51.

Lundvall, S. (2015). Physical literacy in the field of physical education - A challenge and a possibility. *Journal of Sport and Health Science* (4), 113-118.

Whitehead, M. (2013). What is physical literacy and how does it impact on physical education? In M. Whitehead, & S.A. Capel (Hrsg.), *Debates in physical education teaching* (pp. 37-52). Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.ENAGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Karolin Heckemeyer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.ENAGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Karolin Heckemeyer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/Soa	Mi	16:15-18:00	Solothurn	Karolin Heckemeyer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/Soa	Mi	14:15-17:45	Solothurn	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Stufengerechte Sportspielvermittlung

In diesem Seminar im Hauptstudium lernen die Studierenden verschiedene stufengerechte Sportspielvermittlungsansätze durch eine problemorientierte Zugangsweise anzuwenden. Die Schwerpunkte werden exemplarisch an den Sportspielen Handball bzw. Basketball orientiert. In Ergänzung zu den Sportspielen werden primarstufenbezogene Entspannungstechniken vermittelt. Das Ziel besteht darin, dass die Studierenden unterschiedliche Formen der gezielten motorischen Entspannung kennen und anwenden können. Durch die problemorientierte Zugangsweise stehen praxisnahe Problemsituationen im Mittelpunkt durch deren Analyse fachwissenschaftliches Wissen angeeignet und angewendet wird.

Der Leistungsnachweis beinhaltet die Erarbeitung von themenspezifischen Lehrsequenzen, deren Planung und Auswertung in einer schriftlichen Seminararbeit festgehalten werden. Es ist geplant, dieses Blockseminar in ein laufendes Entwicklungsprojekt einzubinden, so dass die Möglichkeit geschaffen wird, die Lehrsequenzen mit einer Primarschulklasse in der Praxis durchführen zu können. Auf diese Weise werden fachwissenschaftliche und auch fachdidaktische Aspekte (wie z.B. die Pädagogischen Perspektiven) aus dem Grundstudium angewendet.

Blockseminar-Termine

- Montag, 14.02.2022
- Mittwoch, 16.02.2022
- Donnerstag, 17.02.2022 - jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr (Pausen inklusive)
- optional: praktische Durchführung der Lehrsequenzen am Standort Brugg-Windisch (AG) [in der Sportanlage Mülimatt]

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Lehrsequenzen und schriftliche Seminararbeit (weiterführende Informationen erhalten Sie dazu in der Lehrveranstaltung)

Literatur

Fessler, N. (2013). *Entspannung lehren und lernen in der Grundschule*. Aachen: Meyer & Meyer.

Roth, K., Damm, T., Pieper, M., & Roth, C. (2014). *Ballschule in der Primarstufe. 26 komplette Unterrichtseinheiten für die Klassen 1 bis 4*. Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., & Kröger, C. (2015). *Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger*. Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., Memmert, D., & Schubert, R. (2007). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBd		09:00-17:00	Muttenz	Claudia Klostermann

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten mit dem Schwerpunkt "Zeichnung"

Die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bereitet Sie – mit einem Fokus auf das Medium der Zeichnung – auf basale fachliche, gestalterische und technische Fragestellungen des Faches vor. Anhand der eigenen Zeichnungserfahrung erweitern sie ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Im Seminar werden stufengerechte Möglichkeiten zeichnerischer Verfahren vermittelt und in einem eigenen gestalterischen Projekt vertieft. Die gestalterische Arbeit wird im Kontext der Kunstgeschichte, künstlerischer Praxen sowie Methoden der Bildrezeption reflektiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Kompetenzen:

Studierende

- recherchieren und präsentieren die «gängigen» Darstellungsverfahren des Faches.
- kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen)
- durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess, wobei die Vertiefung in einem selbst gewählten Darstellungsverfahren erfolgt.
- können Gestaltung als räumliche Installation oder Performance inszenieren.
- erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio und präsentieren/reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
- stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt. Die Abgabe erfolgt am 20. Juni 2022.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert

Literatur

- Gysin, Béatrice (2013) Wozu zeichnen?: Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand
- Alexander Glas / Ulrich Heinen / Jochen Krautz / Gabriele Lieber / Monika Miller / Hubert Sowa / Bettina Uhlig (Hrsg.), (2018): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 7, Kinder Zeichnen. München.
- Glaser-Henzer, Edith/Diehl, Ludwig/Diehl Ott, Luitgard/Peez, Georg (Hrsg.) (2012): Zeichnen Wahrnehmen, Verarbeiten, Darstellen. Empirische Untersuchungen zur Kinderzeichnung und zur Ermittlung räumlich-visueller Kompetenzen im Kunstunterricht. München.
- Glas, Alexander/Heinen, Ullrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2017): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 4, Mimesis. München.
- Meili-Schneebeli, Erika (1994): Wenn Kinder zeichnen. Bedeutung, Entwicklung und Verlust des bildnerischen Ausdrucks. Zürich.
- Meyer, Guschi (2009): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Leipzig.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Mathis Rickli

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Grundlagen Bildnerisches Gestalten: der Gestaltungsprozess und fachwissenschaftliche Grundlagen

Die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche, gestalterische und technische Fragestellungen des Faches vor. Sie setzen sich mit Grundlagen des Bildnerischen Gestaltens, also den Gegenstandsbereichen "Inhalt - Handwerk - Gestaltung" auseinander und machen eigene Gestaltungserfahrungen. Sie erproben exemplarisch Techniken des Zeichnens, Malens und Druckens und vertiefen sich in einem eigenen Gestaltungsprozess im Malen. Sie erweitern ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, professionalisieren ihr eigenes Wissen und Können im Bereich der bildnerischen Gestaltung, so dass Sie Gestaltungsprozesse anleiten können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung findet abhängig von der Pandemiesituation entweder in Form von Präsenz- oder Distanzzeiten oder einer Kombination statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten und die in den Präsenzzeiten wieder einfließen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und im Austausch mit Studierenden fachwissenschaftlich analysiert und diskutiert.

Die genauen Präsenz- oder Distanzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Studierende...

- ... durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess.
- ... führen einen eigenen Gestaltungsprozesses in einem zusätzlichen Thema und Darstellungsverfahren weiter.
- ... erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio.
- ... präsentieren und reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
- ... recherchieren und präsentieren die wichtigsten Gestaltungsbereiche des Faches.
- ... stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her.
- ... kennen ausgewählte Aspekte und Phänomene der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung
- ... kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen) und können diese auf eigene Gestaltungsprojekte anwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt mit Abgabe in KW 22. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Düchting, H. (2003). Grundlagen der künstlerischen Gestaltung – Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Köln: Deubner Verlag für Kunst, Theorie & Praxis.

Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart: Klett.

Gonser, L. (2018). Malen lernen. Grundriss einer mimetischen Maldidaktik. München: kopaed.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Guschi (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/Sob	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Stefan Schor

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Grundlagen Bildnerisches Gestalten: Der Gestaltungsprozess und fachwissenschaftliche Grundlagen

Über künstlerische Praktiken, gestalterische Prozesse und Visualisierungen erweitern sie ihre fachpraktischen und gestalterischen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie lernen Bilder und visuelle Produkte analytisch zu betrachten und nach Gestaltungsfaktoren und Gegenstandsbereichen "Inhalt - Handwerk - Gestaltung" zu untersuchen. Sie erproben exemplarisch Techniken des Zeichnens, Malens und Druckens und vertiefen sich in einem eigenen Gestaltungsprozess im Malen. Sie erweitern ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, professionalisieren ihr eigenes Wissen und Können im Bereich der bildnerischen Gestaltung, so dass Sie Gestaltungsprozesse anleiten können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung findet abhängig von der Pandemiesituation in Form von Präsenz- und Distanzzeiten statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten und die in den Präsenzzeiten wieder einfließen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und im Austausch mit Studierenden fachwissenschaftlich analysiert und diskutiert.

Die genauen Präsenzdaten oder Distanzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Studierende...

- ... durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess.
- ... führen einen eigenen Gestaltungsprozesses in einem zusätzlichen Thema und Darstellungsverfahren weiter.
- ... erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio.
- ... präsentieren und reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
- ... recherchieren und präsentieren die wichtigsten Gestaltungsbereiche des Faches.
- ... stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her.
- ... kennen ausgewählte Aspekte und Phänomene der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung
- ... kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen) und können diese auf eigene Gestaltungsprojekte anwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt. Die Abgabe erfolgt in KW 22.

Literatur

Düchting, H. (2003). Grundlagen der künstlerischen Gestaltung – Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Köln: Deubner Verlag für Kunst, Theorie & Praxis.

Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart: Klett.

Gonser, L. (2018). Malen lernen. Grundriss einer mimetischen Maldidaktik. München: kopaed.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Guschi (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Stefan Schor

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Praxis des visuellen Darstellens (Aufbau der berufsbezogenen fachwissenschaftlichen Grundlagen)

Visuelle Darstellungen zielen immer auf eine Mitteilung: Durch die eigene fachpraktische Auseinandersetzung erfahren Sie das direkte Wirkungsverhältnis zwischen einer bewussten Anwendung handwerklicher und gestalterischer Verfahren und den Möglichkeiten der Äusserung sinnlich wahrnehmbarer Inhalte.

Mit dem konkreten Erarbeiten und Erproben der verschiedenen Darstellungsverfahren und kunstorientierten Methoden, die in der Berufspraxis zum Tragen kommen, legen Sie die essentiellen Grundlagen, die für die Entwicklung eines professionsadäquaten Fachverständnisses unerlässlich sind. Der gewissenhafte Aufbau dieser fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung um im Hauptstudium das didaktische Denken und Verstehen zur Blüte bringen zu können.

Die Veranstaltung wird in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. Ein bereitgestellter Moodle-Kurs wird Ihnen helfen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten.

Zu erarbeitende Kompetenz-Ziele:

- Sie können einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren
- Sie können Ihren Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- Sie können ihren Gestaltungsprozess und das bildnerische Produkt reflektieren
- Sie können die Bildnerischen Verfahren (Darstellungsverfahren) und kunstorientierten Methoden des LPs21 anwenden.
- Sie können zwischen ihrem Gestalten und Kunst/bildlicher Alltagskultur Bezüge herstellen
- Sie können spezifische Phasen und Darstellungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen.
- Sie können Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgte Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt:

- Abgabetermin: KW51/KW22
- Bewertung: 6er-Skala

Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Düchting, Hajo (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Ko`ln.
- Meyer, Gushti (2011): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Kunstpraxis. Leipzig.
- Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart.
- Krug, Margaret (2008): Künstlerhandbuch: Praktisches Grundwissen. Köln.
- Doerner, Max (2015): Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 25. Aufl. Freiburg.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/AGd	Mi	14:15-16:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Praxis des visuellen Darstellens (Aufbau der berufsbezogenen fachwissenschaftlichen Grundlagen)

Visuelle Darstellungen zielen immer auf eine Mitteilung: Durch die eigene fachpraktische Auseinandersetzung erfahren Sie das direkte Wirkungsverhältnis zwischen einer bewussten Anwendung handwerklicher und gestalterischer Verfahren und den Möglichkeiten der Äusserung sinnlich wahrnehmbarer Inhalte.

Mit dem konkreten Erarbeiten und Erproben der verschiedenen Darstellungsverfahren und kunstorientierten Methoden, die in der Berufspraxis zum Tragen kommen, legen Sie die essentiellen Grundlagen, die für die Entwicklung eines professionsadäquaten Fachverständnisses unerlässlich sind. Der gewissenhafte Aufbau dieser fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung um im Hauptstudium das didaktische Denken und Verstehen zur Blüte bringen zu können.

Die Veranstaltung wird in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. Ein bereitgestellter Moodle-Kurs wird Ihnen helfen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten.

Zu erarbeitende Kompetenz-Ziele:

- Sie können einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren
- Sie können Ihren Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- Sie können ihren Gestaltungsprozess und das bildnerische Produkt reflektieren
- Sie können die Bildnerischen Verfahren (Darstellungsverfahren) und kunstorientierten Methoden des LPs21 anwenden.
- Sie können zwischen ihrem Gestalten und Kunst/bildlicher Alltagskultur Bezüge herstellen
- Sie können spezifische Phasen und Darstellungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen.
- Sie können Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgte Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt:

- Abgabetermin: KW51/KW22;
- Bewertung: 6er-Skala

Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Düchting, Hajo (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Ko`ln.
- Meyer, Guschi (2011): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Kunstpraxis. Leipzig.
- Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart.
- Krug, Margaret (2008): Künstlerhandbuch: Praktisches Grundwissen. Köln.
- Doerner, Max (2015): Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 25. Aufl. Freiburg.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/AGc	Mi	12:15-14:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Praxis des visuellen Darstellens (Aufbau der berufsbezogenen fachwissenschaftlichen Grundlagen)

Visuelle Darstellungen zielen immer auf eine Mitteilung: Durch die eigene fachpraktische Auseinandersetzung erfahren Sie das direkte Wirkungsverhältnis zwischen einer bewussten Anwendung handwerklicher und gestalterischer Verfahren und den Möglichkeiten der Äusserung sinnlich wahrnehmbarer Inhalte.

Mit dem konkreten Erarbeiten und Erproben der verschiedenen Darstellungsverfahren und kunstorientierten Methoden, die in der Berufspraxis zum Tragen kommen, legen Sie die essentiellen Grundlagen, die für die Entwicklung eines professionsadäquaten Fachverständnisses unerlässlich sind. Der gewissenhafte Aufbau dieser fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung um im Hauptstudium das didaktische Denken und Verstehen zur Blüte bringen zu können.

Die Veranstaltung wird – entsprechend den jeweils gültigen Covid-Schutzmassnahmen – in Präsenz- und Distanzteilen organisiert: Verbindliche Angaben zur pandemiebedingten Umsetzungsform folgen kurz vor Semesterstart. Ein bereitgestellter Moodle-Kurs wird Ihnen helfen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten.

Zu erarbeitende Kompetenz-Ziele:

- Sie können einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren
- Sie können Ihren Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- Sie können ihren Gestaltungsprozess und das bildnerische Produkt reflektieren
- Sie können die bildnerischen Verfahren (Darstellungsverfahren) und kunstorientierten Methoden des LPs21 anwenden.
- Sie können zwischen ihrem Gestalten und Kunst/bildlicher Alltagskultur Bezüge herstellen
- Sie können spezifische Phasen und Darstellungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen.
- Sie können Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgte Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt.

Abgabetermin: KW22/2022

Bewertung: 6er-Skala

Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Düchting, Hajo (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Ko`In.
- Meyer, Guschi (2011): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Kunstpraxis. Leipzig.
- Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart.
- Krug, Margaret (2008): Künstlerhandbuch: Praktisches Grundwissen. Köln.
- Doerner, Max (2015): Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 25. Aufl. Freiburg.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Termin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Praxis des visuellen Darstellens (Aufbau der berufsbezogenen fachwissenschaftlichen Grundlagen)

Visuelle Darstellungen zielen immer auf eine Mitteilung: Durch die eigene fachpraktische Auseinandersetzung erfahren Sie das direkte Wirkungsverhältnis zwischen einer bewussten Anwendung handwerklicher und gestalterischer Verfahren und den Möglichkeiten der Äusserung sinnlich wahrnehmbarer Inhalte.

Mit dem konkreten Erarbeiten und Erproben der verschiedenen Darstellungsverfahren und kunstorientierten Methoden, die in der Berufspraxis zum Tragen kommen, legen Sie die essentiellen Grundlagen, die für die Entwicklung eines professionsadäquaten Fachverständnisses unerlässlich sind. Der gewissenhafte Aufbau dieser fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung um im Hauptstudium das didaktische Denken und Verstehen zur Blüte bringen zu können.

Die Veranstaltung wird in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. Ein bereitgestellter Moodle-Kurs wird Ihnen helfen, die geplanten Sitzungen selbstorganisiert vor- und nachzubereiten.

Zu erarbeitende Kompetenz-Ziele:

- Sie können einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren
- Sie können Ihren Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- Sie können ihren Gestaltungsprozess und das bildnerische Produkt reflektieren
- Sie können die Bildnerischen Verfahren (Darstellungsverfahren) und kunstorientierten Methoden des LPS21 anwenden.
- Sie können zwischen ihrem Gestalten und Kunst/bildlicher Alltagskultur Bezüge herstellen
- Sie können spezifische Phasen und Darstellungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen.
- Sie können Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgte Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt:

- Abgabetermin: KW51/KW22;
- Bewertung: 6er-Skala

Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Düchting, Hajo (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. Ko`ln.
- Meyer, Guschi (2011): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Kunstpraxis. Leipzig.
- Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart.
- Krug, Margaret (2008): Künstlerhandbuch: Praktisches Grundwissen. Köln.
- Doerner, Max (2015): Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 25. Aufl. Freiburg.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/AGe	Mi	16:15-18:00	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 1

Linguistische Grundlagen

"Die Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt ... eines der Hauptziele schulischer Bildung dar" (Lehrplan 21: Sprachen). Sprache hat über den Fachbereich Sprachen hinaus eine besondere Bedeutung, da sie nicht nur Unterrichtsgegenstand ist, sondern auch Mittel für das Verständnis, die Aneignung von Lerninhalten und die Problemlösung in allen Fachbereichen. In dieser Veranstaltung geht es darum, das linguistische Grundlagenwissen zu erarbeiten, welches Lehrpersonen zur Initiierung sprachlichen Lernens benötigen. Hierzu gehören ein Verständnis dessen, was Sprache ausmacht, und Kenntnisse vom Aufbau der deutschen Sprache (auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere: Laute und Schriftzeichen, Morpheme, Wörter, Sätze) sowie Einblicke in die Variabilität der Sprache (insbesondere: Dialekte, Varietäten der Standardsprache, geschriebene und gesprochene Sprache – mit einem besonderen Fokus auf die Sprachsituation in der Deutschschweiz) und ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung von Sprache und kommunikativem Handeln.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs (z.B. Grammatik-, Wortschatz-, Schriftspracherwerb).
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

Frau Vorweg unterrichtet im Frühlingsemester 2022 nicht mehr an der PH FHNW. Die Lehrveranstaltungen werden von Frau Katharina Lienin (Solothurn) und Frau Katja Schnitzer (Brugg) übernommen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Lektüre, Aufgaben, aktive Mitarbeit, schriftliche Prüfung am Dienstag, 24.5., 18-20 (AG) bzw. Donnerstag, 2.6., 16-18 (SO).

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Empfohlen: Gallmann, P., & Sitta, H. (2018). Deutsche Grammatik (10., unveränd. Auflage). Zürich: Lehrmittelverlag. [8. Aufl. 2015; 9., unveränd. Aufl. 2016].

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOa	Do	12:15-14:00	Solothurn	Katharina Lienin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOb	Do	10:15-12:00	Solothurn	Katharina Lienin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGa	Di	10:15-12:00	Windisch	Katja Schnitzer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 1

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

In der Veranstaltung wird linguistisches Grundlagenwissen aufgearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte liegen bei der strukturellen Beschreibung von Sprache auf der Ebene von Lauten/Buchstaben, von Wörtern, Wendungen und Morphemen, von Sätzen und Texten. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet sprachliche Variation in Form von Soziolekten, Dialekten und Standardsprachen. Übergreifend wird unterschieden zwischen form- und funktionsbezogenen Aspekten der Betrachtung sowie zwischen deskriptiven und normativen Perspektiven auf Sprache und Kommunikation.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Dienstag, 24.5. von 18:15-20:00.

Nachholtermine der Leistungsüberprüfung finden am Standort Muttenz statt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Ruven Stahns
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGe	Di	16:15-18:00	Windisch	Ruven Stahns

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

"Changes" - das Motiv der Veränderung in der Kinder- und Jugendliteratur

Gesellschaftliche Umbrüche und Krisen werden immer auch auf eindrückliche Weise in der Kinder- und Jugendliteratur gespiegelt! Im Seminar stellen wir uns die Frage, wie sich anhand des weit gefassten Motivs der Veränderung vergangene und aktuelle gesellschaftliche Umbrüche in der Kinder- und Jugendliteratur ablesen lassen. Exemplarisch werden anhand dieser Thematik die verschiedenen Genres beleuchtet, Entwicklungslinien nachgezeichnet und literaturwissenschaftliche Grundbegriffe erörtert. Wir beschäftigen uns mit Poetik und Narratologie der Kinder- und Jugendliteratur, unterschiedlichen Genres, medientheoretischen Grundbegriffen, aber auch Leseförderung und lese- und mediensozialisatorischem Grundwissen. Nicht zuletzt sollen auch Methoden der Literaturvermittlung in den Blick genommen werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWDE11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren in einem Lesejournal ihre persönlichen Leseindrücke zur Thematik. Abgabe des Journals: 15. Mai 2022

Literatur

Eine Literaturliste wird im Seminar verteilt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Petra Bäni Rigler

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Kinderliteratur und Narratologie

Ob Schülerinnen und Schüler einen erzählenden Text sinnverstehend erfassen können, hat viel mit dem Wissen über narratologische „Baupläne“ von Erzähltexten zu tun. Im Seminar befassen wir uns daher mit Grundlagen der Erzählung als literarischer Prosaform und lernen anhand von Beispielen textanalytische Routinen für Erzählungen in Literatur und Medien (z.B. im Film, im Bilderbuch, im Kinderroman) kennen. Es wird hierbei die Frage fokussiert, ob die Einsicht in die Darstellungsweisen von Erzählungen, wie z.B. die Formen der zeitlichen Gestaltung, sich als prozedurales Wissen auf Lese- und Schreibkompetenzen von Kindern der Mittelstufe auswirkt. Während die Textanalyse bzw. Formen des textnahen Lesens für die Sekundarstufe II als selbstverständlich gelten, werden diese Aspekte des literarischen Verstehens für die ersten beiden Jahrgänge der Sekundarstufe I noch kaum diskutiert. Vor dem Hintergrund der Entwicklung medienintegrativer Erzählkompetenzen der Schülerinnen und Schüler ist hier jedoch ein dringendes Umdenken nötig (vgl. Leubner / Saupe 2006, 151).

Über den inhaltlichen Schwerpunkt „Kinderliteratur und Narratologie“ hinaus werden im Seminar grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse zur Poetik von KJL, zur Analyse- und Interpretationsmethodik, zum Vorlesen sowie zur Lesesozialisation (mit Fokus auf die eigene Lesebiografie) vermittelt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWDE11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- 1) Lesejournal mit Erzähltextanalysen und Gesichtspunkten für das literarische Lernen zu 4-8 Titeln der aktuellen Kinder- und Jugendmedien.
- 2) Teilnahme an einer Lesung Kinder- und Jugendliteratur.

Literatur

- Leubner, Martin / Saupe, Anja: Erzählungen in Literatur und Medien und ihre Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider, 2006.
- Ehlers, Swantje: Studienbuch zur Analyse und Didaktik literarischer Texte. Baltmannsweiler: Schneider, 2010.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Swantje Rehfeld
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Swantje Rehfeld
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBc	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Swantje Rehfeld
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBd	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Swantje Rehfeld

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Pippi und Co.

Pippi Langstrumpf, die wohl bekannteste schwedische Kinderbuchfigur, feierte 2020 ihren 75. Geburtstag. Wir nehmen dies zum Anlass, die bis heute ungebrochene Faszination und Popularität für Pippi und Co. im Seminar zu untersuchen. Anhand intensiver Beschäftigung mit bekannten und weniger bekannten Texten von Astrid Lindgren (wie Pippi Langstrumpf, Michel von Lönneberga, Mio mein Mio, Gebrüder Löwenherz, Kalle Blomquist...) im Medienverbund (TV, Hörbücher, Spiele etc.) werden gattungs- und genrespezifische Merkmale thematisiert und ein Einblick in das vielfältige Schreiben der Autorin gegeben. Zur Verortung des Werks dient ein kurzer Überblick in die Geschichte der (skandinavischen) Kinder- und Jugendliteratur.

Im Seminar wird dieses Wissen vermittelt. Wir beschäftigen uns mit narratologischen Ansätzen, Gattungen und Geschichte der KJL, aktuellen Trends, guten Vorlesebüchern, spannenden Comics und Vielem mehr. Nicht zuletzt sollen auch gutes Vorlesen geübt, das literarische Gespräch erprobt und die intermediale Lektüre thematisiert werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bereitschaft zu intensiver Lektüre umfangreicher Texte

FWDE11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Verfassen eines Lesejournals bis am 27.5.22

Umfang der Lektüre wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Surmatz, Astrid: *Pippi Långstrump als Paradigma: die deutsche Rezeption Astrid Lindgrens und ihr internationaler Kontext*. Francke.Tübingen 2005.
- Blume, Svenja; Kümmerling-Meibauer, Bettina; Nix, Angelika (Hrsg.): *Astrid Lindgren – Werk und Wirkung. Internationale und interkulturelle Aspekte*. Peter Lang. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/NY/Oxford /Wien 2009.
- Edström, Vivi: *Astrid Lindgren. Im Land der Märchen und Abenteuer*. Oetinger. Hamburg 1997.
- Andersen, Jens: *Astrid Lindgren. Ihr Leben*. Gyldendal. Kopenhagen 2014.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Petra Báni Rigler

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Englisch 1

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English, we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

3-part study assignment:

- A. Multiple Choice test: Knowledge test on main topics covered during the course
- B. Video / narrated PowerPoint presentation on one (sub)topic from the course program
- C. Final reflection on learning process during the course

Literatur

- A reading study plan and reading texts will be made available at the beginning of the course on moodle.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Françoise Hänggi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Françoise Hänggi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBc	Di	12:00-13:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBd	Di	14:00-15:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBf	Di	08:00-09:45	Muttenz	Françoise Hänggi

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Englisch 1

Introduction to English linguistics, language learning and teaching (Blended learning Module)

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

Please note:

This will be a blended learning course, which will include participating in on-site F2F, asynchronous distance learning as well as synchronous online meetings.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Important: This course is one which is taught through blended learning.

As the course is fully taught in English, we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

3-part study assignment:

- A. Multiple choice test: Knowledge test on topics covered in the course
- B. Video / narrated PowerPoint presentation on one (sub)topic from the course program
- C. Final reflection on learning process during the course

Literatur

- A reading study plan and reading texts will be made available on moodle at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBg	Di	18:00-19:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Exploring the cultures of the English-speaking world: reading and discussing selected texts and practising presentation skills

The English-speaking world is made up of a myriad of cultural facets that we are often not aware of in our stereotypical thinking, formed by mass media, touristic impressions, and traditional school book literature. On the basis of authentic and contemporary literary texts (short stories, excerpts of novels, films, poems or speeches) we will explore the cultural diversity of countries from all corners of the world that are unified by the English language. Our discussion of selected historical and socio-political aspects of the cultures of the English-speaking world will be informed by our research and reading of texts written in English. Alongside reading these texts and researching a topic of your choice, you will be polishing your oral presentation skills in English.

You will

- become aware of the cultural diversity in the English-speaking world;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important contemporary writers of the regions;
- read a selection of authentic literary and cultural texts;
- research and present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target cultures;
- hone your presentation skills in English.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge English **First / Grade B** od.
IELTS academic / Score 6.5

Leistungsnachweis

Oral presentation in English of a topic of cultural significance with guided discussion.

Literatur

A digital reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Edward Wright

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE).

You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practise effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Please note:

In order to make progress, students must be prepared to do approximately 3 hours of homework each week.

Format: Blended Learning

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- **MUST: Proof of English language competence level B2+**
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Reading and Use of English test at semester end
- Submission of writing dossier with writing tasks (cumulative written work)

Literatur

- Norris, Roy and French Amanda. Student's Book Package with ebook, MPO and Key. 3rd Edition. London: Macmillan. ISBN: 978-3-19-362927-2. To be purchased before the course starts. Essential for the course.
- Mann, M. Taylore-Knowles, S (2008). Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9. Highly recommended, but not mandatory.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Edward Wright
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Kenneth Ross

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, and provide oral corrective feedback. All activities will be framed by the use of appropriately graded teacher talk for a variety of teaching situations and contexts. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of appropriately graded teacher talk;
- the broad range of what professional language competence encompasses.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

Format: Blended learning (on campus and distance learning)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Formative assessment based on individual online assignments, live microteaching sequences in front of the class, formal peer feedback, as well as video-recorded microteaching units.
- Video-based self-reflection (written analysis). Submission via Turnitin. Due date: **Friday, June 3, 2022.**

Literatur

No textbook needed.

Copland, F., & Garton, S. (2012). *Crazy animals and other activities for teaching English to young learners*. British Council.

Kuster, W. et al. (2014). *Profession-related language competence profile for foreign language teachers at primary level*. Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut Fachdidaktik Sprachen.

Spratt, M., Pulverness, A., & Williams, M. (2011). *The TKT Course Modules 1, 2 and 3*. Cambridge University Press.

Moses, L., Busetti-Frevert, R., & Pritchard, R. (2015). Inquiry as ESL. Supporting emerging bilinguals' content and language development. *The Reading Teacher*, 68(6), 435-447.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Daniela Zappatore
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/AGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Natalie Nussli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/AGb	Mo	12:15-14:00	Windisch	Natalie Nussli

Fachwissenschaft Französisch 1

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant-e-s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier, de manière à favoriser la réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. Ils / elles apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Ce module aborde également la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.
Epreuve écrite en fin de semestre.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Hutterli, S., Stotz, D., Zappatore D. (2008): Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Les textes sont à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Marta Oliveira
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBb	Di	14:00-15:45	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Französisch 2.1

Compétences spécifiques à la profession/ Berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières spécifiques à la profession, équivalentes au niveau C1.

Des activités seront à développer en lien avec l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire : p.ex. raconter/animer des albums et des contes pour enfants, créer et présenter des histoires au moyen de plusieurs techniques de contage, mener des courtes séquences interdisciplinaires en immersion (langage de classe), expliquer des jeux, débattre, travailler des points de grammaire,

Des ressources authentiques seront au centre d'activités comme des compréhensions orales et écrites de type DALF, la synthèse de documents ou la production de textes argumentatifs en lien avec l'enseignement des langues.

Durant le séminaire, un certain nombre de travaux seront évalués en continu par la formatrice (Leistungsnachweis), et par les étudiant-e-s eux/elles-mêmes.

Ce séminaire aborde les compétences langagières au niveau C1 (CECR) directement utilisables dans l'enseignement du français à l'école primaire. Les étudiant-e-s préparant le DALF C1 en parallèle peuvent utiliser ce cours pour recevoir des feedback ciblés sur leurs travaux.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Magalie Desgrippes Poller
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Bernadette Trommer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Französisch 2.1

Stage immersif en Alsace

Ce cours a lieu sous forme d'un stage immersif de deux semaines du 20 juin au 1er juillet 2022 dans différentes écoles à Mulhouse. Un séminaire préparatoire aura lieu à Olten le lundi 25 avril 2022 de 17 heures à 19h30.

Après une période d'observation et de prise de contact avec une classe de l'école primaire, les étudiant-e-s (seuls ou en tandems), participeront progressivement à l'enseignement, en assurant plusieurs séquences. De plus, les étudiant-e-s prendront part à toutes les activités éducatives organisées à l'intention des élèves dans le cadre de la vie scolaire.

Ce stage immersif permettra aux étudiant-e-s de faire connaissance du système scolaire français sur la base de leurs propres expériences. Dans le cadre de deux séminaires qui auront lieu pendant le stage, ils approfondiront leurs connaissances sur le système éducatif, réfléchiront à leurs expériences interculturelles.

Ce stage permettra de progresser dans les compétences langagières, en particulier dans les compétences spécifiques liées à la profession.

Des activités supplémentaires permettront de diversifier et d'enrichir l'immersion dans la langue : une visite guidée de la ville de Mulhouse, la découverte d'un musée et du marché, ainsi que des sorties au cinéma ou au théâtre qui seront exploitées par la suite.

Ce stage compte pour 4 des 8 semaines du « Aufenthalt im frankophonen Sprach- und Kulturraum » puisque les étudiant-e-s resteront sur place à Mulhouse (y compris le weekend) dans des familles d'accueil organisées par la Haute École Pédagogique.

Les étudiant-e-s percevront une allocation 300.00 CHF pour l'ensemble du séjour à Mulhouse de la part de la Haute École Pédagogique.

Le nombre de places est restreint à 15 étudiants.

Si le stage ne peut pas avoir lieu en présentiel, il se déroulera à distance. Dans ce cas, la durée du stage reste inchangée puisque les activités avec les classes d'accueil devront être effectuées en visioconférences ainsi que des entretiens réguliers avec les enseignant.e.s.

Zweiwöchige Blockveranstaltung

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/BBb		-	Olten	Brigitta Gubler, +41 61 927 91 55, brigitta.gubler@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Les expériences et les réflexions interculturelles, ainsi que celles

sur les progrès linguistiques seront rédigées dans un journal de bord.

Literatur

Les documents seront distribués dans le cadre des séminaires

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Fachwissenschaft Mathematik 1

Mathematik für die Primarschule - Arithmetik

In diesem Modul geht es um fachliche Grundlagen zu arithmetischen Inhalten, die in der Primarschule unterrichtet werden. Hierzu gehören:

- Zahlensysteme (insb. Stellenwertsysteme)
- Zahlenmengen (insb. natürliche und rationale Zahlen)
- Grundrechenarten (im Kopf, halbschriftlich und schriftlich)
- Grundvorstellungen zu Grundrechenarten
- Zahldarstellungen

Zu jedem dieser Inhalte erwerben Sie neben denjenigen mathematischen Kompetenzen, die von Kindern am Ende der Primarschule erwartet werden, auch solche, die es braucht, um Mathematik kind-, fach-, und lehrplangerecht in der Primarschule zu unterrichten. Deshalb lösen Sie im Modul nicht nur selbst Mathematikaufgaben, sondern es werden mathematische Begriffe und Prozesse veranschaulicht und mit ausserunterrichtlichen Anwendungen verknüpft sowie Lern- und Diagnoseaufgaben in fachlicher und didaktischer Hinsicht analysiert.

Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich synchrone Phasen (in Präsenz oder als Videokonferenz) mit asynchronen Phasen ab, in denen Inhalte im Selbststudium (z. B. durch Team- oder Einzelarbeit) erlernt werden.

Die schriftliche Prüfung zum Leistungsnachweis findet am Montag, den 23. Mai 2022, ab 18:15 Uhr in Präsenz oder Distanz statt. Allfällige Nachholprüfungen werden an einem Termin ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten in Präsenz oder Distanz angeboten. Nachprüfungen können schriftlich oder mündlich erfolgen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung mit Bewertung auf einer Sechser-Skala.

Für die Zulassung zur schriftlichen Prüfung gelten folgende Voraussetzungen:

- Aktive Mitarbeit in Präsenz- und Distanzveranstaltungen
- Eigenständiges Lernen, individuell und im Lernteam
- Bearbeitung und Abgabe von drei Aufgabenserien

Literatur

- Padberg, F. & Büchter, A. (2019). *Einführung in die Arithmetik – Primarstufe und Sekundarstufe*. Berlin & Heidelberg: Springer.
- Padberg, F. & Wartha, S. (2017). *Didaktik der Bruchrechnung*. Berlin & Heidelberg: Springer Spektrum.
- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Berlin & Heidelberg: Springer Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Uwe Schürmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBd	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Uwe Schürmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBf	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Uwe Schürmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBh	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Uwe Schürmann

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 1

Mathematik für die Primarschule – Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um die **Arithmetik** auf der Primarschulstufe, also um verschiedene Systeme zum Schreiben von Zahlen, um natürliche und rationale Zahlen mit ihren Eigenschaften sowie um das (flexible und schriftliche) Rechnen mit diesen Zahlen.

Zu jedem fachlichen Inhalt erwerben Sie sich nicht nur dasjenige mathematische Können und Wissen, das von Kindern am Ende der Primarschule erwartet wird, sondern auch dasjenige Können und Wissen, über das Sie als Lehrperson verfügen müssen, um Mathematik kind- und lehrplangerecht zu unterrichten. So entwickeln Sie etwa spezifische mathematische Handlungsaspekte wie das Erforschen und Argumentieren und lernen, wie typische Grundvorstellungen und Darstellungen der genannten Inhalte aussehen.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Das heisst insbesondere, dass Sie Mathematikaufgaben aus den genannten Kompetenzbereichen lösen und analysieren und dabei Ihre Handlungsaspekte (siehe oben) weiter entwickeln.

Hinweise:

- Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich synchrone Sitzungen (in Präsenz oder per Videokonferenz) ab mit asynchronen Sitzungen (Erarbeitung der Inhalte im Selbststudium).
- Die schriftliche Prüfung findet am Montag, den 23. Mai 2022 statt (18–20 Uhr). Eine allfällige Nachholprüfung findet an einem einzigen Termin am Standort Muttenz statt (schriftlich bzw. mündlich).

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung (Bewertung mit Sechser-Skala).

Für die Zulassung zur Prüfung müssen drei Voraussetzungen erfüllt sein:

- Präsenz u. aktive Mitarbeit
- Abgabe v. Bearbeitungen mathematischer Aufgaben
- Referat

Die Abgabetermine und der Prüfungstermin werden zu Semesterbeginn mitgeteilt (Semesterplan).

Literatur

- Padberg, F., & Büchter, A. (2019). *Einführung in die Arithmetik*. Springer.
- Padberg, F., & Wartha, S. (2017). *Didaktik der Bruchrechnung*. Springer.
- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Christof Weber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBc	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Scossa
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBe	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Nadine Scossa
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBg	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Nadine Scossa

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Mathematik für die Primarschule - Algebra, Geometrie und Stochastik

In diesem Modul geht es um die primarschulbezogenen Themenbereiche Algebra, Geometrie und Stochastik. Zu jedem Themenbereich sollen Sie lernen, wichtige Inhalte und Handlungsaspekte aus der Zielperspektive des Curriculums (Zyklus 1 und 2 im Lehrplan 21) verstehen und anwenden können, d.h. den mathematische Anforderungen an die SchülerInnen als Lehrperson selbst gerecht zu werden. Zu den mathematischen Anforderungen für Lehrpersonen gehört darüber hinaus (u.a.) die Analyse von Schülerdokumenten und Aufgaben aus Lehrmitteln, sowie das Bereitstellen von verschiedenen fachgerechten Begründungen und Erklärungen zu mathematischen Sachverhalten. Sie sollen daher zudem lernen, den hierbei auftretenden spezifischen mathematischen Anforderungen an Lehrpersonen gerecht werden.

Das Modul ist fachdidaktisch orientiert in dem Sinne, dass die thematisierten mathematischen Inhalte und Handlungsaspekte stets von Anforderungen an Lehrpersonen ausgehen. Von den TeilnehmerInnen des Moduls wird ein eigenverantwortliches Studium erwartet. Insbesondere sollen Sie im Rahmen von Übungsaufgaben Mathematik selbst aktiv betreiben und Handlungsaspekte trainieren.

Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich Präsenz-Phasen ab mit Distanz-Phasen, in denen die Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten sind.

Bitte beachten Sie den folgenden Hinweis zur schriftlichen Prüfung: Der Leistungsnachweis findet für die Anlässe in Muttenz und Brugg ausserhalb der regulären Präsenzveranstaltungen statt (02.06.2022, ca. 18-20 Uhr). Allfällige Nachholprüfungen werden an einem zentralen Termin (ausserhalb der Präsenzveranstaltungen) an einem der FHNW-Standorte Muttenz, Brugg-Windisch oder Solothurn angeboten (unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung, mündlich oder schriftlich).

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung (Bewertung mit 2er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Abgabe von Lösungsansätzen zu mathematischen Aufgaben und aktive Teilnahme an einer Gruppenarbeit (semesterbegleitend).

Literatur

- Steinweg (2013): Algebra in der Grundschule. Springer.
- Helmerich & Lengnink (2016): Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie. Springer.
- Eichler & Vogel (2013): Leitidee Daten und Zufall. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Roland Pilous
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBd	Do	16:00-17:45	Muttenz	Roland Pilous
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Roland Pilous
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGb	Fr	10:15-12:00	Windisch	Roland Pilous
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/SOa	Di	14:15-16:00	Solothurn	Roland Pilous

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Mathematik für die Primarschule - Algebra, Geometrie und Stochastik

In diesem Modul geht es um fachliche Grundlagen zu Inhalten aus der Algebra, der Geometrie und der Stochastik, die in der Primarschule unterrichtet werden. Hierzu gehören:

Algebra

- Variablen, Terme und Gleichungen
- Gleichungen lösen
- Funktionen (z. B. Grundvorstellungen und Darstellungsarten)

Geometrie

- Skizzen, Zeichnungen und Konstruktionen
- Symmetrie und geometrische Abbildungen
- räumliche Geometrie (z. B. in Gedanken)

Stochastik

- Daten erfassen und Darstellen
- statistische Kenngrößen (z. B. Mittelwert, Modus und Median)
- Kombinatorik
- Wahrscheinlichkeitsmodelle (z. B. Laplace-Wahrscheinlichkeit)

Zu jedem dieser Inhalte erwerben Sie neben denjenigen mathematischen Kompetenzen, die von Kindern am Ende der Primarschule erwartet werden, auch solche, die es braucht, um Mathematik kind-, fach-, und lehrplangerecht in der Primarschule zu unterrichten. Deshalb lösen Sie im Modul nicht nur selbst Mathematikaufgaben, sondern es werden mathematische Begriffe und Prozesse veranschaulicht und mit ausserunterrichtlichen Anwendungen verknüpft sowie Lern- und Diagnoseaufgaben in fachlicher und didaktischer Hinsicht analysiert.

Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich synchrone Phasen (in Präsenz oder als Videokonferenz) mit asynchronen Phasen ab, in denen Inhalte im Selbststudium (z. B. durch Team- oder Einzelarbeit) erlernt werden.

Die schriftliche Prüfung zum Leistungsnachweis findet am Donnerstag, den 2. Juni 2022, ab 18:15 Uhr in Präsenz oder Distanz statt. Allfällige Nachholprüfungen werden an einem Termin ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten in Präsenz oder Distanz angeboten. Nachprüfungen können schriftlich oder mündlich erfolgen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung mit Bewertung auf einer Zweier-Skala.

Für die Zulassung zur schriftlichen Prüfung gelten folgende Voraussetzungen:

- aktive Mitarbeit in Präsenz- und Distanzveranstaltungen
- eigenständiges Lernen, individuell und im Lernteam
- Bearbeitung und Abgabe von drei Aufgabenserien

Literatur

- Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule. Muster und Strukturen - Gleichungen - funktionale Beziehungen*. Berlin & Heidelberg: Springer.
- Helmerich, M. & Lengnink, K. (2016). *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Berlin & Heidelberg: Springer Spektrum.
- Eichler, A. & Vogel, M. (2013). *Leitidee Daten und Zufall*. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Uwe Schürmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Uwe Schürmann

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.1

«Tanzen und Springen, Singen und Klingen»

Wir vertiefen in diesem Seminar unsere musikalischen Grundkompetenzen. Im Zentrum steht die Arbeit an der Stimme, die Bewegungskoordination, Umgang mit Instrumenten und die Auseinandersetzung mit Notation und Harmonielehre.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden wir Strukturen und Zusammenhänge in der Musik erfahren und bewusst machen. Gerade die Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern fördert die musikalischen Kompetenzen nachhaltig. Wir werden in diesem Seminar den kreativen Umgang mit musikalischen Elementen weiterentwickeln und auf dem Weg von der Improvisation zum konstruktiv geplanten und notierten Arrangement setzen wir uns mit verschiedenen Kompositionsmethoden und Musikstilen auseinander. Dabei nutzen wir auch digitale Tools (Programme und Apps) für Arrangement, Aufnahme und Bearbeitung.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Erarbeitung eines vielfältigen Lied- und Tanzrepertoires für die Zielstufe
- Gestaltung, Umsetzung und Aufnahme von eigenen Gesangs- und Instrumentalarrangements

Literatur

- Schmidt, A. / Terhag, J. (2010): *Songwriting: 40 Wege zum eigenen Song*. Mainz: Schott
- Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kindern, Elementares Improvisieren, Arrangieren und Komponieren*, Schott & Co., Mainz
- Reitinger, R. (2008) *Musik erfinden, Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. ConBrio Verlagsgesellschaft, Würzburg
- Flatischler, R. (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, R. (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/AGa	Di	10:15-12:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.1

Gemeinsam Musik gestalten mit der Stimme und verschiedenen Instrumenten

Singen und Musizieren ist Teil des Alltags im Unterricht und etwas Besonderes an schulischen Anlässen. Die eigene Stimme, der bewegte Körper, das Schulinstrumentarium, elektronische und ethnische Instrumente ermöglichen in der Primarschule vielfältige musikalische Gestaltungen mit den Kindern.

Die Studierenden lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, um in Gruppen mit der Stimme und Instrumenten gemeinsam Musik zu machen und musikalisches Lernen zu ermöglichen. Im Vordergrund steht die Vertiefung der eigenen fachpraktischen Kompetenzen im Singen und Musizieren mit der eigenen Stimme, dem Körper und mit Instrumenten.

Inhalte

- Warm Ups, Rhythmisierungen und musikalische Spiele
- Kanons, Circle Songs und mehrstimmige Lieder
- Solmisation praktisch
- Begleiten und Arrangieren von Liedern
- Aufnahmen von Musik mit Musikprogrammen auf verschiedenen Geräten und Online
- Improvisationen mit Stimme und Instrumenten

Die Studierenden

- pflegen die Singstimme im gemeinsamen Singen live und/oder mit Online tools
- vertiefen ihre Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten in der relativen Solmisation
- erfahren verschiedene Formen des Gruppenmusizierens
- können mit unterschiedlichen Instrumenten (Stimme, eigenes Instrument, Schulinstrumentarium, Perkussion, elektronische Instrumente etc) musikalisch vielfältig gestalten
- können eigene musikalische Ideen mit einer Gruppe umsetzen

In der Lehrveranstaltung werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierte Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachwissenschaft 1 des Grundstudiums abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung eines Minikonzerts. Live oder als Präsentation mit Video oder Onlinetool mit einer Gruppe.

Kriterien: Die Studierenden können sich musikalisch kompetent präsentieren und mit den anderen Gruppenmitgliedern interagieren.

Abgabe: ab KW 22

Literatur

- Auszüge aus der Literatur werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBb	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts vorgestellt und wird Einblick in das Wesen der jeweiligen Bezugsdisziplin gegeben. Exemplarische Phänomene und Konzepte sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Bezugsdisziplinen werden betrachtet. Zudem stehen Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen und Erschließungsansätze der Kinder im Zentrum. Es wird aufgezeigt, inwiefern sich aus Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Annahmen und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für den Sachunterricht ableiten lässt.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung vor oder parallel zur Lehrveranstaltung FD.NMG.1 zu besuchen.

Leistungsnachweis

Informationen zur schriftlichen Prüfung erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Die Prüfung findet in KW 22 am Mittwoch, 01.06.2022 von 18:00 - 19:30 Uhr statt.

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG11.EN/SOa	Di	14:15-16:00	Solothurn	Melanie Leonhard, Steffen Knöpke

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts vorgestellt und wird Einblick in das Wesen der jeweiligen Bezugsdisziplin gegeben. Exemplarische Phänomene und Konzepte sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Bezugsdisziplinen werden betrachtet. Zudem stehen Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen und Erschließungsansätze der Kinder im Zentrum. Es wird aufgezeigt, inwiefern sich aus Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Annahmen und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für den Sachunterricht ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung vor oder parallel zur Lehrveranstaltung FD.NMG.1 zu besuchen.

Leistungsnachweis

Informationen zur schriftlichen Prüfung erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Die Prüfung findet in KW 22 am Mittwoch, 01.06.2022 von 18:00 - 19:30 Uhr statt.

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWNMG11.ENAGb	Do	12:15-14:00	Windisch	Melanie Leonhard, Steffen Knöpke

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven

Sachunterricht kann nur dann gelingen, wenn eine solide fachwissenschaftliche Grundlage erarbeitet wurde. Im Seminar nehmen wir exemplarisch mehrere Perspektiven in den Fokus und setzen lebensweltliche Dimensionen mit fachwissenschaftlichen Konzepten in Beziehung. Ausgehend vom konkreten Phänomen werden relevante fachliche Zusammenhänge und u.a. deren historische Erkenntnisprozesse erschlossen. Das Spannungsfeld zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten wird dabei in den Blick genommen. Eigene Erschließungsaufträge an Phänomenen und die Lektüre von Forschungsbeiträgen unterstützen den Aufbau von Fachexpertise.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format mit Exkursionen statt.

Kompetenzziele
Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und zu reflektieren
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und fachwissenschaftliche Konzepte verschiedener Bezugsdisziplinen diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Die aktive Teilnahme wird vorausgesetzt, Planung, Durchführung und Präsentation eines Experiments in Kleingruppen und die Dokumentation ausgewählter Experimente im eigenen Forscherheft

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Melanie Leonhard
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG21.EN/AGb	Do	08:15-10:00	Windisch	Melanie Leonhard

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven

Sachunterricht kann nur dann gelingen, wenn eine solide fachwissenschaftliche Grundlage erarbeitet wurde. Im Seminar nehmen wir exemplarisch mehrere Perspektiven in den Fokus und setzen lebensweltliche Dimensionen mit fachwissenschaftlichen Konzepten in Beziehung. Ausgehend vom konkreten Phänomen werden relevante fachliche Zusammenhänge und u.a. deren historische Erkenntnisprozesse erschlossen. Das Spannungsfeld zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten wird dabei in den Blick genommen. Eigene Erschliessungsaufträge bezogen auf Phänomene und die Lektüre von Forschungsbeiträgen unterstützen den Aufbau von Fachexpertise.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format mit Exkursionen statt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und zu reflektieren
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden. können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und fachwissenschaftliche Konzepte verschiedener Bezugsdisziplinen diagnostizieren und beurteilen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Die aktive Teilnahme wird vorausgesetzt, Planung, Durchführung und Präsentation eines Experiments in Kleingruppen und die Dokumentation ausgewählter Experimente im eigenen Forscherheft.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/SOa	Di	12:15-14:00	Solothurn	Melanie Leonhard

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven.

Sachunterricht gelingt u.a. dann, wenn neben einem gut eingerichteten pädagogischen Arbeitsbündnis eine solide fachwissenschaftliche Grundlage erarbeitet wurde.

Im Fokus des Seminars steht die Verbindung von Theorie und Praxis. Es wird vor allem biologisches Fachwissen vermittelt bzw. aufgefrischt (Wie ist unser menschliches Auge aufgebaut? Warum fließt das Blut immer in eine Richtung durch unseren Körper? Welche Tiere und Pflanzen leben in unserer Umgebung? u.ä.), fachdidaktische Schwerpunkte (z.B. originale Naturbegegnungen) kennengelernt und verschiedene Methoden zum fachgemässen Arbeiten (experimentieren, mikroskopieren, beobachten u.a.) im Unterricht vermittelt und von den Studierenden selbst ausprobiert.

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden
- lernen verschiedene ausserschulische Lernorte kennen und wissen, wie man den Besuch eines ausserschulischen Lernorts vorbereitet bzw. konzipiert

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft Sachunterricht/NMG.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG21.ENAGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Diana Jakobschy
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG21.ENAGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Diana Jakobschy
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG21.ENAGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Diana Jakobschy
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWNMG21.ENBBd	Di	08:00-09:45	Muttenz	Diana Jakobschy

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven.

Sachunterricht gelingt u.a. dann, wenn neben einem gut eingerichteten pädagogischen Arbeitsbündnis eine solide fachwissenschaftliche Grundlage erarbeitet wurde. Im Fokus des Seminars steht die Verbindung von Theorie und Praxis. Es wird vor allem biologisches Fachwissen vermittelt bzw. aufgefrischt (Wie ist unser menschliches Auge aufgebaut? Warum fließt das Blut immer in eine Richtung durch unseren Körper? Welche Tiere und Pflanzen leben in unserer Umgebung? u.ä.), fachdidaktische Schwerpunkte (z.B. Schulgarten, originale Naturbegegnungen) kennengelernt und verschiedene Methoden zum fachgemässen Arbeiten im Unterricht (experimentieren, mikroskopieren, beobachten u.a.) vermittelt und von den Studierenden selbst ausprobiert.

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden
- lernen verschiedene ausserschulische Lernorte kennen und wissen, wie man den Besuch eines ausserschulischen Lernorts vorbereitet bzw. konzipiert

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft Sachunterricht/NMG.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben, Bestandteile sind die aktive Mitarbeit, Übernahme von Kurzreferaten, Lektüre, eigene Phänomen-Erschliessung mit Präsentation

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FW/NMG21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Diana Jakobschy

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven.

Naturwissenschaftliche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie z.B. beobachten, sammeln und ordnen, fragen und untersuchen bieten reiche Möglichkeiten für aktives, forschend-entdeckendes Lernen. In der Veranstaltung liegt ein Schwerpunkt bei Phänomenen der belebten Natur. Ausgehend von der Erforschung konkreter Phänomene werden relevante fachliche Zusammenhänge erschlossen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Systemen in der Natur und Systemdenken. Zudem werden Kindervorstellungen und Fachkonzepte verglichen und allfällige Spannungsfelder aufgezeigt.

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- kennen exemplarische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen einzelner Bezugsdisziplinen und können diese umsetzen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und zu reflektieren
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Voraussichtlich eigene Erschliessung von Naturphänomen durch Beobachtung sowie Entwicklung von Modellen zu Systemen mit jeweiligem Transfer auf die Primarstufe.

Literatur

Spezifische Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. auf Moodle bereitgestellt. Zudem Arbeit mit Lernwelten sowie aktuellen NMG Lehrmitteln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Esther Bäumler

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven.

Naturwissenschaftliche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie z.B. beobachten, sammeln und ordnen, fragen und untersuchen bieten reiche Möglichkeiten für aktives, forschend-entdeckendes Lernen. In der Veranstaltung liegt ein Schwerpunkt bei Phänomenen der belebten Natur. Ausgehend von der Erforschung konkreter Phänomene werden relevante fachliche Zusammenhänge erschlossen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Systemen in der Natur und Systemdenken. Zudem werden Kindervorstellungen und Fachkonzepte verglichen und allfällige Spannungsfelder aufgezeigt.

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- kennen exemplarische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen einzelner Bezugsdisziplinen und können diese umsetzen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und zu reflektieren
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Voraussichtlich eigene Erschließung von Naturphänomen durch Beobachtungen sowie Entwicklung von Modellen zu Systemen mit jeweiligem Transfer auf die Primarstufe.

Literatur

Spezifische Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. auf Moodle bereitgestellt. Zudem Arbeit mit Lernwelten und aktuellen NMG Lehrmitteln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/BBb	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Esther Bäumler

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textile Gestaltung erweitern Sie ihr fachpraktisches Können und Wissen im technischen, sowie textilen Handlungsfeld. Dabei setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen. Sie erhalten eine Einführung in den Maschinenraum und werden in der Bedienung der Tischbohrmaschine, der Bandsäge, der Scheibenschleifmaschine und der Decoupiersäge geschult.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens an und wenden dieses selbstständig in einem Designprozess an.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Halten Sie sich bitte alle Veranstaltungstermine frei.

Kompetenzen:

- Die Studierenden erweitern ihre Materialkenntnisse und können unterschiedliche Bearbeitungsverfahren gezielt anwenden.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Arten der Materialverbindungen und können diese nach funktionalen, sowie gestalterischen Kriterien einsetzen.
- Die Studierenden können Objekte in Bezug auf ihre Funktionalität, Konstruktion und Gestaltung analysieren, entwickeln und konstruieren.
- Die Studierenden befassen sich mit Designprozessen und können prozesshafte Vorgehensweise in einem Portfolio dokumentieren.
- Die Studierenden kennen die Sicherheitsstandards und können diese selbstständig und stufengerecht einhalten.
-

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine Voraussetzungen notwendig

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

Teil 1) Dokumentation der Seminarinhalte im Portfolio (Teil1)

Teil 2) Designprozess: Sie entwickeln ausgehend von einer alltäglichen Problemstellung ein eigenes Designobjekt und dokumentieren ihren Prozess im Portfolio (Teil2)

Abgabe in KW22

Literatur

Makhaeva, J./ Petruschat, J/ Freuenberger, C. (2018): Handlungs-Spiel-Raum - zum Erwerb der Gestaltungskompetenz. In: June H. Park (Hrsg.) (2018): Bildungsperspektive Design. Band 2. München.

Menzi, Renate (2019): Wortschatz für Formen. Der Formenfächer. In: Werkspuren. Nummer 153, 1/2019. Wahrnehmung und Reflexion. S.16-17.

Dedelle, Federico (2018): Visuelle Assoziationen. In: Werkspuren. Nummer 151, 3/2018. Gestaltungselemente. S.10-13.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBi	Di	16:00-17:45	Muttenz	Claire Février

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textile Gestaltung erweitern Sie ihr fachpraktisches Können und Wissen im technischen, sowie textilen Handlungsfeld. Dabei setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen. Sie erhalten eine Einführung in den Maschinenraum und werden in der Bedienung der Tischbohrmaschine, der Bandsäge, der Scheibenschleifmaschine und der Decoupiersäge geschult.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens an und wenden dieses selbstständig in einem Designprozess an.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Halten Sie sich bitte alle Veranstaltungstermine frei.

Kompetenzen:

- Die Studierenden erweitern ihre Materialkenntnisse und können unterschiedliche Bearbeitungsverfahren gezielt anwenden.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Arten der Materialverbindungen und können diese nach funktionalen, sowie gestalterischen Kriterien einsetzen.
- Die Studierenden können Objekte in Bezug auf ihre Funktionalität, Konstruktion und Gestaltung analysieren, entwickeln und konstruieren.
- Die Studierenden befassen sich mit Designprozessen und können prozesshafte Vorgehensweise in einem Portfolio dokumentieren.
- Die Studierenden kennen die Sicherheitsstandards und können diese selbstständig und stufengerecht einhalten.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine Voraussetzungen notwendig

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

Teil 1) Dokumentation der Seminarinhalte im Portfolio (Teil1)

Teil 2) Designprozess: Sie entwickeln ausgehend von einer alltäglichen Problemstellung ein eigenes Designobjekt und dokumentieren ihren Prozess im Portfolio (Teil2)

Abgabe in KW22

Literatur

Makhaeva, J./ Petruschat, J/ Freuenberger, C. (2018): Handlungs-Spiel-Raum - zum Erwerb der Gestaltungskompetenz. In: June H. Park (Hrsg.) (2018): Bildungsperspektive Design. Band 2. München.

Menzi, Renate (2019): Wortschatz für Formen. Der Formenfächer. In: Werkspuren. Nummer 153, 1/2019. Wahrnehmung und Reflexion. S.16-17.

Dedelle, Federico (2018): Visuelle Assoziationen. In: Werkspuren. Nummer 151, 3/2018. Gestaltungselemente. S.10-13.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBh	Di	14:00-15:45	Muttenz	Claire Février

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textile Gestaltung erweitern Sie ihr fachpraktisches Können und Wissen im technischen, sowie textilen Handlungsfeld. Dabei setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen. Sie erhalten eine Einführung in den Maschinenraum und werden in der Bedienung der Tischbohrmaschine, der Bandsäge, der Scheibenschleifmaschine und der Decoupiersäge geschult.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens und wenden dieses selbstständig in einem eigenständigen Designprozess an.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Halten Sie sich bitte alle Veranstaltungstermine frei.

Kompetenzen:

- Die Studierenden erweitern ihre Materialkenntnisse und können unterschiedliche Bearbeitungsverfahren gezielt anwenden.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Arten der Materialverbindungen und können diese nach funktionalen, sowie gestalterischen Kriterien einsetzen.
- Die Studierenden können Objekte in Bezug auf ihre Funktionalität, Konstruktion und Gestaltung analysieren, entwickeln und konstruieren.
- Die Studierenden befassen sich mit Designprozessen und können prozesshafte Vorgehensweise in einem Portfolio dokumentieren.
- Die Studierenden kennen die Sicherheitsstandards und können diese selbstständig und stufengerecht einhalten.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine Voraussetzungen notwendig

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

Teil 1) Dokumentation der Seminarinhalt im Portfolio (Teil1)

Teil 2) Designprozess: Sie entwickeln ausgehend von einer alltäglichen Problemstellung ein eigenes Designobjekt und dokumentieren ihren Prozess im Portfolio (Teil2)

Abgabe in KW22

Literatur

Makhaeva, J./ Petruschat, J/ Freuenberger, C. (2018): Handlungs-Spiel-Raum - zum Erwerb der Gestaltungskompetenz. In: June H. Park (Hrsg.) (2018): Bildungsperspektive Design. Band 2. München.

Menzi, Renate (2019): Wortschatz für Formen. Der Formenfächer. In: Werkspuren. Nummer 153, 1/2019. Wahrnehmung und Reflexion. S.16-17.

Dedelley, Federico (2018): Visuelle Assoziationen. In: Werkspuren. Nummer 151, 3/2018. Gestaltungselemente. S.10-13.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBe	Di	08:00-09:45	Muttenz	Camille Scheidegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBf	Di	10:00-11:45	Muttenz	Camille Scheidegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBg	Di	12:00-13:45	Muttenz	Camille Scheidegger

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textiles Gestalten 1

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textiles Gestalten 1 setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens und wenden dieses selbstständig in themengebundenen Projekten an.

Die Lehrveranstaltung wird anteilig mit blended learning ausgerichtet. Alle Termine sind freizuhalten, in der ersten Sitzung werden diese mit der Seminarplanung bekannt gegeben.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... können die technisch- textilen Verfahren (Bearbeitungs- und Gestaltungsverfahren) und die technik- und designorientierten Methoden des LPs 21 erläutern
- ... ein ausgewähltes technisch- textiles Verfahren demonstrieren
- ... spezifische Phasen und Bearbeitungs- und Gestaltungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen
- ... Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen
- ... einen exemplarischen Gestaltungsprozess im Bereich Funktion/Konstruktion durchführen
- ... einen eigenen Gestaltungsprozess selbstständig realisieren
- ... einen Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- ... ihren Gestaltungsprozess und das technisch- textile Produkt reflektieren
- ... zwischen ihrem Gestalten und Design/technischer Alltagskultur Bezüge herstellen und ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen
- ... sicherheitsrelevante Aspekte einbeziehen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 22.

Bewertung: 6er-Skala

Literatur

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2. und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBd	Do	16:00-17:45	Muttenz	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textiles Gestalten 1

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textiles Gestalten 1 setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens und wenden dieses selbstständig in themengebundenen Projekten an.

Die Lehrveranstaltung wird anteilig mit blended learning ausgerichtet. Alle Termine sind freizuhalten, in der ersten Sitzung werden diese mit der Seminarplanung bekannt gegeben.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... können die technisch- textilen Verfahren (Bearbeitungs- und Gestaltungsverfahren) und die technik- und designorientierten Methoden des LPs 21 erläutern
- ... ein ausgewähltes technisch- textiles Verfahren demonstrieren
- ... spezifische Phasen und Bearbeitungs- und Gestaltungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen
- ... Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen
- ... einen exemplarischen Gestaltungsprozess im Bereich Funktion/Konstruktion durchführen
- ... einen eigenen Gestaltungsprozess selbstständig realisieren
- ... einen Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- ... ihren Gestaltungsprozess und das technisch- textile Produkt reflektieren
- ... zwischen ihrem Gestalten und Design/technischer Alltagskultur Bezüge herstellen und ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen
- ... sicherheitsrelevante Aspekte einbeziehen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 22.

Bewertung: 6er-Skala

Literatur

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2.und 3. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten

"Spiel - Maschinchen"

Durch die richtige Kombination von Material, einfachen physikalischen Grundsätzen und einer Prise Gestaltung entstehen einzigartige Spiel - Maschinchen.

Im Verlaufe dieses Moduls werden Sie dank dem systematischen Vorgehen im Rahmen eines Designprozesses eine Aufgabe meistern, welche zu Beginn noch schier unlösbar erscheint. Durch KENNEN (Materialeigenschaften, Verfahren, Hebelwirkungen, Designprozess) und KÖNNEN (üben von Verfahren, testen von Materialien, herstellen und erproben von Modellen) werden Sie schlussendlich ein Unikat herstellen.

Wichtige Themen werden die Handhabung von Werkzeugen und einfachen Holzbearbeitungsmaschinen, Funktionsweisen von alltäglichen mechanischen Objekten, aber auch die Kreativitätsförderung sein.

Durch das persönliche Durchleben eines Gestaltungsprozesses, erkennen und verstehen Sie dessen innewohnendes Potential. Gleichzeitig bildet dies eine gute Grundlage, um später im Berufsleben einen solchen anzuleiten.

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahl von Reflexionsgesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzepte diskutieren.

... können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- und Naturwissenschaften stellen und analysieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte halten Sie sich alle nötigen Termine frei (evt. nötige Anpassungen Pandemie)

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt, Abgabe im Rahmen der letzten Unterrichtslektionen.

Literatur

- Stuber, Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.
- Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich.
- Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.
- von Hentig, H. (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Urs Hunziker

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten

"3,2,1 - Power!"

Durch die richtige Kombination von Material, einfachen physikalischen Grundsätzen und einer Prise Gestaltung entstehen einzigartige "energiegeladene" Spiele!

Im Verlaufe dieses Moduls werden Sie dank dem systematischen Vorgehen im Rahmen eines Designprozesses eine Aufgabe meistern, welche zu Beginn noch schier unlösbar erscheint. Durch KENNEN (Materialeigenschaften, Verfahren, Hebelwirkungen, Designprozess) und KÖNNEN (üben von Verfahren, testen von Materialien, herstellen und erproben von Modellen) werden Sie schlussendlich ein Unikat herstellen.

Wichtige Themen werden die Handhabung von Werkzeugen und einfachen Holzbearbeitungsmaschinen, Funktionsweisen von alltäglichen mechanischen Objekten, aber auch die Kreativitätsförderung sein.

Durch das persönliche Durchleben eines Gestaltungsprozesses, erkennen und verstehen Sie dessen inneliegendes Potential. Gleichzeitig bildet dies eine gute Grundlage, um später im Berufsleben einen solchen anzuleiten.

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahl von Reflexionsgesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzepte diskutieren.

... können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- und Naturwissenschaften stellen und analysieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte halten Sie sich alle Termine frei (evt. nötige Anpassungen Pandemie)!

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt, Abgabe im Rahmen der letzten Unterrichtslektionen.

Literatur

- Stuber, Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.
- Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich.
- Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.
- von Hentig, H. (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Urs Hunziker

Erstellt am 23.03.2022

Fokuspraktikum

Fokuspraktikum (Vorreservation)

==> Einschreibung auf diesen Anlass für die Fokuspraktikumsvarianten: Fokuspraktikum regulär, Fokus-Auslandpraktikum, Fokus-Praktikum in eigener Klasse (PeK)

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsziele, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Wichtige Hinweise zur Einschreibung:

In dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch als Auslandspraktikum oder als Praktikum in eigener Klasse (PeK) absolviert werden (s. jeweilige Informationen auf dem Praxisportal IP). Die **Einschreibung via ESP auf diesen Anlass "Fokus-Praktikum (Vorreservation)" ist zwingende Voraussetzung** für beide Varianten.

Das Fokuspraktikum kann auch in der Suisse Romande absolviert werden; die Einschreibung erfolgt auf den Anlass "Fokuspraktikum Suiro Vorreservation" (Anlassnummer für Studierende aller Standorte: 0-22FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOb)

Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich, sie gilt für alle Studierenden, die das Fokus-P im HS 2022 absolvieren möchten (regulärer Studienverlauf, Wiederholung, Rückkehr aus Studienunterbruch, Stufenerweiterung)

ECTS

6

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase (alle Module) sowie Partnerschulphasen I und II (Praktikum)

Auch für Studierende im Studienprogramm für Stufenerweiterung

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase zu entnehmen.

Download unter: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokusphase/>

Die 6 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 21 erworben.

Literatur

Informationen und Materialien für alle Fokuspraktikumsvarianten: Praxisportal Berufspraktische Studien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokusphase/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár

Fokuspraktikum

Fokuspraktikum Suisse Romande - Vorreservation

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

In der Fokusphase haben die Studierenden aber auch die Möglichkeit, einen besonderen Schwerpunkt für ihr Praktikum zu wählen. Das Praktikum in der Suisse Romande bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in einer anderen Landessprache zu erproben, Erfahrungen mit bilingualem Unterricht zu machen und Kontakte mit Leuten aus einer anderen Region zu knüpfen.

Zentrale Hinweise:

- Das Praktikum in der Suisse Romande (Sommer 22) kann nur in dieser Modulgruppe gewählt werden. Voraussetzung dafür ist eine Einschreibung via ESP auf diesen Anlass "Fokuspraktikum Suïro - Vorreservation".
- **WICHTIG: Dieser Anlass (mit Anlassnummer für Solothurn) gilt für Studierende aller Studienstandorte zur Einschreibung für das Fokus-Praktikum Suïro.**
- Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.
- Der Sprachaufenthalt während des Fokus-Praktikums wird als achtwöchiger Aufenthalt im Zielsprachegebiet angerechnet. Zum vierwöchigen Praktikum (KW 33-36) kommen zwei vorgeschobene Einführungstage (in KW 32) im Kanton Neuenburg dazu.
- Die Auftaktveranstaltung findet im Kanton Neuenburg statt, voraussichtlich in der KW 25. Der genaue Termin erscheint ab März 2022 auf dem Terminblatt (Praxisportal).
- Das Reflexionsseminar zum Fokus-Praktikum Suïro ist ein HS-22-Anlass (auch wenn alle Veranstaltungen zum Reflexionsseminar begleitend zum Praktikum stattfinden und im Herbstsemester keine Veranstaltungen mehr zu besuchen sind. Das Reflexionsseminar für HS 22 muss nicht via ESP belegt werden; die Anmeldung erfolgt automatisch).

ECTS

6

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen und Einreichen eines Diploms der B2-Prüfung mit 75 Punkten bei der Assistenz der Professur Französischdidaktik bis zum 15.04.2022.

Leistungsnachweis

Es gelten die Richtlinien für die Studienleistung im Leitfaden.

Die 6 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 22 erworben.

Literatur

Die allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind im praxisphasenspezifischen Leitfaden dargelegt.

Für das Praktikum in der Suisse Romande liegt ein Leitfaden mit spezifischen Entwicklungszielen in französischer und deutscher Sprache vor.

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum-suiro/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOb		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Erstsprache Englisch / Erstsprache Französisch: Welcher Förderbedarf im Fremdsprachenunterricht?

2018 sprachen in den Kantonen der FHNW bis 5,6% der Kinder unter 14 Jahren Französisch als L1, bis 9,5% Englisch (Bundesamt für Statistik). Diese Kinder sammeln unterschiedliche Erfahrungen mit der Sprache und bringen dementsprechend heterogene Kompetenzen mit.

In dieser Veranstaltung widmen sich die Studierenden den Phasen des Forschungsprozesses in einer Fallstudie um ein französisch- oder englischsprachiges Kind, mit dem Ziel, Erkenntnisse zu generieren, die Ihnen als zukünftige Lehrpersonen nützlich sein können, um den Förderbedarf solcher Kinder in ihrer L1 zu ermitteln.

In Teams entwickeln die Studierenden ihr eigenes Forschungsprojekt und steuern ihr Arbeits- und Lernprozess zum grossen Teil selbst (Eduscrum). Dabei ist das Semester in drei Phasen unterteilt:

- Studieren vorgegebener und selbstausgesuchter Forschungsartikel, um eine eigene Forschungsfrage zu entwickeln,
- Entwerfen der Instrumente und des forschungsmethodologischen Ansatzes, Durchführung der Untersuchung bei einem zweisprachigen Kind mit Englisch oder Französisch als Erstsprache,
- Datenauswertung, Darstellung und Interpretation.

Im Laufe der drei Phasen wird ein Vortrag vorbereitet, der die Forschungsarbeit und Ergebnisse des Teams darstellt. Der individuelle Lernprozess wird in mehreren Tagebuch-Quiz festgehalten, die als Basis für den Leistungsnachweis dienen.

Die Studierenden können

- eine wissenschaftliche Frage zu Sprach- bzw. Literacy-Kompetenzen eines Englisch oder Französischsprachigen Kind entwickeln.
- deren Konzepte/Konstrukte definieren und so operationalisieren, dass die Frage empirisch erforscht werden kann.
- eine passende Datenerhebung planen und durchführen, dabei ausgewählte Gütekriterien (Qualitätsmerkmale) einhalten.
- die Ergebnisse der Datenerhebung darstellen und deren Bedeutung in Bezug auf das Kind und auf die im Seminar studierten Literatur evaluieren.

Dieses Seminar besitzt wenige blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer individuellen geleiteten Reflexion zum erlebten Forschungs- und Lernprozess.

Abgabetermin: 16. Juni 2022

Literatur

- Aepli, J., Gasser, L., Gutzwiller E., & Tettenborn, A. (2011). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften (2. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Duarte, J., Gogolin, I., Klinger, T. & Schnoor, B. (2014). Mehrsprachige Kompetenzen in Abhängigkeit von familialen Sprachpraxen. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 44, 66–85. <https://doi.org/10.1007/BF03379517>
- Byers-HeinleinK., & Lew-WilliamsC. (2013). Bilingualism in the Early Years: What the Science Says. *LEARNing Landscapes*, 7(1), 95-112. <https://doi.org/10.36510/learnland.v7i1.632>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGd	Do	10:15-12:00	Windisch	Magalie Desgrippes Poller

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschen im Bereich Naturwissenschaftsdidaktik

Wie können Vorstellungen von Schülerinnen und Schüler zu naturwissenschaftlichen Phänomenen mittels Aufgaben erfasst werden? Wie erklären Schülerinnen und Schüler das Bearbeiten dieser Aufgaben? Wie schätzen Sie die Schwierigkeiten unterschiedlicher Aufgabenformate ein?

In dieser Veranstaltung werden Sie diesen oder ähnlichen Fragen im Rahmen einer Forschungsarbeit nachgehen, indem Sie konkrete Interviewdaten von Kindern auswerten. In der Lehrveranstaltung erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die theoretischen Inputs werden ergänzt von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst einzelne Schritte des Forschungsprozesses in einer Kleingruppe umsetzen. Dabei werden Sie von der Dozentin begleitet und gelangen zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen – mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation – zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Dabei erwerben Sie für Abschlussarbeiten und ihr professionelles Handeln als Lehrperson relevantes Wissen und Fähigkeiten und erhalten Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt.

Jede Forschungsgruppe diskutiert ihre Erkenntnisse am Ende des Seminars im Rahmen einer Präsentation.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- die Merkmale und Gütekriterien qualitativer Forschung benennen und beschreiben.
- eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und diese mit Hilfe qualitativer Daten beantworten.
- Interviewdaten anhand qualitativer Inhaltsanalyse auswerten.
- wissenschaftlich argumentieren und schreiben und dabei den Zusammenhang von Fragestellung, methodischem Vorgehen und Interpretation reflektieren.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Präsentation des Forschungsprojekts sowie der Beantwortung der Forschungsfrage auf 3-6 Seiten (wobei jeder der Schritte des Forschungskreislaufs mit einem eigenen Abschnitt enthalten sein sollte).

Abgabetermin: 17.06.2022 bis 18 Uhr

Literatur

Ist über das Netz der FHNW verfügbar:

- Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch.
- Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim: Beltz, Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOb	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Irene Felchlin

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschendes Lernen im Projekt - GESTALTEN - Zur Bedeutung von Sprachhandlungen von Kindern im Kontext von Bildgesprächen

In der Auseinandersetzung mit vorliegenden empirischen Forschungen zum kunstpädagogischen Bildgespräch und der Konzeption, Realisierung und Reflektion eigener Forschungsfragen und Hypothesen setzen Sie sich mit Sprachhandlungen von Kindern im Kontext von Bildgesprächen auseinander und lernen disziplinspezifische Forschungsfragen, -probleme und -methoden kennen. Im zweiten Forschungsmodul werden basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrung vermittelt. Entscheidend ist, den Forschungsprozess zu erfahren und die Bezugnahme von Gegenstandsbereich, Fragestellung und methodischer Herangehensweise

Kompetenzen / Lernziele:

Studierende

- eignen sich analytische Fähigkeiten an, die wesentliche Voraussetzung für professionelles Handeln im Unterricht bilden und bauen diese aus.
- verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen, professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist.
- kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten und für die Einbindung der Studierenden in konkreten Forschungsprojekten wichtig sind, und können diese anwenden.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine eigene empirische Forschungsstudie. Die genaue Definition des Leistungsnachweises wird zeitnah zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Abgabetermin: 30. Juni 2022 (digital)

Literatur

- Bethmann, Stephanie (2019): Methoden als Problemlöser. Wegweiser in die qualitative Forschungspraxis. Weinheim und Basel.
- Reichertz, Jo (2016): Qualitative und interpretative Sozialforschung. Eine Einladung. Wiesbaden.
- Uhlig, Bettina (2005): Kunstrezeption in der Grundschule. Zu einer grundschulspezifischen Rezeptionsmethodik. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBE	Do	14:00-15:45	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschendes Lernen: Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht

Wie schätzen Lehrpersonen ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien ein? Wie motiviert sind Lehrpersonen, digitale Medien im Unterricht einzusetzen? Welchen Einfluss haben die Ausbildung oder die Ausstattung der Schule auf diese Motivation?

In dieser Veranstaltung werden Sie diesen und selbstgewählten Fragen nachgehen. Sie erforschen an einem bestehenden Datensatz die Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Dazu erarbeiten Sie in der Lehrveranstaltung die Grundlagen quantitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die theoretischen Inputs werden begleitet von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst einzelne Schritte des Forschungsprozesses in einer Kleingruppe umsetzen. Dabei werden Sie von der Dozentin begleitet und wenden quantitative Forschungsmethoden – mit Fragen zur Wahl der adäquaten Methoden, der Interpretation von Daten und der Absicherung wissenschaftlicher Gütekriterien – an. Dabei erwerben Sie für Abschlussarbeiten und ihr professionelles Handeln als Lehrperson relevantes Wissen und Fähigkeiten und erhalten Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt.

Jede Forschungsgruppe diskutiert ihre Erkenntnisse am Ende des Seminars im Rahmen einer Präsentation.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- die Gütekriterien quantitativer Sozialforschung benennen und beschreiben.
- eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und diese mit Hilfe quantitativer Daten beantworten.
- eine Studie zur Beantwortung der Forschungsfrage inkl. Stichprobenbeschreibung planen.
- verschiedene einfache statistische Verfahren zur Datenauswertung anwenden, deren Voraussetzungen prüfen und ihre Erklärungskraft diskutieren.
- wissenschaftlich argumentieren und schreiben und dabei den Zusammenhang von Fragestellung, methodischem Vorgehen und Interpretation reflektieren.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Präsentation des Forschungsprojekts sowie der Beantwortung der Forschungsfrage auf 3-6 Seiten (wobei jeder der Schritte des Forschungskreislaufs mit einem eigenen Abschnitt enthalten sein sollte).

Abgabetermin: 17.06.2022 bis 18 Uhr

Literatur

Ist über das Netz der FHNW verfügbar:

- Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBd	Do	10:00-11:45	Muttenz	Julia Arnold
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Irene Felchlin

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschendes Lernen: Entwicklungspsychologische Fragen im Schulalltag

Im zweiten von insgesamt drei Forschungsmodulen gewinnen die Studierenden vertieften Einblick in den Forschungskreislauf. In dieser Veranstaltung entwickeln sie eine für sie spannende und relevante entwicklungspsychologische Fragestellung wie z.B. «Welchen Einfluss haben Belohnungssysteme auf die Motivation von SuS? oder «Wie hängen Intelligenz und Schulleistungen zusammen?» Zu ihrer Fragestellung erarbeiten die Studierenden dann ein passendes Forschungsdesign: Welches (quantitative) Verfahren (z.B. Fragebogen, Test, Beobachtung) setzen wir ein, um diese Frage zu beantworten? Wie soll die Datenerhebung idealerweise durchgeführt werden? Die Datenerhebung wird jedoch nur geplant und nicht real durchgeführt. Für die Beantwortung der Fragestellung werden stattdessen bereits publizierte Forschungsergebnisse herangezogen. Zum Abschluss wird das geplante Forschungsprojekt präsentiert und der individuelle Forschungsprozess anhand einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit dokumentiert.

Kompetenzen & Lernziele:

Die Studierenden können

- die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses erläutern,
- eine individuelle Forschungsfrage im Themenfeld Entwicklungspsychologie entwickeln,
- selbständig für die Forschungsfrage relevante Literatur recherchieren,
- ein für ihre Fragestellung passendes methodisches Vorgehen erarbeiten und
- die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses in einer wissenschaftlichen Arbeit verschriftlichen.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer mündlichen Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts sowie einer schriftlichen Dokumentation des Vorgehens (Gruppenarbeit)

Abgabetermin: 16.6.2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGe	Do	14:15-16:00	Windisch	Claudia Zuber

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschendes Lernen: Phänomene und Prozesse der kindlichen Entwicklung

In dieser Veranstaltung werden die Studierenden durch die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses geführt. Mit Unterstützung der Dozentin entwickeln sie eine möglichst praxisnahe, entwicklungspsychologische Forschungsfrage wie beispielsweise «Was für einen Einfluss hat die Einführung von Frühenglisch auf die Sprachentwicklung von Kindern?» oder «Was für eine Rolle spielt das Geschlecht der Lehrperson für die Qualität der Beziehung zwischen den SuS und der Lehrperson?». Der Fokus bei dieser Veranstaltung liegt auf der Erarbeitung und der theoriebasierten Beantwortung der eigenen Forschungsfrage. Das heisst, dass der Schritt der Datenerhebung nur geplant und die Datenauswertung ausgeklammert wird. Zudem wird das kritische Lesen und kritische Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten durch einen mehrstufigen Reviewprozesses geübt. Dokumentiert wird der individuelle Forschungsprozess anhand von einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses erläutern.
- eine individuelle Forschungsfrage entwickeln.
- selbständig für die Forschungsfrage relevante Literatur recherchieren.
- beim Schreiben von Arbeiten kritisch argumentieren und differenzierte und konstruktive Feedbacks geben.
- die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses in einer wissenschaftlichen Arbeit verschriftlichen.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Gruppenarbeit (ca. 5-6 Seiten).

Abgabetermin: 20.06.2022

Literatur

- Bem, D. J. (2003). Writing the empirical journal article. In J.M. Darley, M. P. Zanna, & H. L. Roediger III (Eds.), *The Compleat Academic* (pp. 171-201). American Psychological Association.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGb	Do	08:15-10:00	Windisch	Vera Schumacher Alvelo

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Forschung im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung-App“

Anhand der Beschäftigung mit dem Thema BNE setzen wir uns auseinander mit u.a. der Thematik „Leitbild Nachhaltigkeit“ und „Bildung für Nachhaltigkeit“ und mit der Untersuchung der Frage nach „Faktoren, die nachhaltiges Verhalten beeinflussen bzw. bedingen“ und der Frage nach Möglichkeiten einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie mit dem „Zusammenhang von Wissen und Verhalten“.

In dieser Veranstaltung wird mit einigen Texten gearbeitet (Literatur wird im Seminar ausgegeben oder auf Moodle bereitgestellt) und mit exemplarisch ausgewählten Studien, die die oben genannten Themen aufgreifen oder Thesen aufstellen und diesen gezielt nachgehen. Anhand einer App, der BNE-App FHNW, erfolgt eine Auseinandersetzung mit BNE, BNE-Forschung und dem Citizen Science Ansatz. An zwei Sonderterminen wird im neuen „Bildungsgarten Muttenz“ überlegt, welche Aspekte von BNE sich in Schul- bzw. Lehrgärten umsetzen lassen und welche Erfahrung damit gemacht wurde bzw. welchen Forschungsfragen auf diesem Gebiet mit welchen Methoden nachgegangen wird.

Wichtige Sondertermine: 02.04.2022 und 14.05.2022
Gartensamstage zum Thema „BNE“ im Bildungsgarten Muttenz (nähere Informationen werden im Seminar bekannt gegeben)

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- aktiv in einem Projekt mitforschen
- Einblick in Datenerhebung und -analyse erwerben
- Forschungsergebnisse und Fachliteratur miteinander konfrontieren
- einen Einblick in den Forschungsbereich «BNE-Forschung» erwerben
- verstehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht und wie unterschiedliche methodische Ansätze versuchen, zu Erkenntnisgewinn vorzudringen

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit als Reflexion des eigenen Forschungsprozesses.

Abgabetermin: 30.06.2022

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben und/oder auf Moodle bereitgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.ENBBg	Do	16:00-17:45	Muttenz	Schumann Svantje

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Fragen Sie noch oder forschen Sie schon? – Forschendes Lernen in einem schreibdidaktischen Projekt

Was macht guten Schreibunterricht aus? Was muss eine Lehrperson für den Schreibunterricht mitbringen? Wie können Schülertexte adäquat beurteilt werden? Oder wie können schwach schreibende SchülerInnen gezielt gefördert werden? Vielleicht haben Sie sich eine dieser Fragen schon gestellt. In der Veranstaltung «Forschendes Lernen in einem Projekt» können Sie diesen oder ähnlichen schreibdidaktischen Fragen nachgehen.

Die Veranstaltung zeigt Ihnen, wie mittels wissenschaftlicher Methoden eine für die Schreibdidaktik relevante Fragestellung geklärt und damit gut begründetes und intersubjektiv nachvollziehbares Wissen generiert werden kann. Dies geschieht neben theoretischen Inputs und Forschungsbeispielen aus der Domäne «Schreiben» vor allem durch ein kleines Forschungsprojekt, in welchem Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses umsetzen. Dabei entwickeln Sie in einer Kleingruppe eine schreibdidaktische Fragestellung und klären diese anhand von leitfadengestützten Interviews mit angehenden Lehrpersonen sowie einer qualitativ inhaltsanalytischen Auswertung der Interviews. In der Veranstaltung steht der qualitative Forschungsansatz im Vordergrund, wobei punktuell auch Begriffe und Merkmale des quantitativen Forschungsansatzes aufgenommen werden.

Kompetenzen / Lernziele:

Sie lernen in der Veranstaltung unter anderem

- eine empirisch bearbeitbare, qualitative Fragestellung im Bereich der Schreibdidaktik zu entwickeln.
- ein zur Fragestellung passendes Sampling (Fallauswahl) vorzunehmen.
- einen Interviewleitfaden zu konzipieren und damit ein Interview durchzuführen.
- ein Interview bzw. dessen Aufnahme für die Datenauswertung aufzubereiten.
- ein Interview anhand der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse auszuwerten.
- ein Forschungsprojekt und v. a. die daraus resultierenden Ergebnisse zu präsentieren.

Hinweise:

Diese Veranstaltung besitzt Blended-Learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 – Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit. Weitere forschungsrelevante Materialien wie Transkript und Auswertungsmaterialien werden miteingereicht und in die Beurteilung miteinbezogen.

Abgabetermin: 26. Juni 2022

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Nadja Lindauer

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Introduction to Classroom Action Research

Students will explore Classroom Action Research (CAR) as a research methodology that involves reflecting on a pedagogical situation and producing change. CAR centers on the classroom and offers an opportunity to investigate what actually happens and what works best in a particular situation. It creates opportunities to improve one's teaching by reflecting more systematically on one's teaching practices.

Students will experience the action research cycle first-hand by adopting the six cyclical steps of the action research cycle (Efron & Ravid, 2019):

Step 1: identifying a problem in a specific classroom

Step 2: gathering background information

Step 3: designing their own study

Step 4: collecting data in a primary school classroom or in a similar educational context

Step 5: analyzing and interpreting data

Step 6: implementing and sharing findings

Students must have access to a teaching setting that allows them to conduct their classroom action research project (e.g., in the class where they did or are doing their internship).

Learning Objectives

- Students understand the connection between the subject area, the research question and the methodological approach.
- Students know how to use appropriate research methods to investigate an issue.
- Students know how to develop data collection tools, collect, analyze, interpret and report data.
- Students can discuss their research findings in relation to theory and against the backdrop of their own professional teaching context.

Fulbright Specialist Dr. Thor Sawin, Associate Professor at the Middlebury Institute of International Studies), Monterey, California, USA will be hosting two sessions (<https://www.middlebury.edu/institute/people/thor-sawin>).

Please note:

This seminar has blended learning components. The 80% attendance rule is applied to the number of seminar dates (see semester information). Instruction delivery mode: HyFlex.

To pass this module, students must process the seminar literature, participate in group work, successfully complete all online quizzes, and submit the final assignment as per requirements. The latter will determine the final grade.

Due to the COVID pandemic, deviations are possible: the detailed information for passing the module will be communicated in writing during the first week of the semester.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Prerequisite: Successful completion of „Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)“.
- Language of instruction: English. C1 strongly recommended.

Leistungsnachweis

Written classroom action research report

Due date: Friday, June 17, 2022. Upload to Turnitin via Moodle

Literatur

- Boon, S.I. (2016). Increasing the uptake of peer feedback in primary school writing: Findings from an action research enquiry. *International Journal of Primary, Elementary and Early Years Education*, 44(2), 212-225.
- Efron, S.E., & Ravid, R. (2019). *Action research in education: A practical guide* (2nd ed.). Guilford Press.
- Gómez Combariza, C.M., Rodríguez Chapetón, M.X., Rojas Rincón, V.A. (2013). Social values reflections through the use of EFL storytelling: An action research with primary students. *HOW*, 20, 73-89.
- McVeety, E., & Farren, M. (2020). An action research enquiry into child voice in the primary classroom by empowering children to arrange and implement their own timetable. *Educational Action Research*, 28(3), 383-404.
- Niemi, R., Kumpulainen, K., & Lipponen, L. (2018). The use of a diamond ranking and peer interviews to capture pupils' perspectives. *Improving Schools*, 21(3), 240-254.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

A detailed syllabus, course calendar, assessment rubric, and all materials will be made available at the beginning of the semester in Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Natalie Nussli

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Kooperative Situationen in gestalterischen Prozessen

In diesem Forschungsmodul werden grundlegende Forschungsfähigkeiten thematisiert und vermittelt. Dabei bildet die Auseinandersetzung mit kooperativen Situationen in gestalterischen Prozessen (im BG-Unterricht) die Ausgangslage für das eigene empirische Forschungssetting. Im ersten Teil der Veranstaltungsreihe lernen Sie disziplinspezifische Forschungsfragen, -probleme und -methoden kennen und erhalten literaturbasiertes Kontextwissen. Im zweiten Teil befassen Sie sich mit der Konzeption, Realisierung und Reflektion eigener Forschungsfragen und Hypothesen, so dass Sie einen qualitativen Forschungsprozess exemplarisch durchleben können.

Das Forschungsmodul wird mehrheitlich synchron über Webex oder asynchron in Distanzaufträgen durchgeführt. Halten Sie sich bitte alle Vorlesungszeiten frei.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an.
- können weiterführende Literatur zur eigenen Forschungsfrage recherchieren und sich ein fundiertes Kontextwissen aneignen.
- können analytische Arbeitsweisen anwenden.
- verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen.
- werden auf das Verfassen der Bachelorarbeit vorbereitet.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus drei Teilen

- Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen im Portfolio
- Selbstständige Bearbeitung aller Distanzaufträge im Portfolio
- Durchführung eines exemplarischen Forschungsvorhaben in einem Setting von 3-5 Kindern

Abgabetermin: In KW 25/2022

Literatur

- Einsiedler, W./ Fölling-Albers, M. Kelle, H./ Lohrmann, K. (2013): Standards und Forschungsstrategien in der empirischen Grundschulforschung. Münster
- Heinzel, Friederike (Hrsg.) (2012): Methoden der Kindheitsforschung. Weinheim und Basel.
- Hermanns, H.: Die Auswertung narrativer Interviews: ein Beispiel für qualitative Verfahren. In: J.H.P. Hoffmeyer-Zlotnik (Hrsg.) (1992): Analyse verbaler Daten: über den Umgang mit qualitativen Daten. Opladen; Westdt.
- Schmidt-Wetzel, Miriam (2017): Kollaboratives Handeln im Kunstunterricht. Eine qualitativ-empirische Untersuchung mit Praxisbeispielen. München.
- Tomasello, Michael: Wiederkehr des kulturellen Lernens; Imitation, Instruktion, Zusammenarbeit. In: Jochen Krautz (2017): Beziehungsweisen und Bezogenheiten, Relationalität in Pädagogik, Kunst und Kunstpädagogik. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBb	Do	08:00-09:45	Muttenz	Camille Scheidegger

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Kirsten Schweinberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Kirsten Schweinberger

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Schulräume: Wie werden (Schul-)Räume für Kinder gestaltet und wie eignen sich Kinder diese an?

Wie werden Räume von Erwachsenen für Kinder gestaltet? Welche Vorstellungen von Kindheit, Sozialisation, Lernen und Bildung steckt dahinter? Und wie eignen sich Kinder Räume an? Welche Bildungs- und Lernprozesse gehen damit einher? Zum Ersten nähern wir uns über die Lektüre von Klassiker (Muchow & Muchow, 2012; Piaget, 2017) und neuerer Forschungen (Egger, 2019; Reutlinger, 2017) dem Thema aus den beiden gegenüberliegenden Perspektiven an. Dabei werden insbesondere auch forschungspraktische und methodische Fragen fokussiert. Zum Zweiten befassen wir uns anhand eigener Fragestellungen, Datenerhebungen (Beobachtungen, Interviews) und Analysen mit Raumkonfigurationen und deren Aneignung von Kindern. Dabei fokussieren wir auf Räume, die explizit als Schulräume für Kinder und Jugendliche konzipiert sind (Berdelmann et al., 2016; Egger, 2019; Sesink, 2014): Klassenzimmer, weitere Unterrichtsräume, Schulanlagen, Grüne Klassenzimmer u.a.m.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- verstehen den Zusammenhang von Gegenstandsbereich, Fragestellung und methodischer Herangehensweise.
- verstehen wie aus einem Problem des Handlungsfeldes eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht, die im Forschungsprozess mittels methodischer Techniken möglichst schlüssig und gültig beantwortet werden soll.
- können begründen, welche Fragestellungen sinnvollerweise mit standardisierten oder nicht-standardisierten Daten und interpretativen Methoden beforscht werden.

Hinweis:

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der mündlichen und schriftlichen Präsentation eines kleinen empirischen Forschungsprojektes.

Abgabetermin: 10.6.2022

Literatur

- Breidenstein, G. (2012). Ethnographisches Beobachten. In H. de Boer & S. Reh (Hrsg.), *Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen* (S. 27–44). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Egger, J. (2019). *Häuser machen Schule: Eine architektursoziologische Analyse gebauter Bildung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Muchow, M. (2012). *Der Lebensraum des Grossstadtkindes* (I. Behnken & M.-S. Honig, Hrsg.). Beltz Juventa.
- Piaget, J. (2017). *Das Weltbild des Kindes*. Klett-Cotta.
- Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2014). Forschungsdesigns für die qualitative Sozialforschung. In *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 117–133). Springer VS, Wiesbaden.
- Reutlinger, C. (2017). *Machen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt? Ein sozialgeographisches Lesebuch*. Seismo.
- Sesink, W. (2014). Überlegungen zur Pädagogik als einer einräumenden Praxis. In K. Rummel (Hrsg.), *Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielseitig denken* (S. 29–43). Waxmann Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Jan Egger

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

Spielräume: Wie werden (Spiel-)Räume von Erwachsenen für Kinder gestaltet und wie eignen sich Kinder diese an?

Wie werden Räume von Erwachsenen für Kinder gestaltet? Welche Vorstellungen von Kindheit, Sozialisation, Lernen und Bildung steckt dahinter? Und wie eignen sich Kinder Räume an? Welche Bildungs- und Lernprozesse gehen damit einher? Das Seminar wählt die Perspektive der Kindheitsforschung, in welcher Kinder als individuelle und soziale Akteure ihrer selbst betrachtet werden, die als gleichwertige Mitgestalter ihrer Mitwelt angesehen werden. Für die Kindheitsforschung ist Raum und Raumaneynung von Kindern schon immer ein zentraler Untersuchungsgegenstand. Zum Ersten nähern wir uns über die Lektüre von Klassiker (Muchow & Muchow, 2012; Piaget, 2017) und neuerer Forschungen (Egger, 2019; Reutlinger, 2017) dem Thema aus den beiden gegenüberliegenden Perspektiven an. Dabei werden insbesondere auch forschungspraktische und methodische Fragen fokussiert. Zum Zweiten befassen wir uns anhand eigener Fragestellungen, Datenerhebungen (Beobachtungen, Interviews) und Analysen mit der Raumaneynung von Kindern. Dabei fokussieren wir auf Räume, die explizit als Spielräume für Kinder und Jugendliche konzipiert sind (Hünersdorf, 2015, 2020; Kessl & Reutlinger, 2013): Spielplätze, Indooranlagen, Freizeitparks u.a.m.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- verstehen den Zusammenhang von Gegenstandsbereich, Fragestellung und methodischer Herangehensweise.
- verstehen wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht, wie in Abhängigkeit davon ein Forschungsdesign entwickelt wird.
- können begründen, welche Fragestellungen sinnvollerweise mit standardisierten oder nicht-standardisierten Daten und interpretativen Methoden beforscht werden.

Hinweis:

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der mündlichen und schriftlichen Präsentation eines kleinen empirischen Forschungsprojektes.

Abgabetermin: 10.6.2022

Literatur

- Egger, J. (2019). *Häuser machen Schule: Eine architektursoziologische Analyse gebauter Bildung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hünersdorf, B. (2015). *Spiel-Plätze in der Stadt: Sozialraumanalytische, kindheits- und sozialpädagogische Perspektiven*. SVH, Schneider Verlag Hohengehren.
- Hünersdorf, B. (2020). *Spiel-Plätze. Handbuch Ganztagsbildung*, 823–834.
- Kessl, F., & Reutlinger, C. (Hrsg.). (2013). *Urbane Spielräume*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Muchow, M. (2012). *Der Lebensraum des Grossstadtkindes*. Beltz Juventa.
- Piaget, J. (2017). *Das Weltbild des Kindes*. Klett-Cotta.
- Reutlinger, C. (2017). *Machen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt? Ein sozialgeographisches Lesebuch*. Seismo.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBh	Do	16:00-17:45	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Approaches to Research on Culturally Responsive Teaching

The purposes of this module are two-fold: Students will be introduced to the theory and practice of qualitative research. In parallel, the module is dedicated to an in-depth analysis of culturally responsive teaching (CRT). To develop a solid understanding of the theoretical underpinnings of the qualitative research paradigm, students will delve into the strategies of highly effective culturally responsive teachers, learn how to promote authentic engagement and rigor among culturally diverse students, and explore how to weave CRT into the elementary classroom. In this process, students will critically examine the principles of several theoretical CRT frameworks.

Given the variety of approaches to qualitative research, the focus will revolve around selected methodologies, namely, case studies, ethnography, and phenomenology. Students will explore a variety of data collection methods, such as, focus groups, interviews, and participatory and non-participatory observation.

Learning Objectives

- Students can compare and contrast empirical methods.
- Students can critically evaluate qualitative studies in the field of CRT from multiple perspectives.
- Students develop a solid understanding of the criteria for evaluating the trustworthiness and dependability of qualitative research.
- Students can interpret research findings and reflect on their classroom applicability.
- Students can draw implications for their own teaching practice.

Fulbright Specialist Dr. Thor Sawin, Associate Professor at the Middlebury Institute of International Studies, Monterey, California, USA will be hosting two sessions (<https://www.middlebury.edu/institute/people/thor-sawin>).

Please note:

This seminar has blended learning components. The 80% attendance rule is applied to the number of seminar dates (see semester information). Instruction delivery mode: HyFlex.

To pass this module, students must read and prepare the seminar literature, participate actively in group work, successfully complete all online quizzes, and submit the final assignment (Part 1 and 2) as per requirements. The final assignment will determine the final grade.

Due to the COVID pandemic, deviations are possible: the detailed information for passing the module will be communicated in writing during the first week of the semester.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Prerequisite: Successful completion of „Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)“

Language of instruction: English, C1 strongly recommended.

Leistungsnachweis

Part 1 (50%): Critical Inquiry Project; Part 2 (50%): Written Critical Evaluation (4 pages).

Due date: Part 1: Oral Presentation of Critical Inquiry Project on May 23/30 (Week 21/22), 2022; Part 2: Monday, June 22, 2022. Upload to Turnitin via Moodle

Literatur

- Farinde-Wu, A., Glover, C.P., & Williams, N.N. (2017). It's not hard work: It's heart work: Strategies of effective, award-winning culturally responsive teachers. *Urban Review*, 49, 279-299.
- Gay, G. (2018). *Culturally responsive teaching: Theory, research, and practice (3rd ed.)*. Teachers College Press.
- Hajisoteriou, C., Karousiou, C., & Angelides, P. (2017). Mapping cultural diversity through children's voices: From confusion to clear understandings. *British Educational Research Journal*, 43(2), 330-349.
- Hammond, Z. (2014). *Culturally responsive teaching and the brain: Promoting authentic engagement and rigor among culturally and linguistically diverse students*. Corwin.
- Howard, L. L., & Howard, G. R. (2017). *Bright ribbons: Weaving culturally responsive teaching into the elementary classroom*. Corwin.
- Merriam, S.B., & Tisdell, E.J. (2016). *Qualitative research: A guide to design and implementation*. Jossey-Bass.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

A detailed syllabus, course calendar, assessment rubric, and all materials will be made available at the beginning of the semester in Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGc	Mo	10:15-12:00	Windisch	Natalie Nussli

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Bilingualism in childhood and early adolescence: Effects on Development and Education

Does learning several languages overburden children and does this result in no language being learned properly? Or are children who grow up multilingually at a young age cognitively fitter, mentally more flexible, and more capable? How does growing up in a multilingual environment affect children's cognitive and social development? These are important questions because multilingualism is increasingly affecting all areas of our lives, including school. In this seminar, we are taking a developmental-psychological perspective on the acquisition of two or more languages. Against the background of monolingual language development, bilingual language acquisition will be considered. In this context, one main focus will be on positive and negative influences of multilingualism on cognition (e.g., advantages in the area of cognitive control functions or working memory; disadvantages in the area of vocabulary). In the seminar, these and similar issues of childhood multilingualism will be discussed in light of current empirical findings and with regard to their relevance for children's schooling at the primary level. The discussion of research results should help prospective teachers to objectively assess pedagogical actions against the background of empirical research.

Learning Objectives:

Students will

- know procedures to understand content and structure of scientific texts.
- apply reading strategies (e.g., PQ4R) for an in-depth examination of scientific texts.
- compare essential information of different scientific texts.
- read and compare scientific texts written from different disciplines or school of thoughts
- know the structure, function, limits and possibilities of different types of scientific texts.
- be able to select relevant texts from the available literature.

Please note:

- This is the third module in a series of three research modules.
- The language of instruction and conversation in this course is English.

Successful completion of the course includes reading and preparing seminar literature, active participation in group work and the individual preparation of the final paper. (Leistungsnachweis). The latter serves as the basis for the final grade.

This seminar has blended learning components. The 80% attendance rule is applied to the number of seminar dates (see semester information).

Due to the COVID pandemic, deviations are possible: the detailed information for passing the module will be communicated in writing during the first week of the semester.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Prerequisite: Successful completion of „Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)“

Good command of the English language.

Leistungsnachweis

Written paper based on a research question (must incl. 5-10 empirical/scientific texts).

Due date: June 19, 2022

Literatur

Literature will be announced in the seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

More information can be viewed in our Moodle course at the start of the semester.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBc	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Evelyn Bertin

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Der Lehrerinnen- und Lehrerberuf im Spiegel der Zeit

Der Lehrerinnen- und Lehrerberuf hat sich im Lauf der Geschichte stark verändert. Bis in die frühe Neuzeit wurde er für erfahrene Personen verwendet, die Wissen an jüngere Personen weitergaben. Der Aufbau von Ausbildungssystemen im Zuge des Schulobligatoriums änderte die Lage und es entstanden zunehmend differenzierte Auffassungen zur Tätigkeit des Lehrers und nach und nach auch der Lehrerin. Heute sind «Wissenschaftlichkeit» und «Professionalisierung» wichtige Schlagwörter, die den modernen Zeitgeist zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf prägen.

Der Kurs betrachtet vor dem Hintergrund der Geschichte die Gegenwart des Lehrerinnen- und Lehrerberufs. Wir erarbeiten uns zunächst einen bildungshistorischen Überblick und diskutieren anschliessend wichtige Tendenzen in der aktuellen Schulforschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf, z.B.:

- Ansätze, welche die Person in den Mittelpunkt rücken (z.B. Erforschung beruflicher Biographien oder der Eigenschaften von Lehrpersonen im Persönlichkeitsansatz)
- Ansätze zu den professionellen Wissensdimensionen des Berufs (z.B. Expertiseforschung oder Kompetenzen)
- Forschungen zur Lehrperson als Akteurin im Unterricht (z.B. Rolle der Lehrperson im Leistungserwerb oder Erforschung von Praktiken von Lehrpersonen im praxistheoretischen Zugriff)
- soziologisch inspirierte Zugänge zum Beruf (z.B. professions- oder strukturtheoretische Ansätze)

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere in Bezug auf die Aufbereitung von Forschungswissen anwenden.
- die Frage nach Merkmalen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs aus unterschiedlichen Blickwinkeln der Forschung diskutieren.
- die Debatte um die «Verberuflichung» und «Professionalisierung» von Lehrerinnen und Lehrern nachzeichnen.
- eine reflektierte Haltung zu gegenwärtigen Vorstellungen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs einnehmen.

Hinweise:

Der Kurs besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt anhand eines Portfolios, das die Dokumentationen von unterschiedlichen Arbeitsaufträgen enthält, die über das Semester hinweg erarbeitet werden (z.B. Exzerpt, Abstract, Kurzreviews, Reflexion zu einer Kurzpräsentation usw.).

Abgabetermin: 20.06.2022

Literatur

- Herzmann, P., & König, J. (2016). *Lehrerberuf und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Viehhauser, M. & Lehmann, L. (im Druck). *Geschichte des Lehrerinnen- und Lehrerberufs*. (erscheint in: *Handbuch Schulforschung*, hrsg. von Werner Helsper, Tina Hascher und Till-Sebastian Idel)
- Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBf	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Martin Viehhauser

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.ENBBh	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Martin Viehhauser
------	------------------------------	----	-------------	---------	-------------------

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

E-childhoods: Different scientific perspectives on learning, playing, socialization and self-image in the digital age

Since a few decades, we are living in the 'Digital Age'. Indeed, we are nowadays surrounded by all kinds of technologies and tools (e.g., Moodle, Tiktok), which strongly influence and shape our daily lives. The gradual digitalization of various living, learning, and working environments has been controversially discussed in the recent past and remains until today a major topic of discussion. Initial fears (e.g., teaching-machines will make teachers redundant) developed over time in a much more nuanced and diversified discussion – highlighting the potential as well as the dangers of our E-world. Attracted by this (r)evolution, different scientific disciplines (e.g. psychologists, neurologists, sociologists, educationalists, physicians) have started assessing the digitalization from their own perspective – with their particular research questions, methods, and theoretical frames – and have contributed to the discussions' diversification. The students will be introduced to this rich variety of scientific perspectives by means of the recent international, and interdisciplinary OECD-publication, entitled Education in the Digital Age: Healthy and Happy Children (2020).

After attending these courses, the students will be able to:

- recognise the different components of scientific studies (e.g., research questions, data collection, data evaluation; interpretation) and explain the relationships between these facets;
- give examples of different scientific approaches, research perspectives and findings;
- recognise the main lines of argumentation in scientific publications;
- present research findings in a clear, structured and a critical way;
- confront different inter- and intradisciplinary research positions while discussing;
- explain the relevance of specific research findings to further improve education.

Please note:

This series of lessons contains blended learning units. The 80% attendance rule is applied to the number of classes. To pass, students must read and prepare the specified texts, take actively part into group work and class discussions, and properly fulfill the individual set of tasks (see information brochure).

Due to the pandemic, deviations of the programme are possible. In this case, detailed information will be communicated by the first week of the semester.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Prerequisite is the successful completion of FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

This series of lessons is part of the international program. The instruction language is English.

Leistungsnachweis

Group presentation of a scientific article (summary and presentation of the different components of the research circle)

Individual task: poster or scientific essay (deadline: June 19, 2022 - week 24)

Literatur

- Burns, T., & Gottschalk, F. (Eds.) (2020). *Education in the Digital Age: Healthy and Happy Children*. Paris: OECD Publishing.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

For more information, see Moodle (available at the beginning of the semester).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Frederik Herman

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

E-Kindheiten: Verschiedene wissenschaftliche Perspektiven auf Lernen, Spielen, Sozialisation und das Selbstbild im digitalen Zeitalter

Seit einigen Dekaden leben wir im so genannten digitalen Zeitalter. Wir sind in der Tat umgeben von ganz verschiedenen Technologien und Werkzeugen (z.B. Moodle, Tiktok), die unser Leben immer stärker prägen und bestimmen, wie wir kommunizieren, lernen, arbeiten, etc. Die graduelle Digitalisierung unserer Umgebung und insbesondere der Schulen wurde und wird stets kontrovers diskutiert. Während die Gegner des digitalen Vormarsches in den Anfängen fürchteten, die 'Lehrmaschinen' würden die Arbeit der Lehrpersonen überflüssig machen, formiert sich die Diskussion heute um eine Vielfalt an Themen, mit denen sowohl auf die Gefahren als auch auf das Potential unserer E-Welt hingewiesen wird. Entsprechend haben auch verschiedene wissenschaftliche Disziplinen angefangen die Digitalisierung der Schule aus ihrer Perspektive, d.h. mit ihren spezifischen Forschungsfragen, Methoden und theoretischen Rahmungen, zu erforschen und zu beurteilen. Mittels einer kürzlich erschienen, internationalen und interdisziplinären OECD-Publikation mit dem Titel Education in the Digital Age (2020) werden die Studierenden an diese Vielfalt an wissenschaftlichen Perspektiven herangeführt.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- die verschiedenen Elemente wissenschaftlicher Studien (z.B. Fragestellung, Datenerhebung, -auswertung; -interpretation) erkennen und Zusammenhänge zwischen diesen Komponenten erklären;
- Beispiele verschiedener wissenschaftlicher Zugänge, Forschungsperspektiven und Ergebnisse geben;
- in wissenschaftlicher Literatur die hauptsächlichsten Argumentationslinien erkennen;
- wissenschaftliche Ergebnisse auf klare, strukturierte und kritische Weise präsentieren;
- in einer Diskussion intra- und interdisziplinäre wissenschaftliche Ergebnisse einander gegenüberstellen;
- die Relevanz von spezifischen Forschungsergebnissen für gutes Lehren und Lernen erklären.

Hinweise:

Dieses Seminar enthält blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene LNW des Anlasses FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Der Unterricht ist in Deutsch, es müssen engl. und franz. Texte gelesen werden.

Leistungsnachweis

Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags (Analyse und Präsentation der einzelnen Komponenten des Forschungskreises);

Individuelle Arbeit: Poster oder wissenschaftlicher Essay (Abgabetermin: 19. Juni 2022 - KW 24).

Literatur

- Burns, T., & Gottschalk, F. (Hrsg.) (2020). *Education in the Digital Age: Healthy and Happy Children*. Paris: OECD Publishing.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGd	Mo	10:15-12:00	Windisch	Frederik Herman

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Erzählungen ehemaliger Verding- und Heimkinder im Kontext fürsorgerischer Zwangsmassnahmen in der Schweiz des 20. Jahrhunderts

Im letzten Jahrhundert, bis 1981, wurden in der Schweiz zehntausende Kinder und Jugendliche aufgrund fürsorgerischer Zwangsmassnahmen in Heimen oder Pflegefamilien «fremdplatziert». Die Folgen waren und sind für die Opfer massiv, durchdringen u.a. deren Beziehungs- und Familienleben, Schul- und Arbeitskarrieren. Vor rund 10 Jahren haben die Ausstellung «Verdingkinder» (2009) und der Film «Verdingbub» (2010) eine nationale Debatte ausgelöst, und die Forderung der Betroffenen nach der öffentlichen Anerkennung des vergangenen Unrechts und einer Entschuldigung des Staates laut werden lassen. Im April 2017 trat dann das «Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG)» in Kraft, das den Bund auch dazu verpflichtet, «für die umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen» zu sorgen. Zu diesem Zweck wurde eine unabhängige Expertenkommission eingesetzt, die ihre Arbeit Ende 2019 mit der zehnten und letzten wissenschaftlichen Publikation ihre Arbeit beendete. Aber auch zahlreiche weitere Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit diesem düsteren Kapitel der Schweizer Geschichte.

Im Seminar stehen die lebensgeschichtlichen Erzählungen ehemaliger Verding- und Heimkinder im Zentrum. Wie haben sie die staatliche Willkür erlebt? Wie gestaltete sich das Leben auf den Bauernbetrieben oder in den streng geführten Heimen? Welche Erziehungsideale galten damals, welche Erziehungspraktiken wurden eingesetzt? Welche Folgen hatte die Fremdplatzierung auf die schulische und berufliche Laufbahn? Diesen Fragen gehen wir anhand ausgewählter Studien, denen unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze zugrunde liegen, nach. Welche Antworten geben z.B. Forschungsergebnisse der kulturwissenschaftlichen Narratologie, der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung oder der Sozialgeschichte? Oder was leistet die Methode der Oral History zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen? Es gilt, die einzelnen Studien kritisch zu beleuchten.

Die Studierenden können

- Forschungsergebnisse verstehen, einordnen und reflektieren.
- Forschungswissen mündlich und schriftlich aufbereiten und vermitteln.

Zeitzeugenberichte ehemaliger Verding- und Heimkinder aus unterschiedlichen methodischen Blickwinkeln der Forschung diskutieren.

Hinweis:

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Dokumentation unterschiedlicher Arbeitsaufträge (z.B. Exzerpte, ein Abstract, Präsentationen, Reflexionen usw.) sowie einer schriftlichen Hausarbeit, die mit einer Note bewertet wird.

Abgabetermin für die Arbeit: 10.06.2022.

Literatur

- Hauss, Gisela / Gabriel, Thomas / Lengwiler, Martin (Hrsg.) (2018): Fremdplatziert. Heimerziehung in der Schweiz, 1940 – 1990. Zürich: Chronos.
- Leuenberger, Marco / Seglias, Loretta (Hrsg.) (2008): Versorgt und vergessen. Ehemalige Verdingkinder erzählen. Zürich: Rotpunktverlag.
- Ries, Markus / Beck, Valentin (Hrsg.) (2013): Hinter Mauern. Fürsorge und Gewalt in kirchlich geführten Erziehungsanstalten im Kanton Luzern. Zürich: Theologischer Verlag Zürich.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOa	Fr	08:15-10:00	Solothurn	Katrin Werner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOb	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Katrin Werner

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

From Research to Practice – Was bringt Forschung für die Praxis?

Haben Sie sich auch schon gefragt, was Ihnen Forschungsergebnisse für die Praxis bringen? In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit dieser Frage im Rahmen experimenteller Übungen auseinander. Gemeinsam erarbeiten wir den aktuellen Forschungsstand zum Thema konstruktive Lernunterstützung, reflektieren diesen und bereiten ihn in Form von Kurzreviews auf. Das erarbeitete Wissen nutzen sie anschliessend im Rahmen experimenteller Übungen in Form von Videoanalysen von Unterrichtssituationen, dadurch können Sie die professionelle Unterrichtswahrnehmung üben. In der abschliessenden schriftlichen Arbeit beantworten Sie auf Basis der Kurzreviews eine Fragestellung sowie Sie die übergeordnete Frage des Seminars „Was bringt Forschung für die Praxis?“ beantworten.

Kompetenzen / Lernziele:

Sie lernen

- verschiedene Lesestrategien kennen.
- wissenschaftliche Literatur lesen und verarbeiten.
- Forschungsergebnisse lesen, verstehen, hinterfragen, interpretieren und für sich nutzbar machen.

Sie erhalten

- den aktuellen Forschungsstand im Bereich der kognitiven Lernunterstützung in Form von Kurzreviews aufbereitet.
- Einblick in ein Experiment und seine Analyse.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung..

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsausweis besteht einerseits aus der aktiven Teilnahme am Seminar inkl. der experimentellen Übungen (Kurzreview, Videoanalysen, Befragungen).

Andererseits aus einer individuellen schriftlichen Arbeit, basierend auf den erstellten Kurzreviews.

Abgabetermin ist der 20.06.2022.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben und auf Moodle geladen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Jasmin Näpfl
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Jasmin Näpfl

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Motivation im Schulunterricht – Ursachen und Auswirkungen

Die Motivation von Schülerinnen und Schülern ist nicht nur ein wünschenswertes Element des Schulunterrichts, sondern auch ein breites Forschungsfeld, zu dem im Laufe der Zeit verschiedene Theorien aufgestellt, überprüft, weiterentwickelt oder verworfen wurden. In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit theoretischen Ansätzen, die das Entstehen und die Bedeutung von Motivation im schulischen Kontext aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und werden entsprechende Studien und Forschungsergebnisse diskutieren, die einzelne Aspekte dieses sehr umfassenden Begriffs genauer betrachten. Ziele sind die Aneignung und Anwendung methodischer Kenntnisse sowie die gleichzeitige Beschäftigung mit einem für den Lehrberuf wichtigen Thema. Dabei wird unter anderem auf den Aufbau wissenschaftlicher Studien, die Interpretation berichteter Ergebnisse sowie die Einordnung in den wissenschaftlichen Diskurs eingegangen. Die Studierenden sollen lernen, Literatur zu einem für sie relevanten Thema zu bearbeiten und die notwendigen Kenntnisse erhalten, um sich ein wissenschaftlich fundiertes Bild machen zu können.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen verschiedene forschungsmethodische Auswertungsverfahren und können die relevanten Informationen aus Grafiken und Tabellen herauslesen.
- wissen, wie wissenschaftliche Studien aufgebaut sind und sind in der Lage, entsprechende Texte zu verstehen.
- können wissenschaftliche Ergebnisse interpretieren und in den bestehenden Diskurs einordnen.
- können verschiedene Motivationstheorien und den jeweiligen Forschungsstand wiedergeben.

Hinweise:

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Arbeit, in der die erarbeiteten Kenntnisse angewendet werden.

Abgabetermin: bis 3. Juli 2022

Literatur

- Benölken, R. (2012). Begabung, Geschlecht und Motivation. Erkenntnisse zur Bedeutung von Selbstkonzept, Attribution und Interessen als Bedingungsfaktoren für die Identifikation mathematischer Begabungen. *Journal für Mathematik-Didaktik* 35(1), 129-158.
- Harwardt-Heinecke, E., Milatz, A. & Ahnert, L. (2014). Die Herausbildung erster Leistungsprofile nach Schuleintritt. Zusammenhänge zu Motivation, Vorläuferkompetenzen und Beziehungsqualitäten. *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 61(4), 267-280.
- Röhr-Sendlmeier, U. M., Jöris, A. & Pache, M. (2012). Lern-/Leistungsmotivation und soziokulturelle Herkunft. *Bildung und Erziehung*, 65(4), 459-476.
- Weidinger, A. F., Spinath, B. & Steinmayr, R. (2015). Zur Bedeutung von Grundschulnoten für die Veränderung von Intrinsischer Motivation und Fähigkeitsselbstkonzept in Deutsch. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 29 (3-4), 193-204.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Lukas Ramseier
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBd	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Lukas Ramseier

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Naturwissenschaftsvermittlung und Naturwissenschaftsverständnis erforschen und reflektieren

Anhand der Beschäftigung mit dem Physiker und Mathematiker Martin Wagenschein setzen wir uns auseinander mit u.a. der Thematik „Konzepte von Naturwissenschaftsverständnis erheben und analysieren“, „Verstehensprozesse im naturwissenschaftlichen Unterricht, insbesondere die Bedeutung des genetischen, sokratischen und exemplarischen Lehrens und Lernens für den Verständnisaufbau“ und mit der Untersuchung der Frage nach der „Bedeutung der Sprache für den Aufbau naturwissenschaftlichen Verständnisses“.

In dieser Veranstaltung wird mit einigen Texten Wagenscheins gearbeitet (Literatur wird im Seminar bereitgestellt), aus denen seine Annahmen hervorgehen sowie mit exemplarisch ausgewählten Studien, die die oben angesprochenen Themenfelder analysieren, in dem sie Fragen aufgreifen oder Thesen aufstellen und diesen gezielt nachgehen.

Wichtiger Sondertermin:

30.04.2022 Wagenscheintagung am Campus Muttenz (9.00 – 16.00 Uhr)

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- Forschungsergebnisse und Fachliteratur verstehen und reflektieren.
- einen Einblick in den Forschungsbereich Naturwissenschaftsverständnisaufbau und Erschließungsprozesse im Sachunterricht im Bereich Naturwissenschaften erwerben.
- sich mit der Rolle von Sprache im Rahmen von Naturwissenschaftsverständnis-Aufbauprozessen auseinandersetzen.
- verstehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht und wie unterschiedliche methodische Ansätze versuchen, zu Erkenntnisgewinn vorzudringen.

Hinweise:

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsausweis besteht aus der Erarbeitung einer schriftlichen Studienarbeit (nähere Informationen erfolgen im Seminar).

Abgabetermin: 30.06.2022

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.ENBBg	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Schumann Svantje

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Reflecting the potential of content and language integrated learning (CLIL) and language immersion experiences

Content and language integrated learning (CLIL) is an approach for learning content through an additional language (foreign or second), thus teaching both the subject and the language. The term CLIL was created in 1994 by David Marsh as a methodology similar to but distinct from language immersion and content-based instruction. "Immersive language islands" refers to the integration of bilingual modules, sequences or immersive islands (teaching phases lasting a few minutes). An important task of research is to determine to what extent the assumptions that exist regarding these forms of learning correspond with concrete observations from classroom reality.

Using the example of primary school science teaching, the possibilities (e.g. How can you incorporate presentations in English in the science classroom?), potentials and challenges of immersive learning are explored and reflected upon.

Learning Objectives:

Students will

- reflect research on immersive teaching
- understand research findings and be able to evaluate them
- explore the potential and uses of immersive teaching
- learn about immersive teaching concepts and their frameworks
- learn about assumptions and research findings on immersive teaching
- develop and implement immersive sequences and reflect on them.

Please note:

This is the third module in a series of three research modules. The language of instruction is English.

This seminar has blended learning components. The 80% attendance rule is applied to the number of seminar dates (cf. semester information).

Due to the COVID pandemic, deviations are possible: the detailed information for passing the module will be communicated in writing during the first week of the semester.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Prerequisite: Successful completion of Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)

Language of instruction: English

Leistungsnachweis

Research report. Due date: Friday, June 30, 2022

Literatur

Literature will be announced in the seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBe	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Schumann Svantje

Erstellt am 23.03.2022

Forschung und Entwicklung 1.3: Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand des Themas Schule und Familie

Im Seminar werden Forschungsergebnisse im Themenbereich der Beziehung von Schule und Familie diskutiert. Die Beziehung hat sich historisch asymmetrisch entwickelt. Konträr dazu steht der aktuelle normative pädagogische Diskurs, der diese Asymmetrie überwinden und eine ‚Erziehungs- und Bildungspartnerschaft‘ auf ‚Augenhöhe‘ schaffen will. Wir nähern uns dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven an und fokussieren auf aktuelle empirische Ergebnisse (z. B. Egger, 2019; Knoll, 2018 u.a.m.). Ein Schwerpunkt liegt auf Forschungen, die sich mit spezifischen Aspekten unterschiedlicher Elterngespräche befassen.

Anhand der Texte werden Fragen der Zusammenhänge von Welt- und Wissenschaftsverständnis, von theoretischen Annahmen und methodischem Vorgehen diskutiert. Die Texte werden nach Forschungsfragen, -designs und den differenten Methoden betrachtet. Auch Fragen des Lesens anspruchsvoller Texte, des Exzerpierens, sowie von Textaufbau und Schreibprozesse im wissenschaftlichen Schreiben sind Bestandteil des Seminars.

Inhaltliche Ziele

- Sie kennen die Hauptmerkmale und Problemlagen empirischer Forschungen
- Sie erkennen, wie Fragestellungen in der empirischen Sozialforschung entstehen
- Sie können empirische Studien verstehen und eine kritisch distanzierte Haltung zum Vorgehen einnehmen

Methodische Ziele

- Sie befassen sich mit Lesestrategien, Textaufbau, Argumentationen und Darstellungsformen wissenschaftlicher Texte
- Sie können eine wissenschaftliche Abhandlung über ein Thema verfassen
- Sie verstehen die Struktur und Argumentationsweise in wissenschaftlichen Texten und kennen Strategien des Lese- und Schreibprozesses

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung FEWA11 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Erarbeitung einer Forschungsfrage und der Verfassung einer Einleitung als Gruppe.

Abgabetermin: 10.6.2022

Literatur

- Betz, T., Bischoff, S., Eunicke, N., Kayser, L. B., & Zink, K. (2017). *Partner auf Augenhöhe? Forschungsbefunde zur Zusammenarbeit von Familien, Kitas und Schulen mit Blick auf Bildungschancen*. Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Busse, S., & Helsper, W. (2007). Familie und Schule. In J. Ecarus (Hrsg.), *Handbuch Familie* (S. 321–341). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Egger, J. (im erscheinen). Zur Beziehung von Schule und Eltern: Erziehungspartnerschaft, Elternpädagogisierung oder Kampf unterschiedlicher (Partikular-)Interessen? In D. Miller (Hrsg.), *Wem gehört die Schule?: Neue Akteure, neue Zuständigkeiten*. hep verlag.
- Herrmann, U. G. (2009). Elternhaus und Schule—Kooperation und Opposition Zum Wechselverhältnis beider Sozialisationsinstanzen im 19. Jahrhundert. In *Familie und öffentliche Erziehung* (S. 139–158). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGe	Mo	14:15-16:00	Windisch	Jan Egger

Erstellt am 23.03.2022

Forschungsatelier 2.2

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 26. Februar, 9. April und 21. Mai 2022
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 23.03.2022

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien: Video-Portfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Video-Portfolio dar, das nach den im Leitfaden ausgewiesenen Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Berufspraktische Studien, jeweils aktualisierte Version des Leitfadens sowie weitere Dokumente für aktuelle Einreichung).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Hinweis:

Die IAL kann auf der Grundlage von videografiertem Unterricht aus dem Fokuspraktikum/PeK oder einer Anstellung als Lehrperson in eigener Klasse erstellt werden. Die Aufnahmen dürfen nicht älter als 10 Monate sein.

Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Mindestens drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen (Basisphase, Partnerschulphase I, Partnerschulphase II)

Leistungsnachweis

Videoportfolio

Alle Hinweise zur Erstellung der IAL sind im Leitfaden IAL Videoportfolio genau beschrieben.

Die Einreichungsfristen sind den Terminblättern (Praxisportal) zu entnehmen; sie liegen i.d.R. in der Mitte des Semesters.

Literatur

Leitfaden Videoportfolio

Leitfaden, Materialien, weitere Informationen: Praxisportal Berufspraktische Studien IP: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/ial-video-portfolio/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

IAL Bildung und Unterricht

Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe Bildung und Unterricht (IAL EWBU 2A)

Die individuelle Arbeitsleistung der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» (IAL EWBU2A) ist eine mündliche Prüfung von 20 Minuten, die sich auf Themen der Bereiche Bildung und Unterricht bezieht. Diese findet in der Prüfungswoche des Semesters statt.

Themenerarbeitung:

Für die Prüfung erarbeiten die Studierenden zwei Themen. Beide können sich auf die Themenfelder des Grundlagenbereiches (vgl. Literaturliste) beziehen. Alternativ besteht die Möglichkeit, ein Thema aus dem Grundlagenbereich sowie ein weiteres Thema bzw. eine weitere, eigene Fragestellung zu bearbeiten (die nicht eng an die Themenvorgaben gebunden ist, aber der Modulgruppe Bildung und Unterricht zugeordnet werden kann).

- Für jeden der gewählten Themenbereiche formulieren Sie eine These oder eine Frage. Davon ausgehend entwickeln Sie je ein Begriffsnetzwerk (bzw. je eine Concept Map), welche Bezüge und Zusammenhänge kenntlich macht, kommentiert und visualisiert.
- Zu jeder These/Frage formulieren Sie unterhalb der Visualisierung oder auf der folgenden Seite ergänzend einen Metatext (max. 500 Zeichen), welcher die Zielrichtung verdeutlicht bzw. darlegt, worum es geht.
- Die Details werden in der Information zu Semesterbeginn erläutert.
- Bis zum 8. Mai 2022 müssen die Metatexte und Literaturangaben auf Moodle eingereicht werden.
- Bis zum 5. Juni 2022 müssen die gesamten Prüfungsunterlagen (inclusive Concept Maps) auf Moodle eingestellt werden.

Hinweis:

Eine Wiederholungsprüfung ist nicht standortgebunden und erfordert evtl. eine weitere Anfahrt.

Weitere Informationen werden anfangs Semester per Mail versendet.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen sind erstens der erfolgreiche Abschluss von EWBU11 sowie zweitens der erfolgreiche Abschluss oder der zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung EWBU2 oder EWBU3

Literatur

Es steht auf Moodle eine Literaturliste zur Verfügung, welche grundlegende Themenfelder aus den Bereichen «Bildung und Unterricht» der Professur umfasst.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es gibt einen Moodleraum, in welchem weitere Informationen, Hinweise für die Erstellung von Concept Maps und Texte (Scans) zur Verfügung stehen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa		-	Windisch	Karin Manz
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Karin Manz
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Karin Manz

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung Fachdidaktik im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell greift das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport (Grundstudium und Hauptstudium) auf und führt sie individuell weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie erhalten in der dritten Semesterwoche die möglichen thematischen Ausrichtungen und formulieren und begründen von dort ausgehend eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten diese mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Fragen und Methoden, d.h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss Modul FDBS11. Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der 3. Semesterwoche erhalten. Abgabe bis Ende KW39/2022.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher, Kathrin Heitz Flucher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher, Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher, Andreas Gasser, Karolin Heckemeyer

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 20 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie und einem anschließenden offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche KW 24/2022. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.01.2022 verfügt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung
Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW
01/2022

Literatur

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
 Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
 Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Lieber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/AGa		-	Windisch	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 20 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie und einem anschließenden offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche KW 24/2022. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.07.2022 verfügt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 24/2022

Literatur

- Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
- Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/Soa		-	Solothurn	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Deutsch

Über Fragen der Deutschdidaktik schreiben

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus der Deutschdidaktik in Form einer schriftlichen Arbeit. Die Studierenden wählen aus einer Reihe von vorgegebenen Fragestellungen eine aus, lesen die zugehörige, bereitgestellte Fachliteratur und setzen sich in schriftlicher Form mit der Fragestellung auseinander.

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen schriftlichen Arbeit diese Teilschritte

- die Wahl einer Fragestellung (gemäss Auswahlvorgabe auf Moodle)
- das Bereitstellen eines substanziellen Textausschnittes für Peerfeedbacks
- das Verfassen zweier schriftlicher Peerfeedbacks an Mits Studierende zu deren Textausschnitten; Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen.

Termine für die Abgabe der einzelnen Teilleistungen:

- Anmeldung für eine Fragestellung via Moodle bis 28.03.22
- Abgabe Ihrer Textgrundlage für das Peerfeedback bis 26.08.22
- Abgabe Ihres Peerfeedbacks an Mits Studierende bis 09.09.22
- Abgabe Ihrer fertigen Arbeit bis 02.10.22
- Bewertung und Noteneintrag erfolgt bis 31.01.23

Der Kerntext der schriftlichen Arbeit umfasst zwischen 25'000 und 30'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); nicht eingeschlossen Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge.

Sämtliche Informationen, Unterlagen und die Beurteilungskriterien zur IAL finden Sie nach erfolgter Anmeldung im zugehörigen Moodleraum.

Wenn Sie bereits im Herbst 2022 diplomiert werden wollen, teilen Sie das bitte Ihrer Betreuungsperson mit. Es wird dann ein gesonderter Terminplan mit früheren Abgabefristen Anfang Juli vereinbart.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Literatur

Sämtliche Informationen und Unterlagen zur IAL finden Sie im zugehörigen Moodle-Raum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Maja Wiprächtiger-Geppert

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Englisch

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus zwei Teilen: einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und stellen ihre Kompetenz an der mündlichen/oder allfälligen online Prüfung unter Beweis. Sie analysieren Unterrichtsmaterialien kritisch und wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Planung von Tasks adäquat an. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten von Primarschülerinnen und -schülern und ihr Wissen über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Prinzipien und Konzepten adäquat umgegangen werden kann:

Konstruktivismus, Kompetenzorientierung, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Mehrsprachigkeitsorientierung, intercultural awareness, language awareness, Differenzierung, Lernerorientierung, Autonomieförderung, entdeckendes Lernen. Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen (u.a. scaffolding, top-down / bottom-up processing, strategy training), Prinzipien der Entwicklung der Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, from input to output, meaning before form, focus on language/form.

Informationen über den IAL: <https://moodle.fhnw.ch/enrol/instances.php?id=35516>.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn
- Zur Unterstützung des selbstorganisierten Literaturstudiums stehen die Readers aus dem Grund- und Hauptstudium zur Verfügung, sowie die *Literature Collection* der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36056> (Passwort: FDENLitCol)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa		-	Windisch	Egli Mirjam Hänggi Françoise
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa		-	Solothurn	Egli Mirjam Hänggi Françoise
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa		-	Muttenz	Egli Mirjam Hänggi Françoise

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Französisch

Mise en œuvre d'un concept didactique dans différents manuels

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Sie wählen ein aktuelles Konzept der Fremdsprachendidaktik (z.B. Kompetenzorientierung, Differenzierung, Lernerautonomie). Im ersten Teil präsentieren sie das Konzept anhand ihrer Lektüren und erstellen ein theoriebasiertes Kriterienraster.

Für den praktischen Teil wählen sie eine Lerneinheit aus zwei resp. drei Lehrmitteln (für eine Einzel- resp. Partnerarbeit), die zurzeit im Französischunterricht der Primarschule verwendet werden. Sie analysieren diese Einheiten in Bezug auf das gewählte Konzept mithilfe ihres Kriterienrasters. Zusammenfassend vergleichen sie die jeweiligen Umsetzungen des Konzepts.

Abgabe: KW 39, 2022

Informationen zum IAL finden Sie im Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-6>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/Soa		-	Solothurn	Mirjam Egli Cuenat
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa		-	Windisch	Mirjam Egli Cuenat
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Mathematik

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik besteht aus einem Literaturstudium, einer Thesenarbeit und einer mündlichen Prüfung.

Sie studieren die IAL-Pflichtlektüre "Mathematiklernen in der Grundschule" von Friedhelm Käpnick. Auf der Grundlage der gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik, den besuchten Veranstaltungen und Ihrer bisherigen Praxiserfahrung entwickeln Sie dann fünf mathematikdidaktische Thesen, welche Sie für Ihren zukünftigen Mathematikunterricht als wichtig erachten. Sie begründen die Wahl Ihrer Thesen fachdidaktisch und persönlich, belegen die Thesen mit entsprechender Fachliteratur und reichen eine Thesenbeschreibung ein.

Für die mündliche Prüfung von 15 Minuten wird eine der fünf Thesen von der Prüfungsperson ausgewählt. Sie halten zur gewählten These einen Kurzvortrag von etwa 5 Minuten. In dieser Thesenpräsentation nehmen Sie Bezug auf die Fachliteratur und erläutern die entsprechenden fachdidaktischen Begriffe. Sie verorten die These in mathematikdidaktischen Leitideen und im Lehrplan. Sie zeigen Erkenntnisse und Fragestellungen zu Ihrer These im aktuellen fachdidaktischen Diskurs zum Mathematikunterricht auf der Primarstufe auf. Sie erklären Ihre These zudem auch aus persönlicher Sicht und präsentieren eigene Praxiserfahrungen allenfalls mit entsprechenden Dokumenten aus dem Mathematikunterricht. Im weiteren Verlauf der mündlichen Prüfung beantworten Sie Fragestellungen der Prüfungsperson zu Ihren fünf Thesen und zur gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik.

In dieser individuellen Arbeitsleistung werden vor allem Ihre Kenntnisse im Kompetenzbereich der Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs geprüft.

Bitte beachten Sie: Allfällige Nachholprüfungen finden alle an einem der drei PH-Standorte (Brugg, Muttenz, Solothurn) statt, unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 erfolgreich abgeschlossen und FDMK2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDMK2

Literatur

Pflichtliteratur für die IAL Fachdidaktik Mathematik:

- Friedhelm Käpnick, Ralf Benölken: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2020, ISBN 978-3-662-60871-5 (oder Friedhelm Käpnick: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-642-37961-1)

Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik:

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2015 (9. Auflage), ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen: „Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer-Spektrum 2018 (4. Auflage), ISBN 978-3-662-54691-8

Weitere Fachliteratur und fachdidaktische Texte gemäss den bereits besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und den eigenen Thesen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Thesenbeschreibung
- Datenbank zum Upload der Thesenbeschreibungen
- Sammlung von fachdidaktischen Texten und Artikeln

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Kathleen Philipp

IAL Fachdidaktik Musik

Lehrkompetenz im Fach Musik

Aufgabenstellung

1. Teil. (Gewichtung: 70%)

Sie erstellen ein Tutorial für Kinder zu einer Kompetenzstufe des Lehrplans 21. Mit diesem Tutorial sollen Kinder auf der Zielstufe eine musikalische Thematik selbständig erarbeiten können. Das Tutorial ist nach den Vorgaben "Zones of Proximal Flow" (ZPF) zu gestalten.

2. Teil (Gewichtung: 30%)

Kurzreferat (3'-5') zu einem an der Prüfung zufällig ausgewählten musikpädagogischen Thema. Anschliessend wird das Referat diskutiert.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FDMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975&ion=2>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft

Entwickeln von Aufgaben und Lehr-Lernmaterialien für den Sachunterricht

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Fachdidaktik Sachunterricht umfasst Entwicklung, Reflexion und Präsentation einer Unterrichtssequenz. Sie ist eine Einzelarbeit. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Lernsequenz wird entwickelt und begründet, der Schwerpunkt liegt auf der Planung und Entwicklung von Aufgaben und Lehr-Lernmaterialien.

Die IAL Fachdidaktik Sachunterricht überprüft das Erreichen der nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele**:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Sachunterrichtsdidaktik.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen und die Planung zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschließungsprozesse auf die Planung von Sachunterricht übertragen.
- können theoriegeleitet und kriteriengeleitet Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Sachunterrichtsdidaktik mitzugestalten.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Eine Detailbeschreibung (Angaben zu Inhalt und zum Bestehen, zu Form, Umfang, Abgabetermin) der IAL Fachdidaktik Sachunterricht wird allen angemeldeten Studierenden per email zu Beginn des Semesters kommuniziert. Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn des Semesters eine Informationsveranstaltung zur IAL FD Sachunterricht zu besuchen (als Online-Videokonferenz). Dazu werden die eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig per email eingeladen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung:

- erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
Fachdidaktik NMG.

Empfehlung:

- Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums
Fachdidaktik NMG bereits besucht oder
zumindest parallel belegt

Leistungsnachweis

Die IAL FD Sachunterricht/NMG ist eine Einzelarbeit und wird als eingereichte Powerpoint mit Audiospur im Format eines mp4-Videofiles (als Video am Stück abspielbar) bewertet.

Literatur

individuell gewählte Literatur, passend zur Lernsequenz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Svantje Schumann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Svantje Schumann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Svantje Schumann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Svantje Schumann

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten

IAL Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 30 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem werk- und designdidaktischen sowie werk- und designpädagogischen im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten werk- und designpädagogischen Theorie oder eines werk-/designdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG und einem anschließenden offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche in KW 24/22. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.07.2022 verfügt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung
Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW
24/21

Literatur

Technisch-Textiles Gestalten

Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*, Lehrmittel. Basel / St. Gallen.
Rieder, C. et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.
Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2 für technisches u. textiles Gestalten*. Bern. S. 7 - 28

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Lieber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/AGa		-	Windisch	Gabriele Lieber
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Gabriele Lieber

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Bewegung und Sport

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie im Hauptstudium ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang im Grund- und im Hauptstudium belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss Modul FWBS11. Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der 3. Semesterwoche erhalten. Abgabe bis Ende KW39/2022.

Literatur

Literaturangaben erhalten Sie mit den Unterlagen zur IAL.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher, Karolin Heckemeyer, Andreas Gasser, Freudenberger Kathrin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher, Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher, Kathrin Freudenberger, Franziska Ryser

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten

IAL Fachwissenschaft Gestalten

In der individuellen Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Problemstellung vertiefen Sie fachwissenschaftliche Kompetenzen und zeigen diese auf.

Die IAL besteht im Bildnerischen bzw. Technisch-Textilen Gestalten aus einem praktisch-gestalterischen und einem theoretischen Teil:

1. Praktischer Teil:

- Entwickeln eines bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Endproduktes bzw. Prototyps
- Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Recherche, Mapping, Erprobungen und Vertiefungen) in einem bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Portfolio

2. Theoretischer Teil:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Gestaltungsprozesses bzw. Entwicklungs-, Explorations- und Gestaltungsprozesses.

Die Abgabe erfolgt in KW 39. Da dieser Termin bereits im FS22 liegt, müssen Bewertungen individuell verfügt werden.

Sollten Sie eine frühere Abgabe wünschen, melden Sie sich bitte zeitnah bei der Assistenz der Professur. Dieser Termin ist dann verbindlich.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/BBa		-	Muttenz	

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Deutsch

IAL Fachwissenschaft Deutsch : Kinder- und Jugendliteratur im Fokus

Die Studierenden setzen sich im Rahmen der IAL selbständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Das Thema im Frühlingssemester 2022 ist «Phantastik in der Kinder- und Jugendliteratur». Dazu bekommen die Studierenden eine Aufstellung mit Titeln der Primärliteratur und der Sekundärliteratur (im Umfang von ca. 150 Seiten Sekundärliteratur und 7-10 Titeln Primärliteratur). Zur Information und zur Unterstützung findet eine Informationsveranstaltung statt.

Zu den Ergebnissen ihrer fachwissenschaftlichen Auseinandersetzungen werden die Studierenden in einer zehnminütigen mündlichen Prüfung in der Prüfungswoche abgefragt. Sie erhalten ihre Note zum 31.7.22. Die Bewertungskriterien sind bezogen auf die Kompetenzziele und umfassen unter anderem Aspekte wie Textkenntnis, Analysefähigkeit und angemessene fachsprachliche Darstellung.

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder «Kinderliteratur und Medien in der Schule» sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWDE2 angemeldet oder erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche

Literatur

Sie erhalten alle notwendigen Informationen nach der Anmeldung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Maja Wiprächtiger-Geppert

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Englisch

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

Literature Study

This IAL offers an opportunity to become familiar with international research literature on a set of issues relevant to teaching English to primary school students in Switzerland.

On the basis of given specialist literature, you will deepen and broaden the knowledge you have acquired in the course of your studies to date and relate it to current specialist literature. The selected issues may range from multilingualism and language learning theories to foreign language teaching approaches to teacher language awareness and will change every semester.

The learning outcomes achieved as a result of the literature study will be assessed by means of a written exam, during which students will demonstrate their theoretical knowledge as well as their understanding of practical implications for teaching English as a foreign language in primary school.

Detailed information on the literature and the exam's content will be made available to registered students at the beginning of each semester via a dedicated Moodle room.

Note:

- **Information regarding the IAL will be emailed to the students only in week 2 of the semester.**

This is a Hauptstudium course reserved for students who are in the Hauptstudium only.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Written exam

Literatur

A selection of book chapters and articles will be made available on Moodle. No additional literature will be needed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa		-	Solothurn	Mirjam Egli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa		-	Windisch	Mirjam Egli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Französisch

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 39, 2022

Informationen zum IAL finden Sie im Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Französisch

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 39, 2022

Informationen zum IAL finden Sie im Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4>

In der KW 8 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben) findet eine Fragerunde in einer virtuellen Sitzung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR2A.ENAGa		-	Windisch	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Französisch

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 39, 2022

Informationen zum IAL entnehmen Sie bitte dem Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4>

In der KW 8 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben) findet eine Fragerunde in einer virtuellen Sitzung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Mathematik

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die "individuelle Arbeitsleistung in Fachwissenschaft Mathematik" umfasst eine eigenständige Auseinandersetzung mit mathematischen Lernumgebungen und deren Hintergrund.

Aus der angegebenen Literatur wählen Sie einige Lernumgebungen und ein Buchkapitel aus. Im Selbststudium analysieren Sie die gewählten Lernumgebungen und das Buchkapitel in Bezug auf vorgegebene Leitfragen zu fachlichen (und fachdidaktischen) Hintergründen. In einer mündlichen Prüfung präsentieren Sie diese Hintergründe zu einer der Lernumgebungen. Anschliessend beantworten Sie Fragen zur präsentierten wie auch zu den anderen, gewählten Lernumgebungen und zum Buchkapitel.

Detaillierte Informationen finden Sie zu Beginn des Semesters im Moodle-Kursraum zur Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Allfällige Nachholprüfungen finden alle an einem der drei PH-Standorte (Brugg, Muttenz, Solothurn) statt, unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Modul FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Empfehlung: Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder zumindest parallel besucht

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung (Dauer: 15 Minuten, Bewertung: mit 6er-Skala) in der Prüfungswoche (KW24)

Literatur

- Hirt, U. & Wälti, B.: *Lernumgebungen im Mathematikunterricht – natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte*, 2016, Seelze: Kallmeyer. (ISBN 978-3-7800-8024-0)
- Schneeberger, M.: *Mathematikaufgaben der Vorschul- und Primarstufe*, 2017, Bern: h.e.p. (ISBN 978-3-0355-0758-4)

Von beiden Büchern sind jeweils mehrere Auflagen in Umlauf, sie sind jedoch textgleich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Siehe Moodle-Kursraum „IAL Fachwissenschaft Mathematik (FS 22)“

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Kathleen Philipp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Kathleen Philipp

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Musik

Musikalische Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Folgende Bereiche müssen in der Präsentation enthalten sein:

- Stimme/Lieder: Mindestens drei mehrstimmige Lieder oder Kanons, davon mindestens ein vierstimmiger Kanon oder ein vierstimmiges Lied. Verschiedene Tongeschlechter, Taktarten, Kulturkreise und Stile.
- Rhythmus/Bewegungsfolgen, z. Bsp. Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Bodypercussion, Rap, Vokalpercussion, Tanz, klingendes Material, etc.
- Instrument/Gesang: Das persönliche Instrument (FW 1) wird mehrfach eingesetzt. Studierende mit Gesang (FW 1) singen mindestens einen Part solistisch, können dazu instrumental oder vokal begleitet werden.
- Eigenkomposition: Jede Studentin/jeder Student komponiert und notiert ein eigenes Musikstück (Lied, Instrumentalstück, Tanz-Choreografie). Dieses wird mit den Gruppenmitgliedern einstudiert, gestaltet und aufgeführt.

Beurteilungskriterien

- Vokale, rhythmische, motorische und koordinative Fähigkeiten und damit verbunden die Kompetenz, sich auf musikalisch-künstlerische Art vielfältig auszudrücken.
- Die Fähigkeit der/des Studierenden, sich in einem Ensemble musikalisch zu integrieren/positionieren und damit zum Gelingen einer Gruppenperformance beizutragen.
- Die Fähigkeit, in eigenständiger Arbeit, ein Lied/ein Musikstück zu komponieren, dieses zu notieren und mit einem Ensemble zu interpretieren.
- Die musikbezogene Auftrittskompetenz der/des Studierenden.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FWMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975§ion=1>

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft

Phänomene für den Sachunterricht erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht/Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Studierenden wählen ein Fachkonzept aus, suchen sich dazu ein Phänomen aus und führen eine Sachanalyse, unter Bezugnahme auf das gewählte Fachkonzept zum Phänomen durch. Sie überlegen sich eine Konfrontationsaufgabe, mit der sie Kinder an das Phänomen heranführen und der kindlichen Neugier dabei geeignete Nahrung geben wollen. Im Zuge der Auseinandersetzung der Kinder mit dieser Konfrontationsaufgabe führen die Studierenden einen Dialog mit den Kindern mit dem Ziel, mehr über die Präkonzepte und das Interesse der Kinder in Bezug auf das Phänomen herauszufinden. Anschliessend analysieren sie den Gesprächsverlauf, um die Differenzen und Kongruenzen zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten bezogen auf das gewählte Phänomen zu bestimmen. Eine Erläuterung: Wenn sich Vorstellungen von Kindern von Fachkonzepten unterscheiden, spricht man von Differenz; wenn Vorstellungen und Fachkonzepte prinzipiell deckungsgleich sind von Kongruenz. In einer abschliessenden Reflexion stellen die Studierenden dar, welche Schlüsse sie aus ihrer Aktivitätskette: 1) Durchführung der Sachanalyse 2) Konzeption einer Konfrontationsaufgabe 3) Dialog mit Kindern und Interpretation des Dialogs ziehen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden können

- eine Sachanalyse zu einem Phänomen durchführen und dabei Fachliteratur nutzen
- mit Kindern ins Gespräch kommen und dabei deren Äusserungen, in denen sich u.a. Interessen, Vorstellungen und Fragen widerspiegeln bewusst wahrnehmen und das Potenzial der Kinderaussagen in Bezug auf Bildungsprozesse erkennen und benennen
- den eigenen Lernprozess reflektieren und Schlussfolgerungen daraus ziehen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden per email zu Semesterbeginn kommuniziert. Einzelheiten sind der Detailbeschreibung der IAL FW.NMG zu entnehmen. Die aktuelle Version der Detailbeschreibung wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig per email zugesandt. Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn des Semesters eine Informationsveranstaltung zur IAL FW.NMG zu besuchen (als Online-Videokonferenz). Dazu werden die eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig via email eingeladen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FW.NMG.1

Empfehlung:

- eine abgeschlossene oder mindestens parallel belegte Lehrveranstaltung des Hauptstudiums im Bereich FW Sachunterricht

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit gemäss IAL FW-Beschreibung.

Literatur

Den Studierenden wird das sogenannte "Factsheet" der Professur Didaktik des Sachunterrichts per email zu Semesterbeginn zugeschickt.

Es ist fachwissenschaftliche Literatur gem. individuell ausgewähltem Phänomen zu verwenden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Kein Moodleraum. Die Arbeit wird gemäss den Angaben in der Beschreibung IAL FW eingereicht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Svantje Schumann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-FWVNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Svantje Schumann

IAL Individuum und Lebenslauf

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmassnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Kompetenzen / Lernziele:

Angestrebte Kompetenzziele:

- Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmassnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten.
- Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen.
- Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen.

1. Besprechungstermin: KW 9, 2022: Mittwoch, 02.03.2022 von 18:00-19:00. Dieser Termin wird für Studierende der Standorte Brugg, Muttenz und Solothurn gemeinsam als ONLINE Videokonferenz ausgebracht. Sie müssen zwingend an diesem Termine teilnehmen.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- EWIL.1 abgeschlossen
- Besuch min. einer LV EWIL 2 od. 3 (mit 6-Schritt-Methode) ODER schon besucht.

Studienbeginn **vor** HS 2017:

- Empfehlung: Besuch mind. einer LV EWIL 2 od. 3 (mit 6-Schritt-Methode).

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit: Verschriftlichung der Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 02.10.2022 (KW 39)

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa		-	Windisch	Trix Cacchione
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa		-	Muttenz	Trix Cacchione
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa		-	Solothurn	Trix Cacchione

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 02. und 06. Mai 2022 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 02.-06.05.22

Literatur

Siehe Moodlekurs

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa		-	Windisch	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 02. und 06. Mai 2022 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 02.-06.05.22.

Literatur

Siehe Moodlekurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 02. und 06. Mai 2022 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Eine Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 02.-06.05.22

Literatur

Siehe Moodlekurs der IAL Inklusive Bildung Klausur.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Kultur und Gesellschaft

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Kultur und Gesellschaft»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften («Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einem Portfolio aus verschiedenen zusätzlichen Arbeitsaufträgen, die in einem der beiden Seminare der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3) gelöst werden müssen. Die Individuelle Arbeitsleistung kann daher nur in einem im selben Semester besuchten Seminar der Modulgruppe abgelegt werden. Im Seminar werden zusätzliche IAL-spezifische Aufgaben gestellt und die Arbeiten zu den verschiedenen Aufgaben in einem Portfolio gesammelt, das mit einer 6er- Skala bewertet wird.

Abmeldung

Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Anmeldung

Bitte schreiben Sie sich nicht nur im Einschreibeportal ein, sondern melden Sie sich nach Semesteranfang auch beim Dozenten/der Dozentin, der/die das Seminar leitet, in dem Sie das IAL-Portfolio ablegen möchten.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Individuelle Arbeitsleistung kann nur absolviert werden, wenn gleichzeitig ein Seminar der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3) besucht wird.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Patrick Bühler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa		-	Windisch	Patrick Bühler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Patrick Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 1

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten. Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen.
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken sowie Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen.
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen.

Hinweise:

Diese Veranstaltung wird im Flipped-Classroom Format durchgeführt

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur (Single Choice) am letzten Veranstaltungstermin.

Die Nachholprüfung findet für alle Studierenden am Campus Brugg-Windisch statt.

** Evtl. angepasstes Prüfungsformat aufgrund der dann aktuellen Corona Situation.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Evelyn Bertin, Katrin Tovote
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBb	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Evelyn Bertin, Katrin Tovote

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 2.1

Alles egal!? Motivation in der Schule

Fragt man LehrerInnen nach den besonders gravierenden Problemen im Unterricht, dann gehören Beschwerden über die Lustlosigkeit von SuS und über deren mangelnde Motivation zu den häufigsten Nennungen. Die Motivation gilt als ein wichtiger oder gar wichtigster Faktor beim Zustandekommen von schulischer Leistung. Sie steuert, welche Inhalte gelernt, wie tief sie verarbeitet werden, wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird und wie das Resultat dieser Lernprozesse bewertet wird. Studien zeigen aber auch, dass die Motivation für die Schule im Verlauf der Primarschulzeit bei einem Fünftel der Kinder stark abnimmt.

Im Zentrum dieses Seminars steht nun die Frage, was Lehrpersonen tun können, um ihre SuS zu motivieren und für Lerninhalte zu begeistern. Dazu werden in einem ersten Schritt zentrale Motivationstheorien thematisiert. Anschliessend werden anhand der kennengelernten Theorien konkrete, alltagsnahe Fallgeschichten bearbeitet und Lösungsansätze auf Praxisprobleme abgeleitet.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich der Motivation in der Schule übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" auf der Basis dieser Praxisphänomene stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Motivation bei Kindern bewusst fördern können.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Raufelder, D. (2018). Grundlagen schulischer Motivation. Opladen: Barbara Budrich
- Möller, J. & Fleckenstein, J. (2016). Motivation. In: J. Möller, M. Köller, T. Riecke-Baulecke & J. Baumert (Hrsg.): Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht - Lehren und Lernen (S. 121-134). Seelze: Klett-Kallmeyer.

Weitere Literatur wird bei Semesterbeginn bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Zuber

Individuum und Lebenslauf 2.1

Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes – Wie kann ich als Lehrpersonen dazu beitragen?

Es ist uns nicht automatisch angeboren, zu wissen, wer wir selbst sind. Erst der Austausch mit der materiellen wie sozialen Umwelt (Familie, Freunde, Lehrpersonen) lässt in uns ein Bild über uns selbst entstehen, das sogenannte Selbstbild oder Selbstkonzept. Es sind neben kognitiven Reifungsprozessen, die direkten und indirekten Rückmeldungen von Eltern, Peers und von Lehrpersonen, welche das schulische wie außerschulische Selbstkonzept von Primarschulkindern beeinflussen. Daraus lassen sich klare Anforderungen an die pädagogischen Handlungskompetenzen von Lehrpersonen ableiten: Lehrpersonen sollten im schulischen Alltag durch pädagogisch-psychologische Situationsanalysen zentrale Faktoren für die kindliche Selbstkonzeptentwicklung, sowie deren Wirkungsbeziehung untereinander identifizieren können. Die Erarbeitung der dafür notwendigen Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen dieses Seminars.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das in der Vorlesung EW.IL.11 erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Entwicklung des Selbstkonzeptes übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten oder Praxismaterials und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modelle analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie theoriegeleitete Vorstellungen darüber entwickeln, wie man Schüler*innen bei der Entwicklung ihres Selbstkonzeptes förderlich begleiten kann.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen)

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Möller, J. & Trautwein, U. (2015). Selbstkonzept. In: E. Wild & J. Möller (Hrsg.). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer.
- Hellmich, F. (2011). Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Siegler, R.S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBb	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Katrin Tovote

Individuum und Lebenslauf 2.1

Die sozial-emotionale Entwicklung von Schulkindern

Menschen sind von Anfang an soziale und emotionale Wesen. Durch das Zusammenleben in der Gemeinschaft machen wir ständig neue soziale und emotionale Erfahrungen und bilden unsere diesbezüglichen Kompetenzen immer weiter aus. Soziale und emotionale Kompetenzen beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen. Soziale sowie emotionale Kompetenzen umfassen dabei eine Vielfalt von Fähigkeiten (z.B. Perspektivenübernahme, Emotionsregulation). Da soziale und emotionale Kompetenzen eng miteinander verknüpft sind und ihre Entwicklungen schwer voneinander zu trennen sind, wird in der Entwicklungspsychologie von der sozial-emotionalen Entwicklung gesprochen. Sie beschreibt einen Teilbereich der Entwicklung, welcher sich sowohl mit der sozialen als auch der emotionalen Kindesentwicklung befasst. Diese Entwicklungsbereiche spielen auch in der Schule eine wichtige Rolle. Daher ist neben der Familie auch die Schule für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen von elementarer Bedeutung. Im Seminar soll die kindliche sozial-emotionale Entwicklung unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf praktische Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich der kindlicher sozial-emotionaler Entwicklung, übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bzgl. kindlicher sozial-emotionaler Praxisphänomene stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die sozial-emotionale Kompetenzentwicklung bei Kindern bewusst begleiten können.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Holodynski, M. (2006). Emotionen – Entwicklung und Regulation. Heidelberg: Springer.
- Malti, T., & Perren, S. (2008). Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Petermann, F., & Wiedebusch, S (2008). Emotionale Kompetenzen bei Kindern. Göttingen: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Evelyn Bertin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBc	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Evelyn Bertin

Individuum und Lebenslauf 2.1

Online-Seminar: Peerbeziehungen: Potential für den schulischen Entwicklungsverlauf

Unter Peers (Gleichaltrige) versteht man Menschen von etwa gleichem Alter und Status. Die schulische Peergruppe ist demzufolge die Gruppe der Alterskameraden. Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet einen sozialen Freiraum für die Erprobung von Sozialverhalten. Die Beziehungsgeflechte Gleichaltriger haben demzufolge einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung, das Wohlbefinden in der Schule und nicht zuletzt auf die schulische Motivation und das Lernen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie spezifische Formen der Gleichaltrigenbeziehung (z.B. reziproke Freundschaften), Peerstatus (z.B. Akzeptanz) das schulische Engagement von Primarschulkindern beeinflussen. Unter Berücksichtigung von empirischen Befunden soll gezeigt werden, dass die schulische Peergruppe nicht nur eine bedeutende Sozialisationsinstanz darstellt, sondern auch Einfluss auf den Schulerfolg von Schülern und Schülerinnen hat.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher Peerbeziehungen, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Peerbeziehungen im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Entwicklung der Peerbeziehungen bei Kindern bewusst fördern und begleiten können.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Wichtig: Dieses Seminar findet komplett im online Videokonferenzmodus statt und ist für Studierende aller Standorte offen.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Alisch, LM., & Wagner, J.W.L. (2006). Freundschaften unter Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Juventa.
- Kindermann, T. A. & Skinner, E. A. (2012). Will the real peer group please stand up? In A. M. Ryan & G. W. Ladd (Hrsg.), Peer Relationships and Adjustment at School (S. 51-78). Charlotte, NC: Information Age Publishing.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.ENAGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Evelyn Bertin

Individuum und Lebenslauf 2.1

Resilienz – positive Entwicklung trotz widriger Umstände

In diesem Seminar befassen wir uns mit der Frage, warum es Menschen gibt, die trotz schwierigster Lebens-Umstände oder traumatischer Erlebnisse psychisch gesund bleiben und sich positiv entwickeln können. Was zeichnet sie aus und auf welche Ressourcen können sie zurückgreifen?

Resilienz ist nicht einfach angeboren; Anteile dieser können im Laufe des Lebens erarbeitet werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen damit, wie die Förderung von Resilienz im Schulalltag gelingen kann. Zum anderen setzen Sie sich mit der Entwicklung Ihrer eigenen Resilienz - im Angesicht der Belastungen im Lehrer*innenberuf - auseinander.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Definitionen der Resilienz sowie das Konzept der Risiko- und Schutzfaktoren
- kennen die Resultate aus der Forschung bez der wichtigsten interpersonalen und externalen Resilienz-Faktoren und deren Zusammenspiel
- erkennen die Zusammenhänge zwischen der Resilienz und anderen psychologischen Theorien wie Bindung oder Selbstwert
- lernen, was Resilienzförderung - auch für sich selber - bedeutet
- können das theoretische Wissen in konkrete Handlungsmassnahmen im Unterricht umsetzen

Die oben genannten Ziele werden anhand konkreter Fallbeispiele erarbeitet

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Wustmann, C. (2005). Die Blickrichtung der neueren Resilienzforschung. *Wie Kinder Lebensbelastungen bewältigen*. Zeitschrift für Pädagogik 51 2, S. 192-206.
- Brooks, R. & Goldstein, S. (2017). *Das Resilienz-Buch. Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Werner, E.E. (2006). Wenn Menschen trotz widriger Umstände gedeihen und was man daraus lernen kann. In: R. Welter-Enderlin & B. Hildenbrand (Hrsg.), *Resilienz – Gedeihen trotz widriger Umstände* (S. 28 – 42). Heidelberg: Carl-Auer.
- Opp, G., Fingerle, M. & Freytag, A. (Hrsg.) (1999). *Was Kinder stärkt: Erziehung zwischen Risiko und Resilienz*. München: Ernst Reinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBd	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Selina Luchsinger

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 2.1

Wie denken, fühlen und verhalten sich Schülerinnen und Schüler in sozialen Situationen?

Das Berufsfeld Schule fordert von Lehrpersonen einen kompetenten und einfühlsamen Umgang mit einer Fülle von sozialen Phänomenen. Immer wieder sehen sich Lehrpersonen mit unterschiedlichen Verhaltens- und Denkweisen von ihren Schülerinnen und Schülern konfrontiert und fragen sich, was das Erfolgsrezept für eine gute gemeinsame Schulzeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen ist. Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Alltagsfällen und deren Analyse anhand von sozialpsychologischen Theorien, werden den Studierenden neue und spannende Perspektiven eröffnet. Zudem erweitern sie ihr Verhaltens- und Handlungsspektrum, was ihnen bei der Lösung von zukünftigen Problemen im Berufsleben weiterhilft.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen verschiedene sozialpsychologische Theorien.
- können das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern im sozialen Kontext beschreiben und durch den sozialen Kontext erklären und vorhersagen.
- können soziale Phänomene erkennen und einordnen.
- lernen soziale Fälle zu analysieren.
- lernen die 6-Schritt-Methode anzuwenden und zu verschriftlichen.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Vera Schumacher

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Erfolgreich lernen – exekutive Funktionen & Metakognition bewusst fördern & einsetzen

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zwei wichtigen Lern-Bereichen: Die Metakognition beinhaltet wichtige Fähigkeiten, wie das Nachdenken über Stärken und Schwächen in Bezug auf das Lernen, das Einsetzen von Lernstrategien sowie die Planung und Kontrolle über die eigenen Lösungsprozesse.

Die exekutiven Funktionen umfassen eine Vielzahl von geistigen Fähigkeiten, welche uns planvoll, zielorientiert & überlegt handeln lassen.

Gut entwickelte exekutive Funktionen sowie metakognitive Fähigkeiten bilden die Basis erfolgreichen Lernens. Sie helfen uns zudem beim Umgang mit Problemen, der Erlangung von Selbständigkeit und sind bedeutend für das Sozialverhalten.

Primarschüler*innen können bereits den Umgang mit den exekutiven Funktionen und den metakognitiven Prozessen lernen; d.h. sie sind fähig, in Bezug auf das Lernen Wissen über sich selber und andere zu erarbeiten, Strategien einzusetzen sowie eine Aufgabe selbständig zu planen. Dafür müssen sie jedoch von Lehrpersonen auf diesem Weg bewusst angeleitet und gefördert werden. In diesem Seminar betrachten wir anhand konkreter Beispiele und Aktivitäten, wie dies gelingen kann.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Modelle zur Metakognition
- kennen die drei Bereiche der exekutiven Funktionen
- können den Zusammenhang zwischen erfolgreichem Lernen, metakognitiven Fähigkeiten und exekutiven Funktionen herstellen
- sind fähig, das erlernte theoretische Wissen in konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht umzusetzen

Die oben genannten Ziele werden anhand konkreter Fallbeispiele aus der Schulpraxis erarbeitet.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit zwei wichtigen Lern-Bereichen: Die Metakognition beinhaltet wichtige Fähigkeiten, wie das Nachdenken über Stärken und Schwächen in Bezug auf das Lernen, das Einsetzen von Lernstrategien sowie die Planung und Kontrolle über die

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Bachmann, H. (2003). Auch Lernen will gelernt sein. Aarau: Sauerländer.
- Dornheim, D., Weinert, S. & Fischer, F. (2019). Kognitiv-sprachliche Entwicklung. In: D. Urhahne, M. Dresel & F. Fischer (Hrsg.): Psychologie für den Lehrberuf (S.274 - 292) . Berlin: Springer.
- Lockl, K., & Schneider, W. (2007). Entwicklung von Metakognition. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Entwicklungspsychologie (S. 255–265). Göttingen: Hogrefe.
- Walk, L.M. & Evers, W.F. (2013). Förderung exekutiver Funktionen - Wissenschaft, Praxis, Förderspiele. Wehrfritz GmbH: Calle (Saale).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

eigenen Lösungsprozesse.

Die exekutiven Funktionen umfassen eine Vielzahl von geistigen Fähigkeiten, welche uns planvoll, zielorientiert & überlegt handeln lassen.

Gut entwickelte exekutive Funktionen sowie metakognitive Fähigkeiten bilden die Basis erfolgreichen Lernens. Sie helfen uns zudem beim Umgang mit Problemen, der Erlangung von Selbständigkeit und sind bedeutend für das Sozialverhalten.

Primarschüler*innen können bereits den Umgang mit den exekutiven Funktionen und den metakognitiven Prozessen lernen; d.h. sie sind fähig, in Bezug auf das Lernen Wissen über sich selber und andere zu erarbeiten, Strategien einzusetzen sowie eine Aufgabe selbständig zu planen. Dafür müssen sie jedoch von Lehrpersonen auf diesem Weg bewusst angeleitet und gefördert werden. In diesem Seminar betrachten wir anhand konkreter Beispiele und Aktivitäten, wie dies gelingen kann.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Modelle zur Metakognition
- kennen die drei Bereiche der exekutiven Funktionen
- können den Zusammenhang zwischen erfolgreichem Lernen, metakognitiven Fähigkeiten und exekutiven Funktionen herstellen
- sind fähig, das erlernte theoretische Wissen in konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht umzusetzen

Die oben genannten Ziele werden anhand konkreter Fallbeispiele aus der Schulpraxis erarbeitet.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBd	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Selina Luchsinger

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Intelligenz ist alles, oder? Fakten und Mythen zur Intelligenz

Das Thema Intelligenz ist mit vielen Vorurteilen behaftet und wird auch in der Öffentlichkeit immer wieder emotional diskutiert und kritisiert. Demgegenüber steht eine über 100-jährige Forschungstradition in der sich zeigt, dass Intelligenz ein substanzialer und stabiler Einflussfaktor auf Schulleistungen darstellt. Intelligenz ist zudem weder eine unveränderbare genetische Eigenschaft noch sind es die Umweltfaktoren, wie das familiäre und schulische Umfeld, welche das Potential alleine bestimmen.

Wir befassen uns im Seminar mit der Frage, woher Intelligenzunterschiede bei Schülerinnen und Schülern kommen, wie sie erklärt werden können und ob Intelligenz gegebenenfalls auch veränderbar ist. Gerade im Hinblick auf die Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft gilt es, das individuelle Potenzial jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers zu erkennen, zu unterstützen und zu begünstigen. Als Grundlage dazu dienen uns Forschungsbefunde und anerkannte Theorien.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- Theorien und Konzepte der Intelligenz erläutern
- Erkenntnisse aus der Intelligenz-Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen in die Praxis übertragen und
- Fachliteratur recherchieren und verschriftlichen

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Das Thema Intelligenz ist mit vielen Vorurteilen behaftet und wird auch in der Öffentlichkeit immer wieder emotional diskutiert und kritisiert. Demgegenüber steht eine über 100-jährige Forschungstradition in der sich zeigt, dass Intelligenz ein substanzialer und stabiler Einflussfaktor auf Schulleistungen darstellt. Intelligenz ist zudem weder eine unveränderbare genetische Eigenschaft noch sind es die Umweltfaktoren, wie das familiäre und schulische Umfeld, welche das Potential alleine bestimmen.

Wir befassen uns im Seminar mit der Frage, woher Intelligenzunterschiede bei Schülerinnen und Schülern kommen, wie sie erklärt werden können und ob Intelligenz gegebenenfalls auch veränderbar ist. Gerade im Hinblick auf die Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft gilt es, das individuelle Potenzial jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers zu erkennen, zu unterstützen und zu begünstigen. Als Grundlage dazu dienen uns Forschungsbefunde und anerkannte Theorien.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J. & Saffran, J. (2016). Intelligenz und schulische Leistungen. In R. Siegler, N. Eisenberg, J. DeLoache, J. Saffran & S. Pauen (Hrsg.), Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (S. 275-311). München: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Literatur wird bei Semesterbeginn bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- Theorien und Konzepte der Intelligenz erläutern
- Erkenntnisse aus der Intelligenz-Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen in die Praxis übertragen und
- Fachliteratur recherchieren und verschriftlichen

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als maßgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBb	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Claudia Zuber

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Lernen ist lernbar & wie Lehrpersonen mit Kindern über ihr Lernen sprechen können

Von Lehrpersonen wird heute erwartet, dass sie Schulkindern nicht nur Wissensinhalte vermitteln, sondern dass sie sie auch darin unterstützen das ‚Lernen zu lernen‘. Die Voraussetzungen für selbständiges Lernen sind, dass sich Kinder ihrer eigenen Denkprozesse bewusst sind, sowie diese überwachen und steuern können. Kinder entdecken die Tatsache, dass sie über ihr eigenes Denken nachdenken und dieses steuern können natürlicherweise im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung - jedoch in individuell unterschiedlichem Umfang. Dies hat unter anderem damit zu tun, wie gut es einem Kind gelingt seine Impulse (z.B. bei Ablenkungen) zu kontrollieren, Inputs von aussen (z.B. Instruktionen) zu prozessieren, zu behalten und sich flexibel auf neue Lernanforderungen einzustellen. Die Studierenden dieses Kurses setzen sich damit auseinander, welche Faktoren das „Lernen lernen“ negativ wie positiv beeinflussen und wie sie als Lehrperson Lernprozesse unterstützen können.

Die Studierenden können

- das im Grundstudium auf den Praxisbereich, insbesondere auf die Bereiche Metakognition, Exekutive Funktionen, Lernstrategien und selbstgesteuertes Lernen übertragen.
- relevante Praxisphänomene in der Auseinandersetzung mit Fall- und Praxismaterial und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modelle analysieren
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine Vorstellung darüber entwickeln, wie man selbständige Lernprozesse von SuS gestalten kann.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Zur erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Von Lehrpersonen wird heute erwartet, dass sie Schulkindern nicht nur Wissensinhalte vermitteln, sondern dass sie sie auch darin unterstützen das ‚Lernen zu lernen‘. Die Voraussetzungen für selbständiges Lernen sind, dass sich Kinder ihrer eigenen Denkprozesse bewusst sind, sowie diese überwachen und steuern können. Kinder entdecken die Tatsache, dass sie über ihr eigenes Denken nachdenken und dieses steuern können natürlicherweise im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung - jedoch in individuell unterschiedlichem Umfang. Dies hat unter anderem damit zu tun, wie gut es einem Kind gelingt seine Impulse (z.B. bei Ablenkungen) zu kontrollieren, Inputs von aussen (z.B. Instruktionen) zu prozessieren, zu behalten und sich flexibel

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Hasselhorn, Marcus & Gold, Andreas (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Stuber-Bartmann, Sabine (2017): Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutive Funktionen in der Grundschule. München: Reinhardt Ernst.
- Martin, Pierre-Yves & Nicolaisen, Torsten (2015). Lernstrategien fördern. Modelle und Praxisszenarien. Weinheim/Basel: Beltz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

auf neue Lernanforderungen einzustellen. Die Studierenden dieses Kurses setzen sich damit auseinander, welche Faktoren das „Lernen lernen“ negativ wie positiv beeinflussen und wie sie als Lehrperson Lernprozesse unterstützen können.

Die Studierenden können

- das im Grundstudium auf den Praxisbereich, insbesondere auf die Bereiche Metakognition, Exekutive Funktionen, Lernstrategien und selbstgesteuertes Lernen übertragen.
- relevante Praxisphänomene in der Auseinandersetzung mit Fall- und Praxismaterial und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modelle analysieren
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine Vorstellung darüber entwickeln, wie man selbständige Lernprozesse von SuS gestalten kann.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Zur erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	MuttENZ	Katrin Tovote

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Online-Seminar: Lernprozesse unterstützen

Wir Lehrpersonen versuchen, unseren Schülerinnen und Schülern Freude am Lernen zu vermitteln, wir wünschen uns, dass sich jedes Kind in unserer Klasse wohl fühlt, den Stoff versteht und Erfolge erleben kann. Für den kindlichen Lernprozess ist es wichtig, dass die Lehrperson die psychischen Prozesse kennt, die das Lernen unterstützen und dass sie das Kind anregen kann, seine Denkkonzepte sprachlich zu erörtern. Sie kann dem Kind die nötige Unterstützung geben, damit es neues Wissen in seine Denkstrukturen einbauen kann.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie wir unsere Schülerinnen und Schüler zum Lernen motivieren, welche wirksamen Lernstrategien wir im Klassenverband vermitteln können und wie wir unsere Kinder zu selbständigem Lernen anleiten können. Die Studierenden lernen, Eltern zu beraten, wie sie Kinder bei Hausaufgabe begleiten und beim Lernen unterstützen können.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- kennen empirische Fakten zum kindlichen Lernen und wissen, wie sie die konzeptuelle Entwicklung der Kinder unterstützen können.
- kennen Kommunikationsstrategien zur Erhebung von kindlichen Präkonzepten.
- wissen, wie Kinder ermutigt und unterstützt werden sollen, damit sie die schulischen Konzepte in die eigene konzeptuelle Struktur übersetzen können.
- können Eltern Lernprinzipien und -strategien vermitteln, die das Lernen erleichtern.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Voraussetzung für die Testierung ist das Lesen und Reflektieren der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten, die Erledigung von Arbeitsaufträgen sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wichtig: Dieses Seminar findet komplett im online Videokonferenzmodus statt und ist für Studierende aller Standorte offen.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Grolimund, F. (2015). Mit Kindern lernen: Konkrete Strategien für Eltern. Bern: Huber.
- Escher, D. & Messner, H. (2015). Lernen in der Schule. Bern: hep.
- Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen - aber wie? Baltmannsweiler: Schneider.
- Adamina, M.; et al. (Hrsg.) (2018). „Wie ich mir das denke und vorstelle...“. Leipzig: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Gerit Schütz

Individuum und Lebenslauf 3.1

Planung, Durchführung, Reflexion! Selbstgesteuertes Lernen in der Praxis

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der sich nach der Schulzeit über das gesamte Erwachsenenleben fortsetzt. Dafür wird es immer wichtiger, Verantwortung für den eigenen Lernfortschritt zu übernehmen, Defizite und Lücken zu erkennen und die Anstrengung aufzubringen, diese zu füllen. Dafür ist es unabdingbar, dass SuS bereits in der Schule lernen, wie sie selbstständig und dabei möglichst effektiv lernen. Dieses sogenannte selbstgesteuerte Lernen besteht aus einem dynamischen Zusammenwirken unterschiedlicher psychologischer Aspekte des Lernens wie Motivation, Kognition und Metakognition. Aus der Forschung ist bekannt, dass selbstgesteuertes Lernen aufgrund seiner vermuteten positiven Effekte nicht nur gefördert werden sollte, sondern auch trainierbar ist.

Im Seminar werden wir uns mit folgenden Fragen befassen.

- Welche Fähigkeiten sind für erfolgreiches selbstgesteuertes Lernen notwendig?
- Wie kann selbstreguliertes Lernen erfasst werden?
- Wie und wann entwickeln sich die Fähigkeiten zum selbstgesteuerten Lernen?
- Wie kann selbstgesteuertes Lernen gefördert werden?

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich übertragen.
- die unterschiedlichen Fähigkeiten, die für erfolgreiches selbstgesteuertes Lernen notwendig sind erläutern und
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie man die selbstständigen Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gestalten und begleiten kann.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird nicht mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten zur Gestaltung eines Seminartermins sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises inklusive Ergebnispräsentation. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines individuellen, selbstregulierten Lernprojekts in einem Reflexionsbericht unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Götz, T., & Nett, U. (2017). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg.), Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen (S. 144–185). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Landmann, M., Perels, F., Otto, B., Schnick-Vollmer, K., & Schmitz, B. (2015). Selbstregulation und selbstreguliertes Lernen. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 45–65). Berlin: Springer.

Weitere Literatur wird bei Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBc	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Claudia Zuber

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Selbststeuerung – die Bedeutung der Exekutiven Funktionen

Kinder, die ein hohes Mass an Selbststeuerung entwickelt haben, können sich besser konzentrieren, sind nicht so leicht ablenkbar und flexibler im Denken, sind eher bereit auf Belohnungen zu warten und können besser mit ihren Gefühlen umgehen. Selbststeuerung ist eine wichtige Grundlage für erste schulische Fähigkeiten, wie warten können bis man drankommt, sich Aufgaben merken können und sich nicht von anderen Kindern ablenken lassen. Viele Befunde aus den Bereichen der Psychologie und Pädagogik sprechen dafür, dass der Fähigkeit zur Selbststeuerung eine Schlüsselrolle sowohl hinsichtlich des Lern- und Schulerfolges als auch in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten und Störungen wie ADHS zukommt.

Wie Lehrpersonen und Eltern die Selbststeuerung und die Selbstregulation von Kindern in den ersten Schuljahren fördern können, ist das besondere Thema dieses Moduls.

Kompetenzen / Lernziele:

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Förderung der kognitiven Entwicklung durch Selbststeuerung
- Identifizierung von Unterstützungsmöglichkeiten der Selbststeuerungsfähigkeit im Schulalltag sowie Beratung der Eltern
- Lerntheoretisch begründete Ausgestaltung von Unterricht und Schule
- Fähigkeit, Exekutive Funktionen der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Akteuren des Schulumfelds fundiert zu diskutieren

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Dawson, P. & Guare, R. (2016). *Schlau, aber.... Kindern helfen, Ihre Fähigkeiten zu entwickeln durch Stärkung der Exekutivfunktionen*. Bern: Huber.
- Stuber-Bartmann, S. (2017). *Besser lernen: ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutiven Funktionen in der Grundschule*. München, Basel: Reinhardt.
- Kubesch, S. (2014). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation: neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hans Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGb	Mi	14:15-16:00	Windisch	Gerit Schütz

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.1

Wie entwickelt sich unser Denken?

In dieser Veranstaltung vertiefen die Studierenden ihr Wissen über verschiedene Denkprozesse. Sie erfahren, wie sich die kognitiven Fähigkeiten im Kindesalter entwickeln und wie diese mit der schulischen Leistung zusammenhängen. Zudem lernen sie verschiedene Diagnoseinstrumente kennen, welche beispielsweise beim Schulpsychologischen Dienst zur Erhebung der kognitiven Fähigkeiten eingesetzt werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden darüber hinaus mögliche kognitive Ursachen für ausgewählte Lernstörungen diskutiert. Die Inhalte der Veranstaltung werden anhand von theoretischen Inputs, der Durchführung von Experimenten und von Fallanalysen vermittelt und vertieft.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- vertiefen das im Grundstudium erworbene Wissen über die kognitiven Fähigkeiten.
- wissen, wie sich die kognitiven Fähigkeiten im Kindesalter entwickeln.
- lernen Diagnoseinstrumente zur Erhebung der kognitiven Fähigkeiten kennen.
- wissen, wie die kognitiven Fähigkeiten mit der schulischen Leistung zusammenhängen.
- können ihren Unterricht aus kognitionspsychologischer Sicht begründen.
- kennen die kognitiven Ursachen von ausgewählten Lernstörungen.
- lernen die 6-Schritt-Methode anzuwenden und zu verschriftlichen.

Hinweise:

Die Veranstaltung wird synchron via Tablet übertragen.

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IALArbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen der Pandemie sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/SOa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Vera Schumacher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGc	Mi	12:15-14:00	Windisch	Vera Schumacher

Inklusive Bildung 1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung beinhaltet Online-Lerneinheiten und Begleitveranstaltungen vor Ort. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodlekursraum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, die in mehreren Teilen während des Semesters absolviert werden.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodlekursraum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodlekursraum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB11.ENAGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Helena Krähenmann

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, die in mehreren Teilen während des Semesters bearbeitet und beurteilt werden.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden: <https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Irina Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Behindern oder Teilhabechancen ermöglichen?

Für die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts ist es im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt zentral Schülerinnen und Schüler mit den verschiedensten Fähigkeiten, Voraussetzungen und Interessen willkommen zu heissen. Dies fällt vielen Lehrpersonen insbesondere im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten schwer. Aus diesem Grund liegt ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf dem Umgang mit Unterrichtsstörungen und herausforderndem Verhalten.

Damit eine Entwicklung der Schule und des Unterrichts in Richtung Inklusion stattfinden kann, ist zudem eine vertiefte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Teilhabe (z.B. Zugang zu Lernorten, Lerninhalten, Bildungsabschlüssen) notwendig. Diese sind nicht für alle Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter identisch, auch wenn sie die gleiche Schulklasse besuchen. Die Problematik der ungleichen Teilhabechancen manifestiert sich unter anderem darin, dass Sonderschulklassen vermehrt von Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien besucht werden. Diese Problematik wird in der Lehrveranstaltung aufgegriffen, diskutiert und reflektiert.

Um die Frage zu beantworten, wie Teilhabebarrieren abzubauen und Teilhabechancen aufzubauen sind, liegt ein weiterer Fokus der Lehrveranstaltung auf der Unterrichtsgestaltung. Mit der Thematisierung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung von Unterricht auf Organisations-, Methoden- und Inhaltsebene wird das Ziel verfolgt, dass die Studierenden diverse Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen.

Die Studierenden

- erkennen das komplexe Verhältnis zwischen individuellem Verhalten und Umweltfaktoren
- wissen, wie Unterrichtsstörungen präventiv entgegengewirkt werden kann
- kennen diverse Teilhabebarrieren, die im Unterricht und der Schule auftreten können und wissen um deren Auswirkungen
- können die Bedeutung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung des Unterrichts im inklusiven Kontext begründen
- kennen Handlungsmöglichkeiten, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EWIB11 im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Wahl zwischen einer Analyse der eigenen Bildungsbiografie und einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Abbau von Barrieren in einem inklusionsorientierten Unterricht.

Die Präsentation und Abgabe der schriftlichen Arbeit erfolgt in den letzten drei Semesterwochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodlekursraum mit sämtlichen Informationen und Unterlagen erstellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.ENAGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Helena Krähenmann

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Behindern oder Teilhabechancen ermöglichen?

Für die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts ist es im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt zentral Schülerinnen und Schüler mit den verschiedensten Fähigkeiten, Voraussetzungen und Interessen willkommen zu heissen. Dies fällt vielen Lehrpersonen insbesondere im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten schwer. Aus diesem Grund liegt ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf dem Umgang mit Unterrichtsstörungen und herausforderndem Verhalten.

Damit eine Entwicklung der Schule und des Unterrichts in Richtung Inklusion stattfinden kann, ist zudem eine vertiefte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Teilhabe (z.B. Zugang zu Lernorten, Lerninhalten, Bildungsabschlüssen) notwendig. Diese sind nicht für alle Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter identisch, auch wenn sie die gleiche Schulklasse besuchen. Die Problematik der ungleichen Teilhabechancen manifestiert sich unter anderem darin, dass Sonderschulklassen vermehrt von Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien besucht werden. Diese Problematik wird in der Lehrveranstaltung aufgegriffen, diskutiert und reflektiert.

Um die Frage zu beantworten, wie Teilhabebarrieren abzubauen und Teilhabechancen aufzubauen sind, liegt ein weiterer Fokus der Lehrveranstaltung auf der Unterrichtsgestaltung. Mit der Thematisierung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung von Unterricht auf Organisations-, Methoden- und Inhaltsebene wird das Ziel verfolgt, dass die Studierenden diverse Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen.

Die Studierenden

- erkennen das komplexe Verhältnis zwischen individuellem Verhalten und Umweltfaktoren
- wissen, wie Unterrichtstörungen präventiv entgegengewirkt werden kann
- kennen diverse Teilhabebarrieren, die im Unterricht und der Schule auftreten können und wissen um deren Auswirkungen
- können die Bedeutung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung des Unterrichts im inklusiven Kontext begründen
- kennen Handlungsmöglichkeiten, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EWIB11 im Grundstudium

Leistungsnachweis

Wahl zwischen einer Analyse der eigenen Bildungsbiografie und einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Abbau von Barrieren in einem inklusionsorientierten Unterricht.

Die Präsentation und Abgabe der schriftlichen Arbeit erfolgt in den letzten drei Semesterwochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodlekursraum mit sämtlichen Informationen und Unterlagen erstellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.ENAGb	Mo	10:15-12:00	Windisch	Helena Krähenmann

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Auf der Primarstufe findet man heute sehr verschiedene Unterrichtsformen. Unterrichtsformen variieren nach kindbezogenen Kriterien und Umweltbedingungen ebenso wie nach Themen und Fächern. Inklusive Unterrichtsentwicklung nimmt diese Vielfalt auf und berücksichtigt unterschiedliche Lernfähigkeiten und Entwicklungs- und Sozialisationsbedarfe im Kontext von Behinderung. Studien über Inklusionsprozesse und die empirische Schul- und Unterrichtsforschung haben gezeigt, dass die generellen Erfolgsfaktoren „guten Unterrichts“ auch für inklusiven Unterricht gelten. Dazu gehören insbesondere lern- und entwicklungspsychologisches Wissen von Lehrpersonen, das diese in der Planung und Durchführung von fachlichen und sozialen Bildungsprozessen aktiv zur Verfügung haben sollten. Das spezifische Wissen über besondere Bedarfe von Kindern sollte mit allgemeinen Konzepten von Lernen und Entwicklung eng verbunden sein. Dazu gehören auch diagnostische Kompetenzen, worunter nicht zuletzt die Fähigkeit gemeint ist, soziale Phänomene wahrzunehmen, festzuhalten und im Hinblick auf das Unterrichtsgeschehen und das Unterrichtsklima zu interpretieren. Und schliesslich gehört dazu, Einstellungen und soziale Dynamiken im Kontext von Heterogenität auf den unterschiedlichen Ebenen organisierter Bildungsprozesse zu kennen und beeinflussen zu können. In diesem Seminar lernen Sie am Beispiel ausgewählter Lern- und Entwicklungsbereiche respektive am Beispiel ausgewählter Unterrichtsinhalte inklusiven Unterricht zu gestalten. Sie eignen sich dazu nötiges Wissen an und verknüpfen es mit bisherigen Lern- und Unterrichtserfahrungen.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung und Durchführung von Unterricht verknüpfen
- kennen Prinzipien inklusiver Didaktik und können sie mit eigenem Sinn und konkreten Handlungsvorstellungen verknüpfen und in ihr „allgemeinpädagogisches“ Unterrichtskonzept integrieren
- wissen, was förderorientierter Unterricht ist und können die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen konkret bearbeiten
- kennen ausgewählte unterstützende Materialien für den förderorientierten Unterricht
- können sich mit Dritten angemessen über förderdiagnostische Prozesse und inklusive Unterrichtsentwicklung unterhalten

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten eine Gruppendiskussion zu einem Dokumentarfilm und verfassen darüber nach Angaben der Dozentin einen reflexiven Text in EA oder PA.

Abgabe Gruppendiskussion: wird in der ersten Semesterwoche kommuniziert.

Abgabe Reflexionspapier: 11.06.2022.

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011). *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Kursraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Irina Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Sprachförderung im schulischen Alltag

Sprachentwicklung und -förderung finden nicht ausschliesslich in der Logopädie statt. Gerade in der Teilhabe an dem schulischen Leben und Lernen ergeben sich für die Lernenden vielfältige Sprachentwicklungsmöglichkeiten. Das schulische Handlungsfeld kann konstruktiv und kreativ genutzt werden, für eine ganzheitliche und umfassende sprachliche Förderung, Sozialisation und Inklusion in heterogenen Gruppen.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Sprachentwicklung, Sprachförderung und den Zusammenhängen der Sprachentwicklung mit anderen Entwicklungsbereichen, lernen Sie in dem Seminar Förderansätze zur Sprachentwicklung in Spiel- und Alltagshandlungen kennen.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- können an Hand von Beobachtungskriterien und mit Hilfe von Fragebögen die sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen von Lernenden in der Primarstufe einschätzen
- kennen Konzepte zur Sprachförderung und können sie beispielhaft für den Bereich Primarstufe mit dem Fokus auf Inklusion konkretisieren
- setzen sich reflektierend mit den Chancen der Mehrsprachenentwicklung auseinander und können die schulischen Rahmenbedingungen ressourcenorientiert gestalten
- eignen sich Wissen an, über verschiedene Formen und Mittel der unterstützten Kommunikation sowie den Einsatz von Kommunikationshilfen zur Strukturierung des schulischen Alltags und zur Unterstützung der Sprachentwicklung

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird von den Studierenden, in Einzel- oder Gruppenarbeiten, in Form von schriftlichen oder mündlichen Arbeiten innerhalb der Veranstaltung erstellt und präsentiert, resp. abgegeben. Genauere Angaben hierzu erfahren Sie von der Dozentin zu Beginn des Seminars.

Literatur

- Castañeda, Claudio; Fröhlich, Nina und Waigand, Monika (2017): *Modelling in der Unterstützten Kommunikation: ein Praxisbuch für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte*. Heigenbrücken: Monika Waigand.
- Lüdtke, Ulrike und Stitzinger, Ulrich (2017): *Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen unterrichten: fundierte Praxis in der inklusiven Grundschule*. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Tracy, Rosemarie (2007): *Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können*. Tübingen: Francke.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	MuttENZ	Barbara Ateras
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	MuttENZ	Barbara Ateras

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Strukturen für die Planung inklusiven Unterrichts

In jeder Schulklasse treffen Schüler*innen zusammen, die sehr unterschiedlich sind hinsichtlich ihrer biographischen Lernerfahrungen, sozialer und kultureller Herkunft, individueller Interessen, persönlicher Lernbedürfnisse und schulischer Leistungsfähigkeit. Daraus ergeben sich entsprechende Herausforderungen für eine Inklusive Didaktik, die einen passenden Unterricht für alle anstrebt.

Anknüpfend an das Lehr- und Lernverständnis des Lehrplans 21 und an fachübergreifende Merkmale der Unterrichtsqualität werden im Modul Leitprinzipien herausgearbeitet, die für die Planung und Durchführung eines gemeinsamen Unterrichts einen Orientierungsrahmen bieten.

Die Studierenden

- kennen Grundvorstellungen und Leitprinzipien Inklusiven Unterrichts
- kennen beispielhafte Vorgehensweisen zur Gestaltung eines Inklusiven Unterrichts
- sind in der Lage, Unterricht hinsichtlich dieser Leitprinzipien zu analysieren
- können mögliche Weiterentwicklungen bisheriger Unterrichtsplanungen entwerfen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium mit EWIB1.1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Analyse und Weiterentwicklung einer vorhandenen Unterrichtsplanung in Bezug auf die im Modul vorgestellten Leitprinzipien.
Abgabe: 12.6.2022.

Literatur

- Lienhard, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda. (2015): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule. 2.*, aktualisierte Aufl. Bern: Haupt.
- Müller Bösch, Cornelia und Schaffner Menn, Anita (2021): *Inklusiver Unterricht: Lernen in einem universellen Design am gemeinsamen Gegenstand.* In: Reto Luder, André Kunz und Cornelia Müller Bösch (Hg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik.* Vollständig überarbeitete Neuauflage. Bern: hep, S. 93–119.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle werden umfangreiche Materialien zur Verfügung gestellt

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBc	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Waltraud Sempert

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Strukturen für die Planung inklusiven Unterrichts

In jeder Schulklasse treffen Schüler*innen zusammen, die sehr unterschiedlich sind hinsichtlich ihrer biographischen Lernerfahrungen, sozialer und kultureller Herkunft, individueller Interessen, persönlicher Lernbedürfnisse und schulischer Leistungsfähigkeit. Daraus ergeben sich entsprechende Herausforderungen für eine Inklusive Didaktik, die einen passenden Unterricht für alle anstrebt.

Anknüpfend an das Lehr- und Lernverständnis des Lehrplans 21 und an fachübergreifende Merkmale der Unterrichtsqualität werden im Modul Leitprinzipien herausgearbeitet, die für die Planung und Durchführung eines gemeinsamen Unterrichts einen Orientierungsrahmen bieten.

Die Studierenden

- kennen Grundvorstellungen und Leitprinzipien Inklusiven Unterrichts
- kennen beispielhafte Vorgehensweisen zur Gestaltung eines Inklusiven Unterrichts
- sind in der Lage, Unterricht hinsichtlich dieser Leitprinzipien zu analysieren
- können mögliche Weiterentwicklungen bisheriger Unterrichtsplanungen entwerfen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Analyse und Weiterentwicklung einer vorhandenen Unterrichtsplanung in Bezug auf die im Modul vorgestellten Leitprinzipien.
Abgabe: 12.6.2022.

Literatur

- Lienhard, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda. (2015): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule. 2.*, aktualisierte Aufl. Bern: Haupt.
- Müller Bösch, Cornelia und Schaffner Menn, Anita (2021): *Inklusiver Unterricht: Lernen in einem universellen Design am gemeinsamen Gegenstand.* In: Reto Luder, André Kunz und Cornelia Müller Bösch (Hg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik.* Vollständig überarbeitete Neuauflage. Bern: hep, S. 93–119.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle werden umfangreiche Materialien zur Verfügung gestellt

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBd	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Waltraud Sempert

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität

Auf der Primarstufe gibt es eine Vielzahl an inklusiven Schulungsformen: In sogenannten Inklusionsklassen arbeiten Regellehrpersonen mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Team eng zusammen. Andere Inklusionsmodelle sehen vor, dass Regellehrpersonen mehr punktuell mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zusammenarbeiten und auf der Basis von kindbezogenen Förder- und Unterstützungsmassnahmen beraten und gezielt entlastet werden. Wiederum andere Modelle gehen davon aus, dass Regellehrpersonen, Fachlehrpersonen und Fachpersonen der Sonderpädagogik ein pädagogisches Team bilden, das für eine oder mehrere Klassen gemeinsam zuständig ist. Je nach Kooperationsform verändern sich auch die Prozesse und Prozessdokumente für die gemeinsame und individuelle Förderung aller Kinder. Je nach regionalem und sozialem Umfeld einer Schule, je nach Schulentwicklungskonzept und Schulleitung sowie in Abhängigkeit von individuell besonders schwierigen Situationen von einzelnen Kindern und/oder ihren Eltern ergeben sich weitere Bezüge für die – mehr oder weniger enge – interdisziplinäre Kooperation von Lehrpersonen, etwa mit der Schulsozialarbeit, mit Heilpädagogischen Schulen, dem Gesundheitswesen und anderen Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Teilbereiche. Neben die inklusiven und die nach wie vor vorhandenen separativen Schulungsformen kann so ein ganzes Netz an Unterstützungssystemen treten. In diesem Seminar erhalten Sie Einblick in die Ausgestaltung von kooperativen Schul- und Unterrichtsformen, Sie setzen sich mit Qualitätsstandards ebenso auseinander wie mit den Perspektiven und Bedürfnissen von Kindern, Eltern und weiteren am Bildungsprozess beteiligten Personen. Sie reflektieren die eigene Rolle und Aspekte ihrer Handlungsfähigkeit als Lehrperson am multiprofessionellen Arbeitsplatz Schule.

Die Studierenden

- können das Moment der Kooperation auf die Planung und Durchführung von Unterricht auch angesichts komplexer Problemlagen anwenden
- können über Rollen- und Konfliktmuster nachdenken und mit Dritten darüber sprechen
- kennen ihre eigenen Einstellungen und Gefühle, die sie in Kooperationsverhältnisse einbringen
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden und holen können

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

In EA/PA wird ein Reflexionspapier nach Angaben der Dozentin zu einem Themenbereich des Seminars verfasst.

Abgabetermin: 12.06.2022.

Literatur

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Košorok Labhart, Carman (Hrsg.) (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Irina Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation von Fachpersonen im inklusiven Unterricht

Der inklusive Unterricht stellt die professionellen Akteure/Akteurinnen vor neue Herausforderungen. So bietet ein neues und erweitertes Verständnis von Prozessen der Interaktion und Zusammenarbeit von Lehrkräften und anderer in der Schule tätiger Fachpersonen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten: Regellehrpersonen, Schulische Heilpädagog/-innen, Schüler/-innen und ihre Eltern können ihr Handeln in den Dienst gelingenden Unterrichtes stellen. Die damit entstehende neue Sicht auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Einbezug spezifischer Kompetenzen und des Wissens aller Beteiligten ist das Thema der Lehrveranstaltung.

Für die Lehrpersonen entsteht eine Erweiterung und Modifikation der eigenen Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, von Fachkompetenzen der Fachpersonen aus anderen Disziplinen zu profitieren und die daraus entstehenden neuen Erkenntnisse gewinnbringend für den Unterricht einzusetzen.

Das Seminar thematisiert die Prozesse, welche für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten aller Fachpersonen entscheidend sind, beleuchtet diese aus Sicht der Sozial-, Arbeits- und Individualpsychologie und stellt sie in den Kontext eines inklusiven Unterrichtsettings. Die dadurch entstehenden Prozesse stehen im Dienst der Erweiterung von Denk- und Handlungsperspektiven. Dies geschieht mit dem Ziel, im Team den Erfolg auch in anspruchsvollen Unterrichtssituationen zu sichern.

Die Studierenden

- reflektieren das veränderte Rollenverständnis aller am Unterricht beteiligten Personen
- kennen verschiedene Kooperationsformen und nutzen die Kompetenzen von Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen
- bearbeiten die Frage nach der Verteilung von Aufgaben unter dem Gesichtspunkt des bestmöglichen Einsatzes der spezifischen Kompetenzen der beteiligten Personen
- benennen Fragen und Unsicherheiten, die damit verbunden sind und reflektieren die Konsequenzen daraus
- verstehen Unsicherheit in gemeinsamen Arbeitssettings als Ausgangspunkt für die Gestaltung heterogenitätssensibler Lehr-Lernarrangements
- erarbeiten konkrete Lösungsansätze für die Gestaltung von gegenseitig unterstützenden Handlungssettings von Fachpersonen
- wissen um den Zusammenhang von Inklusion und den damit verbundenen Veränderungen von Denken und Handeln im Team und können entsprechend argumentieren
- können unterschiedliche Voraussetzungen in Teams von Fachpersonen als Grundlage für die Erweiterung der eigenen Kompetenzen nutzen und im Unterricht einsetzen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten als Gruppe eine Einführung in ein Instrument zur Zusammenarbeit und gestalten damit die Lehrveranstaltungstermine vom 09.05.22 und vom 16.05.22. Es wird an beiden Terminen die Anwesenheit aller Studierender vorausgesetzt.

Literatur

- Gräsel, Cornelia; Fussangel, Kathrin und Pröbstel, Christian. (2006). *Lehrkräfte zur Kooperation anregen - Eine Arbeit für Sisyphos*. Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.
- Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Monika. (1999). *Kooperation fällt nicht vom Himmel*. Behindertenpädagogik, 38 (1), S. 2-31.
- Nerdinger, Friedemann; Blickle, Gerhard und Schaper, Niclas (2011). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer.
- Nijstad, Bernard und van Knippenberg, Daan (2014). *Gruppenpsychologie: Grundlegende Prinzipien*. In K. Jonas, W. Stroebe und M. Hewstone (Eds.), *Sozialpsychologie. Eine Einführung* (pp. 439-468). Berlin Heidelberg New York: Springer.
- Willmann, Marc (2009). *Lehrer-Kooperation*. In G. Opp & G. Theunissen (Eds.), *Handbuch Schulische Sonderpädagogik* (pp. 470-478). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.ENAGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Jean-Luc Düblin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.ENAGb	Mo	16:15-18:00	Windisch	Jean-Luc Düblin

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation zwischen Fachpersonen, Eltern und Kindern im Kontext von Schule und Inklusion

Im Kontext von Inklusion ist in der Primarschule die Kooperation zwischen verschiedensten Akteuren und Akteurinnen auf diversen Ebenen von hoher Relevanz. Dies zeigt sich bspw. an der Anforderung alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihres individuellen Lern- und Entwicklungsprozesses zu fördern, was eine kooperative Unterrichtsvorbereitung, -umsetzung und -evaluation voraussetzt. Dabei kommt insbesondere Schulischen Heilpädagoginnen und Schulischen Heilpädagogen eine wichtige Rolle zu. Doch auch die Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, dem Schulpsychologischen Dienst und der Schulsozialarbeit ist in Bezug auf Lernende mit einem zugewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarf wichtig. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar die folgenden Schwerpunkte gesetzt: Das Kennenlernen und die vertiefte Auseinandersetzung mit Kooperationsformen und -instrumenten für die Zusammenarbeit von Klassenlehrpersonen und Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik (z.B. Lütje-Klose & Urban, 2014; Willmann, 2009) sowie für die Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (z.B. Peters, 2015) und den Kindern selbst.

Die Studierenden

- kennen unterrichtsbezogene Kooperationsformen mit weiteren professionellen, insbesondere sonderpädagogischen Fachpersonen
- erhalten Einblick in die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld
- reflektieren ihre zukünftige Rolle als Primarlehrperson in einem multiprofessionellen Team
- wissen in welchen Situationen die Zusammenarbeit mit der Schulischen Sozialarbeit und dem Schulpsychologischen Dienst unterstützend wirken kann oder kantonalen Richtlinien entspricht
- setzen sich mit der Elternzusammenarbeit auseinander und kennen das Schulische Standortgespräch
- befassen sich mit der Perspektive von Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigungen im familiären, gesellschaftlichen und schulischen Kontext

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 im Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Durchführung, Auswertung und Reflexion einer Befragung mit einer Fachperson (z.B. SHP) oder Eltern/Erziehungsberechtigten eines Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Zusammenarbeit. Die Ergebnisse werden der Seminargruppe an einem Termin in den letzten vier Semesterwochen vorgestellt.

Literatur

Zur fakultativen Vorbereitung:

- Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation.* In: VHN 83(2). S. 112–123.
- Peters, Susanne (2015): *Eltern als Kooperationspartner von multiprofessionellen Teams – Impulsgeber für inklusive Schulentwicklung?* In: Blömer, Daniel; Lichtblau, Michael; Jüttner, Ann-Kathrin; Koch, Katja; Krüger, Michaela und Werning, Rolf (Hrsg.): *Perspektiven auf inklusive Bildung. Gemeinsam anders lehren und lernen, Jahrbuch Grundschulforschung 18.* Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 156-161.
- Willmann, Marc (2009): *Co-Teaching: Gemeinsames Unterrichten als Erweiterung des methodischen Spektrums einer integrativen Didaktik.* In: *Sonderpädagogische Förderung heute* 54(4). S. 343–355.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodlekursraum mit allen Informationen und Unterlagen eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBc	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Helena Krähenmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBd	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Helena Krähenmann

Inklusive Bildung 3.1

Teilhabe durch Kommunikation – wie wir mit- und übereinander sprechen

Gemeinsamer an Inklusion orientierter Unterricht zielt darauf ab, allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Aus systemtheoretischer Perspektive bedeutet Inklusion, an Prozessen der Kommunikation beteiligt zu sein und Exklusion, von diesen ausgeschlossen zu werden oder zu sein. Schüler*innen, die durch ihre lebensweltlichen Spracherfahrungen in ihren ökonomischen, sozialen und kulturellen Milieus wenig oder keinerlei Zugang zu Formen und Einheiten der Bildungssprache haben, können an schulischen Kommunikations- und Bildungsprozessen weniger teilnehmen. Lehrpersonen und pädagogische Fachpersonen stehen somit vor der Aufgabe, allen Schüler*innen einen barrierefreien Zugang zu Sprache zu gewähren und die nötige Unterstützung zu bieten, um Lernaktivität und Teilhabe zu ermöglichen sowie Benachteiligungen abzubauen.

Teilhabe wird auf der Basis eines gemeinsamen Verstehens ermöglicht, welches die Grundlage für gelingende interaktive, kommunikative und kooperative Prozesse bildet. Dies zeigt sich einerseits darin, wie miteinander gesprochen wird, z.B. bei der gemeinsamen Unterrichts- oder Förderplanung, im pädagogischen Team, am Elternabend, in der individuellen Lernbegleitung usw. Andererseits zeigen sich inklusive Werte wie Respekt, Wertschätzung von Vielfalt, Gleichberechtigung usw. in der Art und Weise, wie übereinander gesprochen wird. Wie Lehrpersonen und das pädagogische Fachpersonal bspw. über Schüler*innen mit „besonderem Bildungsbedarf“ sprechen, kann sich auf die Lern- und Leistungsentwicklung, den sozialen Status in der Klasse und die Bildungsbiografie der Leterwähnten folgenreich auswirken.

Im Seminar liegt der Fokus auf schulischen und unterrichtlichen Kooperationsprozessen in komplexen Systemen – insbesondere auf Wechselwirkungen, die durch Kommunikationen bezogen auf Diversität hergestellt werden.

Die Studierenden

- reflektieren Vorurteile, Stereotype, Stigmatisierungs- und Etikettierungsprozesse kritisch und beachten eine diskriminierungsfreie Sprache (Gender, Herkunft, Behinderung)
- verfügen über Vorgehensweisen, um kooperatives Handeln bezogen auf Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Familienangehörige, Kolleg*innen und andere schulinterne und -externe Fachpersonen zu realisieren
- können komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrnehmen, theoriegeleitet analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten ableiten

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Lesen der angegebenen Fachliteratur und schriftliches Beantworten von Leitfragen.

Analyse, Präsentation und Diskussion einer Kooperationsituation (Tandemarbeit). Die Präsentationen und Abgabe der schriftlichen Analyse sind auf den 2. Juni 2022 terminiert.

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

- Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Stähling, Reinhard; Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Sandra Däppen, Ursula Käser-Leisibach

Inklusive Bildung 3.1

Teilhabe durch Kommunikation – wie wir mit- und übereinander sprechen

Gemeinsamer an Inklusion orientierter Unterricht zielt darauf ab, allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Aus systemtheoretischer Perspektive bedeutet Inklusion, an Prozessen der Kommunikation beteiligt zu sein und Exklusion, von diesen ausgeschlossen zu werden oder zu sein. Schüler*innen, die durch ihre lebensweltlichen Spracherfahrungen in ihren ökonomischen, sozialen und kulturellen Milieus wenig oder keinerlei Zugang zu Formen und Einheiten der Bildungssprache haben, können an schulischen Kommunikations- und Bildungsprozessen weniger teilnehmen. Lehrpersonen und pädagogische Fachpersonen stehen somit vor der Aufgabe, allen Schüler*innen einen barrierefreien Zugang zu Sprache zu gewähren und die nötige Unterstützung zu bieten, um Lernaktivität und Teilhabe zu ermöglichen sowie Benachteiligungen abzubauen.

Teilhabe wird auf der Basis eines gemeinsamen Verstehens ermöglicht, welches die Grundlage für gelingende interaktive, kommunikative und kooperative Prozesse bildet. Dies zeigt sich einerseits darin, wie miteinander gesprochen wird, z.B. bei der gemeinsamen Unterrichts- oder Förderplanung, im pädagogischen Team, am Elternabend, in der individuellen Lernbegleitung usw. Andererseits zeigen sich inklusive Werte wie Respekt, Wertschätzung von Vielfalt, Gleichberechtigung usw. in der Art und Weise, wie übereinander gesprochen wird. Wie Lehrpersonen und das pädagogische Fachpersonal bspw. über Schüler*innen mit „besonderem Bildungsbedarf“ sprechen, kann sich auf die Lern- und Leistungsentwicklung, den sozialen Status in der Klasse und die Bildungsbiografie der Lerner*innen folgenreich auswirken.

Im Seminar liegt der Fokus auf schulischen und unterrichtlichen Kooperationsprozessen in komplexen Systemen – insbesondere auf Wechselwirkungen, die durch Kommunikationen bezogen auf Diversität hergestellt werden.

Die Studierenden

- reflektieren Vorurteile, Stereotype, Stigmatisierungs- und Etikettierungsprozesse kritisch und beachten eine diskriminierungsfreie Sprache (Gender, Herkunft, Behinderung)
- verfügen über Vorgehensweisen, um kooperatives Handeln bezogen auf Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Familienangehörige, Kolleg*innen und andere schulinterne und -externe Fachpersonen zu realisieren
- können komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrnehmen, theoriegeleitet analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten ableiten

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Lesen der angegebenen Fachliteratur und schriftliches Beantworten von Leitfragen.

Analyse, Präsentation und Diskussion einer Kooperationsituation (Tandemarbeit). Die Präsentationen und Abgabe der schriftlichen Analyse sind auf den 2. Juni 2022 terminiert.

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

- Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Sandra Däppen, Ursula Käser-Leisibach

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incomings & PH FHNW Students)

This is the School of Education Core course for Incoming Students in the International Programme of FHNW School of Education and a free choice option for FHNW Students interested in intercultural competence. For Incoming Students, as the place to meet, this course is mandatory. FHNW Students can replace other courses along with the rules of their institute (via Learning Agreement).

Based on specific inputs and a series of mutual classroom experiences, students will develop competencies in the field of comparative and global education. The international Classroom gives the opportunity to reflect on personal experiences and deepen knowledge about the role of institutions, teachers, and students. While combining self-observations, literature, databases, and reflection, participants will establish relevant competencies as professionals for dealing with diversity, e.g. when working with children with different cultural backgrounds. In parallel, with a focus on democratic education and global citizenship, participants will develop knowledge of the Swiss cultural landscape, school system, and teaching traditions compared to other traditions and countries.

Contents and Competencies

Developing skills, knowledge, values, and attitudes

- to examine local, global and intercultural issues
- to understand and appreciate the perspectives and world views of other
- to engage in open, appropriate, and effective interactions with people from different cultures
- to act for collective well-being and sustainable development
- to prepare students for an inclusive and sustainable world

During the Semester a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application will be used in flipped classroom situations.

ECTS

4

Art der Veranstaltung

International Programme

Voraussetzungen/Empfehlungen

Required English level: B2 (The language of instruction is English). The course is a good opportunity as well to foster fluency in English conversation.

Leistungsnachweis

This course includes a variety of preparatory, in-class, and online tasks for reflection and practical application. Submission via Moodle. Detailed task description, rubric for evaluation, and template retrievable on Moodle .

Literatur

- Cslovjceksek, M., & Zulauf, M. (Hrsg.). (2018). Integrated Music Education – Challenges of Teaching and Teacher Training. Peter Lang.
- Fan, M. (2004). The Idea of Integrated Education: From the point of view of Whitehead s philosophy of Education. Forum for Integrated Education and Educational Reform, Santa Cruz, CA.
- Tiven, M. B., Fuchs, E. R., Bazari, A., & MacQuarrie, A. (2018). Evaluating Global Digital Education: Student Outcomes Framework. Bloomberg Philanthropies and the Organisation for Economic Co-operation and Development.
- Wächter, B. (2003). An Introduction: Internationalisation at Home in Context. *Journal of Studies in International Education*, 7(1), 5–11.

Downloads:

- PISA Global Competence <https://www.oecd.org/pisa/innovation/global-competence>
- OECD Learning Compass 2030 https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compass_2030_Concept_Note_Series.pdf
- Education GPS - the world education at your fingertips <https://gpseducation.oecd.org/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

No textbook is required. All resources are accessible on Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-X-PH-INCAM11.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Markus Cslovjecsek, Carsten Quesel, Diana Sahrai
------	------------------------------	----	-------------	---------	--

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 1

Für das Leben lernen – 200 Jahre Primarschule in der Schweiz

Non scholae, sed vitae discimus! Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir! Seit Jahrhunderten versuchen Pädagoginnen und Pädagogen diesen bekannten Leitsatz Wirklichkeit werden zu lassen. Im Original von Seneca heisst es zwar «non vitae sed scholae discimus», also: für die Schule und nicht für das Leben lernen wir, aber das ist genau nicht, was Schule anstrebt. Für das Leben zu lernen, ist ihr Anspruch und dies ist kein geringer. Aber was heisst das genau: Für das Leben lernen? In dieser Online-Vorlesung wird aufgezeigt, wie sich die öffentliche Primarschule in den letzten knapp 200 Jahren am Anspruch für das Leben zu lernen ausgerichtet hat. Dabei wird gezeigt, dass die öffentliche Schule ursprünglich sowohl im Dienst des religiösen Lebens stand als auch die Aufgabe hatte bestimmte (oft wirtschaftlich bedingte) Bedürfnisse einzelner Personengruppen zu erfüllen. Nach 1800 wurde die Schule dann zu einem Instrument für den Aufbau eines modernen demokratischen Staates und der dazugehörigen Gesellschaft. Im Laufe der Zeit kamen weitere Lebensbereiche hinzu, auf die die Schule vorzubereiten hatte, wie beispielsweise Gesundheit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Entwicklung. Dabei wird in der Online-Vorlesung insbesondere auch auf die vielen staatlichen und nicht-staatlichen Akteure eingegangen, die den Auf- und Ausbau der Primarschule beeinflussten.

Die Studierenden lernen in dieser Online-Vorlesung, dass die öffentliche Schule in einem Spannungsfeld verschiedener zum Teil gleichermassen legitimer und sich trotzdem oft widersprechender Interessenlagen operiert. Lehrpersonen sind daher weit mehr als bloss Unterstützerinnen und Unterstützer der kindlichen Bildung und Entwicklung, sie sind immer auch Dienerinnen und Diener des Staates, Gehilfinnen und Gehilfen der Wirtschaft und Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft und deren jeweiligen Interessen. Die Studierenden lernen in der Online-Vorlesung auch, die Vielschichtigkeit ihrer zukünftigen Rolle als Lehrpersonen im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Staat besser zu verstehen, und sie entwickeln eine differenzierte Haltung zu ihrem künftigen Beruf.

Die Vorlesung wird online zur Verfügung gestellt (asynchron). Freiwillige Fragestunden werden ebenfalls online angeboten (synchron).

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Boser, L./Hofmann, M./Brühwiler, I. (2019): E Pluribus Unum: One Swiss School System based on many Cantonal School Acts. In: Westberg, J./Boser, L./Brühwiler, I. (Hrsg.): *School Acts and the Rise of Mass Schooling*. London/New York: Palgrave Macmillan, S. 67–92.

Criblez, L./Jenzer, C./Hofstetter, R./Magnin, C. (Hrsg.) (1999): *Eine Schule für die Demokratie*. Bern: Lang.

Hofmann, M. (2016): *Gesundheitswissen in der Schule*. Bielefeld: transcript.

Hofmann, M./Boser, L./Bütikofer, A./Wannack, E. (Hrsg) (2015): *Lehrbuch Pädagogik*. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Lukas Boser Hofmann

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 1

The History of Public Mass Schooling

This lecture examines the development and expansion of public mass schooling from the 16th to the 21st century. Guided by a strong interest in social and cultural history, the lecture rethinks the impact and the purpose of public mass schooling. The lecture also shows that public schools operate in a field of tension between various interests, some of which are equally legitimate and yet often contradictory. Teachers are therefore far more than mere supporters of children's education and development; they are always also servants of the state, assistants of the economy, and representatives of society and its respective interests. In the lecture, students learn that today's school is the product of a long historical development. We must take this evolution into account if we are to understand the characteristics of today's public schools.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

The contents of the final exam to be announced at the beginning of the term.

Literatur

- Dewey, John (1916): *Democracy and Education*. New York: Macmillan.
- Hofmann, Miche`le (2019): A Weak Mind in a Weak Body? Categorising Intellectually Disabled Children in the Nineteenth and Early Twentieth Centuries in Switzerland. *History of Education* 48(4), p. 452–465.
- Ravitch, Diane (2010): *The Dead and Live of the Great American School System*. New York: Basic Books.
- Westberg, Johannes; Boser, Lukas & Ingrid Brühwiler, (eds.) (2019): *School Acts and the Rise of Mass Schooling. Education Policy in the Long Nineteenth Century*. London/New York: Palgrave Macmillan.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBb	Di	12:00-13:45	Muttenz	Lukas Boser Hofmann

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 2.1

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zurzeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich nun dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben. In einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung daher die Grundlage für die Situierung und Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Sennets Untersuchung des flexiblen Kapitalismus und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden dann exemplarisch einige aktuelle Reformen untersucht. So wird z. B. die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen gesetzt und der sich abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum andern wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere «schulreformerische» Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel.

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Fend, H. (2011): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sennet, R. (1998): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*. Berlin: Berlin-Verlag.
- Tenorth, H.-E. (2004): Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen. In: Beckmann, U., Brandt, H. & Wagner, H. (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?* Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25.
- Perkhofer-Czapek, M. & Potzmann, R. (2016): *Begleiten, Beraten und Coachen – Der Lehrberuf im Wandel*. Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Jürg Zimmermann

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 2.1

Lebenswelten Kindheit – Erziehung und Schule im globalen Kontext

Nicht erst seit Einführung von PISA zeigen sich globale Angleichungstendenzen, die vorschreiben, wie eine allgemeingültige gute Bildung auszusehen habe: Entsprechend gesellschaftlicher und ökonomischer Ansprüche werden nationale Bildungssystemen so reformiert, dass sie im internationalen Wettbewerb konkurrieren können. Doch insbesondere im Globalen Süden, den sogenannten Entwicklungsländern ist eine Angleichung des Bildungssystems an internationale Standards mit Verlusten eigener kulturellen pädagogischen Prinzipien und Praxen verbunden. Dieser Vorgang findet seinen Ursprung, neben der starken globalen Führungsrolle des Westens, im Verkennen und der Ignoranz nicht-westlicher Erziehungstheorien und Schulsysteme. Schule, Kindheit und Jugend nur als ein singuläres, eurozentrisches Konstrukt zu sehen, übergeht die Tatsache, dass Bildung und Kindheit je nach kulturellem Kontext auch anders verstanden werden kann. In diesem Seminar soll darum der Frage nachgegangen werden, wie Bildung jenseits unserer Kultur aussehen kann: Auf welchen kulturellen und historischen pädagogischen Prinzipien beruhen Erziehungssysteme in anderen Gebieten der Welt? Wie wird Schule und Bildung in anderen Teilen der Welt verstanden und erforscht? Und welche diskriminierenden und rassistischen Stereotypen begleiten uns bis heute in der Frage nach «richtiger» Bildung?

Um diese Fragen zu ergründen, wird sich das Seminar neben der Analyse und Auseinandersetzung von verschiedenen Kindheitsbilder und Bildungssystemen auch der Frage der westlichen und (post-)kolonialen Einflussnahme auf Schulen und Erziehung im globalen Kontext widmen. Dabei soll untersucht werden, wie Ökonomisierungszwänge sowie nationale und internationale Leistungsstandards Einfluss auf lokale Schulkultur*innen nehmen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Castro, V. M. M. & Dhawan, N. (2005): *Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript.

Masschelein, J. & Simons, M. (2012): *Globale Immunität: Oder eine kleine Kartographie des europäischen Bildungsraums*. Zürich: Diaphanes.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Christoph Graf
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Christoph Graf

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 2.1

Nutzen, Erleben und Gestalten von Schulräumen

Schularchitektur und -design machen durchaus einen Unterschied. Studien zeigen etwa, dass sich die Schulumgebung (etwa die Farbe, Form, Beleuchtung oder Organisation) wesentlich auf das Wohlbefinden und Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen auswirken kann. Farben können beispielsweise die Laune, die Kooperation, das Verhalten, die Produktivität oder die Konzentration beeinflussen. Dieser Umstand, dass sich sozusagen die «hardware» der Schule auf die «software» niederschlägt, hat ErziehungswissenschaftlerInnen dazu bewogen, die Schulumgebung zum «third teacher» zu küren. Diese Einsichten sind keineswegs neu, sondern die «alten» Schulgebäude gerieten bereits im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert in die Kritik und es gab während des gesamten 20. Jahrhunderts Versuche, mit der traditionellen Architektur von Schule zu brechen. Die Reformen scheiterten jedoch oft daran, dass nicht alle wichtigen Interessensgruppen in die Diskussionen einbezogen wurden oder am fehlenden Geld, um Schulen zu bauen oder umzubauen: Der radikale umfassende Wandel, von dem die ReformpädagogInnen Anfang des 20. Jahrhunderts träumten, blieb aus.

Das Seminar nimmt die neusten Bestrebungen zu partizipativem Design als Ausgangspunkt, um gegenwärtige pädagogische Praktiken und «Umwelten» kritisch zu analysieren und zu beurteilen sowie nachzuvollziehen, wie Architektur und pädagogische Ziele, Lehr- und Lernabsichten und Bildungsreformen zusammenhängen. Im Seminar wird untersucht, wie Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern über die ideale Schulumgebung nachdenken und wie sie Schule als Lehr- und Lernort nutzen und gestalten. An praktischen Beispielen, wissenschaftlichen Studien und durch das Einholen unterschiedlicher Stimmen (wie SchülerInnen, Lehrpersonen, ArchitektInnen) ermöglicht das Seminar einen multiperspektivischen Einblick in «gebaute» Schulumgebungen und regt zum aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit der eigenen Arbeitsumgebung an.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden zwischen vergangenen und gegenwärtigen Trends sowie zwischen traditionellem und innovativem Gebrauch von Schulen und Unterrichtsräumen unterscheiden, diese Beobachtungen in größeren – etwa soziokulturellen, techno-mechanischen, technologischen und wissenschaftlichen – Entwicklungen und Kontexten verorten und die Diskrepanzen zwischen schulischer «hardware» und «software» kritisch reflektieren können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Care, L. & Chiles, P. (2015): *Schulen bauen: Leitlinien für Planung und Entwurf*. Basel, Berlin, Boston: Birkhäuser.

Hofmann, S. (2014): *Partizipation macht Architektur*. Berlin: Jovis.

Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft/Montag Stiftung Urbane Räume (2012): *Schulen planen und bauen: Grundlagen und Prozesse*. Berlin: Jovis.

Walden, R. & Borrelbach, S. (2014): *Schulen der Zukunft*. Heidelberg: Asanger.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Frederik Herman

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 2.1

Über das Prekäre an Schule und Pädagogik – Darstellungen in der Literatur.

Was hat Erziehungswissenschaft mit Literatur zu tun? In der Auseinandersetzung mit ästhetischen Werken liegt – so eine neuere theoretische Position – für die Pädagogik eine Möglichkeit, neue Erkenntnisse über ihren Gegenstand zu gewinnen. Literarische Darstellung von Identitäts- und Sozialisationsprozessen, von Erziehungs- und Bildungsprozessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen stellen Quellen von Erfahrungen dar, die auch den Erwerb von theoretischem Wissen zulassen. Während gerade die Pädagogik – wohlwissend um die Möglichkeiten des Versagens – theoretisch von einem gelingenden Bildungsprozess ausgeht, beleuchtet Literatur nicht selten die Momente pädagogischen Handelns und schulischer Erfahrungen, die beim Individuum mit Brüchen, mit Irritationen, Widerständen, Krisen oder Scheitern einhergehen. Wir befassen uns daher im Seminar mit literarischen Darstellungen von prekären Situationen – von inneren wie äusseren Konflikten, die im Kontext von Schule, Unterricht, von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern zu verorten sind. Der historische Kontext wird in die Analyse und Interpretation der Werke eingebettet. So soll auch der Wandel pädagogischer Praxis und der Lebensrealitäten von Schülerinnen und Schülern sichtbar werden wie auch der Wandel von derer literarischer Darstellung.

Im Seminar unternehmen wir unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen literarischen Genres einen Streifzug durch literarische Werke, die Schule thematisieren. Ausgewählte Themen umfassen u. a. konflikt- und gewaltreiche Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Machtausübung durch Lehrpersonen auf Schülerinnen und Schülern und umgekehrt sowie Widerstände gegenüber Schule und Unterricht. Wir lesen u. a. Textauszüge aus Friedrich Torbergs «Schüler Gerber» (1930) und Markus Zanggers «Ju"rg Jegges Dunkle Seite. Die Übergriffe des Musterpädagogen» (2017).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Helsper, Werner & Reh, Sabine (2012): Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In: Werner Thole et al. (Hrsg.): *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik*. Opladen: Budrich. S. 265–290.

Rieger-Ladich, Markus (2014): *Erkenntnisquellen eigener Art? Literarische Texte als Stimulanzen erziehungswissenschaftlicher Reflexion*. In: Zeitschrift für Pädagogik, 60(3), 350–367.

Teuschel, Peter & Heuschen, Klaus Werner (2013): *Bullying: Mobbing bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Schattauer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.ENAGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Nadja Wenger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG21.ENAGb	Mo	16:15-18:00	Windisch	Nadja Wenger

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 3.1

«Diese beschissene Holzklötzchenfabrik» – Einblicke in die Geschichte der Heimerziehung im 20. Jahrhundert

Schweizer Behörden griffen im 20. Jahrhundert als Teil der gesetzlich festgelegten Fürsorgepraxis massiv in das Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein. So wurden etwa Minderjährige bereits aus geringfügigen Anlässen «verdingt» oder in Heimen und Pflegefamilien «versorgt». Die sogenannten «fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen» produzierten psychisches, physisches, soziales sowie ökonomisches Leid. In Heimen wurden zahlreiche Kinder und Jugendliche Opfer physischer wie psychischer Gewalt: Missstände, vor denen die Fürsorge eigentlich hätte bewahren sollen. Ein solches Erziehungsheim ist das bis heute für seine Holzspielzeugfabrik berühmte Zürcher Landerziehungsheim «Albisbrunn» für sogenannte «Schwererziehbare», dessen Geschichte derzeit im Rahmen eines nationalen Forschungsprojekts (NFP 76) aufgearbeitet wird.

Im Seminar wird am Beispiel «Albisbrunn» dem Wandel von Erziehungsvorstellungen, Erziehungspraktiken, Annahmen über Professionalität sowie dem Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sozialbenachteiligter Herkunft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgegangen. Die Exklusion der schwierigsten «Fälle» in ein ländliches Erziehungsheim mit heiminterner Schule bietet zudem Einblicke in die Vorgeschichte der Inklusionsdebatte. Wie sah der Alltag der sogenannten «Zöglinge» aus? Welche Möglichkeiten nutzten sie, um sich den angebotenen pädagogischen Programmen zu entziehen? Welche Probleme beschäftigten die Erzieher und wie haben sie versucht diese zu lösen?

Da jede Gegenwart über geteilte Erziehungsvorstellungen verfügt, wie etwa über die Frage pädagogischer Strafen, lohnt sich der Blick zurück, um aus der historischen Distanz deren Bedeutung zu eruieren. Zu versuchen, die damaligen Pädagogen besser zu verstehen, die aus heutiger Sicht moralisch zweifelhaft – aber in ihrem Selbstverständnis grösstenteils vernünftig – gehandelt haben, könnte helfen, ein Sensorium für die Ambivalenzen, Funktionsweisen und Kontingenz von Erziehung zu entwickeln. Im Seminar werden hierfür ausgewählte historische Quellen aus den Archivalien des Landerziehungsheims untersucht: Heimakten, Fotografien, Architekturpläne sowie Filme, ergänzt mit aktuellen Forschungsergebnissen zur Schweizer Heimgeschichte und mit autobiografischen Berichten, eröffnen den Blick auf eine vergangene Pädagogik, die – wie jede Pädagogik – von den Moralvorstellungen ihrer Zeit durchtränkt, Mühe bekundete, ihren hohen Idealen gerecht zu werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.ENAGb	Mo	12:15-14:00	Windisch	Daniel Deplazes

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 3.1

ADHS

Die seit längerer Zeit anhaltende Debatte über ADHS wird nicht nur in den Medien geführt, sondern beschäftigt auch immer wieder die Politik. Dass zuverlässig das Stichwort «Ritalin» fällt, sobald es um psychische Störungen von Schulkindern geht, kommt dabei nicht von ungefähr. Nicht nur in der Schweiz ist gerade dieses Medikament die im Moment wohl gebräuchlichste Metapher, um eine als gefährlich empfundene Medikalisierung der Schule zu brandmarken. In einem ersten Teil geht die Lehrveranstaltung auf Kontroversen um ADHS ein. In einem zweiten Teil versucht die Lehrveranstaltung zu umreissen, was ADHS überhaupt ist. Der dritte Teil widmet sich schliesslich der «Vorgeschichte» von ADHS: Als «hyperkinetic reaction» fand Hyperaktivität von Kindern erstmals 1968 Eingang in das einflussreiche amerikanische Diagnosemanual «DSM II». In den Siebziger-Jahren kursierten daneben jedoch weitere Diagnosen, zu deren Symptomen «Hyperaktivität» zählte, so etwa «minimal brain dysfunction» oder in der Schweiz die Diagnose «POS» – frühkindliches psychoorganisches Syndrom –, die zwischen 1971 und 2012 eine «offizielle» Diagnose war.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Smith, Matthew (2012): *Hyperactive. The controversial History of ADHD*. London: Reaktion.

Stechow, Elisabeth von (2015): *Von Störern, Zerstreuten und ADHS-Kindern. Eine Analyse historischer Sichtweisen und Diskurse auf die Bedeutung von Ruhe und Aufmerksamkeit im Unterricht vom 16. bis zum 21. Jahrhundert*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.ENAGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Patrick Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 3.1

Kinder mit «besonderem Bildungsbedarf» – früher und heute

Im Zentrum des Seminars steht das Schulkind, das einen «besonderen Bildungsbedarf» aufweist. Wir setzen uns mit dem Verständnis von «Normalität» beziehungsweise «Anormalität» im Kontext der Schule auseinander. Hierfür analysieren und diskutieren wir unterschiedliche Definitionen und Konzepte, die seit Ende des 19. Jahrhundert diskutiert wurden. Und wir beleuchten, inwiefern sie Erziehung und Bildung – und hierbei natürlich insbesondere die Aufgabe der Schule – bis heute prägen. Diese historische Einordnung ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation der integrativen Schule. Weiter untersuchen wir aufgrund welcher Kriterien Kinder nach Einführung der Schulpflicht auf Bundesebene (1874) kategorisiert wurden, welche Diagnosen gefällt und welche Fördermassnahmen eingesetzt wurden und betrachten daher den Ausbau der Hilfs- und Sonderschule. Im Fokus des Seminars steht jedoch genauso der konkrete Berufsalltag von Lehrpersonen. Was bedeutet es an einer integrativen Schule zu unterrichten? Welche Konsequenzen und Aufgaben resultieren aus diesem Setting? Hierzu werden gesetzliche Grundlagen und politische Argumente beigezogen, zeitgenössische Diagnostiken wie IQ-Test besprochen, Krankheitsbilder, wie die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), und ihre Behandlung werden kritisch reflektiert. Auch werden die Folgen und Herausforderungen der inklusiven Schule auf den Berufsalltag von Lehrpersonen untersucht: Was bedeutet es, wenn mehrere Akteurinnen und Akteure (Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Logopädinnen und Logopäden, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter) gleichzeitig unterschiedliche Perspektiven vertreten und ähnliche Aufgaben wahrnehmen? Wie sieht eine gelungene Kooperation dieser Akteurinnen aus und wie sind eigentlich ganz konkret die Kompetenzen und Zuständigkeiten verteilt?

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Gawrilow, Caterina (2012): *Lehrbuch ADHS: Modelle, Ursachen, Diagnose, Therapie*. München: Reinhardt.

Göppel, Rolf (2010): Von der «Ungezogenheit» zur «Verhaltensstörung»? Das Bild des «schwierigen Kindes» in der Geschichte der Pädagogik». In: Göppel, Rolf: *Pädagogik und Zeitgeist. Erziehungsmentalitäten und Erziehungsdiskurse im Wandel*. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 201–210.

Turmel, André (2008): Das normale Kind. Zwischen Kategorisierung, Statistik und Entwicklung. In: Helga Kelle und Anja Tervoreen (Hrsg.): *Ganz normale Kinder: Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung*. Weinheim: Juventa, S. 17–40.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Nadja Wenger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Nadja Wenger

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 3.1

Lehrmittel im Spiegel der Zeit – historische und aktuelle Perspektiven

Lehrmittel stellen ein zentrales Element im Lernprozess der Schüler und Schülerinnen dar und werden von Lehrpersonen täglich mit grosser Selbstverständlichkeit in das Arrangement ihres Unterrichts integriert. Den Lehrmitteln kommt daher auch im Rahmen der Bildungssteuerung eine wesentliche Rolle zu. Doch was steckt hinter den Lehrmitteln genau? Die Lehrmittelforschung widmet sich dieser Frage und unterscheidet dabei drei Untersuchungsbereiche: Den Entstehungsprozesses der Lehrmittel, die Untersuchung der Lehrmittel als Produkte und die von Lehrmitteln ausgehende Wirkung. Im Seminar wird es um alle drei Untersuchungsbereiche gehen, mit besonderer Gewichtung der Lehrmittel als Produkte. Ausgehend von der Analyse aktueller und historischer Lehrmittel soll die Veränderung im Längsschnitt untersucht und damit die Veränderung der in die Lehrmittel integrierten Wissensbestände in unterschiedlichen Disziplinen (z. B. Sprache, Singen, Mathematik) herausgearbeitet werden. Damit einher geht auch die Untersuchung der in die Lehrmittel eingearbeiteten Normen und Werte, sowie deren zeit- und kulturabhängige Veränderung (hidden curriculum).

Zielsetzung: Die Studierenden sind, ausgehend von historischen Perspektiven, in der Lage Lehrmittel kritisch zu rezipieren, zu beurteilen und zu selektionieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Heinze, C./Matthes, E. (Hrsg.) (2010): *Das Bild im Schulbuch. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung*. Bad Heilbronn: Klinkhardt.

Ide, T. (2016): Umwelt und Konflikte in Schulbüchern. In: Fuchs, E. (Hrsg.): *Jahresbericht 2016. Georg Eckert Institut. Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung*. Braunschweig: oeding, S. 48–49.

Wiater, W. (2003): Das Schulbuch als Gegenstand pädagogischer Forschung. In: Wiater, W. (Hrsg.) (2003): *Schulbuchforschung in Europa – Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektive*. Bad Heilbronn: Klinkhardt, S. 11–21.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/SOa	Fr	08:15-10:00	Solothurn	Jürg Zimmermann

Erstellt am 23.03.2022

Kultur und Gesellschaft 3.1

Wissenschaftsbasierte und experimentelle Bildungsabenteuer - auf Ovide Decroly's Spuren

«Pour la vie, par la vie» ist heute der bekannteste Satz des belgischen Arztes, Neurologen, Psychologen und Reformpädagogen Ovide Decroly (1871–1932). Sein Werk wird heute zu oft in einer simplifizierenden, geradezu mantra-ähnlichen Art und Weise wiedergegeben – genauso wie John Dewey's (1859–1952) learning by doing –, so, als ob sich das Erbe dieser Bildungsreformer des beginnenden 20. Jahrhunderts auf Schlagwörter reduzieren liesse. Die experimentierfreudigen Ideen des belgischen Reformpädagogen Decroly gaben nicht nur in Belgien, sondern weltweit, etwa in Süd-Amerika oder in der Schweiz, Anstösse, das Bildungswesen zu reformieren. Ein umfassender Einblick in seine Konzepte und Praktiken ist entscheidend, um gegenwärtige Vorgehensweisen in Schulen, die seine «Methoden» anwenden, zu verstehen und gleichsam, um generell über unsere Zugänge zum Lehren und Lernen nachzudenken. Obwohl die meisten seiner Ideen aus lokalen Experimenten hervorgingen, wurden sie breit rezipiert und beeinflussten so Bildung und das Bildungswesen insgesamt. In anderen Worten, im Laufe des 20. Jahrhunderts übernahmen und integrierten die so genannt traditionellen Schulen einige der innovativen Zugänge Decroly's – Ideen, die bis heute nicht an Relevanz verloren haben und daher fortbestehen.

In diesem Seminar werden Ideen und Praktiken von Decroly analysiert und reflektiert. Insbesondere stehen dabei folgende Aspekte im Vordergrund: (1) Die Verknüpfung seiner Methode zur Medizin, experimentellen Psychologie, (Heil-)Pädagogik und Didaktik; (2) Intelligenztests und pädagogische Spiele; (3) die Schule als Labor und die Schüler als «Versuchsobjekte»; (4) kindzentriertes Lernen und die Interessensräume der Kinder; (5) lernen über Beobachtung, Entdecken, Spielen, Machen; (6) Lernen vom Konkreten zum Abstrakten (z.B. Methoden, um Mathematik und Lesen zu lernen); (7) die «ideale» Lernumgebung.

Das Seminar zielt hauptsächlich darauf, dass die Studierenden (1) einige der – in der Zwischenzeit alten – Reformideen in gegenwärtigen Bildungsdiskursen und -praktiken erkennen; (2) reflektieren, wie diese teilweise «extremen» Ideen im Laufe der Zeit angepasst, moderiert und wieder neu erfunden wurden; (3) darüber nachdenken, wie diese Fallstudien sie dazu inspirieren, selbst die Rolle der experimentierenden Lehrperson und der/des Forschenden zu übernehmen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Barz, H. (Hrsg.) (2018): *Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik*. Wiesbaden: Springer.

Herman, F., Van Gorp, A., Simon, F. & Depaeppe, M. (2011): Auf den Spuren von Diskurs, Traum und Wirklichkeit der architektonischen Formgebung in Decroly's Ermitage. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 57(6), S. 928–951.

Idel, T.S. & Ullrich, H. (Hrsg.) (2017): *Handbuch Reformpädagogik*. Weinheim: Beltz.

Oelkers, J. & Osterwalder, F. (Hrsg.) (1999): *Die Neue Erziehung: Beiträge Zur Internationalität der Reformpädagogik*. Bern: Lang.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Frederik Herman
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Frederik Herman

Erstellt am 23.03.2022

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.2

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch - kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung 2 angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen. Ein Fokusthema wird Diversity sein.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden, Theorien und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden erhalten ein neues Bewusstsein, wie die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern im Unterricht neue Bildungsgelegenheiten schaffen kann.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschließender Diskussionsrunde, Selbststudium

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Georges Pfruender

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Grundstudium 2

Mentorat G2

==> Kontrollanlass: Einschreibung nur für Wiederholende und Rückkehrende

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und begleitet die Studierenden von Beginn an. Im zweiten Semester werden auf der Basis der berufspraktischen Erfahrungen Berufsbilder modifiziert und Anforderungsbereiche mit eigenen Ressourcen und Fähigkeitseinschätzungen abgestimmt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson.

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende, die das Mentorat G2 wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkehren und das Mentorat G2 absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Basispraktikum

Leistungsnachweis

Es gelten die formalen Kriterien des Mentorat G2, zusätzlich Erfahrungsbericht, Schreibreflexion.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGk		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBr		-	Muttenz	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOd		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Grundstudium 2

Mentorat Grundstudium 2

Das Mentorat im Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und begleitet die Studierenden von Beginn an. Im zweiten Semester werden auf der Basis der berufspraktischen Erfahrungen Berufsbilder modifiziert und Anforderungsbereiche mit eigenen Ressourcen und Fähigkeitseinschätzungen abgestimmt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (2. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratsperson wie Mentorat G1 fortgeführt, die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende schreiben sich auf den Anlass "Mentorat G2 => Kontrollanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat G2 ab.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Basispraktikum

Leistungsnachweis

Es gelten die formalen Kriterien des Mentorats G2, zusätzlich Erfahrungsbericht, Schreibreflexion.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGa	Fr	08:15-11:00	Windisch	Ruth Trüb
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGb	Fr	08:15-11:00	Windisch	Monika Goetzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGc	Fr	08:15-11:00	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGd	Fr	08:15-11:00	Windisch	Manuel Hirschi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGe	Fr	11:15-14:00	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGg	Fr	11:15-14:00	Windisch	Manuel Hirschi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGh	Fr	11:15-14:00	Windisch	Melanie Billich-Knapp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGi	Fr	08:15-11:00	Windisch	Claudia Andres
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBa	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Christoph Graf
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBb	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Bruno Bieri
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBc	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Jonas Borer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBd	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Benno Graber-Thüring
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBe	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Françoise Hänggi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBf	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Danny Wehrmüller
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBh	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Christoph Graf
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBi	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Andreas Würsch
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBj	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schor
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBk	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Bruno Bieri
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBi	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBm	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBn	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Anna Laros

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BB0	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schönenberger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBp	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Yanick Forcella
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOa	Di	08:15-10:00	Solothurn	Jürg Zimmermann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOb	Di	08:15-11:00	Solothurn	Katrin Werner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOc	Di	08:15-11:00	Solothurn	Martin Adam

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Hauptstudium 2

Mentorat H2

Im Mentorat H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet. Studierende sollen sich bzgl. ihrer personalen Kompetenzen und Ressourcen realistisch einschätzen lernen und ihren individuellen Entwicklungsbedarf bezogen auf die lehrberuflichen Anforderungen mithilfe ihrer Mentorierenden für die Partnerschulphase II festlegen. Am Ende des Mentorats H2 werden die Studierenden hinsichtlich ihres Fokuspraktikums beraten, insbesondere, wenn sie eine Anstellung an einer Schule anstreben oder ein Auslandspraktikum planen.

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (4. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratsperson wie im Mentorat H1 fortgeführt; die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende melden sich auf den Anlass "Mentorat H2 => Kontrollanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat H2 ab.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorats G1, G2 und H1

Leistungsnachweis

Dokumentation und Reflexion des individuellen Professionalisierungsprozesses anhand von Erfahrungsberichten.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGa	Do	-	Windisch	Janine Bölsterli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGb	Do	-	Windisch	Tanja Faëdi-Hächler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGc	Do	-	Windisch	Felix Bertschin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGd	Do	-	Windisch	Benno Graber-Thüring
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGe	Do	-	Windisch	Kateri Lässer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGf	Do	-	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGg	Do	-	Windisch	Gabriela Sigg
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGh	Do	-	Windisch	Elif Arslan
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Christian Bittel
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Emanuel Schmid
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBb	Di	-	Muttenz	Tanja Faëdi-Hächler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBc	Di	-	Muttenz	Stefan Kuen
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBd	Di	-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBe	Di	-	Muttenz	Gabriela Moser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBf	Di	-	Muttenz	Kateri Lässer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBg	Di	-	Muttenz	Christian Bittel
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBh	Di	-	Muttenz	Felix Bertschin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBi	Di	-	Muttenz	Andreas Zollinger

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBj	Di	-	Muttenz	Benno Graber-Thüring
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBk	Di	-	Muttenz	Anna Laros
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBi	Di	-	Muttenz	Monika Goetzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBm	Di	-	Muttenz	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBn	Di	-	Muttenz	Markus Stauffenegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBo	Di	-	Muttenz	Melanie Billich-Knapp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBp	Di	-	Muttenz	Gabriela Sigg
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Monika Goetzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBr	Di	-	Muttenz	Elif Arslan
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBs	Di	-	Muttenz	Yanick Forcella
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBt	Di	-	Muttenz	Nina Forcella
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBa	Di	-	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Hauptstudium 2

Mentorat H2

==> Kontrollanlass: Einschreibung nur für Wiederholende oder bei Rückkehr nach Studienunterbruch

Im Mentorat H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet. Studierende sollen sich bzgl. ihrer personalen Kompetenzen und Ressourcen realistisch einschätzen lernen und ihren individuellen Entwicklungsbedarf bezogen auf die lehrberuflichen Anforderungen mithilfe ihrer Mentorierenden für die Partnerschulphase II festlegen. Am Ende des Mentorats H2 werden die Studierenden hinsichtlich ihres Fokuspraktikums beraten, insbesondere, wenn sie eine Anstellung an einer Schule anstreben oder ein Auslandpraktikum planen.

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Wichtige Hinweise:

Die **Einschreibung gilt ausschliesslich** für Studierende, die das Mentorat H2 **wiederholen** oder **nach einem Studienunterbruch zurückkehren** und das Mentorat H2 absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorats G1, G2 und H1

Leistungsnachweis

Dokumentation und Reflexion des individuellen Professionalisierungsprozesses anhand von Erfahrungsberichten.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGI		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBu		-	Muttenz	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOe		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Hauptstudium 3

Mentorat H3

==> Anlass mit eingeschränktem Angebot

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studieneende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort.

Hinweis: Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Hinweis zur Anmeldung auf diesen Anlass:

Eine Einschreibung im FS gilt ausschliesslich für Studierende,

- die das Mentorat H3 wiederholen und per Ende FS 22 das Studium abschliessen,
- Studierende, die aus einem Studienunterbruch zurückkehren, das MN H3 noch absolvieren müssen und per Ende FS 22 das Studium abschliessen,
- Studierende, die im Studienprogramm für Stufenerweiterung studieren und das Studium per Ende FS 22 beenden.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorats G1, G2, H1 und H2

Leistungsnachweis

Dokumentation und Reflexion des individuellen Professionalisierungsprozesses anhand von Erfahrungsberichten.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/>

Informationen für Studierende im Studienprogramm für Stufenerweiterung: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/regelungen/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Hauptstudium 4

Mentorat H4

==> Kontrollanlass: Einschreibung für Wiederholende, Rückkehrende und Studierende im Studienprogramm für Stufenerweiterung

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht der individuelle Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Zu beachten: Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise:

Die **Einschreibung** auf diesen Anlass gilt **ausschliesslich für Studierende**,

- die das Mentorat H4 wiederholen,
- die nach einem Studienunterbruch zurückkehren,
- die im Studienprogramm für Stufenerweiterung studieren und das MN H4 im FS 22 absolvieren möchten.

Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorate G1, G2, H1, H2 und H3 (=> gilt **nicht** für Studierende im Erweiterungsstudiengang Stufenerweiterung)

Leistungsnachweis

Dokumentation und Reflexion des individuellen Professionalisierungsprozesses anhand eines resümierenden Erfahrungsberichtes.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen für Studierende im Studienprogramm für Stufenerweiterung: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/regelungen/>

Materialien und Informationen: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGI		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOe		-	Solothurn	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBr		-	Muttenz	

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat Hauptstudium 4

Mentorat H4

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studieneende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Zu beachten: Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (6. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratsperson wie MN H3 fortgeführt; die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende schreiben sich auf den Anlass "Mentorat H4 => Kontrollanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat H4 ab.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorats G1, G2, H1, H2 und H3

Leistungsnachweis

Dokumentation und Reflexion des individuellen Professionalisierungsprozesses anhand eines resümierenden Erfahrungsberichtes.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Informationen und Materialien: Praxisportal Berufspraktische Studien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGa		-	Windisch	Elif Arslan
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGb		-	Windisch	Monika Goetzmann, Felix Bertschin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGc		-	Windisch	Melanie Billich-Knapp
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGd		-	Windisch	Christian Bittel
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGe		-	Windisch	Tanja Faëdi-Hächler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGf		-	Windisch	Benno Graber-Thüring
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGg		-	Windisch	Gabriela Sigg
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGh		-	Windisch	Stefan Kuen
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGi		-	Windisch	Martin Adam
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGj		-	Windisch	Janine Bölsterli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGk		-	Windisch	Martina Rüefli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOa		-	Solothurn	Christian Bittel
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOb		-	Solothurn	Monika Goetzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOc		-	Solothurn	Martin Adam
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBa		-	Muttenz	Gerit Schütz
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBb		-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBc		-	Muttenz	Gabriela Moser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBd		-	Muttenz	Elif Arslan
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBe		-	Muttenz	Felix Bertschin
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBf		-	Muttenz	Melanie Billich-Knapp

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBg		-	Muttenz	Manuel Hirschi
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBh		-	Muttenz	Tanja Faëdi-Hächler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBi		-	Muttenz	Yanick Forcella
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBj		-	Muttenz	Kateri Lässer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBk		-	Muttenz	Benno Graber-Thüning
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBl		-	Muttenz	Gabriela Sigg
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBm		-	Muttenz	Markus Stauffenegger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBn		-	Muttenz	Stefan Kuen
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBo		-	Muttenz	Andreas Zollinger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBp		-	Muttenz	Martina Rüefli

Erstellt am 23.03.2022

Partnerschulphase Reflexionsseminar II

Partnerschul-Reflexionsseminar II

Schwerpunkte der Partnerschulphase II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende mit Fragen der Differenzierung und der individualisierten Begleitung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Es kommt eine explizite fachdidaktische Perspektive hinzu.

Videosequenzen und/oder Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.
- Die Studierenden können ihr Handeln im Unterricht sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution begründen und verantworten.
- Studierende lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.

Umfasst 6 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des Praxistages sowie eine Projektpräsentation

Die Anmeldung erfolgt(e) mit Bestehen des Partnerschulpraktikums und -Reflexionsseminar I (HS 21). Eine Einschreibung via ESP ist nicht möglich.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossene Basisphase (alle Module), erfolgreich abgeschlossene Partnerschulphase I (Praktikum)

Leistungsnachweis

Erfüllen der geforderten Studienleistungen und des Praxis- und Forschungsprojekts.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind im praxisphasenspezifischen Leitfaden dargelegt.

Download via Praxisportal Berufspraktische Studien IP: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/>

Weitere Literaturhinweise werden durch die Leitenden der Reflexionsseminare gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGa	Do	-	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGb	Do	-	Windisch	Martin Rothenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGc	Do	-	Windisch	Martin Rothenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGd	Di	-	Windisch	Natalie Brügger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGe	Do	-	Windisch	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGf	Do	-	Windisch	Natalie Brügger
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGg	Do	-	Windisch	Claudia Zingg Stamm
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGh	Do	-	Windisch	Claudia Zingg Stamm

22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Kathrin Heitz Flucher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Andrea Claudia Frey
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Corinne Ruesch Schweizer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBa	Di	-	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBb	Di	-	Muttenz	Andreas Gasser
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBc	Di	-	Muttenz	Stefan Schor
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBd	Di	-	Muttenz	Martin Rothenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBe	Di	-	Muttenz	Monika Heitzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBf	Di	-	Muttenz	Monika Heitzmann
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBg	Di	-	Muttenz	Urs Hunziker
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBh	Di	-	Muttenz	Brigitta Gubler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBi	Di	-	Muttenz	Marta Oliveira
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBj	Di	-	Muttenz	Jürg Woodtli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBk	Di	-	Muttenz	Jürg Woodtli
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBl	Di	-	Muttenz	Esther Bäumler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBm	Di	-	Muttenz	Esther Bäumler
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBn	Di	-	Muttenz	Steffen Knöpke
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBo	Di	-	Muttenz	Swantje Rehfeld
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBp	Di	-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBt	Di	-	Muttenz	Beatrice Bürki
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBr	Di	-	Muttenz	Beatrice Bürki
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBs	Di	-	Muttenz	Isabelle Gobeli

Erstellt am 23.03.2022

Partnerschulpraktikum I

Partnerschulpraktikum I (Vorreservation)

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen - zunächst mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig - zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Studierende übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen (Zeitraum KW 33-37) sowie ca. 12 Wochen Tagespraxis (je 1,5 Tage Praxis pro Woche; Ganztagsstandortspezifisch); Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt (und auf PPP kommuniziert).

Wichtiger Hinweis: Die fachdidaktische Vertiefung findet in der Partnerschulphase II statt. Bereits bei der Wahl einer Partnerschule haben Studierende darauf zu achten, dass das für die Schulen auf PPP ausgewiesene Vertiefungsfach zu ihren Studienfächern gehört. Bei Nicht-Passung kann die Partnerschule nicht gewählt werden.

Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.

Die Einschreibung gilt für alle Studierenden, die ab Sommer 2022 das Partnerschulpraktikum absolvieren.

Einschreibhinweise auf dem Praxisportal BpSt IP unter: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/studierende/>

ECTS

8

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossene Basisphase (alle Module: Mentorat G1, G2, Basisseminar, Basispraktikum, Basis-Reflexionsseminar)

Es handelt sich um eine notwendige Vorreservation.

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfadens für die jeweilige Praxisphase zu entnehmen.

Die 8 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 22 erworben.

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind im praxisphasenspezifischen Leitfadens dargelegt.

Informationen und Materialien: Praxisportal Berufspraktische Studien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Partnerschulpraktikum II

Partnerschulpraktikum II

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Kompetenzziele am Ende des Partnerschuljahrs:

- Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Studierende übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.
- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.

Das PS-Praktikum II startet mit 2-3 Blockwochen im Januar (genauer Zeitraum wird individuell von den Schulen vorgegeben) und geht weiter mit der Tagespraxis bis Ende Mai.

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit Bestehen des Partnerschulpraktikums I (HS 21). Eine Einschreibung ist nicht möglich.

ECTS

6

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme: Erfolgreich absolvierte Basisphase (alle Module), erfolgreich absolvierte Partnerschulphase I (Praktikum)

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase zu entnehmen.

Download unter: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/>

Literatur

Literatur: Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind im praxisphasenspezifischen Leitfaden dargelegt.

Informationen und Materialien: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Die Eltern ins Boot holen

Wenn es uns Lehrpersonen gelingt, das Vertrauen der Eltern zu gewinnen, sie über die schulische Entwicklung ihrer Kinder angemessen zu informieren und pädagogische Massnahmen mit ihnen zu koordinieren, bewirken unsere Anstrengungen bei den Eltern eine höhere Akzeptanz der Schule und ein nachhaltigeres Lernen bei den Kindern. Nicht zuletzt wird auch unser eigenes Wohlbefinden von den Eltern beeinflusst. Daher steht in diesem Seminar das Elterngespräch im Zentrum und wir lernen, wie Gesprächsführung mit den Eltern positiv und effektiv gestaltet werden kann. Mit Schauspielen üben wir, die Eltern zur schulischen Entwicklung ihrer Kinder zu informieren, ihr Vertrauen für eine starke Zusammenarbeit zu gewinnen und mit ihnen die passenden Massnahmen der kindlichen Förderung zu finden.

Ziele und Kompetenzen

Die Studierenden....

- kennen die theoretischen Grundlagen einer konstruktiven Gesprächsführung und können diese im Elterngespräch anwenden
- können eine wertschätzende Haltung ausdrücken und ein entspanntes und konstruktives Kommunikationsklima gestalten
- kennen die Voraussetzungen für die Entstehung einer Vertrauensbeziehung zu den Eltern
- wissen, wie Lehrpersonen mit Eltern ein Kooperationsverhältnis aufbauen bzw. eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bilden können
- können im Elterngespräch über das Lernen des Kindes informieren, Erziehungsfragen thematisieren und beratend Lernunterstützung einleiten
- können bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten sachbezogen und konstruktiv argumentieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einer angeleiteten Reflexion des Gesprächsführungstrainings.

Literatur

Ahl, K. (2019). *Elterngespräche konstruktiv führen*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Hennig, C. & Ehinger, W. (2019). *Das Elterngespräch in der Schule?: von der Konfrontation zur Kooperation*. 9. Auflage. Donauwörth: Auer.

Korte, J. (2008). *Erziehungspartnerschaft Eltern - Schule?: von der Elternarbeit zur Elternpädagogik*. Weinheim: Beltz.

Guerrini, F. et al. (2019). *Schule und Eltern - eine schwierige Partnerschaft: Wie Zusammenarbeit gelingt*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Gerit Schütz

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Lernen durch Spielen in der Schule

In ihrer ausserschulischen Lebenswelt lernen Kinder vieles spielerisch. In der Schule jedoch hat das Spielen eine eher sekundäre Bedeutung. Ist dies gerechtfertigt?

Ausgehend vom Spiel als eines der ältesten bekannten Kulturphänomene und der weltweit vorfindbaren Tätigkeit Spielen wird im Seminar die Bedeutung des Spiels für die kindliche Sozialisation (vgl. Wygotski; Mead "game" und "play") beleuchtet und nach seinem Potential für das persönliche, kooperative und selbstgesteuerte Lernen gefragt. Sowohl Lernspiele, die Informationen und Bildung vermitteln (vgl. z.B. "serious games") als auch Spielvarianten, deren Ziel in der spielerischen Interaktion selbst liegt (Rollen-, Kooperations-, Simulations- und Planspiele) werden auf ihre Ziele, ihr Bildungs- und Lernpotential und ihren möglichen Einsatz im Unterricht hin analysiert und erprobt.

Zudem untersuchen wir den emotional geführten Diskurs zum digitalen Spielen und seinen pädagogischen Wert im Alltag von Primarschulkindern, kontrastieren die Argumente und Positionen von Gegnern und Befürwortern mit Resultaten empirischer Studien und thematisieren die von Lehrpersonen zu leistende schulische Arbeit mit Eltern zum häuslichen (digitalen) Spielverhalten ihrer Kinder.

Das Seminar befähigt Studierende, zu der Frage der Bedeutung des Spieles in der Primarschule differenziert Stellung zu nehmen. Zudem das Spielverhalten eines Kindes zu diagnostischen Zwecken empirisch differenziert zu beobachten sowie Einsatzweisen von Spielanlagen auf ihr Lernpotential zu analysieren und lerntheoretisch zu begründen. Die Studierenden sollen so fähig werden, Kindheit und Schule auf eine andere lernförderliche Weise zu denken und zu gestalten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium in Bildung und Unterricht ist abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Aktive Beteiligung im Seminar (auch Vor- und Nachbereitungsaufträge), Anfertigen eines Beobachtungsprotokoll zum kindlichen Spielverhalten; Beitrag zum Spielebasar (didaktische Analyse und Erprobung eines Spiels); Individuelles Dossier zur Bedeutung des Spielens im eigenen Unterricht.

Literatur

Andersen, K. N. (2016). *Spiel und Erkenntnis in der Grundschule. Theorie – Empirie – Konzepte*. Kohlhammer.

Goffman, E. (2003). *Wir alle spielen Theater. München*. Zürich: Piper. 10. Auflage.

Heimlich, U. (2001). *Einführung in die Spielpädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Huizinga, J. (1938/1955). *Homo Ludens. A Study of the Play Element in Culture*. London: Routledge&Kegan Paul.

Mead, G. H. (1896). *The Relation of Play to Education*. http://www.brocku.ca/MeadProject/Mead/pubs/Mead_1896.html.

Renner, M. (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis*. Freiburg: Lambertus.

Schrage, N. (2012). *Die Rhetorik von Computerspielen*. Frankfurt a.M.: Campus.

Schwander, M. W. & Andersen, K.N. (2005). *Spiel in der Grundschule: multiple Funktionen - massgebliche Aufgaben*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Spitzer, M. (2012). *Digitale Demenz*. München: Droemer.

Wygotski, L. S. (1933). Das Spiel und seine Bedeutung in der psychischen Entwicklung des Kindes. In: El'konin, D.B. (1980).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Materialien zu den einzelnen Sitzungen sowie vertiefende Literatur wird auf Moodle aufgeschaltet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.ENAGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Judith Mathez, Katharina Helena Scharl

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Lernen mit, über, wie in, trotz Games – Ein pädagogisch-didaktischer Blick auf das Potenzial digitaler Spiele für den schulischen Unterricht

Die Lehrveranstaltung nimmt den Zusammenhang zwischen digitalen Spielen und Lernen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven in den Blick. Die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler werden dabei als Ressource für Lernprozesse verstanden, schulische und ausserschulische Bildungsprozesse werden miteinander verwoben.

- **Lernen mit digitalen Spielen:** Natürlich gibt es spezifisch für den Unterricht entwickelte «Lernspiele». Aber jedes Game ist zugleich immer auch eine Lernmaschine. Wir lernen so unterschiedliche Dinge wie englisch im Teamchat des Multiplayer-Games, historische Fakten im Adventure Game, wir trainieren unsere Reaktionsfähigkeit im Rennspiel oder verinnerlichen die Methode «Versuch und Irrtum» beim Rätsellösen im Puzzler. Wir machen uns bewusst, wie breit diese Lernangebote sind, und stellen Verbindungen zum schulischen Unterricht her.
- **Lernen über digitale Spiele:** Im Modullehrplan «Medien und Informatik» ist vorgesehen, dass Schülerinnen und Schüler sich reflektierend mit ihrer eigenen Mediennutzung auseinandersetzen. Gespräche über dieses Medium eignen sich darüber hinaus auch hervorragend für die Beziehungspflege mit Schüler*innen. Im Seminar werden konkrete Beispiele aus diesen Bereichen vorgestellt, und wir entwickeln individuelle Zugänge für die eigene Unterrichtstätigkeit.
- **Lernen wie in digitalen Spielen:** «Gamification» ist der Fachausdruck für die Übertragung von Elementen aus Games auf andere Kontexte. Das geschieht bei Sammelmarken im Grossverteiler, aber auch bei Fortschrittsanzeigen in der Fitness-App oder beim Erlangen von Auszeichnungen für besonders regelmässige oder aufsehenerregende Postings in der Social-Media-App. Auch der Unterricht lässt sich gamifizieren. Gameelemente wie Fortschrittsanzeigen, Quests, Ranglisten oder Kollaboration werden dann zur Motivationssteigerung für das Lernen genutzt. Wir lernen Gamification-Beispiele aus Schulen kennen und diskutieren Vor- und Nachteile dieses didaktischen Zugangs.
- **Lernen trotz digitalen Spielen:** Auch der kritische Blick auf das Medium Games soll nicht fehlen. Wie reagieren wir als Lehrer*in, wenn wir feststellen, dass ein Schüler sich die Nächte im Onlinespiel um die Ohren schlägt? Dass die Vierklässlerin Shooter spielt, die ab 18 freigegeben sind? Inwiefern beeinflussen Games die Konzentrationsfähigkeit und Motivation von Schüler*innen? Wir verschaffen uns einen Überblick über die aktuelle Debatte und setzen uns aktiv mit unserer Haltung zu Games auseinander.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Notebook/Desktop-Computer für die Bearbeitung der Aufträge.

Falls vorhanden: Smartphone, Tablet, Computer, Gamekonsole zum Ausprobieren von Spielsoftware.

Leistungsnachweis

Aktive Vorbereitung der Sitzungen durch Bearbeitung von Aufträgen, aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung sowie Ausarbeitung einer Lektionsreihe in Zusammenhang mit digitalen Spielen.

Literatur

Beil, B., Hensel, T. & Rauscher, A. (Hrsg.) (2018). *Game Studies*. Wiesbaden: Springer.

Fritz, J. (2018). *Wahrnehmung und Spiel*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Geisler, M. (2019). *Digitale Spiele in der Medienpädagogik: Einstellungen, Erfahrungen und Haltungen von Spielleitenden*. München: Kopaed.

Heimlich, U. (2015). *Einführung in die Spielpädagogik* (3., aktual. und erw. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Mathez, J. (2019). Eintauchen in andere Welten: Immersives Lernen mit Games. *Computer + Unterricht*, 115, 12–15.

Salen, K. & Zimmerman, E. (2004). *Rules of Play. Game Design Fundamentals*. Cambridge, London: The MIT Press.

Stampfl, N. S. (2012). *Die verspielte Gesellschaft: Gamification oder Leben im Zeitalter des Computerspiels*. Hannover: Heise.

Zimmermann, O. & Falk, F. (2020). Handbuch Gameskultur. Berlin. <https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2020/12/HandbuchGameskultur.pdf>.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Judith Mathez, Tabea Iseli

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Literatur, Film und Pädagogik: Schulkindheiten in Hogwarts

Harry Potter, den Namen des narbenstirnigen Zauberers kennen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Die erfolgreiche Kinder- und Jugendromanreihe und die ebenso erfolgreichen Verfilmungen sind zum kulturellen Phänomen geworden. Die Pädagogik interessiert sich seit geraumer Zeit für fiktive Bildungs- und Coming-of-Age-Romane und deren Verfilmungen. Die Harry Potter-Reihe bietet sich als Seminarthema an, weil sie in grossen Teilen in einer Schule, genauer einem Internat – Hogwarts – spielt. Zudem werden auch eine Vielzahl pädagogischer Fragen in der Reihe behandelt:

Was geschieht, wenn ein Kind bei Schuleintritt sein vertrautes Umfeld verlässt und nicht nur in ein Internat, sondern in eine ganz neue Welt eintritt? Was und wie muss gelernt und geübt werden, um in der (neuen) Welt zu bestehen? Wie kann man die Schule mit der Familie vereinbaren? Wie gestaltet sich das Aufwachsen als besonderes Kind (Zauberer & Hexe, Auserwählter, Muggelstämmige)? Wie lebt es sich in einer Phantasiewelt, in der Gruppen noch expliziter diskriminiert werden als in der Realität (magische Halbwesen, nichtmagische Muggel)?

In einem ersten Schritt sollen diese und andere Fragen mit Kindheits- und Jugendforschung verknüpft und immer wieder auf die Roman- und Filmreihe rückbezogen werden. Die Merkmale der Zauberer- und Hexenwelt, die persönliche Entwicklung und der Wissenserwerb Harrys und anderer Figuren werden behandelt. In einem zweiten Schritt sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Analyseinstrumenten für Film und Literatur auseinandersetzen. So soll schliesslich in einem dritten Schritt gezeigt werden, dass sich die Harry Potter-Reihe, ja fiction ganz allgemein im besonderen Mass dazu eignet, pädagogische Erfahrungen zu beleuchten und nachzuvollziehen.

Methodisch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, in Zukunft diese und andere Kulturgüter fruchtbar für ihren Studienbereich untersuchen und deuten zu können. Der interdisziplinäre und multimediale Ansatz führt ausserdem dazu, dass die Unterrichtsformen der Studierenden gewinnbringend erweitert werden können. Ausserdem kennen deren Schülerinnen und Schüler die Harry Potter-Reihe, was es den Studierenden ermöglicht, mit dem im Seminar erworbenen Wissen auch inhaltlich neue Akzente zu setzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Literaturrecherche & film- oder literaturanalytischer Essay

Literatur

Babenhauserheide, Melanie (2018). *Harry Potter und die Widersprüche der Kulturindustrie. Eine ideologiekritische Analyse*. Bielefeld: transcript Verlag.

Kurwinkel, Tobias & Schmerheim, Philipp (2013). *Kinder- und Jugendfilmanalyse*. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Uhrig, Meike & Cuntz-Leng, Vera & Kollinger, Luzie (Hg.) (2017). *Wissen in der Fantastik. Vom Suchen, Verstehen und Teilen*. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Der Link zum Moodleraum wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Jonas Borer
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBd	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Jonas Borer

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Schule der Zukunft: Architektur – Lernraum – Ästhetik

Eine länder- und fächerübergreifende Forschungs- und Entwicklungswerkstatt in Kooperation mit der Universität Innsbruck

Wie spielen Pädagogik und Architektur zusammen? Wie gelingt guter Unterricht nicht < trotz > der Architektur, sondern mit ihr? Wie lebt der Lernraum im Schulraum? Wichtige Fragen für eine Schule im 21. Jahrhundert.
Zunächst örtlich getrennt in Innsbruck und in Muttenz arbeiten zwei Seminargruppen (Primarschulstudierende aus der Schweiz, Architekturstudierende aus Österreich) an der Frage, welche Anforderungen aus pädagogischer und aus architektonischer Sicht an Lernraum zu stellen sind.

«Neue Formen des Lehrens und Lernens» führen zu einer Veränderung bisher gültiger räumlicher und zeitlicher Begrenzungen des Unterrichts. Letztendlich werden Schul- und Lernräume auch zu Lebensräumen. Schrittweise werden im ersten Teil architektonische, ästhetische und pädagogische Überlegungen zur Raumwirkung, zum Lernen in unterschiedlichen Räumen, zu pädagogischen «Notwendigkeiten» bezüglich der Raumgestaltung u.m. erarbeitet.

In der zweiten Blockveranstaltung besucht die Innsbrucker Seminargruppe der Architekturstudierenden die Schweiz und es findet ein gemeinsames Seminar in Muttenz statt. Wir stellen uns gegenseitig Überlegungen, Entwürfe und Ergebnisse vor und treten als «critical friends» in einen gemeinsamen Dialog. Zielsetzung ist es, die eigenen Sichtweisen zu erweitern und Kompetenzen für eine «Schularchitektur im Dialog» zu entwickeln.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 4. März 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 5. März 2022, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 6. Mai 2022, 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 7. Mai 2022, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung einer pädagogischen Konzeption für Schulraum in Kleingruppen und mit Studierenden der Universität Innsbruck

Literatur

Berdelmann, K.; Burri, L.; Dinsleder, C. et al. (2016). *Schularchitektur im Dialog. Fallstudie & Möglichkeitsräume*. Bern: hep.

Schröteler von-Brandt, H. et al. (Hrsg.) (2012). *Raum für Bildung*. Transcript: Bielefeld.

Weyland, B. & Watschinger, J. (Hrsg.) (2017). *Lernen und Raum entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa		-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Das Phänomen ‚Schulweg‘ (Projektseminar)

Autokolonnen vor Schulhäusern. Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren. Die Gefahren des Schulweges seinen zu gross, führen sie an. So wird praktisch jedes Schuljahr von Medienberichten zu Schulwegen und Elterntaxis begleitet, meist verbunden mit dem Appell: Bringt die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule, nehmt ihnen den Schulweg nicht weg!- Doch was würde damit wegfallen? Welches ist der Wert des Schulweges?

Mit dem Weg zur Schule eröffnet sich den Kindern eine vielfältige Lernwelt. Diese umfasst eine breite Palette von Lernmöglichkeiten beispielsweise in organisatorischer, motorischer oder sozialer Hinsicht. Gleichzeitig stellt der Schulweg einen offenen Erlebnis- und Erfahrungsraum dar. Einen Freiraum, in dem sich Kinder selbstgesteuert und unbeaufsichtigt bewegen können.

Auf der Basis von Literatur wird mit Hilfe von Schulweganalysen (z.B. Fotostrecken von Schulwegen und Berichten zu Schulwegen) das subjektive Erleben des Schulweges durch Kinder erfasst und auf das darin enthaltene Lernpotential hin untersucht. Abschliessend werden die Ergebnisse der Untersuchungen und ihre Ergebnisse in einer Powerpointpräsentation zusammengefasst.

Weitere relevante Aspekte rund um das Phänomen Schulweg werden beleuchtet (z.B. Schulwege früher, Schulwege in fernen Ländern, schulrechtliche Aspekte des Schulweges, Verkehrserziehung).

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage Aspekte des Phänomens Schulweg theoretisch zu situieren und mit einer eigenen Untersuchung in Beziehung zu setzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: keine

Leistungsnachweis

Projektarbeit: Analyse eines Schulweges

Literatur

Egger, Rudolf / Hummel Sandra (2016). *Lernwelt Schulweg. Sozialräumliche Annäherungen an ein Alltagsphänomen*. Wiesbaden: Springer-Verlag.

Plotke, Herbert (2003). *Schweizerisches Schulrecht*. Bern: Haupt-Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Jürg Zimmermann

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Geflüchtete Kinder in der Schweiz. Traum oder Trauma?

Mehr als die Hälfte der weltweit 82,4 Millionen Flüchtenden sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Nur ein sehr kleiner Teil von ihnen erreicht Europa und gelangt in die Schweiz. Fast alle haben traumatische Situationen erlebt, vor allem, wenn es sich um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge handelt. Ein grosser Teil der Betroffenen kann jedoch Ressourcen nutzen und entwickeln, die zur Verarbeitung des Traumas helfen. Dabei spielt die Schule eine wichtige Rolle. Wie können Klassenlehrpersonen den Prozess des «Ankommens» und des «Verarbeitens» unterstützen?

Im Seminar wird ausgehend vom Konzept der sequentiellen Traumatisierung Hintergrundwissen vermittelt, vor welchen Herausforderungen Kinder und ihre Familien stehen: vor, während und nach der Flucht.

Mit Hilfe von Filmen, geeigneten Lernmitteln, durch Gespräche mit Expert*innen und Betroffenen werden Wege diskutiert, wie ein professioneller Umgang mit geflüchteten Kindern für Lehrpersonen möglich ist.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Hintergründe zu Flucht, Asyl und Asylpolitik in der Schweiz
- Sie wissen um mögliche psychische, soziale und schulische Folgen für geflüchtete Kinder mit und ohne ihre Familien
- Sie sind sensibilisiert, traumatische Reaktionen wahrzunehmen und können im Unterricht professionell darauf eingehen
- Sie kennen Unterrichtsmaterialien und Anlaufstellen, die einen ressourcenorientierten Unterricht ermöglichen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wie können Sie das Thema «Flucht» im Unterricht behandeln? Sie erarbeiten dazu einen Unterrichtsvorschlag.

Weitere Angaben im Modul.

Literatur

Andresen, Sabine (2015). *Vulnerable Kinder*. Wiesbaden: Springer.

Bründl Peter, Ilany Kogan (Hrsg.) (2005), *Kindheit jenseits von Trauma und Fremdheit*, Frankfurt: Brandes und Apsel.

McElvany, Nele et al. (Hrsg.) (2017). *Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung*. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGb	Mo	16:15-18:00	Windisch	Christiane Lubos

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Kinder mit Migrationshintergrund - eine Chance für alle

Es gibt fast keine Schulklasse mehr in der Schweiz, in der nicht Kinder aus verschiedenen Kultur- und Sprachkreisen unterrichtet werden. Viele von ihnen sind bereits in der Schweiz geboren. Die Migrationslaufbahnen und -projekte sind dabei sehr unterschiedlich.

Vor welchen Herausforderungen stehen Kinder und ihre Familien aufgrund der sprachlichen, kulturellen und migrationspezifischen Verschiedenheiten? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für ein professionelles Handeln der Lehrperson?

Im Seminar werden nicht nur die Einwanderungspolitik der Schweiz behandelt, besondere Situationen und Herausforderungen der Migration für die Kinder und deren Familien beleuchtet, sondern auch Ansätze diskutiert, wie kulturelle und sprachliche Verschiedenheit in der Klasse für alle zur Chance werden kann.

Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die aktuelle Kulturdebatte und können kritisch Stellung nehmen zu Konzepten von Inklusion und Exklusion
- Sie nehmen die Realität der Migration differenziert wahr und können kompetent auf die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler eingehen
- Sie kennen interkulturelle Unterrichtsmaterialien und Handreichungen und nutzen sie für einen erfolgreichen Lernprozess aller Kinder.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie suchen ein Unterrichtsmaterial aus, das Sie in einer sprachlich heterogenen Klasse nutzen können, um die Lebens- und Lernsituation aller Kinder zu berücksichtigen. Sie erarbeiten ein Konzept für den Einsatz des Lehrmittels und stellen es kurz im Seminar vor.

Weitere Angaben folgen im Seminar.

Literatur

Bader, Dina und Fibbi, Rosita (2012). *Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial*. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektion (EDK).

Eicke, Monika; Zeugin, Bettina (2007). *Transkulturell handeln - Vielfalt gestalten. Zur Bedeutung transkultureller Kompetenzen in einer Gesellschaft der Diversität*. Luzern: Caritas. S. 13-58.

Tracy, Rosemarie (2014). Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, Manfred et al. (Hrsg.): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Wiesbaden: Springer Spektrum, S. 14-33.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.ENAGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Christiane Lubos

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Netzwelten - Lernen in Bewegung

„Lernen in Bewegung“ kann zweideutig verstanden werden: Lernen indem man sich bewegt oder dass das Lernen sich weiter entwickelt.

Die Lehrveranstaltung ist als Studienwoche NACH dem kursorischen Frühlingsemester 2022 vom 20. bis 24. Juni 2022 konzipiert und beinhaltet eine Projektwoche mit einer Primarschulklasse (Zyklus 2) aus Allschwil BL. Die ganze Woche wird im Schulhaus Neu-Allschwil durchgeführt.

Die Projektwoche findet in Zusammenarbeit mit dem SchulRAUMentwickler (Architekten, Schulentwickler, Pädagogen) Andreas Hammon statt, der das Lernarrangement «LernRAUMLabor» entwickelt und seit 2014 schon mehrfach erprobt hat. Die Lehrveranstaltung dient dazu, im Sinne einer Pilotstudie das Konzept Netzwelten im Bildungsraum Nordwestschweiz bzw. in der Schweiz bekannt zu machen. Während dieser Pilotstudie wird zusammen mit Studierenden der Einsatz der Netzwelten im Unterricht getestet und es werden mögliche Unterrichtsszenarien entwickelt.

An der Schule Neu-Allschwil werden auf einer „Lernterrasse“ Netzwelten entstehen und es werden einzelne Möbel und Netzwelten im Klassenzimmer und Flur entworfen und getestet.

Dieses LernRAUMLabor ist Teil eines grösseren interdisziplinären Forschungsprojekt an der PH FHNW Professur für Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung. Das LernRAUMLabor zum Thema Netzwelten „Lernen in Bewegung“ wird zum dritten Mal in der Schweiz angeboten, wurde aber in Deutschland schon erfolgreich durchgeführt.

Form:

Tag 1: Eigene Bilder und Ideen zur räumliche Lernumgebung entwickeln und zeichnen, Materialien kennenlernen, praktische Versuche mit Netzen, Erfahrung von Dynamik und Kräften, in Lernsettings Nähe und Distanz erleben.

Tag 2: Modelle im Massstab 1:10 planen - bauen; Ideen bündeln und reflektieren.

Tag 3-5: Prototypen im Massstab 1:1 (u.a. mit Netzwelten-Cube: 3m x 3m x 3m) planen - bauen - realisieren. Unterrichten in den Netzwelten. Am 5. Tag wird das Projekt den Eltern, Schulbehörden und weiteren Interessierten vorgestellt

Vorbereitung: Obligatorische Auftaktveranstaltung am 17. März von 17:00 bis 20:00, Filme und Lektüre zur Vorbereitung, aufgeführt unter Literatur.

Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl ist beschränkt: max. 15 Studierende

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz, aktiven Mitarbeit und Ergebnispräsentation (am Freitag in der Projektwoche) sind eine gemeinsam verfasste Dokumentation und Reflexion der Projektarbeit Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Link Sammlung Filmdokumentationen

- LernRAUMReallabore:<https://erasmus.pulsverbund.eu/reallabore/> [10.11.2021]

Netzwelten:

- Schule im urbanen Raum - Düsseldorf <https://www.youtube.com/watch?v=tsChlGEv7yQ> [10.11.2021]

Bewegung und Lernen: Test und Transfer

- Hammon, A. (2020). LernRAUM-Netzwelten. Deutsche Bauzeitschrift, 6. https://www.dbz.de/artikel/dbz_LernRAUM-Netzwelten_3535683.html [10.11.2021].

Beispiele Planung Innenhof:

- Beispiel Gesamtschule Rosenhöhe: <https://vimeo.com/244171143> [10.11.2021]

HintergründeKonstruktion:

- <https://www.youtube.com/watch?v=VXDwMbMf2tl> [10.11.2021]

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb		-	Extern	Karin Horlacher

Erstellt am 23.03.2022

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Netzwelten - Lernen in Bewegung

Zeitnahe Anmeldung per Mail direkt an die Dozentin Karin Horlacher (karin.horlacher@fhnw.ch).

„Lernen in Bewegung“ kann zweideutig verstanden werden: Lernen indem man sich bewegt oder dass das Lernen sich weiterentwickelt.

Die Lehrveranstaltung ist als Studienwoche vom 24. bis am 28. Januar 2022 VOR dem kursorischen Frühlingsemester 2022 konzipiert und beinhaltet eine Projektwoche mit einer altersgemischten Primarschulklasse (4. bis 6. Primar) aus Lichtensteig im Toggenburg. Die ganze Projektwoche wird in Lichtensteig durchgeführt.

Unterkunft: Zivilschutzanlage der Gemeinde (unmittelbar neben dem Schulhaus), Aufenthaltsraum (Tagesstrukturen der Schule), Verpflegung wird organisiert (Kostenbeteiligung durch die Studierenden 100.-), die Reisekosten werden von der PH finanziert.

Die Woche startet für die Studierenden bereits am Sonntagabend (23.1. 2022) mit einem gemeinsamen Nachtessen in Lichtensteig und endet am Freitag 28.1. am frühen Nachmittag.

Die Projektwoche findet in Zusammenarbeit mit dem SchulRAUMentwickler (Architekten, Schulentwickler, Pädagogen) Andreas Hammon statt, der das Lernarrangement «LernRAUMLabor» entwickelt und seit 2014 schon mehrfach erprobt hat. Die Lehrveranstaltung dient auch dazu, das Konzept Netzwelten in der Gemeinde bekannt zu machen.

Das LernRAUMLabor ist als Vorstudie für ein grösseres interdisziplinäres Forschungsprojekt an der PH FHNW Professur für Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung vorgesehen. Das LernRAUMLabor zum Thema "Netzwelten - Lernen in Bewegung" wird zum zweiten Mal in der Schweiz angeboten.

Form:

Tag 1: Eigene Bilder und Ideen zur räumlichen Lernumgebung entwickeln und zeichnen, Materialien kennenlernen, praktische Versuche mit Netzen, Erfahrung von Dynamik und Kräften, in Lernsettings Nähe und Distanz erleben.

Tag 2: Modelle im Massstab 1:10 planen - bauen; Ideen bündeln und reflektieren.

Tag 3-5: Prototypen im Massstab 1:1 (mit Netzwelten-Cube: 3m x 3m x 3m) planen - bauen - realisieren. Unterrichten in der Netzwelt. Am 5. Tag wird das Projekt den Eltern, Schulbehörden und weiteren Interessierten vorgestellt.

Vorbereitung: Online-Kick-Off

Eine Auftaktveranstaltung findet am Montag 13.12.2021 von 15:30 bis 18:30 Uhr statt. Sie ist obligatorisch und gilt als „verbindliche“ Modulanmeldung. Filme und Lektüre zur Vorbereitung sind unter Literatur aufgeführt.

Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl ist beschränkt: max. 15 Studierende

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur für Studierende, die nicht das Blockpraktikum des Partnerschuljahres absolvieren, Studierende aller Standorte.

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz, aktiven Mitarbeit und Ergebnispräsentation (am Freitag in der Projektwoche) sind eine gemeinsam verfasste Dokumentation und Reflexion der Projektarbeit Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Link Sammlung Filmdokumentationen

- LernRAUMReallabore: <https://erasmus.pulsverbund.eu/reallabore/> [10.11.2021]

Netzwelten:

- Schule im urbanen Raum - Düsseldorf <https://www.youtube.com/watch?v=tsChlGEv7yQ> [10.11.2021]

Bewegung und Lernen: Test und Transfer

- Hammon, A. (2020). LernRAUM-Netzwelten. Deutsche Bauzeitschrift, 6. https://www.dbz.de/artikel/dbz_LernRAUM-Netzwelten_3535683.html [10.11.2021].

Beispiele Planung Innenhof:

- Beispiel Gesamtschule Rosenhöhe: <https://vimeo.com/244171143> [10.11.2021]

HintergründeKonstruktion:

- <https://www.youtube.com/watch?v=VXDwMlMf2tI> [10.11.2021]

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBa		-	Extern	Karin Horlacher, Andreas Hammon

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Was kommt? Antizipieren, Imaginieren und Gestalten von Zukunft aus kritisch-kunstpädagogischer Perspektive

Zukunft ist nicht plötzlich da; durch verschiedenste Praktiken beziehen wir uns auf sie und bringen diese gleichzeitig hervor. Während in Kunst und Kultur seit jeher Zukunftsbilder imaginiert werden, wird im relativ neuen Wissenschaftsbereich «Future Studies» versucht, eine mögliche Zukunft zu antizipieren. Das zunehmende Auftreten von Zukunft und Zukunftswissen hat eine merkwürdige Umkehrung zur Folge: Während lange Zeit galt, dass man die Vergangenheit kennen muss, um die Gegenwart zu verstehen, scheint das benötigte Wissen nun aus der Zukunft zu stammen. Wer nun aber wie Zukunft deuten und dabei mitkonstruieren darf, in dieser Frage liegen heikle Implikationen um Macht und Ungleichheit, Zugehörigkeit und Teilhabe.

Einen besonderen Stellenwert nimmt darin die Vorstellung einer zukünftigen Bildung ein. Wie Kulturanthropologin Silvy Chakkalal nachweist, ist der moderne Bildungsbegriff eng an die Idee von «Gesellschaft verändern» und «Zukunft imaginieren» verknüpft. Dabei gerät insbesondere Kind und Kindheit in den Fokus: Das Werden von jungen Menschen scheint eine Art Symbolisierung von Zukunft darzustellen. An der Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher, so der Gemeinplatz, lässt sich Zukunftswissen ablesen.

Im Seminar gehen wird anhand aktueller Praktiken in der Kunst und Populärkultur wirkungsvollen Zukunftskonstruktionen in der Gegenwart nach und untersuchen kritisch, wie Zukunft im Unterricht verhandelt und imaginiert werden könnte. Die Schule soll dabei als Denk- und Möglichkeitsraum verstanden werden, in welchem zukünftige individuelle Lebensweisen und Gesellschaftsentwürfe erdacht und erprobt werden können. Nicht zuletzt werden wir dabei selbst gestalterisch tätig und untersuchen das Thema Zukunft auf sein kunstpädagogisches Potential. Künstlerische Prozesse scheinen - Kraft ihrer suchenden, experimentellen und imaginativen Vorgehensweise - in Bezug auf das Antizipieren von Zukunft anderen epistemischen Praktiken etwas voraus zu haben.

Kompetenzen

- Sie können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren.
- Sie kennen unterschiedliche Praktiken, wie Zukunft in Kultur, Kunst und Medien antizipiert und imaginiert wird.
- Sie können Zukunftswissen und Zukunft-Machen aus kritischer Perspektive analysieren und in einem eigenen gestalterischen Prozess reflektieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer forschenden oder gestalterisch-reflexiven Projektarbeit. Die Abgabe erfolgt am 20. Juni 2022.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert

Literatur

Chakkalal, Silvy. 2018. "The World That Could Be". Gender, Education, Future and the Project of an Anticipatory Anthropology", in: *Journal for European Ethnology and Cultural Analysis* 3(1). 7-30.

Dümling, Sebastian (2020): Changing Societies, Changing Narratives – oder: Wie man über gesellschaftlichen Wandel spricht und dabei verstanden wird. In: Zeitschrift für Volkskunde 116, 1/2020, S. 46–66.

Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Bd. 3. München.

Glas, Alexander, Monika Miller, and Hubert Sowa. *Bildung der Imagination*. 1. Auflage. Oberhausen: Athena, 2012. Print.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Di	12:00-13:45	Muttenz	Mathis Rickli

Erstellt am 23.03.2022

Schwerpunkt IAL im EW-Bereich

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt
«Erziehungswissenschaften» Professur Entwicklungspsychologie

WICHTIG: Der Schwerpunkt IAL 2C in den EW Fächern wurde abgeschafft. Diese Ausschreibung richtet sich nur an Studierende, die dieses Modul wiederholen oder nachholen müssen (z.B. weil sie im HS21 beurlaubt oder krankgeschrieben waren). Bitte melden Sie sich nur an, wenn diese Kriterien auf Sie zutreffen!

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Angestrebte Kompetenzziele IAL SPEW2C in der Entwicklungspsychologie:

- Einen Entwicklungsaspekt von Einzelpersonen oder Gruppen im schulischen Kontext anhand einschlägiger Fachliteratur aus der Entwicklungspsychologie und mindesten einer zweiten Fachrichtung (z.B. Kultur und Gesellschaft) beleuchten.
- Der schriftlichen Arbeit liegt eine umfassende Literaturrecherche zugrunde. Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen
Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIL.2 oder EWIL.3
Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts in EW

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (20-25 Seiten) mit umfassendem Literaturstudium. Sie geben die Arbeit bei der Professur, bei der Sie sich angemeldet haben und welche Sie betreut, ab. Abgabetermin: 17.06.2022 (KW 24)

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PRIM-SPEW2C.ENAGb		-	Windisch	Trix Cacchione

Erstellt am 23.03.2022

Sprachaufenthalt Französisch

Sprachaufenthalt

Der/die Studierende hat 12 Wochen Sprachaufenthalt im Zielsprachgebiet nachgewiesen.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-SAFRPRIM.EN/a		-		Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022

Sprachkompetenz Englisch B2/oberes Niveau Teil 2

Improve your English to B2+ - On campus

ACHTUNG: Fakultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level at the end of the semester.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies and writing tasks in addition to several short tests.

This is Part 2 of the 'Improve your English to B2+' course and Part 1 takes place in the Fall semester.

Format: On Campus, regular, in-class participation required.

Wichtig:

Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: Z.B. Cambridge Englisch First, Grade = B oder IELTS academic, overall band score = 6.5. **Alternativ gilt auch der Besuch dieses extracurricularen Sprachkurses B2+ der PH FHNW mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung als Nachweis.**

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium. Studenten dürfen die B2+ Abschlussprüfung nehmen nur wenn sie den Kurs regelmässig besucht und die Leistungsnachweise erfüllt haben.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule eine symbolische Gebühr von 100.- CHF pro Semester, für die Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'*.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Final assessment leading to B2+ status:

- Reading, Listening & UoE

- Speaking

- Writing

* PH attendance regulations apply.

Literatur

- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

or

- Foley, M. & Hall, D. (2012). *MyGrammarLab - Intermediate B1/B2 with key*. Harlow: Pearson ELT ISBN: 978-1-4082-9915-9

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Hazel Trepp
------	-----------------------------------	----	-------------	---------	-------------

Erstellt am 23.03.2022

Sprachkompetenz Englisch B2/oberes Niveau Teil 2

Improve your English to B2+ - Online Course (except the final OPT and writing tests are on Campus!)

ACHTUNG: Fakultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level at the end of the semester.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know. Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Format: Distance Learning - (synchronous and asynchronous)

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule eine symbolische Gebühr von 100.- CHF pro Semester, für die Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Wichtig:

Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: Z.B. Cambridge Englisch First, Grade = B oder IELTS academic, overall band score = 6.5. **Alternativ gilt auch der Besuch dieses extracurricularen Sprachkurses B2+ der PH FHNW mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung als Nachweis.**

Please note:

This will be an online course which will include participating in online meetings and turning in assignments through moodle.

This is Part 2 of the 'Improve your English to B2+' course and Part 1 takes place in the Fall semester.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'*.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Final assessment leading to B2+ status:

- Reading, Listening & UoE

- Speaking

- Writing

* PH attendance regulations apply.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6. (optional)
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-X-PH- SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Di	16:15-18:00	Windisch	Kenneth Ross
22FS	0-22FS.P-X-PH- SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Kenneth Ross

Erstellt am 23.03.2022

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 2

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Leistungsnachweis

Wenn gemäß der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Die schriftliche Prüfung findet für alle Standorte online am Donnerstag 5.5.2022, von 18:30 bis 20:00 statt.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Sylvia Gauthier
22FS	0-22FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Magalie Desgrippes Poller

Erstellt am 23.03.2022

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 2

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Leistungsnachweis

Wenn gemäß der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Die schriftliche Prüfung findet für alle Standorte online am Donnerstag 5.5.2022, von 18:30 bis 20:00 statt.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Sylvia Gauthier
22FS	0-22FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Di	18:15-20:00	Solothurn	Bernadette Trommer

Erstellt am 23.03.2022

Sprachniveau C1 Englisch

Sprachniveau C1

Einreichen des CAE (C1) Diploms

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-C1ENPRIM.EN/a		-		Ursula Bader

Erstellt am 23.03.2022

Sprachniveau C1 Französisch

Sprachniveau C1 Französisch

Die Studierenden müssen Sprachkompetenzen auf Niveau C1 (gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) nachweisen. Der Nachweis erfolgt entweder durch das Einreichen eines Dalf C1-Diploms oder das Ablegen einer hausinternen Sprachprüfung.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-C1FRPRIM.EN/a		-		Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 23.03.2022